

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Berlin

Handbuch der
Erwerbstätigenstatistik
in der ehemaligen DDR

Ergänzungsband 2
- **Erhebungsunterlagen** -
1. Periode: 1949 bis 1958

Statist. Bundesamt - Bibliothek



97-01036

(97.808)

Berlin, Mai 1996

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Zur Periode 1949 bis 1958	
Allgemeines	7
Arbeitskräfteberichterstattung	10
Berufstätigenerhebung	12
Normenberichterstattung	15
Qualifikationsberichterstattung	15
Pendlererhebung	16
Repräsentative Untersuchung der natürlichen Abgänge	17
Erhebungsunterlagen	
Arbeitskräfteberichterstattung	I
Berufstätigenerhebung	II
Normenberichterstattung.....	III
Qualifikationsberichterstattung	IV
Pendlererhebung	V

Vorbemerkung

Mit dem Ergänzungsband 2 zum Handbuch der Erwerbstätigenstatistik der ehemaligen DDR werden ausgewählte Erhebungsunterlagen (Formblätter, Richtlinien, Organisationsanweisungen) aus den Jahren der Existenz der staatlichen Statistik der DDR dokumentiert. Die vorangestellten einführenden und ergänzenden Texte sollen zusätzliche Informationen vermitteln. Damit wird nach dem Ergänzungsband 1 (Definitionen) ein weiteres Material vorgelegt, das eine sachgerechte und fehlerfreie Erschließung und Interpretation der Originalergebnisse der Erwerbstätigenstatistik ermöglichen soll.

Die gewählte Darstellung und Auswahl der Dokumente ist ein erster Versuch, wesentliche Teile des Berichtswesens punktuell dergestalt darzubieten, daß die charakteristischen und relevanten Entwicklungslinien der Erwerbstätigenstatistik sichtbar werden. Dabei besteht Klarheit darüber, daß eine spätere Vertiefung und Präzisierung wünschenswert ist. Möglich wird dies jedoch nur in Abhängigkeit von der weiteren Erschließung und auch Vervollständigung der Archivbestände sowie im Rahmen der kapazitiven Gegebenheiten. Eine detailgetreue Darstellung selbst filigraner Veränderungen des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigkeit wird dagegen, beurteilt nach dem zu erwartenden Informationsbedarf künftiger Nutzer der Erwerbstätigenstatistik, nicht für erforderlich und angesichts des damit verbundenen Aufwands auch nicht für realisierbar gehalten.

Für die Recherchen, die der Fertigstellung des Ergänzungsbandes vorausgingen, wie auch letztlich für die Darstellung der Dokumente und deren ergänzende Kommentierung wurden drei Perioden festgelegt. Diese Perioden sind durch typische Entwicklungslinien der staatlichen Statistik der ehemaligen DDR, des zentralisierten Berichtswesens, der Datenverarbeitung und nicht zuletzt der Erwerbstätigenstatistik determiniert. Gesondert betrachtet werden die Zeiträume 1949 bis 1958, 1959 bis 1975 und 1976 bis 1989. Diese Periodisierung soll nicht wissenschaftlichen, speziell historischen Ansprüchen genügen. Sie stellt lediglich den Versuch dar, die Darlegung der historischen Entwicklung wesentlicher Teile des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigenstatistik so vorzunehmen, daß die charakteristischen und für die Arbeit mit den Originalergebnissen wesentlichen Entwicklungen sichtbar werden.

Die weitere Unterteilung innerhalb einer Periode ist technischen Zwängen wie auch dem Bemühen geschuldet, einen nutzerfreundlichen Umfang der einzelnen Hefte nicht zu überschreiten.

Da die einzelnen Hefte reproduzierte Dokumente enthalten, ist eine durchgehende Seitennummerierung nicht möglich. Die einzelnen Abschnitte sind daher durch farbige Seiten getrennt, die eine detaillierte Übersicht über die im jeweiligen Abschnitt wiedergegebenen Dokumente enthalten.

Zur Periode 1949 bis 1958

Allgemeines

Die Periode ist in erster Linie durch den Aufbau der amtlichen Statistik und die Herausbildung ihrer Arbeitsgebiete charakterisiert. Ausgangspunkt dafür war der Befehl 105 der Sowjetischen Militäradministration (SMAD) vom 19. Oktober 1945 zur Gründung der Deutschen Verwaltung für Statistik in der sowjetischen Besatzungszone (kurz: Statistisches Zentralamt). Noch im gleichen Jahr wurde mit der Bildung bzw. dem Wiederaufbau statistischer Landesämter als Organe der Landesregierungen begonnen; Ende 1947 war dieser Prozeß abgeschlossen (mit Ausnahme von Mecklenburg). Im Jahre 1946 begann der Aufbau statistischer Referate bei den Kreisverwaltungen, aus denen später die Statistischen Kreisämter hervorgingen. Das Statistische Zentralamt gehörte 1947 bis 1949 zur Deutschen Wirtschaftskommission (DWK) und bildete nach Gründung der DDR im Oktober 1949 mit der Hauptverwaltung Planung zusammen das Ministerium für Planung (ab 1951: Statistisches Zentralamt bei der Staatlichen Plankommission). Die statistischen Regionaldienststellen wurden 1950 dem Statistischen Zentralamt unterstellt. Im Zuge der Verwaltungsreform 1952 wurden die Statistischen Landesämter aufgelöst und Bezirks- und Kreisstellen der, wie sie ab Oktober des gleichen Jahres firmierte, Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS) bei der Staatlichen Plankommission (SPK) gebildet. 1956 schließlich erfolgte die Herauslösung der SZS aus der SPK und ihre direkte Unterstellung als selbständiges Organ unter den Ministerrat.

Die Arbeitsgebiete der amtlichen Statistik bildeten sich in den Jahren bis 1958 schrittweise heraus. Zunächst wurde die Mehrzahl der Erhebungen durch Fachorgane veranstaltet, also als fachliches Berichtswesen, um einen später geprägten Begriff zu verwenden. Zunehmend wurden dann Erhebungen, insbesondere solche von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung und jene, die primär der Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes dienten, in die Verantwortung der amtlichen Statistik übertragen. Dabei entstanden bestimmte Formen der Verantwortungssplittung. Ein Beispiel aus der Berufstätigenerhebung 1952 (damalige Bezeichnung: Erhebung über die Beschäftigten) mag das erhellen. Zwar lag die Gesamtverantwortung für die Erhebung bei der SZS, ihr oblag die methodische und technische Vorbereitung, Prüfung und Signierung der ausgefüllten Formblätter erfolgten in den jeweils zuständigen Kreisstellen. Die Verdichtung zu Kreisergebnissen aber war Aufgabe der Abteilungen Arbeit und Berufsberatung der Kreisverwaltungen (Räte der Kreise). Bezirksstellen und Zentralstelle der SZS nahmen anschließend die weitere Aggregation vor. Erstmalig 1958 trug die SZS die alleinige Verantwortung für diese Erhebung. Diese Entwicklung verlief allerdings nicht immer geradlinig, auf einzelnen Teilgebiete

ten gab es zeitweilig auch reziproke Erscheinungen. So wurde beispielsweise die Arbeitskräfteberichterstattung für die örtliche Industrie bis Ende 1954 ausschließlich durch die Kreisstellen der SZS bearbeitet. Ab dem I. Quartal 1955 jedoch erfolgten vorübergehend die Verteilung und der Einzug der (von der SZS bereitgestellten) Erhebungsbogen, ihre Prüfung sowie die Konzentration zum Kreisergebnis durch die Fachabteilung Örtliche Wirtschaft bei den Räten der Kreise. Für die Methodik blieb die SZS verantwortlich, die Anleitung der Kreisverwaltungen hinsichtlich des organisatorisch-technischen Ablaufs oblag dem damaligen Staatssekretariat für örtliche Wirtschaft.

In den Jahren 1957/1958 wurde die Zentralisation des Berichtswesens sprunghaft vorangetrieben. Für weitere 99 Erhebungen wurde der SZS die Verantwortung übertragen. Damit hatte sich die Zahl der von der SZS durchzuführenden Erhebungen mehr als verdreifacht. Bezweckt wurde damit eine Entlastung der Fachorgane von statistischer Arbeit, die Vermeidung von Doppelarbeiten sowie eine rationelle Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen. Bei den von der SZS übernommenen Erhebungen (Berichterstattungen) waren zwei Gruppen zu unterscheiden: Erstens Berichterstattungen, die schon bisher von der SZS verantwortlich durchgeführt wurden, deren Verdichtung jedoch ausschließlich durch die Fachorgane erfolgte. Zu dieser Gruppe gehörte unter anderem die quartalsweise Arbeitskräfteberichterstattung der zentralgeleiteten volkseigenen Industriebetriebe. Zweitens handelte es sich um Erhebungen, die bis dahin völlig unter der Regie von Fachministerien durchgeführt wurden. Zu dieser Gruppe gehörte beispielsweise die quartalsweise Normenberichterstattung der volkseigenen Industriebetriebe.

An dieser Stelle sei noch auf eine unerfreuliche, aber für diese Jahre dennoch charakteristische Randerscheinung des Berichtswesens verwiesen - die kaum durchschaubaren Kurzbezeichnungen der Erhebungen. Sie waren ein Auswuchs der damals herrschenden Sucht nach Abkürzungen, die derartige Blüten trieb, daß sich die Statistische Praxis in ihrer Ausgabe 9 im Jahr 1953 veranlaßt sah, die Kürzel der wichtigsten Berichterstattungen und deren Deutung zu veröffentlichen. Wer konnte schon noch überblicken, daß zum Beispiel das K in AHHK (Erhebung über die Beschäftigten) Kleinbetriebe bedeutete, aber bei der Arbeitskräfteberichterstattung in AQK Kulturwesen abkürzte. Auf Grund dieses Wirrwarrs wird im Folgenden weitgehend auf die Verwendung der Kurzbezeichnungen verzichtet und auch ein Versuch der Erklärung des „Abkürzungssystems“ unterlassen.

Die technische Ausrüstung beschränkte sich am Anfang der Periode auf 27 Tabelliermaschinen mit der zugehörigen Peripherie (Locher, Doppler, Magnetprüfer, Sortiermaschinen). Diese

Technik war in der Hollorithgruppe, die zur statistisch-technischen Abteilung des Statistischen Zentralamtes gehörte, eingesetzt. Später wurde ein Teil dieser Rechentechnik in die Bezirke gegeben, so daß bis Ende 1956 auf dieser Grundlage in neun Bezirksstellen statistisch-technische Abteilungen ihre Arbeit aufnehmen konnten. Zu Beginn des Jahres 1957 wurde der VEB Maschinelles Rechnen (MR) gebildet, der anfangs über 29 Tabelliermaschinen verfügte. Aus der statistisch-technischen Abteilung der Zentralstelle entstanden Zentrale Leitung und Zweigstelle Berlin, aus den statistisch-technischen Abteilungen der Bezirksstellen weitere Zweigstellen des VEB MR. In den Folgejahren wurden auch in den restlichen Bezirken Zweigstellen gebildet. Der VEB MR unterstand der Leitung der SZS und arbeitete primär für die Belange der amtlichen Statistik. Das galt ab 1958 auch für sogenannte manuelle Rechenarbeiten, also Arbeiten mittels Tischrechnern. Zur besseren Auslastung dieser Geräte sowie zur Entlastung der Statistiker der Bezirksstellen und der Zentralstelle von Routinearbeiten wurden in allen Zweigstellen des VEB MR Rechengruppen gebildet, denen derartige Rechenarbeiten oblagen.

Die Verantwortlichkeit für die Erwerbstätigenstatistik lag bis 1951 bei der Abteilung Industrie (Abt. III) des Statistischen Zentralamtes. Die Planabrechnung wurde von der Abteilung Bevölkerung (Abt. VI) wahrgenommen. Mit Beginn der Existenz der SZS wurde auch eine neue innere Struktur wirksam. So ging die Verantwortung für die Erwerbstätigenstatistik von 1952 bis 1955 an die Hauptabteilung VI - Arbeitskräfte, Arbeitsstätten, Sozialwesen - (1955: Arbeitskräfte) über. Diese Struktureinheit hatte selbständige Abteilungen für die Abrechnung (mit bereichsbezogenen Referaten) sowie für Methodik und Auswertung. Ab 1956 lag die Verantwortung bei den jeweiligen Bereichsabteilungen; es waren dies am Ende der Periode die Abteilungen

Industrie (Abt. II),
Landwirtschaft (Abt. III),
Handel, Transport und Nachrichtenwesen (Abt. IV),
Bevölkerung, nichtmaterielle Bereiche (Abt. V) und
Investitionen, Bauindustrie (Abt. VI).

Die Sicherung der Gesamtmethodik sowie die Fertigstellung volkswirtschaftlicher Ergebnisse lag in den Händen der Abteilung Volkswirtschaftliche Gesamtübersichten (Abt. I), speziell des Sektors Arbeitskräfte und Löhne.

Für die Erwerbstätigenstatistik war in dieser Periode kennzeichnend, daß, im Gegensatz zu den Folgejahren, neben den Totalerhebungen für bestimmte Betriebskreise Teilerhebungen bzw. repräsentative Befragungen durchgeführt wurden. Näheres dazu findet sich in den Ausführun-

gen zur Pendlererhebung sowie zur repräsentativen Untersuchung des natürlichen Abgangs. Aus methodischer Sicht muß besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß entgegen den späteren Regelungen in der Berufstätigenerhebung und in der Arbeitskräfteberichterstattung die Lehrlinge zu den Gesamtbeschäftigten zählten. Sie wurden den Arbeitern und/oder Angestellten zugeordnet. Dieser Umstand ist bei der Auswertung von Originalergebnissen besonders zu beachten. In den Statistischen Jahrbüchern wurden ab der Ausgabe 1959 die Angaben rückwirkend auf die spätere Definition umgerechnet.

Arbeitskräfteberichterstattung

1949 gab es noch keine Erwerbstätigenstatistik im Sinne der vorliegenden Dokumentation. Durch die amtliche Statistik wurden Beschäftigtenangaben lediglich im Rahmen der Fachstatistiken erhoben. Einige Beispiele aus der Industriestatistik wurden im Dokumententeil aufgenommen. Daneben wurden noch Angaben über unselbständig Beschäftigte durch die Abteilung Statistik des Ministeriums für Arbeit und Gesundheitswesen erfaßt.

Die Geburtsstunde der Arbeitskräfteberichterstattung schlug 1950. In diesem Jahr wurden die Arbeitskräfte in die volkswirtschaftliche Gesamtplanung einbezogen. Die Abrechnung des Planes regelte die Durchführungsbestimmung für die Berichterstattung zum Volkswirtschaftsplan 1950 - Industrie, Materialverteilung in der Industrie und Arbeitskräfte - vom 23. März 1950¹⁾. Auf dieser Rechtsgrundlage war eine amtliche Berichterstattung auf Vordruck IQ durchzuführen über beschäftigte Personen, Löhne und Gehälter. Vierteljährlich meldepflichtig waren

- alle volkseigenen Produktionsbetriebe (unabhängig von ihrer Größe),
- die privaten Produktionsbetriebe (außer produzierendem Handwerk und Kleinindustrie),
- die Deutsche Post und die Deutsche Reichsbahn einschließlich ihrer Produktionsbetriebe,
- sämtliche volkseigenen Verkehrsbetriebe,
- die privaten Verkehrsbetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten,
- die Betriebe der Energieverteilung und
- die Betriebe der Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

¹⁾siehe GBl. Nr. 37 vom 1. April 1950, Seiten 257 f.

Die mit der Arbeitskräfteberichterstattung erfaßten Bereiche wurden schrittweise erweitert. Bereits 1951 kamen der volkseigene Groß- und Einzelhandel (Formblatt AQH) und die volkseigenen Landwirtschaftsbetriebe (AQL) hinzu. 1952 wurden auch

- die öffentlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Kreisgesundheitsämter (AQG) und
- die öffentlichen Einrichtungen der Kultur (AQK)

in die Erhebung einbezogen. Gleichzeitig wurden die IQ-Vordrucke durch die Vordrucke

AQI 1/VEB und AQI 2/VEB für volkseigene Betriebe der Industrie,
 AQI/privat für private Industriebetriebe,
 AQV/VEB für volkseigene Verkehrsbetriebe und
 AQV/privat für private Verkehrsbetriebe

ersetzt. 1955 schließlich wurden noch sonstige Einrichtungen, wie z.B. Projektierungsbetriebe u.ä. (AQS) und die kommunale Wirtschaft (AQKw) in den Berichtspflichtigenkreis aufgenommen. Für das Jahr 1954 wurden alle Erhebungsbogen in die Dokumentation aufgenommen. Lediglich die Vordrucke AQGH und AQV wurden ersatzweise aus dem Jahr 1955 aufgenommen. In der gesamten Periode noch vorgenommene Veränderungen oder Differenzierungen bei den Vordrucken (wie z.B. den Ersatz des Formblattes für Handelsbetriebe AQH durch die Berichtsbögen AQGH für Großhandel und AQEH für den Einzelhandel) sollen hier nicht weiter verfolgt werden, da sie für den Nutzer aus heutiger Sicht sicher nicht relevant sind. Aufmerksam gemacht werden soll lediglich auf die neuen Vordrucke für die Industrie ab 1956 (die Formblätter 51 und 56 für volkseigene und private Betriebe) und den Bereich Bau ab 1957 (Formblätter 53 und 57 für volkseigene und private Betriebe), weil damit erste Schritte zu einer übersichtlicheren und aussagefähigeren Gestaltung der Formblattkurzbezeichnungen gegangen wurden. Näheres dazu ist im Ergänzungsband 2 für die Folgeperiode ausgeführt.

Die Gesamtverantwortung für die Arbeitskräfteberichterstattung wurde mit der genannten Durchführungsbestimmung¹⁾ dem Statistischen Zentralamt übertragen. Da bei der Durchführung jedoch die für die befragten Betriebe zuständigen Fachorgane in unterschiedlichem, z.T. jedoch entscheidenden Maße mitwirkten, handelte es sich nicht um eine zentralisierte Berichterstattung im späteren Sinne.

So wurden z.B. 1957 die Meldungen des volkseigenen Einzelhandels (HO) in Verantwortung des Ministeriums für Handel und Versorgung verdichtet, hingegen die Erhebung im Bereich

der Mitropa und des konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels in der gesamten Durchführung in den Händen der Fachorgane lag. Noch 1958 wurden die Meldungen der zentralgeleiteten Industrie von den jeweiligen Fachministerien aufbereitet. Erst nach der Zentralisationsphase im gleichen Jahr ging auch die Durchführung der Erhebung völlig in die Verantwortung der amtlichen Statistik über.

Kennzeichnend für die Arbeitskräfteberichterstattung in dieser Periode ist u.a., daß mit ihr auch Leistungsangaben erfaßt wurden. Erst im Laufe der Folgeperiode wurde davon abgegangen. Einen methodischen Bruch gab es noch im Jahre 1955 bei den Vorschriften für die Berechnung der Durchschnittsangaben nach Beschäftigtengruppen. Ausschließlich in diesem Jahr wurde von der zuvor und auch danach üblichen personengebundenen Durchschnittsermittlung auf der Grundlage der listenmäßigen Erfassung abgegangen und die wesentlich aufwendigere Ermittlung aus der Zeiterfassung im Rahmen der Lohnrechnung vorgeschrieben. Wenn man auch nicht sagen kann, in welchem Umfang die Betriebe dieser Vorschrift tatsächlich folgten, so sind dennoch Auswirkungen bei makroökonomischen Betrachtungen auszuschließen. Lediglich für betriebliche Analysen könnten sich Abweichungen ergeben haben²⁾.

Berufstätigenerhebung

Zwar hat das Statistische Zentralamt in den Jahren 1950/1951 statistische Ergebnisse über die registrierte erwerbstätige und nicht erwerbstätige Bevölkerung für die DDR und für den Demokratischen Sektor von Groß-Berlin vierteljährlich an die Sowjetische Kontrollkommission³⁾ übergeben, jedoch basierten diese Angaben nicht auf amtlichen Statistiken. Grundlage war vielmehr die vom Ministerium für Arbeit und Gesundheitswesen (1951: Ministerium für Arbeit) durchgeführte allgemeine Arbeitsstatistik. Sie beruhte auf der 1946 eingeführten Registrierpflicht⁴⁾ für Personen im Alter von 14 bis 65 Jahren (männlich) bzw. im Alter von 15 bis 60 Jahren (weiblich) sowie über diese Altersgrenzen hinaus für alle erwerbstätigen oder arbeitssuchenden Personen. Die in den Ämtern für Arbeit und Sozialfürsorge (1951: Abteilungen für Arbeit) bei den Kreisverwaltungen geführten Arbeitsbuch-Karteikarten enthielten alle notwendigen Merkmale für die Erarbeitung arbeitsstatistischer Übersichten durch die eigenen statistischen Dienststellen dieser Ämter.

²⁾vergleiche dazu die Veröffentlichungen in der Statistischen Praxis Heft 1/1956, Seite 12 und Heft 3/1956, Seite 32

³⁾1949 bis 1953

⁴⁾Kontrollratsbefehl Nr. 3 vom 17. Januar 1946

Die erste amtliche Erfassung aller erwerbstätigen Personen (außerhalb der Volkszählungen) erfolgte 1952. Rechtsgrundlage war der Beschluß des Ministerrates über die Erhebung der Beschäftigten ... vom 3. Juli 1952⁵⁾. Fortan wurde diese Erhebung in jedem Jahr durchgeführt, 1952 und 1953 per 30.6. und 31.12., ab 1954 nur noch einmal jährlich, und zwar per 31. Dezember⁶⁾. Diese Veränderung in der Periodizität war möglich, da z.B. 1954 ca. 74 % der Beschäftigten bereits mit der Arbeitskräfteberichterstattung erfaßt wurden. Die zeitweise für die Berichterstattung übliche Bezeichnung Totale Beschäftigterhebung ist irreführend. Nicht in die Erfassung einbezogen wurden solche Bereiche, wie z.B. alle bewaffneten Organe (wie Polizei, Zoll, Armee) und die SDAG Wismut. Dieser nichterfaßte Bereich wurde später als x-Bereich bezeichnet⁷⁾.

Mit dem Beschluß vom 3. Juli 1952⁵⁾ wurde festgelegt, daß das Statistische Zentralamt die Berufstätigenerhebung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit durchzuführen habe. Demzufolge lag die gesamte Vorbereitung der Erhebung in den Händen der amtlichen Statistik. Versand der Erhebungsbogen (sie sind für die Jahre 1952 und 1954 komplett in Teil II enthalten), der Einzug, Prüfung und Signierung erfolgten in den Kreisstellen der Statistik. Die Aufbereitung zu Kreisergebnissen wurde durch die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung bei den Kreisverwaltungen durchgeführt. Die weitere Verdichtung erfolgte auf bezirklicher und zentraler Ebene durch die Organe der Statistik. So wurde bis einschließlich 1956 verfahren. Im Jahre 1957 wurden erstmals die Angaben für die Einrichtungen des staatlichen Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens, der kommunalen Wirtschaft und der volkseigenen Landwirtschaft nicht mit einem Erhebungsbogen der Beschäftigterhebung erfaßt, sondern der Arbeitskräfteberichterstattung entnommen. Für die genannten Bereiche erfolgte demzufolge auch die Aggregation durch die Organe der Statistik. 1958 schließlich wurde dieses Verfahren auch auf die Bereiche Industrie, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen sowie Handel ausgedehnt. Damit existierten in diesem Jahr lediglich noch sechs eigenständige Formblätter der Beschäftigterhebung:

AS/VEB	Sonstige volkseigene und genossenschaftliche Wirtschaft,
ASa	Staatsorgane,
AVw	Öffentliche Verwaltungen, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen, konfessionelle Organe,
AL/privat	Private Landwirtschaftsbetriebe,

⁵⁾GBI. Nr. 89 vom 10. Juli 1952, Seite 545

⁶⁾ab 1960 per 30. September

⁷⁾Näheres dazu findet sich im Ergänzungsband 3, Rückrechnungsmethodik

AS/privat Sonstige private Betriebe, freiberuflich Tätige und

ALP Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Die Aufbereitung wurde erstmalig vollständig von der amtlichen Statistik vorgenommen.

Das Frageprogramm bestand aus zwei Teilen, einem konstanten (später auch Standardprogramm genannt) und einem jährlich variablen Teil (Austauschprogramm). In den Jahren 1952 bis 1957 wurden in ersterem Stichtagsangaben über Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen sowie Beschäftigtendurchschnittsangaben und Bruttolohnsummen erfaßt. 1958 wurde ein neues Standardprogramm erstmals erhoben, und zwar wurden ab diesem Berichtsjahr Daten über die Beschäftigten nach dem Geschlecht, verkürzt Arbeitende, Beschäftigte im Rentenalter, Heimarbeiter, Durchschnittsangaben, Bruttolohn und Lehrlinge erfragt. Das Austauschprogramm sah in den einzelnen Jahren folgende Erhebungsmerkmale vor:

- 1952 - Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen und Altersgruppen
 - Beschäftigte nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen
- 1953 - Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen und Lohnstufen
- 1954 - Beschäftigte nach Altersgruppen
 - Beschäftigte in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen
 - Beschäftigte (Durchschnitt) und Bruttolohn nach Ortsklassen
 - Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen und Lohnstufen
- 1955 - Beschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit
 - Beschäftigte und Bruttolohn nach Lohn tabellen
- 1956 - Beschäftigte nach Altersgruppen
 - Beschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit
 - Beschäftigte nach Lohnstufen
 - Meister und deren Bruttolohn nach Gehaltsgruppen
- 1957 - Beschäftigte nach Lohnstufen
 - Meister nach Gehaltsgruppen
 - Produktionsarbeiter nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen
- 1958 - Produktionshilfsarbeiter

Normenberichterstattung

Auch auf dem Gebiet der Arbeitsnormen wurden zunächst nur Fachberichterstattungen durchgeführt. Dabei gab es am Anfang keine „reine“ Normenberichterstattung. Mit der Durchführungsbestimmung für die Berichterstattung zum Volkswirtschaftsplan 1950¹⁾ wurde festgelegt, zur statistischen Kontrolle über die Anwendung und Entwicklung des Leistungslohnes, die Erfüllung, Veränderung und Überprüfung der Arbeitsnormen und die Entwicklung der Arbeitsproduktivität eine monatliche Berichterstattung aller volkseigenen Betriebe auf Vordruck IM 2 durchzuführen. Hauptverantwortlich war das Ministerium für Industrie. In den späteren Jahren erhob das Ministerium für Arbeit in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung bei den Kreisverwaltungen auf dem Vordruck NV (ab 1955: NM) vierteljährlich Monatsdurchschnittsangaben für das jeweilige Quartal. Im Zuge der Zentralisation des Berichtswesens übernahm die SZS im Jahre 1958 die Normenberichterstattung. In diesem Zusammenhang wurde eine wesentliche Vereinfachung vorgenommen, indem bei unveränderter Periodizität lediglich noch Daten für den mittleren Monat eines Quartals erfaßt wurden.

Qualifikationsberichterstattung

Am 9. April 1953 hatte der Ministerrat beschlossen, daß künftig mittels einer karteimäßigen Erfassung eine halbjährliche Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte durchgeführt wird. Die Erfassung erfolgte im zentralgeleiteten Bereich der gesamten Volkswirtschaft. Die Ausfüllung der Karteikarten (siehe Dokumententeil IV) oblag den einzelnen Betrieben und Einrichtungen. Zu diesem Zweck waren die einzelnen Beschäftigten direkt zu befragen, eine Verwendung von Personalunterlagen war untersagt. Die Verdichtung der Angaben und deren Weitergabe erfolgte auf Aufbereitungstabellen über die jeweilig zuständigen Fachorgane. Eine Ergebnisübergabe an die SZS fand erst auf zentraler Ebene durch die Hauptverwaltungen, Staatssekretariate und Ministerien statt. In den Jahren 1953 und 1954 wurde die Erhebung jeweils per 31. März und 30. September durchgeführt. Im Jahr 1955 erfolgte die Berichterstattung zu den Stichtagen 30. Juni und 31. Oktober. Der in die Erhebung einbezogene Betriebskreis wurde im gleichen Jahr um die volkseigene örtliche Wirtschaft und gleichgestellte Einrichtungen erweitert und damit auf die gesamte volkseigene Wirtschaft ausgedehnt. Die Rechtsgrundlage dafür bildete der Ministerratsbeschluß vom 28. April 1955. Die Durchführung wurde analog der Regelungen für die zentralgeleitete Wirtschaft organisiert (mit Ausnahme des ersten Stichtages, zu dem die Zusammenstellungen von den Organen der Statistik vorgenommen wurden). Ab 1956 wurde der Turnus der Erhebung auf einmal jährlich (per

31. Oktober) verändert. Es ist dies auch das einzige Jahr in der behandelten Periode, in dem das sonst übliche Erhebungsprogramm

- Fachkräfte mit abgeschlossenem Hoch- bzw. Fachschulstudium und
- im Fern- bzw. Abendstudium Befindliche nach Fachrichtungen sowie
- Absolventen des jeweiligen Jahres

eine wesentliche Erweiterung erfuhr, nämlich um

- die Fachkräfte nach Altersgruppen und
- die Absolventen des Zeitraumes 1951 bis 1955.

Die für den 31. Oktober 1958 vorgesehene Erhebung wurde ausgesetzt und auf den 15. Februar 1959 verschoben. Erst 1959 wurde die Berichterstattung im Ergebnis der Zentralisation des Berichtswesens in voller Verantwortung von den Organen der Statistik durchgeführt.

Pendlererhebung

Für die jährlich auf allen regionalen Ebenen aufzustellende Bilanz der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven⁸⁾ wurden Beschäftigtenangaben nach dem Wohnortprinzip benötigt. Aktuelle Angaben lagen aber lediglich aus der Beschäftigterhebung im erforderlichen und (mit Einschränkungen) allumfassenden Umfang vor, dort aber nach dem Unternehmensprinzip erfaßt. In zweierlei Hinsicht waren diese Daten also zu bereinigen. Erstens war eine Darstellung nach dem Arbeitsortprinzip vorzunehmen. Die Angaben, für deren regionale Gliederung also zunächst der Sitz des Unternehmens ausschlaggebend war, waren um die Daten für jene unselbständigen Unternehmensteile (Nebenbetriebe) zu bereinigen, deren Sitz sich nicht im Kreis des Unternehmenssitzes befand⁹⁾. Zum Zweiten waren die Daten für die jeweilige Region (Kreis, Bezirk) um die Arbeitspendler zu bereinigen, um die Beschäftigten also, deren Wohn- und Arbeitsort nicht im gleichen Kreis lagen und die täglich zwischen beiden Orten pendelten. Für einen bestimmten Kreis waren demzufolge die Beschäftigtenangaben (nach dem Arbeitsortprinzip) um die Zahl der in anderen Kreisen wohnhaften Beschäftigten zu vermindern (Einputler) und zu erhöhen um die Zahl der Beschäftigten, die in besagtem Kreis wohnten, aber in anderen Kreisen tätig waren (Auspender).

⁸⁾siehe dazu Einführungsband, Teil IV, Methodik der Bilanz der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven, insbesondere Seite IV/7

⁹⁾In der Folgeperiode wurde dazu eine Lösung im Rahmen der Berufstätigenerhebung gefunden; siehe dazu Ergänzungsband 2, 2. Periode, Teil 3, Seiten 13 f.

Die für diese regionalen Bereinigungen erforderlichen Daten wurden, zusammen mit Angaben über Weitwohner¹⁰⁾, mit einer einmaligen Erhebung zum Stichtag 15. Oktober 1957 ermittelt. Die Berichterstattung wurde als Teilerhebung durchgeführt; nur jene Bereiche wurden einbezogen, in denen erfahrungsgemäß eine starke Pendlerbewegung zu verzeichnen war. Das waren

- volkseigene, genossenschaftliche und private Betriebe der Industrie und der Bauindustrie,
- die volkseigenen Betriebe des Verkehrs,
- MTS, VEG und staatliche Forstwirtschaftsbetriebe,
- Betriebe des staatlichen und genossenschaftlichen Groß- und Einzelhandels,
- Betriebe des Post- und Fernmeldewesens und
- die Dienststellen und Einrichtungen der staatlichen Verwaltungen.

Damit wurden ca. 65 Prozent der mit der Beschäftigenerhebung erfaßten erwerbstätigen Personen in die Erhebung einbezogen. Bis 1964 dienten die mit dieser Erhebung erfaßten Daten als Grundlage für die Schätzung der Pendlerangaben. Nach 1964 wurden Pendlerangaben ausschließlich über Volkszählungen erfaßt. Anbei sei darauf hingewiesen, daß Volkszählungen auch die einzigen Erhebungen waren, mit denen Beschäftigtenangaben nach dem Wohnortprinzip erhoben wurden.

Repräsentative Untersuchung des natürlichen Abgangs

Die o.g. Untersuchung stellt die einzige Repräsentativerhebung der Erwerbstätigenstatistik dar. Sie diente dazu, bestimmte planerische Grundlagen für den Zeitraum 1956 bis 1960 zu schaffen und auch die Tatsache zu kompensieren, daß in der Arbeitskräfteberichterstattung ab zweitem Halbjahr 1954 vorübergehend Daten über den natürlichen Abgang nicht mehr erfaßt wurden. Rechtsgrundlage für die Untersuchung war der Beschluß des Ministerrates vom 29. Juli 1955. Eine schriftliche Befragung der Betriebe war nicht gestattet. Die Untersuchung war ausschließlich durch Mitarbeiter der örtlichen statistischen Dienststellen durchzuführen.

¹⁰⁾Beschäftigte, die täglich für die Wegezeit zu und von der Arbeitsstätte mehr als zwei Stunden benötigen (unabhängig von regionalen Grenzen, einschließlich Wartezeit)

Neben den allgemeinen Angaben und Ordnungsmerkmalen zum in die Untersuchung einbezogenen Betrieb waren festzustellen

- für den Zeitraum 1.1. bis 31.8.1955
 - die Durchschnittszahl der Gesamtbeschäftigten und
 - die Anzahl der natürlichen Abgänge (Tod, Invalidität, Erreichung der Altersgrenze) sowie
- jeweils für die Jahre 1955 und 1956 die Zahl der Beschäftigten, die das rentenfähige Alter erreichten.

Die Untersuchungen waren nach einem vorgegebenen Schlüssel in sozialistischen Betrieben und Einrichtungen folgender Bereiche zu führen:

- Industrie und Bauwirtschaft,
- Acker- und Forstwirtschaft, MTS,
- Groß- und Einzelhandel,
- Gesundheitswesen,
- Schulen, Bildung, Forschung, Sport und
- Örtliche Organe der Staatsverwaltung.

Arbeitskräfteberichterstattung

- Industriebichterstattung 1949, Quartalsmeldung IQ, Blatt B
- Erläuterungen zur Industriebichterstattung, Bericht IQ, September 1949
- Formblatt IR, Industriebichterstattung, Jahresehebung 1949
- Erläuterungen zur Industriebichterstattung IR 1949
- Industriebichterstattung, Monatsmeldung IM, Berichtsmonat: Dezember 1949
- Formblatt IQ, Industriebichterstattung 1950
- Formblatt IQV, Verkehrsberichterstattung 1950, Beschäftigtenmeldung
- Erläuterungen zu den Quartalsberichten der Industriebichterstattung (IQ) für das Jahr 1950, Erweiterte Neufassung II. Halbjahr 1950
- Formblatt AQI 1/VEB, Arbeitskräfteplanabrechnung 1952 - Industrie -
- Formblatt AQI 2/VEB, Arbeitskräfteplanabrechnung 1952 - Industrie -
- Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung Industrie - AQI 1/VEB und AQI 2/VEB für das Jahr 1952
- Formblatt IM/A, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954 - Industrie -, Pendelbogen I. Quartal
- Formblatt IM/A/VEB, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954, Industrie
- Formblatt AM/I/VEB, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954 - Industrie -
- Formblatt AQ/I/Privat, Arbeitskräftemeldung 1954 - private Industrie -, Berichtszeitraum: III. Quartal 1954
- Formblatt AQ/I/VEB, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 - Industrie -
- Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/I-VEB und IM/A-VEB der volkseigenen und ihr gleichgestellten Industrie für das Jahr 1954
- Formblatt AH/I/VEB, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 - Industrie -, Berichtszeitraum II. Halbjahr 1954
- Formblatt AH/I/privat, Arbeitskräftemeldung 1954 - private Industrie -
- Formblatt AM/V, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954, Verkehr-, Post- und Fernmeldewesen
- Formblatt AQ/V, Arbeitskräfteplanabrechnung 1955, Verkehr
- Formblatt AH/V, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen, Berichtszeitraum: II. Halbjahr 1954
- Formblatt AM/L, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954, Land- und Forstwirtschaft
- Formblatt AQ/L, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, Land- und Forstwirtschaft

- Formblatt AH/L, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Berichtszeitraum: II. Halbjahr 1954
- Formblatt AM/GH, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954, volkseigener Großhandel
- Formblatt AQ/GH, Arbeitskräfteplanabrechnung 1955, volkseigener Großhandel
- Formblatt AH/GH, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, volkseigener Großhandel, Berichtszeitraum: II. Halbjahr 1954
- Formblatt AQ/EH, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften
- Formblatt AH/EH, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften, Berichtszeitraum: II. Halbjahr 1954
- Formblatt AM/EH, monatliche Arbeitskräftemeldung 1954, volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften
- Formblatt AQG, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, Gesundheitswesen
- Formblatt AH/G, Arbeitskräfteplanabrechnung 1954, Gesundheitswesen, II. Halbjahr 1954
- Formblatt AQ/K, Arbeitskräftemeldung 1954, Kulturwesen
- Formblatt AH/K, Arbeitskräftemeldung 1954, Kulturwesen, II. Halbjahr 1954
- Formblatt 51, Industrierichterstattung 1958, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe
- Richtlinien zur Industrierichterstattung für die volkseigene und ihr gleichgestellte Industrie im Jahre 1958, Planteil Arbeitskräfte
- Formblatt 56, Industrierichterstattung 1958, vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der privaten Industrie

Vor der Ausfüllung Erläuterungen unbedingt durchlesen.

DWK
Statistisches Zentralamt

Abzuliefern am 20. des dem Berichtsquartal folgenden Monats
in der zuständigen Einzugsstelle. Postweg unzulässig.

Industrieberichterstattung
Quartalsmeldung JQ
Blatt B

1949

..... Quartal

V. Allgemeine Angaben

Kurzanschrift:

Name des Betriebes:

Ort: ○

Beschäftigte am Ende des Quartals:

a) Insgesamt (einschl. tätige Betriebsinhaber)
ohne Heimarbeiter:

männlich ☒ weiblich ☒ zusammen ☒

darunter Schwerbeschädigte ¹⁾

b) Heimarbeiter:

Betriebs-
nummer

Eigentumsform

Hauptindustriegruppe a)

Nebenindustriegruppen

b)

c)

d)

Wert der Produktion einschl. Lohnarbeiten und Reparaturen im Berichtsquartal lt. IM-Bericht: DM

VI. Anzahl der Beschäftigten ²⁾

Beschäftigte Aufgliederung	Gelernte Arbeiter einschl. Meister im Lohn	An- gelernte Arbeiter	Un- gelernte Arbeiter	Um- schüler	Arbeiter insgesamt (Spalten 2 bis 5)	Gewerbl. Lehr- linge und Prakti- kanten	Kaufm. An- gestellte und Büro- personal	In- genieure, Techniker, Meister	Sonstige tech- nische An- gestellte	Ins- gesamt (Spalten 8 bis 10)	Kaufm. und techn. Lehr- linge	Beschäftigte insgesamt (Spalten 6, 7, 11, 12)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Quartalsdurchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. am Ende des Berichts- quartals insgesamt												
3. darunter Frauen												
4. im nächsten Quartal zusätzlich benötigt												
5. im nächsten Quartal nicht mehr benötigt												

VII. Löhne und Gehälter (Quartalssumme, in vollen DM) ²⁾

Löhne	Arbeiter einschl. Umschüler und Meister im Lohn (ohne Lehrlinge)	Gewerbl. Lehrlinge und Praktikanten	Löhne insgesamt (Spalten 15 u. 16)	Gehälter	Personal ohne Lehrlinge		Kauf- männische und technische Lehrlinge	Gehälter insgesamt (Spalten 19 b. 21)
					kaufm.	techn.		
14	15	16	17	18	19	20	21	22
6. Zeitlohn, ohne Ober- stundenzuschläge ³⁾				6. Gehälter einschl. Ober- stundenzuschläge ³⁾				
7. Oberstundenzuschläge				7. Leistungsprämien				
8. Leistungslohn				8. Insgesamt brutto				
9. Progressiver Leistungslohn				9. Nettoentgelte				
10. Leistungsprämien								
11. Insgesamt brutto								
12. Nettoentgelte								

**IX. 7) Bezahlte Arbeitsstunden im Berichts-
quartal für Arbeiter ⁶⁾ im Zeitlohn**

Arbeitsstunden insgesamt

Bitte, prüfen Sie Ihre Angaben selbst nach und errechnen Sie die Durchschnittsentlohnung je Kopf nach folgendem Schema:

Brutto-Lohnsumme
insgesamt für Arbeiter

(VII, Spalte 15, Zeile 11)

dividiert (Quartalsdurchschnitt
durch (Arbeiter insgesamt

(VI, Spalte 6, Zeile 1)

ergibt (Durchschnittslohn
je Kopf im Quartal

VIII. Gesamtlohnkosten im Berichtsquartal

Summe der Entgelte	Lohn- und Gehaltsempfänger	Heim- arbeiter ⁴⁾
23	24	25
13. Gesamte Bruttoentgelte		
14. Arbeitgeberbeitrag für die Sozialversicherung ⁵⁾		
15. Zusammen		

**X. Aufgliederung der
Arbeiter auf Schichten
im Quartalsdurchschnitt**

Art der Schicht	Arbeiter ⁶⁾
1	2
1. Frühschicht bzw. Tagschicht	
2. Spätschicht	
3. Nachtschicht	
4. Zusammen	

**XI. 7) Aufteilung der Arbeiter
nach Lohnarten am Ende
des Berichtsquartals**

Lohnarten	Arbeiter ⁶⁾ insgesamt
1	2
1. Zeitlohn	
2. Leistungslohn	
3. Progressiver Leistungslohn	
4. Gemischte Entlohnung	
5. Zusammen	
von diesen erhielten	
6. Leistungsprämien	

¹⁾ Mit mindestens 50% Beschädigung laut amtlichem Schwerbeschädigtenausweis.

²⁾ Ohne Heimarbeiter.




³⁾ Einschließlich Deputate.

⁴⁾ Aus der Abrechnung der Sozialversicherung zu entnehmen.

⁵⁾ Ohne Entschädigung für von den Heimarbeitern zur Verfügung gestellte Arbeitsräume, Licht, Werkzeuge usw.

⁶⁾ Ohne Heimarbeiter und Lehrlinge.

⁷⁾ Von Privatbetrieben nicht auszufüllen.

Betriebsnummer 	Eigentumsform: 	
--	--	---

XII.*) Sonderfragen

In sozialen Einrichtungen des Betriebes insgesamt beschäftigt: darunter Arbeiter: Entgelte insgesamt: DM
 Für Investitionen und Bauarbeiten (eigene Leistungen) insgesamt eingesetzt: diese erhielten insgesamt: DM

XIII. Belegschaftswechsel bei Arbeitern und Berechnung der Soll-Stunden (Angaben ohne Lehrlinge)

Zahl der Arbeiter am Ende des Vorquartals, ohne die am letzten Arbeitstag Ausgeschiedenen	im Berichtsquartal					Zahl der Arbeiter am Ende des Berichtsquartals ohne die am letzten Arbeitstag Ausgeschiedenen
	ununterbrochen im Arbeitsver- hältnis stehend	Zahl der Einstellungen	Zahl der Ausgeschiedenen		a) von Eingestellten wieder ausgeschieden b) von Ausgeschiedenen wieder eingestellt	
			insgesamt	darunter am letzten Arbeitstag		
i	2	3	4	5	6	7
Soll-Stunden der Lohnempfänger*)						
Halbtagskräfte sind hier mit den vollen normalen Arbeitsstunden einzusetzen. (Siehe Belegbogen)						
Summe der Soll- Stunden d. Lohnempf.			Summe der Soll-Stunden aus den Spalten 2+3+4		hier VI. Sp. 6, Zeile 2 einsetzen	
				Zu ermitteln mit Hilfe des Stundenfaktors		
Arbeitstage im Berichtsquartal			79	Normale Arbeitsstunden der Arbeiter in Sp. 2 pro Kopf im Berichtsquartal		
				632		

XIV.*) Soll-Ist-Vergleich für die Arbeitsstunden der Arbeiter (Angaben ohne Lehrlinge)

Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlenangaben enthalten!				
1	Soll-Stunden (rechnerisch)		5	Soll-Stunden (korrigiert)
2	Arbeits- stunden- minderung	Tarifurlaub	8	Arbeitsstundenverluste insges. (XV, Sp. 1) —
3	durch	Schutzbestimmungen	9	Geleistete normale Arbeitsstunden
4		Halbtagskräfte	6	Oberstunden
5	Soll-Stunden (korrigiert)		10	Arbeitsstunden-Ist
6	Oberstunden	+		
7	Betriebs-Soll-Stunden			

XV.*) Aufteilung der Arbeitsstundenverluste der Arbeiter (Angaben ohne Lehrlinge)

insgesamt (Stunden)	Ausfall an Arbeitsstunden						von den durch Krankheit entstandenen Ausfallstunden entfallen auf Unfallfolgen
	davon durch						
	Krankheit		Sonderurlaub, entschuldigtes Fehlen	unent- schuldigt Fehlen	Verkehr- störung	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörung	
ohne arztl. Befreiungszeugnis	mit arztl. Befreiungszeugnis						
1	2	3	4	5	6	7	8

*) Von Privatbetrieben nicht auszufüllen

Bemerkungen und Berichtigungen zu den im Vorquartal auf Blatt B
gemachten Angaben.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Bitte kontrollieren Sie sich selbst!

Sie ersparen unnötige Rückfragen.

Tabellenfelder die durch Hinweis-
linien verbunden sind, müssen
gleiche Zahlenangaben enthalten.

Ort: Datum:

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

Unterschriften nicht vergessen!

Betriebsgewerkschaftsleitung

Vorsitzender der BGL

Vorsitzender der Wirtschafts-
politischen Kommission der BGL

Achtung! Papier nicht tintenfest, daher nur mit
Maschine oder Tintenstift schreiben.

1. Prüfung

2. Prüfung

Gelocht

Ablage

Erläuterungen zur Industrieberichterstattung

Bericht J Q

A. Vorbemerkungen

1. Die Industrieberichterstattung beruht mit Wirkung vom 1. Januar 1949 auf dem DWK-Beschluß S 15/49. Sie zerfällt in drei Abschnitte:

- a) den monatlichen Kurzbericht
(Abgabetermin für den Betrieb am 3. Kalendertage des auf den Berichtsmonat folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle);
- b) den umfassenden Vierteljahrsbericht
(Abgabetermin für den Betrieb am 20. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle);
- c) einen jährlichen Spezialbericht
(Abgabetermin wird jeweils festgesetzt).
Der Postweg ist unzulässig.

2. Wenn in diesen Anleitungen von „Industrie“ gesprochen wird, so ist hierunter die Gesamtheit der durch die Berichterstattung erfaßten Betriebe zu verstehen.

3. Erhebungsbereich: Kreis der meldepflichtigen Betriebe. (In den Anleitungen zur Monatsmeldung aufgeführt.)

4. a) Die Erhebungseinheit ist die örtliche Betriebseinheit. Unter dem Begriff „Örtliche Einheit“ ist jede räumlich zusammenhängende Betriebsstätte zu verstehen. Grundsätzlich ist also für jede räumlich getrennte Niederlassung ein besonderer Fragebogen auszufüllen, auch wenn es sich um Zweigbetriebe einer Unternehmung in dem gleichen Kreise handelt.

b) Falls jedoch die einzelnen Zweigbetriebe der über einen oder mehrere Kreise verteilten wirtschaftlichen Einheit keine eigene Buchhaltung haben oder der Zweigbetrieb ausschließlich Erzeugnisse herstellt, die im Hauptbetrieb weiterverarbeitet werden, so hat die Abrechnung folgendermaßen zu erfolgen: Der Zweigbetrieb meldet seine Erzeugnisse als Lohnarbeiten nur mengenmäßig an sein zuständiges Kreisamt, und der Hauptbetrieb übernimmt die Meldung der gesamten Produktion. Der Zweigbetrieb muß dann jedoch darauf hinweisen, daß er von dieser Sonderregelung Gebrauch macht. Das geschieht durch die Bemerkung: „Meine Leistungen werden von meinem Hauptbetrieb, Betriebsnummer ..., mitgemeldet.“ Der Hauptbetrieb seinerseits hat unter „Bemerkungen“ anzugeben: „Diese Meldung umfaßt auch die Leistungen meines (oder meiner) Nebenbetriebe mit den Betriebsnummern ...“

c) Ist der Zweigbetrieb aus Personalmangel oder aus anderen Gründen nicht in der Lage, die Meldung selbst zu erstellen, so muß der Hauptbetrieb diese Arbeit übernehmen und dem Zweigbetrieb das ausgefüllte Meldeformular zur Abgabe an das Statistische Kreisamt rechtzeitig zur Verfügung stellen.

d) Besteht eine örtliche Betriebseinheit aus mehreren technischen Einheiten (z. B. Spinnerei, Weberei und Konfektion oder Gießerei und Maschinenfabrik), so gibt der Betrieb für jede technische Einheit ein weiteres Exemplar des Teils A der Gesamtmeldung ab, das für die Fachreferate der Wirtschaftsministerien der Länder bestimmt ist.

e) Technische Einheiten sind nur insoweit zu beachten, als sie den Industriegruppen der Volkswirtschaftlichen Grundsystematik (Warenverzeichnis, Allg. Teil, Seite 7) entsprechen. Darüber hinausgehende Gliederungen des Betriebes in einzelne Abteilungen sind nicht als technische Einheiten zu betrachten.

5. Die Grundlage für die Meldung bilden

- a) im Abschnitt II (Absatz) die Schlüsselliste für die Produktionsplan-Nomenklatur des Volkswirtschaftsplanes 1949;
- b) im Abschnitt IV (Bestand und Bewegung der Rohstoffe usw.) die Verbrauchsnomenklatur des Allgemeinen Warenverzeichnisses der DWK einschl. Berichtigungsdienst Nr. 1.
(Abschnitt III fällt auch im 3. Quartal 1949 aus.)

B. Technische Anweisungen

1. Alle Mengen- und Wertangaben sind nur in vollen Zahlen, also ohne Dezimalstellen oder Brüche, zu machen. Die Trennung einzelner Ziffern oder Zifferngruppen innerhalb einer vieltstelligen Zahl soll durch einen Zwischenraum markiert werden, dagegen nicht durch einen Punkt oder ein Komma. Es muß also heißen:

richtig	125 374 kg.	dagegen nicht	125.374 kg
"	26 t,	"	25,650 t
"	2 322 DM,	"	2321,60 DM
"	0 kg,	"	0,25 kg
"	12 cbm,	"	11½ cbm

Aufrundungen sind vorzunehmen, wenn hinter dem Komma eine „5“ oder eine höhere Zahl steht. Die Ab-

rundung von 0,25 kg auf 0 kg im Beispiel erfolgte, weil die Zahl hinter dem Komma kleiner als „5“ ist.

2. Es ist peinlich darauf zu achten, daß beim Durchschreiben der Meldungen auf den Durchschlägen keine Zeilenverschiebungen eintreten. Wegen der großen Fehlerquellen, die durch Zeilenverschiebungen entstehen, ist es dringend erwünscht, daß die Fragebogen möglichst nicht durchgeschrieben werden, sondern jeder für sich ausgefüllt wird.

3. Streichungen oder Änderungen am Text der Fragebogen sind nicht gestattet. Besondere Hinweise sind an der für Bemerkungen vorgesehenen Stelle der Fragebogen oder auf Anlagen zu machen.

4. Reicht im Einzelfalle der Platz für die erforderlichen Eintragungen nicht aus, so sind den Tabellen nachgebildete Anlageblätter anzulegen. Jedes dieser Anlageblätter muß entweder den gesamten Fragebogenkopf (Firmenname, Anschrift, Betriebsnummer, Berichtszeitraum usw.) und den Fragebogenabschnitt, auf den sich die Anlage bezieht, enthalten, oder aber die Anlageblätter sind an die Originalfragebogen anzukleben. Betriebe, für die dieses regelmäßig in Frage kommt, können sich vom Statistischen Kreisamt zusätzliche Fragebogenexemplare aushändigen lassen, um aus ihnen Anlageblätter mit Vordruck herauszuschneiden. Auch diese „Verlängerungen“ der Tabellen sind nicht lose beizulegen, sondern in die Originalfragebogen einzukleben!

5. In Zweifelsfällen sind Rückfragen beim zuständigen Statistischen Kreisamt zu halten!

6. Falls der Betrieb im Berichtszeitraum stillgelegt hat, ist der Meldebogen mit einem entsprechenden Vermerk, aus dem der Grund der Stilllegung zu ersehen ist, einzusenden. Die trotz einer Stilllegung meldepflichtigen Angaben (z. B. beschäftigte Personen, Vorräte u. ä.) sind einzutragen.

C. Einzelanweisungen

zum Quartalsbericht

Blatt A

„Allgemeine Angaben“

Fragebogenabschnitt I

1. Unter „Beschäftigte am Ende des Berichtsquartals“ sind mithelfende Familienangehörige nur dann aufzuführen, wenn sie dem Betrieb durch das Arbeitsamt zugewiesen worden sind, jedoch stets, wenn sie in der Lohnliste geführt werden.

2. Den tätigen Betriebsinhabern sind Pächter des Betriebes gleichzustellen.

3. Ein Beschäftigter, der zum Quartalsende aus dem Betrieb ausgeschieden ist, ist „am Ende des Berichtsquartals“ noch mitzuzählen.

4. Unter Eigentumsform ist eine der folgenden Gruppen und die Kennnummer einzutragen:

0 Sowjetische Aktiengesellschaften = SAG

1 Volkseigene Betriebe (zonalgesteuert) = VEB (Z)

2 Volkseigene Betriebe (landesgesteuert) = VEB (L)

3 Volkseigene Betriebe (unter Sequestur) = VEB

4 Kommunalbetriebe

5 Genossenschafts- und Körperschaftsbetriebe

6 Privatbetriebe = PB

5. Als Betriebsnummer ist die letzte neu erteilte neunstellige Betriebsnummer anzugeben.

6. Die einzutragenden Industriegruppen sind dem ab 1. Januar 1949 gültigen Warenverzeichnis zu

entnehmen. In den für die Eintragung der Industriegruppen vorgesehenen Fragebogenfeldern sind jeweils nur die zweistelligen Ordnungsnummern der Systematik einzutragen.

7. Bei Betriebskombinationen gibt der Betrieb diejenige Industriegruppe als Hauptindustriegruppe an, in der wertmäßig der Schwerpunkt seiner Produktion bisher lag bzw. im laufenden Quartal liegt. Ein Wechsel der Hauptindustriegruppe innerhalb eines Planungszeitraumes soll dadurch möglichst vermieden werden.

8. Sämtliche Betriebe, deren Produktion nur in einer Industriegruppe liegt, füllen vier Fragebogenexemplare aus; ein Exemplar verbleibt dem Betrieb als Beleg, drei Exemplare sind am 20. Kalandertage des auf das Berichtsquartal folgenden Monats beim Statistischen Kreisamt abzuliefern. Mehr als vier Exemplare haben auszufüllen:

Die zonalgesteuerten volkseigenen Betriebe

Diese liefern zwei weitere Exemplare direkt an ihre Industrievereinigung

Die landesgesteuerten volkseigenen Betriebe

Diese liefern ein weiteres Exemplar direkt an die Landesvereinigung Volkseigener Betriebe

Für Betriebe mit mehreren technischen Einheiten (ausgenommen zonale VEB) gilt die Bestimmung A. 4. d.

9. Liegt ein Teil der Fertigung des Betriebes in einer oder mehreren Nebenindustriegruppen (technische Einheiten), so müssen diese Nebenindustriegruppen durch Eintragung der zweistelligen Industriegruppennummer (zu entnehmen dem Warenverzeichnis, Allg. Teil, Seite 7) in die Felder a) bis d) aller Fragebogenausfertigungen gekennzeichnet werden.

10. Heimarbeiter ist, wer in eigener Wohnung oder selbstgewählter Arbeitsstätte (gegebenenfalls auch mit eigenen Maschinen oder Werkzeugen) allein oder unter Mithilfe von Familienangehörigen für den Betrieb arbeitet.

Fragebogenabschnitt II

„Absatz“

11. Als Absatz sind nur Erzeugnisse zu melden, die ausgeliefert sind. Verkaufte Erzeugnisse, die noch nicht ausgeliefert sind, werden nicht gemeldet.

12. Die Absatzwerte sind nach den Preisen ab Werk (einschließlich Umsatzsteuer, Verpackung, abzüglich Rabatt) einzusetzen. Die vom Betrieb abgeführte Verbrauchssteuer ist abzusetzen (z. B. bei Leuchtmitteln, Zündhölzern, alkoholhaltigen Kosmetika).

13. Im Gegensatz zur IM-Meldung braucht der Betrieb nur je Auflage-Nr. der Schlüsselliste zu melden. Die Unterteilung nach einzelnen sechsstelligen Warennummern des Allgemeinen Warenverzeichnisses erübrigt sich. Zu beachten ist jedoch zweierlei:

1. Schreibt die Schlüsselliste zwei verschiedene Mengeneinheiten vor, so sind für derartige Auflagenummern die Mengenangaben in beiden Mengeneinheiten zu machen. Die zweite Mengeneinheit ist wie üblich in Klammern zu setzen. Die Absatzwerte sind jeweils nur in der Zeile der ersten Mengeneinheit anzugeben.

2. Bei P₂ sind die Ausgleichsbeträge fortzulassen. Der Lohnauftragnehmer hat also nur Menge und Arbeitswert anzugeben. Der Lohnauftraggeber

dagegen hat unter P₁ auch die abgesetzte Parallelproduktion mitzuerfassen. Sowohl Lohnauftragnehmer als auch Lohnauftraggeber haben also ausschließlich die Beträge ihrer Verkaufskonten zu berücksichtigen.

14. Die Leistungsarten Reparaturen für Kunden, Montagen für Kunden, Veredelung und Lohnarbeiten sind nur summarisch und auch nur wertmäßig in den vorgedruckten Zeilen zu melden. Als Lohnarbeit gilt nur die Bearbeitung von Erzeugnissen im Sinne der „Schematischen Darstellung“ auf dem „Merkblatt für die Betriebe zur Benutzung der Schlüsseliste“.

Handelsware, Alt- und Abfallstoffe sind nicht zu melden.

15. Die Mengen und Wertangaben sind auf die einzelnen Abnehmergruppen in den Spalten 7 bis 16 aufzuteilen. Diese Abnehmergruppen sind wie folgt abgegrenzt:

- a) Besatzungsmacht: Hier sind aufzuführen alle direkten Lieferungen an die Besatzungsmacht, wie Reparationen, Lieferungen an die Rote Armee und sowjetischen Handelsgesellschaften, nicht dagegen Lieferungen an sowjetische Aktiengesellschaften.
- b) Großhandel: Alle direkten Lieferungen an Großhändler. Treten Industriebetriebe als Leithändler auf, so sind die Lieferungen an diese unter „Industrie“ zu erfassen.
- c) Interzonen- und Außenhandel: Alle direkten Warentransaktionen.
- d) Industrie und Handwerk: Lieferungen an sowjetische Aktiengesellschaften, an alle Betriebe der Industrie einschließlich Bergbau, Energiewirtschaft sowie Nahrungs- und Genußmittelindustrie, an Handwerksbetriebe und Handwerker-Genossenschaften.
- e) Übrige Abnehmergruppen: Hierunter sind zu melden alle in den Spalten 7 bis 14 nicht aufgeteilten Lieferungen an die Landwirtschaft, Verkehrsbetriebe, soweit das Erzeugnis nicht offen-

bar zur Weiterverarbeitung bestimmt ist, Verwaltung, Bevölkerung usw.

Fragebogenabschnitt III

„Bestand und Bewegung der Rohstoffe und Materialien“

16. In diesem Abschnitt hat jeder Betrieb die in der Verbrauchsnomenklatur für seinen Industriezweig aufgeführten Erzeugnisse zu melden, jedoch nur insoweit, als die Rohstoffe und Materialien für die laufende Produktion Verwendung finden. Nicht zu melden sind solche Rohstoffe und Materialien, die der Betrieb zu Reparaturen an eigenen Anlagen im Rahmen von Investitionen u. dgl. bezieht.

17. Achtung! Die Meldungen im Abschnitt IV haben unter allen Umständen in den im Allgemeinen Warenverzeichnis vorgeschriebenen Mengeneinheiten zu erfolgen. Ist z. B. im Warenverzeichnis kg vorgeschrieben, so darf niemals in t gemeldet werden.

Um den Betrieben unnötige Arbeit zu ersparen, wird nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß nur die im allgemeinen und speziellen Teil der Verbrauchsnomenklatur des Allgemeinen Warenverzeichnisses einschließlich Berichtungsdienst Nr. 1 genannten Waren zu melden sind.

18. Die Meldepflicht über einen Rohstoff oder ein Material in Abschnitt IV obliegt dem Besitzer und nicht dem Eigentümer. Ein angeliefertes Material ist also zu melden, unabhängig davon, ob es schon bezahlt ist bzw. ob es in das Eigentum des meldepflichtigen Betriebes übergegangen ist.

19. Die Bewertung von Zugängen in Spalte 6, die in fremden Währungen in Rechnung gestellt werden, hat so zu erfolgen, wie die Buchung nach Kursumrechnung auf einem DM-Konto in den Büchern des Betriebes vorgenommen wurde.

20. Die Eintragungen in Abschnitt IV in den Spalten 4 bis 12 sind durch eine Kontrollrechnung von jedem Betrieb zu überprüfen.

Blatt B

VI. „Anzahl der Beschäftigten“

Als Merkmale für die Zuordnung der einzelnen Arbeitskräfte dienen folgende Abgrenzungen: (Sp = Spalte, Z = Zeile).

Sp. 2. Gelernte Arbeiter: Alle Facharbeiter mit mehrjähriger Berufsausbildung und entsprechender Tätigkeit, ferner Arbeiter ohne abgeschlossene Lehre, jedoch mit universeller praktischer Fertigkeit und theoretischem Wissen eines Facharbeiters, erworben durch langjährige Berufserfahrung und Schulung.

Sp. 3. Angelernte Arbeiter:

- a) abgeschlossene systematische Anlernung von einjähriger Dauer,
- b) selbständige Verrichtung von Arbeiten nach Zeichnungen mittlerer Schwierigkeit,
- c) ohne Merkmale eines gelernten oder angelernten Arbeiters, aber Ausführung von Spezialarbeiten (z. B. in der chem. Industrie).

Sp. 4. Ungelernte Arbeiter: Erledigung von Arbeiten, die jedermann, selbst bei großer körperlicher

Beanspruchung, verrichten kann -- Transportarbeiten; ferner der berufsfremd eingesetzte Facharbeiter bei entsprechender Tätigkeit; schließlich eine Kraft mit kurzfristiger Ausbildung auf eng begrenztem Spezialgebiet, z. B. als Packer.

Sp. 7. Gewerbliche Lehrlinge: Abgeschlossener Lehrvertrag zwecks Ausbildung zum Facharbeiter.

Praktikanten: Ausübung zeitlich begrenzter vorgeschriebener praktischer Werkstattarbeit für Beginn oder Abschluß eines technischen Studiums.

Sp. 5. Umschüler: Kurzfristige Ausbildung auf Grund eines Umschulungsvertrages.

Sp. 8. Tätige Betriebsinhaber sind in Sp. 8: kaufm. Angestellte... einzubeziehen.

Sp. 10. Sonstige technische Angestellte: z. B. Kalkulatoren mit technischer Vorbildung (Zeitstudienfachleute, Terminverfolger).

Sp. 12. Kaufmännische bzw. technische Lehrlinge: Vertragliches Lehrverhältnis zur Ausbildung für die Tätigkeit eines kaufmännischen oder technischen Angestellten. In diese Gruppe sind die Volontäre einzureihen.

Volontär: Verrichtung von Büroarbeiten gegen Taschengeld zur Vorbereitung auf ein wirtschaftswissenschaftliches Studium.

Das Personal für soziale Einrichtungen ist entsprechend der Entlohnungsart der jeweiligen Beschäftigtengruppe zuzurechnen. Hierher gehören Beschäftigte der Werkküche, des Kindergartens, Betriebs-Gesundheitsamtes, der Sozialpflege, des Konsums, ferner, soweit Besoldung aus Betriebsmitteln erfolgt, das Personal für Werkschutz, Werkfeuerwehr und Reinigung.

Z. 1. Quartalsdurchschnitt: Diese Größe ist bei statistischen Vergleichen unerlässlich.

Bei der Ermittlung des Quartalsdurchschnittes der Beschäftigten ist als kleinste Einheit bei Lohnempfängern die Woche und bei Gehaltsempfängern der Monat zugrunde zu legen. Scheiden Arbeitskräfte während einer Zeiteinheit aus, so werden begonnene Wochen oder Monate trotzdem voll gerechnet.

Beispiel für die Art der Berechnung:

Lohnwochen:	Zahl der Arbeiter:
Erste	65
Zweite	58
Dritte	45
Vierte	52
Insgesamt	220
Durchschnittl. Zahl der Arbeiter im Monat	$\frac{220}{4} = 55$

Quartal gleiches Rechenschema für 13 Wochen, d. h. die Summe muß durch 13 dividiert werden.

Z. 4. Zusätzlich im nächsten Quartal benötigt: Zahl der vom Arbeitsamt angeforderten Personen zur Erfüllung des vorgesehenen Produktionsprogramms (im nachfolgenden Berichtsquartal).

Z. 5. Im nächsten Quartal nicht mehr benötigt: Zahl der Beschäftigten, die (nicht gebraucht) dem Arbeitsamt zur Verfügung gestellt werden.

VII. „Löhne und Gehälter“

Z. 6. Zeitlohn: Fester Stunden- oder Wochenlohn. **Deputate:** Sachwerte verschiedener Art als Teil des Arbeitsentgeltes (Naturlohn, Kost und Unterkunft). Wert in Werkverrechnungspreisen dem Zeitlohn zuschlagen. **Achtung!** Neue Tarifverträge: Keine echten Deputate mehr, nur Anspruch auf gewisse Lieferungen gegen Bezahlung, deshalb hierfür keine Bewertung.

Z. 7. Überstundenzuschläge: Entgelte für alle Überschreitungen der tariflich oder gesetzlich zugelassenen täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Normalarbeitszeit.

Z. 8. Leistungslohn: Zahlung eines bestimmten Betrages für eine bestimmte Menge (Stückakkord) oder Vergütung einer verkalkulierten Zeit für bestimmte Leistung auf Grund eines individuellen Stundenlohnes ohne Rücksicht auf Zeitverbrauch im Einzel- oder Gruppenakkord für diese Leistung.

Z. 9. Progressiver Leistungslohn: Entlohnung im Stückzeitakkord zuzüglich progressiv gestaffelter Mehrvergütung für die die Norm (Soll) übersteigende Mehrleistung.

Z. 10. Leistungsprämien: Zusätzliche Vergütung über Zeitlohn, Leistungslohn oder progressiven Leistungslohn hinaus; Gewährung einmalig oder wiederholt. Falls Prämien in Naturalien, Stopp-Preis 1944 maßgebend.

Leistungsprämien bei Gehältern: Einmalige Gratifikationen, Zahlungen zum Jahresende u. dgl. Umsatzprovisionen neben festem Gehalt, z. B. an Reisende, sind jedoch den Gehältern zuzurechnen.

Maßgeblich für die Erfassung der Lohn- und Gehaltsempfänger: Tatbestand der Lohn- und Gehaltszahlung. Meister, Techniker, Werkstattschreiber mit der Tätigkeit eines Angestellten werden bei Lohnempfängern erfaßt, falls in Lohnliste geführt.

VIII. „Gesamtlohnkosten“

Sp. 24. Die Lohn- und Gehaltssummen sind für das ganze Berichtsquartal in vollen DM ohne Pfennige einzusetzen.

Sp. 25. Nur hier sind Entgelte für Heimarbeiter zu vermerken.

IX. „Bezahlte Arbeitsstunden im Zeitlohn“

Es sind lediglich die Arbeitsstunden zu ermitteln, die sich im Zeitlohn für die Arbeiter insgesamt (ohne Lehrlinge) ergeben.

X. „Aufgliederung der Arbeiter auf Schichten“

Sp. 2. Mit Ausnahme der Heimarbeiter und Lehrlinge sind die Arbeiter auf die einzelnen Schichten aufzuteilen. Grundlage für die Aufteilung sind die täglichen Anwesenheitslisten. Ihre Endzahlen sind für alle Schichten (jede Schichtart für sich gesondert) aufzuaddieren, das Ergebnis durch die Zahl der jeweiligen Schichten zu dividieren, um die durchschnittliche Schichtstärke im Berichtsquartal zu erhalten.

Die durch Urlaub, Krankheit usw. ausgefallenen Arbeiter sind jeweils für die Schicht zu melden, in der sie bei Anwesenheit eingesetzt worden wären.

XI. „Aufteilung der Arbeiter nach Lohnarten“

Es ist einzutragen die Anzahl der Arbeiter, die nach den verschiedenen Lohnarten am Ende des Berichtsquartals arbeiteten. Unter „Gemischte Entlohnung“ sind nur solche Fälle zu zählen, bei denen der Anteil einer zweiten Lohnart mindestens 25 % ausmacht. Wenn also ein im Leistungslohn Beschäftigter gelegentlich einmal Zeitlohnvergütung erhält, so ist er trotzdem in der Zeile 2 (Leistungslohn) aufzuführen.

Z. 5 (Leistungsprämien). Es ist die Zahl der Arbeiter zu melden, die im Berichtsquartal Prämien erhielten.

XII. „Sonderfragen“

In diesem Abschnitt sind Angaben über die Anzahl der Beschäftigten insgesamt und der Arbeiter in sozialen Einrichtungen des Betriebes zu machen. Die Entgelte sind nur für diese Beschäftigten insgesamt auszuwerfen.

Zu „Investitionen und Bauarbeiten (eigene Leistungen)“ gehören die Arbeitskräfte aus dem eigenen Betrieb, die mit Entrümmern und Aufräumen beschäftigt oder für Bauarbeiten eingesetzt sind.

XIII. „Belegschaftswechsel bei Arbeitern und Berechnung der Sollstunden“

In diesem Abschnitt sind die Heimarbeiter und Lehrlinge nicht mitzuzählen.

Sp. 1. Als Zahl der Arbeiter am Ende des Vorquartals sind diejenigen einzusetzen, die am letzten Arbeitstage des vorangegangenen Berichtszeitraums dem Betrieb angehörten, wobei die an diesem Tage Ausgeschiedenen nicht mehr enthalten sein dürfen. Diese Zahl muß übereinstimmen mit der Meldung über

die Zahl der Arbeiter am Ende des Berichtsquartals in der Meldung des Blattes B für das vorangegangene Quartal.

Von diesem Stand ist auszugehen.

Sp. 2. Im Berichtsquartal ununterbrochen im Arbeitsverhältnis stehen diejenigen Arbeiter, die jeden Tag des Berichtsquartals zur Belegschaft gehörten, auch wenn sie wegen Urlaub, Krankheit usw. zeitweise im Berichtsquartal fehlten.

Sp. 3. „Zahl der Einstellungen“. Hier sind zu melden:

1. alle vom 1. Arbeitstag des Berichtsquartals an Neueingestellten,
2. alle, die während des Berichtsquartals entlassen und wiedereingestellt wurden; ist jemand wiederholt im Berichtsquartal entlassen und wiedereingestellt worden, ist er entsprechend oft als neu eingestellt zu zählen.

Sp. 4. Die Meldungen der Zahl der Ausgeschiedenen in Spalte 4 hat den Eintragungen in Spalte 3 im umgekehrten Sinne zu entsprechen. Die am letzten Arbeitstag Ausgeschiedenen sind ebenfalls in dieser Spalte unterzubringen.

Ist jemand am 1. Arbeitstage eingetreten und ist während des Berichtsquartals nicht wieder ausgeschieden, ist er nur in der Zahl der Einstellungen zu berücksichtigen; das Entsprechende gilt für einen Arbeiter, der das Quartal über anwesend war und am letzten Arbeitstage dieses Quartals ausgeschieden ist, hinsichtlich der Zahl der Ausgeschiedenen. In der Spalte „Ununterbrochen im Arbeitsverhältnis stehend“ dürfen diese Kräfte nicht aufgeführt werden, da sonst die Berechnung der Sollstunden der Lohnempfänger nicht stimmen kann.

Sp. 6. Alle im Berichtsquartal Eingestellten, die wieder ausgeschieden sind und Ausgeschiedene, die wiedereingestellt wurden, sind auch entsprechend unter a und b aufzuführen. Sofern dies bei ein und demselben im Berichtsquartal mehrfach geschehen ist, ist er entsprechend oft zu zählen.

Sp. 7. Die Gesamtzahl der Arbeiter am Ende des Berichtsquartals errechnet sich: (Spalte 1) + (Spalte 3) — (Spalte 4).

Es ist zu beachten, daß von Abschnitt XIII ab bis XV nur für Arbeiter, ohne Lehrlinge, Angaben zu machen sind.

- a) Die Soll-Stunden sind für die in den Spalten 2, 3 und 4 gemeldeten Zahlen der Arbeiter gesondert zu errechnen. Die Summe der Soll-Stunden ergibt sich durch Aufrechnung dieser drei Zahlen; sie ist in das schraffierte Tabellenfeld einzutragen. Die Soll-Stunden des einzelnen Beschäftigten im Berichtsquartal ergeben sich aus der betriebsüblichen täglichen Arbeitszeit (8 Stunden), multipliziert mit den Arbeitstagen im Quartal (nicht Kalendertagen!). Bei achtstündiger täglicher Arbeitszeit und z. B. 79 Arbeitstagen im Quartal ergeben sich 632 normale Arbeitsstunden pro Kopf. Für Bewachungspersonal kann der Arbeitstag auch ein Sonntag an Stelle eines freien Werktages, der nicht mitzuzählen ist, sein.

- b) Auch bei Jugendlichen gilt als Soll-Stunden-Leistung die betriebsübliche Arbeitszeit, nicht dagegen die individuelle Arbeitszeit auf Grund von Schutzbestimmungen. Die Teilnahme am Schulunterricht zählt als Arbeitszeit.

Halbtagskräfte sind mit den normalen Arbeitsstunden einzusetzen (siehe XIV, Zeile 4).

Bei den im Berichtsquartal eingestellten (Spalte 3) sowie den im Berichtsquartal entlassenen Arbeitern sind die Soll-Stunden nur mit der Zahl der Arbeitstage (nicht Kalendertage) zu multiplizieren, an denen ein Arbeitsverhältnis mit dem berichtenden Betrieb bestand.

Überstunden bleiben bei der Berechnung der Soll-Stunden außer Ansatz.

XIV. „Soll-Ist-Vergleich“

Z 1 Soll-Stunden (rechnerisch). In die Tabellenzeile 1 ist die Zahl des im Abschnitt XIII mit gleicher Schraffur versehenen Tabellenfeldes zu übernehmen.

Z 2 bis 4 Arbeitsstundenminderung. Die Zahl der ausgefallenen Arbeitsstunden durch Tarifurlaub gehört in das linke Feld der Zeile 2, durch Schutzbestimmungen für Jugendliche (Schwerbeschädigte) in das linke Feld der Zeile 3 und durch Halbtagskräfte in das linke Feld der Zeile 4. Arbeitsstundenminderung durch Haushaltstage sind unter Tarifurlaub aufzunehmen.

Die Summe dieser drei Zahlen ist in das rechte Feld der Zeile 4 einzutragen.

Z. 5 Soll-Stunden (korrigiert). Die Zahl der rechnerisch ermittelten Soll-Stunden (Zeile 1), vermindert um die durch Tarifurlaub, Schutzbestimmungen und Halbtagskräfte ausgefallene Zahl der Arbeitsstunden (Zeile 2 bis 4), ist in Zeile 5 einzutragen und in das Feld mit gleicher Schraffur im rechten Tabellenteil zu übernehmen.

Z. 6 Überstunden. Die bei der bisherigen Rechnung unberücksichtigte Zahl der im Berichtsquartal geleisteten Überstunden muß in Zeile 6 (linke und rechte Seite des Abschnittes XIV) erscheinen.

Z. 7 Betriebs-Soll-Stunden. Sie ergeben sich durch Addition von Zeile 5 und Zeile 6.

Z. 8 Arbeitsstundenverluste insgesamt aus (XV Sp 1) sind in das mit gleicher Schraffur versehene Feld der Zeile 8 zu übernehmen.

Z. 9 Geleistete normale Arbeitsstunden. Die Zahl der korrigierten Soll-Stunden (Zeile 5), vermindert um die Zahl der Arbeitsstundenverluste (Zeile 8), ergibt die in Zeile 9 einzutragende Zahl.

Z. 10 Arbeitsstunden-Ist. Geleistete normale Arbeitsstunden (Zeile 9) zuzüglich der Überstunden (Zeile 6) sind als tatsächliche (Ist-)Stundenleistung in Zeile 10 einzutragen.

XV. „Aufteilung der Arbeitsstundenverluste“

Der durch andere als Tarifurlaub und Schutzbestimmungen bedingte Ausfall von Arbeitsstunden ist für Arbeiter ohne Aufteilung nach Männern, Frauen usw. genau zu melden und auf die ihn verursachenden Gründe in den Spalten 2 bis 7 und 8 aufzuteilen.

Kontrolle

1. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in V „Allgemeine Angaben“ muß mit der Summe der Beschäftigten in Abschnitt VI in der Spalte 13 der Zeile 2 identisch sein.

2. Die Summe der Arbeiter insgesamt in Abschnitt X muß mit der Angabe der Spalte 6 in Zeile 1 des Abschnitts VI übereinstimmen

3. Die in Abschnitt XI „Aufstellung der Arbeiter nach Lohnarten“ in Zeile 5 genannte Zahl muß gleich sein der Gesamtzahl der Arbeiter in Abschnitt VI, Spalte 6, Zeile 2.

4. Die Spalte 2 „ununterbrochen im Arbeitsverhältnis stehend“ in Abschnitt XIII „Belegschaftswechsel bei Arbeitern“ errechnet sich aus Spalte 7 minus Spalte 3 plus Spalte 6 a.

5. Die gleichartig schraffierten Felder müssen dieselben Summen aufweisen.

6. Die Bruttolöhne und Bruttogehälter insgesamt in Abschnitt VII, Spalte 17 und 22, Zeile 11, sind zusammengefaßt gleich den gesamten Bruttoentgelten in Abschnitt VIII, Spalte 24, Zeile 13.

7. Die Bruttolohnsumme im Zeitlohn des Abschnittes VII, Spalte 15, Zeile 6, muß dividiert durch die Arbeitsstunden im Zeitlohn des Abschnittes IX den ungefähren Durchschnittslohnsatz der Arbeiter insgesamt ergeben

8. Die auf beiden Seiten des Fragebogens bezeichneten Zahlenfelder sind in allen Teilen zahlenmäßig auszufüllen oder mit Strichen zu versehen, falls Angaben fehlen. Zusammenfassungen mehrerer Zeilen oder Spalten in eine sind nicht statthaft.

Bis zum 25. Januar 1950 an die für Ihren Betrieb zuständige Einzugsstelle zurückgeben. Postweg nur für VEB (Z) zulässig.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Land: Hauptind. Gr.:															
Ort: ○	Betriebsnummer: / /															
Straße:	<table border="1"> <tr> <th>Schlüsselnummer der Eigentumsform (siehe Erläuterung)</th> <th>It. Prod.-Auflage für das 1. Halbjahr</th> <th>Betriebe ohne Prod.-Aufl. 1.4.49</th> <th>am 31.12.49</th> <th>It. Firmenverzeichnis für 1950</th> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	Schlüsselnummer der Eigentumsform (siehe Erläuterung)	It. Prod.-Auflage für das 1. Halbjahr	Betriebe ohne Prod.-Aufl. 1.4.49	am 31.12.49	It. Firmenverzeichnis für 1950										
Schlüsselnummer der Eigentumsform (siehe Erläuterung)		It. Prod.-Auflage für das 1. Halbjahr	Betriebe ohne Prod.-Aufl. 1.4.49	am 31.12.49	It. Firmenverzeichnis für 1950											
Fernamt: Nr.:																
Verantwortl. Bearbeiter: Hausapp.																

Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen

*) nicht vom Betrieb auszufüllen!

Zonenbetriebe (VEB (Z))	Volkseigene Landesbetriebe (VEB/L)
Hauptabteilung (Min. f. Industrie):	VVB (L)
VVB (Z)	

B. Beschäftigte

B I. Beschäftigte. Brutto-Löhne und -Gehälter (einschließlich tätige Inhaber)

Beschäftigte Personen	Ende Dezember 1944	Ende Juni 1949	Ende Dezember 1949
	in vollen DM		
1 Insgesamt ohne Heimarbeiter			
2 Heimarbeiter			
3 insgesamt			

Entgelte	1948	1949
	in vollen DM	
1 Bruttolöhne		
2 Bruttogehälter		
3 insgesamt		

B II. Beschäftigte und Bruttoentgelte

Aufgliederung	in der Produktion Beschäftigte							Außerdem Heimarbeiter	Sonstige Beschäftigte		Beschäftigte insgesamt Sp. 8 + 10
	Prod. Arbeiter	Technische Angestellte	Kaufm. Angestellte	Hilfspersonal	Gewerbl. Lehrlinge	Sonstige Lehrlinge	Insgesamt		Insgesamt	darunter Sanitätspersonal	
1 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt											
2 im Jahresdurchschnitt											
3 Bruttoentgelt (volle DM) im Jahre											
4 im Jahre											

B III. Löhne und Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten im Jahre 1949

Zeitaufwand und Entgelte	Zeitlohn		Leistungslohn (auch progressiver)		Leistungsprämien	Lohnarten insgesamt (Spalten 2 bis 6)
	Normalstunden	Oberstunden	Normalstunden	Oberstunden		
1 Bruttolohnsumme						
2 Geleistete Arbeitsstund.					XXXXXX	

B IV. Arbeitsstundenminderung im Jahre 1949

Aufgliederung	Ausfall an Arbeitsstunden									
	Stunden insgesamt	davon durch								
		Taritururlaub	Schutzbestimmungen, Haushaltstag	Kurzarbeit durch Halbtagskräfte*)	Krankheit		Sonderurlaub, entschuldigtes Fehlen	Verkehrsstörung	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörung	unentschuldigtes Fehlen
1 Beschäftigte insgesamt (II Spalte 12)										
2 Produktionsarbeiter (II Spalte 2)										

*) Gemäß Arbeitsstafel

B V. Soll — Ist — Vergleich für die Arbeitsstunden bei sämtlichen Beschäftigten im Jahr 1949

	für Beschäftigte insgesamt (II Spalte 12)	darunter für Produktionsarbeiter (II Spalte 2)
1 Geleistete Normal Arbeitsstunden		
2 + Fehlstunden durch Arbeitsstundenminderungen lt. B IV, Zeile 1, Spalten 6 bis 11		
3 Korrigierte Sollstunden (Zeilen 1 + 2)		
4 Geleistete Oberstunden		
5 Arbeitsstunden — Ist (Zeilen 1 + 4)		

Betriebsnummer: . . / . . . /

(Reine Handelsware ist auszuschließen, Mengen- und Wertangaben ohne Dezimale)

Summe	XX	XX		XX
-------	----	----	--	----

¹³⁾ Maßeinheit ist die DM, wenn die Schlüsselliste keine Mengenangabe fordert

Hauptindustrie Gruppe:.....

Betriebsnummer:/...../.....

Kontingents-Träger Nr.....

D. Bestände und Bewegung der angelieferten Rohstoffe und Materialien

(Reine Handelsware ist auszuschließen, Mengenangaben ohne Dezimale)

Nachstehend sind alle im Jahre 1949 dem Betrieb angelieferten Rohstoffe und Materialien in gesonderten Zeilen zu melden, soweit sie in den Erläuterungen zum Abschnitt D enthalten aufgeführt sind. Als „angeliefert“ gelten die tatsächlichen Bezüge auf Grund von Bezugsberechtigungen, die Anlieferungen durch Lohnauftraggeber und alle „sonstigen“ Bezüge.

[illegible]

Hauptindustrie Gruppe:.....

Betriebsnummer:/...../.....

E. Kostenanalyse 1949 in DM, für alle VEB und alle sonstigen Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Kostenarten und Kontonummern des EKRI	Betriebe mit EKRI	Betriebe mit sonstigen Kontenrahmen
1	2	3
1. Einsatz- und Fertigungsmaterial 400, 401, 403 bis 407		
2. Sonstiges (Gemeinkosten-) Material 410 bis 418		
3. Verschiedene Kosten 46		
4. Sonderkosten betriebsfremden Ursprungs 47 außer 4740, 4790		
5. Kalkulatorische Abschreibungen 480		
6. Summe der Zeilen 1 bis 5		
7. Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungslohn 420, 421		
8. Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungsgehalt 430, 431		
9. Sonstiger (Gemeinkosten-) Lohn 422 bis 429		
10. Sonstiges (Gemeinkosten-) Gehalt 432 bis 439		
11. Gesetzliche u. sonstige soziale Kosten 440 bis 449		
12. Steuern zuzügl. Umsatzsteuer 450 bis 459, 475		
13. Sonderkosten betriebseigenen Ursprungs 4740, 4790		
14. Kalkulatorische Zinsen, Wagnisse 481 und 482		
15. Kalkulatorischer Unternehmerlohn 483		
16. Summe der Zeilen 7 bis 15		
17. Betriebsergebnis 910		
18. Summe der Zeilen 16 und 17		

Ausgeschlossen sind: Einsatzmaterial für Investitionen 402, Handelsware 408, Fertigungsmaterial für Investitionen 409, Material für Küche und Kantine 419, Zusammengesetzte Kosten 49.

F. Analyse der Zusammensetzung des Materialverbrauchs 1949 in DM, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

1. Rohstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft	
2. Energie, Brenn-, Treib- und Schmierstoffe	
3. Material aus der eigenen Plangruppe (ohne Zeile 2)	
4. Material aus fremden Plangruppen (ohne Zeile 2)	
5. Lohnarbeiten für fremde Rechnung	
6. Reparaturen für fremde Rechnung	
7. Material insgesamt, Abschnitt E, Zeilen 1 + 2	

G. Zusammensetzung der Betriebsleistungen*) in 1000 DM, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

Produktion für eigene Rechnung			Produktion für fremde Rechnung	Ausgleichs-Heizung	Produktion für fremde Rechn. insgesamt Spalte 4+5	Lohnarbeit und Veredlung	Reparaturen für fremde Rechnung	Invest.-Arbeit im Betrieb		Preisstützungen für die Produktion 1949 insgesamt
zum Absatz	zum Eigenverbrauch	insgesamt P I Spalte 1+2						Groß-reparaturen	sonstige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

*) Die Summe der Spalten 3 + 4 + 5 + 7 + 8 entspricht der IM-Meldung Dezember 1949, Abschnitt III, Spaltensumme 11.

H. Aufteilung der kalkulatorischen Abschreibungen, Abschnitt E, Zeile 5, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

- Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude DM
- Abschreibungen auf Anlagen, Maschinen und Sonstiges DM

I. Kostenanalyse 1949 in DM für nicht volkseigene Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

1. Wert der Produktion — ohne Ausgleich — des Jahres 1949 gemäß IM Dezember 1949, Spalte 10 DM
2. Kosten des verbrauchten, käuflich erworbenen Materials (ohne reine Handelsware) DM

-Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Betriebsort:

den 1950

Betriebsleiter

Vorsitzender der BGL

Betriebsstatistiker

1. Prüfung

2. Prüfung

**Erläuterungen
zur Industriebereichterstattung
JR 1949**

Herausgegeben vom
Ministerium für Planung – Statistisches Zentralamt
Berlin C 2, Klosterstraße 80-85

Bis zum 25. Januar 1950 an die für Ihren Betrieb zuständige Einzugsstelle zurückgeben. Postweg nur für VEB (Z) zulässig.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____		Land: _____ Hauptind. Gr.: 1	
Ort: 1 _____		Betriebsnummer: 1 / . . . / . . .	
Straße: _____		Schlüsselnummer der Eigentumsform (siehe Erläuterung) 2	
Fernamt: _____ Nr.: _____		It. Prod.-Auflage für das 1. Halbjahr	
Verantwortl. Bearbeiter: _____ Hausapp. _____		Betriebe ohne Prod.-Aufl. 1.4.49	
		am 31.12.49	
		It. Firmenverzeichnis für 1950	
Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen *) nicht vom Betrieb auszufüllen!			
Zonenbetriebe (VEB (Z))		Volkseigene Landesbetriebe (VEB/L)	
Hauptabteilung (Min.f. Industrie): 3		VVB (L) 3	

B. Beschäftigte

B I. Beschäftigte, Brutto-Löhne und -Gehälter (einschließlich tätiger Inhaber)

Beschäftigte Personen	Ende Dezember 1948	Ende Juni 1949	Ende Dezember 1949	Entgelte	1948	1949
					in vollen DM	
1 Insgesamt ohne Heimarbeiter				1 Bruttolöhne		
2 Heimarbeiter				2 Bruttogehälter		
3 insgesamt 4				3 insgesamt 5		

B II. Beschäftigte und Bruttoentgelte

Aufgliederung	In der Produktion Beschäftigte							Außerhalb Heim- Insgesamt	Sonstige Insgesamt	Be- schäftigte insgesamt Sp. 8 + 10
	Prod. Arb.	Technisch. Arb.	Kaufm. Arb.	Hilfs- Arb.	Gewerb- L.	Sonstige L.	Insgesamt			
1 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2 1949	6									
3 1948										
4 Bruttoentgelt (volle DM) im Jahre	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
5 1949										
6 1948										

B III. Löhne und Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten im Jahre 1949

Zeitaufwand und Entgelte	Normalstunden		Leistungs- (progressiver) Stunden		Lohnarten insgesamt (Spalten 2 bis 6)
	18	19	20	21	
1 Bruttolohnsumme	2	3	4	5	6
2 Geleistete Arbeitsstund.	17				

B IV. Arbeitsstundenminderung im Jahre 1949

Aufgliederung	Stunden insgesamt	Ausfall an Arbeitsstunden davon durch								
		Tarif- urlaub	Schicht- minderungen	Kurzarbeit durch Halbtags- kräfte *)	Krankheit mit ärztl. Zeugnis	ohne ärztl. Zeugnis	Sonder- urlaub, ent- schuldigt Fehlen	Verkehrs- störung	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebs- störung	unent- schuldigt Fehlen
1 Beschäftigte insgesamt (II Spalte 12)	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2 Produktionsarbeiter (II Spalte 2)										

*) Gemäß Arbeitsstatistik

B V. Soll — Ist — Vergleich für die Arbeitsstunden bei sämtlichen Beschäftigten im Jahr 1949

	für Beschäftigte insgesamt (II Spalte 12)	darunter für Produktionsarbeiter (II Spalte 2)
1 Geleistete Normal-Arbeitsstunden		
2 + Fehlstunden durch Arbeitsstundenminderungen lt. B IV, Zeile 1, Spalten 6 bis 11		
3 Korrigierte Sollstunden (Zeilen 1 + 2)		
4 Geleistete Oberstunden		
5 Arbeitsstunden — Ist (Zeilen 1 + 4)		

Hauptindustrie Gruppe:

Retriebsnummer: / /

22
neid sind

C. Bestände und Absatz der vom Betrieb hergestellten Erzeugnisse oder Leistungen

(Keine Handelsware ist auszuscheiden, Mengen- und Wertangaben ohne Dezimale)

Nachstehend sind alle im Jahre 1949 hergestellten und abgesetzten Fertigerzeugnisse (Leistungen) — nach Auflagennummern der Schlüsselliste 1949
zusammengefaßt — in gesonderten Zeilen zu melden.

[illegible]

^{*)} Maßeinheit ist die DM, wenn die Schlüsseliste keine Mengenangabe fordert!

Nachstehend sind alle im Jahre 1949 dem Betrieb angelieferten Rohstoffe und Materialien in gesonderten Zeilen zu melden, soweit sie in den Erläuterungen zum Abschnitt D enthaltenen Aufstellung verzeichnet sind. Als „angeliefert“ gelten die tatsächlichen Bezüge auf Grund von Bezugsberechtigungen, die Anlieferungen durch Lohnauftraggeber und alle „sonstigen“ Bezüge.

Hauptindustrie Gruppe:

Betriebsnummer:/...../.....

E. Kostenanalyse 1949 in DM, für alle VEB und alle sonstigen Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

31 Kostenarten und Kontonummern des EKRI		Betriebe mit EKRI	Betriebe mit sonstigen Kontenrahmen -
1		2	3
32 1. Einsatz- und Fertigungsmaterial 400, 401, 403 bis 407			
33 2. Sonstiges (Gemeinkosten-) Material 410 bis 418			
34 3. Verschiedene Kosten 46			
35/40 4. Sonderkosten betriebsfremden Ursprungs 47 außer 4740, 4790			
36 5. Kalkulatorische Abschreibungen 480			
6. Summe der Zeilen 1 bis 5			
7. Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungslohn 420, 421			
37 8. Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungsgehalt 430, 431			
9. Sonstiger (Gemeinkosten-) Lohn 422 bis 429			
10. Sonstiges (Gemeinkosten-) Gehalt 432 bis 439			
38 11. Gesetzliche u. sonstige soziale Kosten 440 bis 449			
39 12. Steuern zuzügl. Umsatzsteuer 450 bis 459, 475			
40 13. Sonderkosten betriebseigenen Ursprungs 4740, 4790			
41 14. Kalkulatorische Zinsen, Wagnisse 481 und 482			
42 15. Kalkulatorischer Unternehmerlohn 483			
16. Summe der Zeilen 7 bis 15			
43 17. Betriebsergebnis 910			
18. Summe der Zeilen 16 und 17			

Ausgeschlossen sind: Einsatzmaterial für Investitionen 402, Handelsware 408, Fertigungsmaterial für Investitionen 409, Material für Küche und Kantine 419, Zusammengesetzte Kosten 49.

F. Analyse der Zusammensetzung des Materialverbrauchs 1949 in DM, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

47 1. Rohstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft	
45 2. Energie, Brenn-, Treib- und Schmierstoffe	
48 3. Material aus der eigenen Plangruppe (ohne Zeile 2)	
4. Material aus fremden Plangruppen (ohne Zeile 2)	
46 5. Lohnarbeiten für fremde Rechnung	
6. Reparaturen für fremde Rechnung	
44 7. Material insgesamt, Abschnitt E, Zeilen 1 + 2	

G. Zusammensetzung der Betriebsleistungen*) in 1000 DM, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

Produktion für eigene Rechnung			Produktion für fremde Rechnung	Ausgleichs-Betrag	Produktion für fremde Rechn. insgesamt Spalte 4 + 5	Lohnarbeit und Veredlung	Reparaturen für fremde Rechnung	Invest.-Arbeit im Betrieb Groß-reparaturen	sonstige	Preisstützungen für die Produktion 1949 insgesamt
zum Absatz	zum Eigenverbrauch	insgesamt P 1 Spalte 1 + 2								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

*) Die Summe der Spalten 3 + 4 + 5 + 7 + 8 entspricht der IM-Meldung Dezember 1949, Abschnitt III, Spaltensumme 11.

H. Aufteilung der kalkulatorischen Abschreibungen, Abschnitt E, Zeile 5, Kreis der meldepflichtigen Betriebe wie bei Abschnitt E

1. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude DM
2. Abschreibungen auf Anlagen, Maschinen und Sonstiges DM

I. Kostenanalyse 1949 in DM für nicht volkseigene Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

1. Wert der Produktion — ohne Ausgleich — des Jahres 1949 gemäß IM Dezember 1949, Spalte 10 DM
2. Kosten des verbrauchten, käuflich erworbenen Materials (ohne reine Handelsware) DM

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Betriebsort:

den 1950

Betriebsleiter

Vorsitzender der BGL

Betriebsstatistiker

1. Prüfung

2. Prüfung

Wichtig !

Vor Ausfüllung des Fragebogens JR 1949 durchlesen

Erläuterungen zur Ausfüllung des Fragebogens JR 1949 der Industriebereichterstattung

Die Anzahl der auszufüllenden Stücke und die Einzugsstellen sind die gleichen wie bei dem IM-Industriebericht, Monat Dezember 1949.

Abschnitt A. Allgemeine Angaben

Hauptindustriegruppe und Betriebsnummer

- 1** Hier sind die gleichen Nummern wie auf der Monatsmeldung IM, Berichtsmonat Dezember 1949, einzusetzen.

Schlüsselnummer der Eigentumsform

- 2** Der Fragebogen sieht für die Angabe der Eigentumsform insgesamt vier Spalten vor, von denen jedoch nur zwei Spalten vom Betrieb auszufüllen sind. Betriebe, die für das erste Halbjahr 1949 eine Produktionsauflage erhalten haben, geben in Spalte 1 die Eigentumsform an, unter der sie beauftragt wurden und tragen in Spalte 3 die Eigentumsform ein, die sie am 31. Dezember 1949 besaßen.

Betriebe, die im ersten Halbjahr keine Produktionsauflage erhalten haben, geben in Spalte 2 die Eigentumsform an, zu der sie nach dem Stand vom 1. April 1949 gehörten und weisen in Spalte 3 die Eigentumsform nach, die sie am 31. Dezember 1949 besaßen.

Die Spalte 4 ist von den Betrieben nicht auszufüllen!

Industrievereinigungen

- 3** Die volkseigenen Betriebe haben, getrennt nach VEB (Z) und VEB (L), gesondert nachzuweisen, welcher Hauptabteilung des Ministeriums für Industrie und welcher zonalen Industrievereinigung VVB (Z) bzw. welcher Industrievereinigung auf der Landesebene VVB (L) der Betrieb am 31. Dezember 1949 angehörte.

Abschnitt B. Beschäftigte

Beschäftigte Personen insgesamt

- 4** (B, Teil I, Vorspalte)

Zugerechnet werden den „Beschäftigten insgesamt“ alle männlichen und weiblichen hauptberuflich im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte, die in einem arbeitsvertraglichen oder sonstigen Dienstverhältnis zum Betrieb stehen, einschließlich der tätigen Inhaber, Mitinhaber, Betriebsleiter und mithelfenden Familienangehörigen. Demzufolge gelten als Beschäftigte auch die erkrankten, in Urlaub befindlichen und die halbtagsweise beschäftigten Arbeitskräfte.

Die mithelfenden Familienangehörigen müssen gegen Entgelt tätig sein, also in der Lohnliste enthalten und vom Arbeitsamt zugewiesen sein. Beschäftigte, die zum Jahresende aus den Betrieben ausscheiden bzw. ausgeschieden sind, sind noch einzubeziehen, da es sich um Angaben der Berichtsjahre handelt.

Für Juni 1949 ist sinngemäß zu verfahren.

Heimarbeiter sind Arbeitskräfte, die, ohne selbständige Gewerbetreibende zu sein, in einer eigenen Werkstatt für Rechnung des Betriebes arbeiten und für die der Betrieb die gesetzlichen Lohnabzüge abführt.

5

Bruttolöhne, Bruttogehälter

(B, Teil I, Vorspalte)

Hier sind die tatsächlich verdienten Bruttolöhne und -gehälter ohne Abzug der gesetzlich vorgeschriebenen Abzüge (Sozialversicherung, Steuern usw.) in vollen DM einzutragen. Leistungsprämien sind mit einzubeziehen.

6

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

(B, Teil II, Vorspalte)

Der Berechnung des Jahresdurchschnitts sind die Beschäftigtenzahlen am Ende der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Die Summe der zwölf Monatsangaben ist durch 12 zu dividieren.

Bruttoentgelte

(B, Teil II, Vorspalte)

Die Begriffsabgrenzung entspricht derjenigen im Teil I.

7

In der Produktion Beschäftigte

(B, Teil II, Spalten 2 bis 9)

Hierzu rechnen, abgesehen von den im eigentlichen Produktionsbetrieb Beschäftigten, auch die in den Hilfs- und Nebenwerken Beschäftigten, sofern der Gesamtbetrieb eine örtliche Einheit darstellt. Es handelt sich hierbei um Kraftstationen, angegliederte Sägewerke oder Ziegeleien, um Reparaturleistungen, innerbetriebliche Transportarbeiten und eigenen Werkzeugbau u. ä.

Einzubeziehen ist weiterhin das Personal der Leitungen, Büros, Lager, Kontrollen, Versuchs-, Material-, Prüf- und Forschungsabteilungen, der Bewachung, Feuerwehr, der Garderoben und Waschräume; auch Boten, Hauswarte, Heizer usw. zählen hierzu.

8

Produktionsarbeiter

(B, Teil II, Spalte 2)

Hierzu gehören alle in der Produktion beschäftigten Arbeiter, die nicht in den Spalten 3 bis 7 und 9 aufgeführt sind, also Fach- und Maschinenarbeiter, Schweißer, Lötter, Montierer, Vorarbeiter, Werkzeugausgeber, Lagerarbeiter, Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten, Reinigungspersonal der Betriebsräume, Kontrolleure, Reparaturschlosser, Elektriker, Maurer, Kranführer, Fahrer, Lehrgesellen u. ä.

9 Technische Angestellte

(B, Teil II, Spalte 3)

Hierzu gehören technische Direktoren, Ingenieure, Techniker, Architekten, Chemiker, Obermeister, Meister, Kontrollmeister, Baumeister, Bauführer, Obersteiger, Steiger, Markscheider, Betriebsassistenten, Planer, Konstrukteure, Sicherheitsingenieure, Normenermittler, Zeitstudieningenieure, technische Kontrolleure, Laboranten, technische Zeichner usw., und zwar auch dann, wenn diese Personen ausnahmsweise Lohnempfänger sind.

10 Kaufmännische Angestellte

(B, Teil II, Spalte 4)

Hierzu gehören kaufmännische Direktoren, Sozialdirektoren, ihre Vertreter, die Leiter und ihre Vertreter, das rechnungsführende (buchhalterische) und maschinenschreibende Personal der Abteilungen für Buchhaltung, Finanzen, Kasse, Einkauf, Verkauf, Versand, Lager, Personal, Statistik, Archiv, Hausverwaltung, maschinelle Buchung, Telephonzentrale, Pauserei usw., und zwar auch dann, wenn sie ausnahmsweise Lohnempfänger sind. Tätige Betriebsinhaber sind hier mitzuzählen.

11 Hilfspersonal (nicht Hilfsarbeiter)

(B, Teil II, Spalte 5)

Hierzu gehören Pförtner, Wächter, Feuerwehr, Boten, Heizer für Gebäudeheizung, Garderoben- und Waschräumpersonal, Aufräumkolonnen für Fabrikgebäude, Reinigungspersonal für Büros usw.

12 Gewerbliche Lehrlinge

(B, Teil II, Spalte 6)

Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag oder ein Umschulungsvertrag zwecks Ausbildung zum Facharbeiter abgeschlossen wurde. Praktikanten (Ausübung zeitlich begrenzter vorgeschriebener praktischer Werkstattarbeit zum Beginn oder Abschluß eines technischen Studiums) sind hier ebenfalls zu erfassen.

13 Sonstige (kaufmännische und technische) Lehrlinge

(B, Teil II, Spalte 7)

Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung für die Tätigkeit eines kaufmännischen oder technischen Angestellten abgeschlossen wurde. In dieser Gruppe sind die Volontäre mitaufzuführen.

14 Heimarbeiter

(B, Teil II, Spalte 9)

Heimarbeiter sind Arbeitskräfte, die, ohne selbständige Gewerbetreibende zu sein, in einer eigenen Werkstatt für Rechnung des Betriebes arbeiten und für die der Betrieb die gesetzlichen Lohnabzüge abführt.

15 Sonstige Beschäftigte

(B, Teil II, Spalten 10 bis 11)

Zu den nicht in der Produktion Beschäftigten gehört das Personal für sämtliche vom Werk unterhaltenen sozialen, gesellschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Einrichtungen (Küche, Kantine,

Kindergarten, BGL, Sanitätsstelle, Poliklinik, Ambulatorium, Apotheke, Betriebsfürsorge, Sportplatz, Schwimmbad, Friseurstube, Erholungsheim, Klub, Bibliothek, Verwaltung der Werkswohnungen, Betriebsberufsschule, Fortbildungskurse). Weiterhin gehören hierzu sämtliche Arbeitskräfte, die mit betriebsfremden — nicht dem eigentlichen Betriebszweck dienenden — Arbeiten (Aufräumen zerstörter Hallen, Enttrümmern von Fabrikgelände, Instandsetzungs- und Ausbauarbeiten) sowie mit sonstigen, dem eigentlichen Betriebszweck nicht unmittelbar dienenden Sonderarbeiten u. a. beschäftigt werden.

Sanitätspersonal

16 (B, Teil II, Spalte 11)

Hierzu sind alle Personen zu rechnen, die zum Zwecke der gesundheitlichen Betreuung der Belegschaft in Sanitätsstellen, Ambulatorien, Apotheken usw. eingesetzt sind.

Arbeitsstunden

17 (B, Teil III, Vorspalte)

Der gesamte Teil III bezieht sich lediglich auf Produktionsarbeiter. Als geleistete Arbeitsstunden sind beim Leistungslohn die effektiv geleisteten, nicht dagegen die rechnerisch ermittelten Arbeitsstunden (vorkalkulierter Zeitaufwand) oder die Anwesenheitsstunden anzugeben.

Zeitlohn

18 (B, Teil III, Spalten 2 und 3)

Als normaler Zeitlohn ist der feste Stundenlohn ohne Überstunden anzusehen. Wird ein Teil des Arbeitsentgelts in Sachwerten irgendwelcher Art (Naturalien, Kost und Unterkunft) abgegolten, so sind diese Sachwerte — mit Werkverrechnungspreisen multipliziert — dem Zeitlohn zuzuschlagen.

In den neuen Tarifverträgen gibt es keine echten Deputate, sondern nur noch Ansprüche auf gewisse Lieferungen gegen Bezahlung. Diese Deputate finden hier keine Beachtung.

Überstunden bei Zeitlöhnen sind alle Stunden, die über die tariflich oder gesetzlich zugelassene Normalarbeitszeit hinaus geleistet und mit einem Zuschlag vergütet werden.

Leistungslohn

19 (B, Teil III, Spalten 4 und 5)

Der Leistungslohn umfaßt den Lohn nach Stücknormen und nach Zeitnormen (vorkalkulierte Zeiten auf Einzel-, Gruppen- oder Werkstattbasis).

Auch der progressive Leistungslohn und der Prämienleistungslohn (Zeitlohn mit tariflich festgelegten, turnusmäßig auszuzahlenden Prämienzuschlägen) sind hier einzubeziehen.

Überstunden liegen bei Leistungslohnen nur dann vor, wenn über den Normalarbeitstag hinaus nach betrieblichen Sondervereinbarungen im Leistungslohn gearbeitet wird.

Leistungsprämien

20

(B, Teil III, Spalte 6)

Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die nicht mit Lohn- und Gehaltszahlungen in irgendeiner rechnerischen Verbindung stehen, sondern für sich gesonderte Anerkennungsprämien darstellen.

Sie sind einmalig oder wiederholt gewährte Zuwendungen über den Zeit- oder Leistungslohn hinaus. Bei Prämien in Naturalien ist der Stopp Preis 1944 maßgebend. Gratifikationen aus besonderen Anlässen sind hier mit einzubeziehen.

Ausfall von Arbeitsstunden auf Grund von Schutzbestimmungen

21

(B, Teil IV, Spalte 4)

Unter die Schutzbestimmungen fallen Arbeitsstundenminderungen, die durch Kurzarbeit der Jugendlichen, der Arbeiter in gesundheits-schädlichen Werkstätten und der stillenden Mütter hervorgerufen werden. Auch Schwangerschaftsurlaub bei Geburten sind hierunter zu rechnen.

Abschnitt C

Erzeugnisse oder Leistungen

22

Die Nachweisung umfaßt alle im Jahre 1949 vom Betrieb hergestellten und zum Absatz gelangten Erzeugnisse (Leistungen), wobei es gleichgültig ist, auf Grund welcher Lieferungsarten im Sinne der Produktionsmeldung IM die Erzeugnisse oder Leistungen geschaffen wurden.

Die Erzeugnisse sind in der gleichen Form nach Auflagennummern und Warennummern wie bisher in der monatlichen Produktionsmeldung IM zu melden. Dabei ist die neue Form der Meldung in Spalte 1 aus folgendem Beispiel zu entnehmen:

	Warennummer (6 Stellen)	Erzeugnisse und Leistungen
	Auflage-Nr. (7 Stellen)	
	1	2
	52 21 31	Fensterglas ED 1,8 bis 2,1 mm
	52 21 32	— 4/4, 2,2 bis 2,5 mm
	52 21 34	— 6/4, 2,8 bis 3,3 mm
	52 21 35	— 8/4, 3,4 bis 4,2 mm
67	11 000	Fensterglas

Handelsware, Alt- und Abfallstoffe bleiben unberücksichtigt.

Leistungsarten

22a

Es sind die gleichen Bezeichnungen für die einzelnen Leistungsarten zu verwenden wie in der Meldung zur Industrieberichterstattung (IM).

Jede Leistungsart ist gesondert zu melden.

Die Erzeugnisse aus der Produktion für eigene Rechnung (P 1) sind mit dem vollen Wert anzugeben, der tatsächlich erzielt wurde, während für die Erzeugnisse aus der Produktion für fremde Rechnung (P 2) wie in der Monatsmeldung IM der Arbeitswert und der Ausgleichsbetrag gesondert zu melden sind.

Der Auftraggeber einer P 2-Produktion hat, im Gegensatz zur monatlichen Industrierichterstattung IM, hier jede P 2-Produktion — also auch die Parallelproduktion — genau wie seine eigene P 1-Produktion unter „Absatz“ zu melden.

Reine Lohnarbeit (Teilarbeiten, wie Bohr-, Fräs- oder Stanzarbeiten an betriebsfremdem Material), Veredelung, Reparaturen und Montagen (Leistungsarten L, V, R und M im Sinne der Produktionsmeldungen) sind summarisch und nur wertmäßig in gesonderten Zeilen zu melden. Dabei ist nach den einzelnen Industriegruppen getrennt zu melden:

Fahrzeugbau 33	
Lohnarbeit	33 95 00
Reparaturen	33 91 00
Elektrotechnik 36	
Montagen	36 92 00
Reparaturen	36 91 00
Textilverarbeitung 66	
Veredelung	66 95 00
	oder 66 96 00
	oder 66 97 00

Bestandsangaben

23

Die Bestände an Rohstoffen und Materialien per 31. Dezember 1949 sind vom Besitzer und nicht vom Eigentümer zu melden. Für die Nachweisung ist es also gleichgültig, ob der Betrieb die bei ihm vorhandenen Rohstoffe und Waren bezahlt hat bzw. ob sie in sein Eigentum übergegangen sind.

Mengenangaben

24

Die Maßeinheiten für jede Auflagenummer sind der Schlüsselliste zum Volkswirtschaftsplan 1949 zu entnehmen. Sind dort für eine Auflagenummer zwei Maßeinheiten vorgesehen, so ist in beiden Einheiten mengenmäßig, jedoch nur einmal wertmäßig zu melden.

Die Mengenangabe in der zweiten Einheit ist einzuklammern. Sind in der Schlüsselliste überhaupt keine Maßeinheiten vorgeschrieben, so ist die Maßeinheit einzusetzen, die der Betrieb bei seiner Abrechnung verwendet. Alle Mengenangaben sind in vollen Zahlen, ohne Punkt und Komma, einzutragen.

Wertangabe

25

Als Wert sind die Absatzwerte nach den Preisen ab Werk (einschließlich Umsatzsteuer und Verpackung, abzüglich Rabatt) einzusetzen. Die vom Betrieb abgeführten Verbrauchssteuern (z. B. bei Leuchtmitteln, Zündhölzern und alkoholhaltigen Kosmetika) sind abzusetzen.

(Haushaltszuschläge für Textilien, Zellwolle u. ä. sind wie Verbrauchssteuern zu behandeln.)

Alle Wertangaben sind in vollen DM, ohne Punkt oder Komma, einzutragen.

Abschnitt D

26
28
29

Sämtliches vom Betrieb bezogene Material ist zu melden, und zwar unabhängig davon, ob als Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoff bestimmt für

- a) eigene Produktion,
- b) Investitionen,
- c) Instandsetzungen,
- d) fremde Produktion,
- e) Lohnarbeiten,
- f) Veredelung,
- g) Werkverträge,
- h) fremde Reparaturen,
- i) Montagen usw.;
- ferner unabhängig davon, ob
- k) dem Betrieb gehörig,
- l) bezahlt,
- m) geliehen,
- n) zur Weitergabe bestimmt;
- weiterhin unabhängig davon, ob erhalten auf Grund
- o) eigener (Plan- oder Vertrags-) Bezugsrechte,
- p) fremde Bezugsrechte,
- q) ohne Bezugsberechtigung (freier Einkauf).

Es ist auch Material zu melden, welches in absehbarer Zeit nicht in die Betriebsleistungen einfließt, jedoch nach Art und Menge auch nicht als Reparatur- und Instandsetzungsmaterial angesehen werden kann.

Beispiel:

Bei einem Werk der Chemischen Industrie lagert eine größere Menge Buntmetall. Dieses Material stellt für diesen Betrieb weder Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoff dar, ist jedoch ebenfalls zu melden.

Es ist jedoch nur das Material zu melden, welches am Stichtag im eigenen Betrieb lagert.

Die Meldung hat nach den in der folgenden Aufstellung vorgeschriebenen Erzeugnissen und Mengeneinheiten zu erfolgen. Brüche sind in volle Einheiten ab- bzw. aufzurunden.

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
11 11 110	Steinkohle	t
11 11 141	Zechenkoks	t
11 11 142	Gaskoks	t
11 11 143	Koks aus Großgasereien	t
11 11 150	Braunkohlen-Schwelkoks	t
11 11 160	Rohbraunkohle	t
11 11 170	Braunkohlenbriketts	t

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
11 12 110	Eisenerz	t
11 12 130	Kupfererz	t
11 12 140	Bleikonzentrat	kg
11 12 150	Zinnkonzentrat	kg
11 12 210	Kalisalze	t
11 12 330	Schwefelkies	t
11 12 340	Wolframkonzentrat	kg
12 11 110	Thomasroheisen	t
12 11 120	Gießereiroheisen	t
12 11 130	Stahleisen	t
12 11 130	Spiegeleisen	t
12 11 190	Sonstiges Roheisen	t
12 12 110	Thomasstahl	t
12 12 120	SM-Stahl	t
12 12 130	Elektrostahl	t
12 12 190	Sonstiger Rohstahl	t
12 13 191	Walzsorteneisen	t
12 13 192	Eisenbahnoberbaumaterial	t
12 13 193	Stabstahl	t
12 13 127	Walzdraht	kg
12 13 210	Walzbleche	t
12 14 110	Geschweißte Rohre	kg
12 14 120	Nahtlose Rohre	kg
12 14 910	Kaltwalzerzeugnisse	kg
12 14 920	Stahlzieherei-Erzeugnisse	kg
12 15 000	Bandagen	t
12 16 110	Ferro-Silizium	kg
12 16 120	Ferro-Mangan	kg
12 16 130	Ferro-Chrom	kg
12 16 190	Sonstige Ferrolegierungen	kg
12 17 120	Raffinade- und Elektrolytkupfer	kg
12 19 000	Aluminium und Aluminiumlegierungen aus Umschmelzungen	kg
12 21 000	Zink und Zinklegierungen aus Umschmelzungen ..	kg
12 23 100	Zinn	kg
12 24 100	Lagermetall auf Blei- und Zinnbasis	kg
12 24 200	Lötzinn	kg
12 26 111	Kupferrohre	kg
12 26 112	Stangen und Profile aus Kupfer	kg
12 26 119	Sonstige Walzerzeugnisse aus Kupfer	kg
12 26 121	Messingrohre	kg
12 26 122	Stangen und Profile aus Messing	kg
12 26 129	Sonstige Walzerzeugnisse aus Messing	kg
12 26 131	Bronzedraht	kg

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
12 26 151	Aluminiumbleche	kg
12 26 159	Sonstige Walzerzeugnisse aus Aluminium	kg
12 26 160	Walzerzeugnisse aus Blei	kg
12 41 110	Eisen- und Stahlschrott	t
12 41 121	Kupferschrott	kg
* 22 11 112	Drehbänke, Spitzenhöhe 150 bis 200 mm	Stück
* 22 11 113	Drehbänke, Spitzenhöhe über 200 bis 300 mm	Stück
* 22 11 231	Vertikalfräsmaschinen	Stück
* 22 11 232	Horizontalfräsmaschinen	Stück
* 22 11 233	Universalfräsmaschinen	Stück
* 22 11 270	Stoßmaschinen	Stück
* 22 11 291	Außenrundscheifmaschinen	Stück
* 22 11 323	Bohrmaschinen über 25 mm Bohr-Durchmesser ..	Stück
* 23 12 000	Meßinstrumente	Stück
* 23 14 110	Bohrhämmer	Stück
* 23 14 120	Abbauhämmer	Stück
* 26 13 120	Fahrbare Bandförderer	Stück
* 32 00 000	Landwirtschaftliche Maschinen	Stück
32 42 000	Einzel- u. Ersatzteile für Landwirtschaftsmaschinen	t
* 46 11 220	Elektrokarren	Stück
46 11 230	Ersatzteile für Reparaturen des rollenden Transportmaterials für die Eisenbahn	t
* 46 12 111	LKW 1,5 t	Stück
* 46 12 112	LKW 3 t	Stück
* 46 12 114	PKW — Typ DKW	Stück
* 46 12 130	Auto-, Motorrad- und Fahrradersatzteile	t
* 46 12 150	Motorräder	Stück
* 46 12 160	Traktoren bis 22 PS (einschl. Typ BTW-Aktivist)	Stück
* 46 12 170	Traktoren 22 bis 40 PS	Stück
* 46 12 180	Fahrräder	Stück
46 12 190	Traktoren-Ersatzteile	t
46 12 210	Kugellager bis 100 mm	Stück
46 12 220	Kugellager über 100 mm	Stück
46 12 230	Rollenlager bis 100 mm	Stück
46 12 240	Rollenlager über 100 mm	Stück
47 11 110	Grauguß	t
47 11 120	Temperguß	t
47 12 110	Legierter Stahlformguß	t
47 12 120	Sonstiger Stahlformguß	t
47 13 000	Schmiede- und Gesenkstücke aus Schwarzmetall ..	t
48 14 000	Drahtseile und Trossen	kg
47 15 000	Buntmetallformguß	kg
48 17 000	Schweißelektroden	kg
48 18 000	Bolzen, Muttern und Schrauben	kg

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
48 19 000	Holzschrauben	kg
48 21 000	Nieten	kg
49 36 000	Nägels	kg
*51 11 113	Wechselstrommotoren 10 bis 50 kW	Stück
*51 11 114	Wechselstrommotoren über 50 bis 100 kW	Stück
*51 11 115	Wechselstrommotoren über 100 kW	Stück
51 35 000	Kabel und Leitungen	kg
*51 41 000	Akkumulatoren	Stück
*51 46 000	Großglühlampen	Stück
51 51 000	Radio- und sonstige Röhren	Stück
51 56 000	Kohleelektroden und Elektro-Kohlefabrikate	kg
*58 21 110	Exakta	Stück
*58 21 120	Kontax	Stück
*58 21 130	Praktika	Stück
*58 21 990	Sonstige Photoapparate	Stück
58 22 110	Armband- und Taschenuhren	Stück
*58 23 110	Schreibmaschinen mit Langwagen	Stück
*58 23 120	Schreibmaschinen mit Normalwagen	Stück
*58 23 130	Reiseschreibmaschinen	Stück
*58 23 990	Sonstige Schreibmaschinen	Stück
61 11 000	Schwefelsäure	kg
61 12 000	Schweflige Säure	kg
61 16 000	Essigsäure (berechnet auf 100 Prozent)	kg
61 19 000	Kaustische Soda	kg
61 20 000	Kalzinierte Soda	kg
61 21 000	Ätzkali	kg
61 27 000	Pottasche	kg
61 28 000	Schwefel	kg
61 29 000	Schwefelkohlenstoff	kg
61 34 000	Kalziumkarbid	kg
61 36 000	Lacke und Farben	kg
61 38 000	Anorganische Pigmente und Farbstoffe	kg
61 39 000	Organische Farbstoffe für Textilien und Leder	kg
61 42 000	Lösungsmittel	kg
61 44 000	Glyzerin	kg
61 48 000	Weichmacher	kg
61 56 000	Kalkammonsalpeter	kg
61 57 000	Kaliammonsalpeter	kg
61 59 000	Phosphordünger	kg
61 61 000	Spreng- und Detonationsstoffe	kg

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
61 67 000	Pflanzliche Gerbstoffe	kg
61 68 000	Synthetische Gerbstoffe	kg
61 71 000	Acetylenruß	kg
61 72 000	Gasruß	kg
61 73 000	Wasserglas	kg
61 89 120	Technische Tierfette und Öle	kg
61 89 130	Technische Pflanzenfette und Öle	kg
61 89 150	Mersol und Mersolate	kg
61 89 160	Fettalkohol, Fettalkoholsulfate (berechnet auf 100 Prozent Fettalkohol)	kg
61 89 510	Tierische Leime	kg
61 89 530	Kunstharze	kg
61 89 540	Sauerstoff (1 Normalflasche = 6 cbm)	cbm
63 11 000	Synthetischer Kautschuk	kg
63 15 000	Kraftfahrzeugdecken	Stück
63 16 000	Kraftfahrzeugschläuche	Stück
64 11 110	Motorenbenzin	kg
64 11 120	Technisches Benzin	kg
64 12 000	Petroleum	kg
64 13 000	Dieselmkraftstoff	kg
64 15 000	Benzol (Reinbenzol, 90prozentiges Benzol, gereinigtes Benzol)	kg
64 18 000	Rohphenol	kg
64 23 110	Autoöl	kg
64 23 120	Maschinenöl	kg
64 23 130	Turbinenöl	kg
64 23 140	Kompressorenöl	kg
64 23 150	Transformatorenöl	kg
64 23 160	Schmierfette	kg
64 24 000	Hartparaffin	kg
64 26 000	Montanwachs, roh	kg
64 29 000	Präparierte Steinkohlenteere und Peches	kg
64 33 000	Bitumen	kg
64 34 000	Heizöle (Masut)	kg
64 35 000	Naphthalin	kg
71 12 000	Gebrannter Kalk	t
71 13 000	Zement	t
71 14 120	Gips, gebrannt	t
71 15 110	Mauervollziegel	1000 Stück
71 15 120	Hohlziegel	1000 Stück
71 16 110	Biberschwänze	1000 Stück
71 16 120	Pfannen- und Falzziegel	1000 Stück

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
71 17 000	Dachpappe	qm
71 18 000	Kaolin, geschlämmt	t
71 35 110	Schamotte-Erzeugnisse	kg
71 35 120	Silika-Erzeugnisse	kg
71 35 131	Magnesit, kaustisch gebrannt	kg
71 35 132	Magnesit, gesintert	kg
71 35 133	Magnesit-Normalsteine und Formsteine	kg
71 35 140	Korund-Formsteine und NF-Steine	kg
71 37 000	Verkleidungsplatten	1000 Stück
71 38 110	Elektrokorund, gekörnt	kg
71 40 110	Steingutgeschirr	kg
71 40 300	Kacheln	kg
71 21 000	Fensterglas	qm
71 23 000	Sicherheitsglas	qm
71 25 000	Behälterglas	kg
81 11 110	Nadelschnittholz, 1. und 2. Sorte	cbm
81 11 120	Eichenschnittholz	cbm
81 11 130	Buchenschnittholz	cbm
81 11 990	Sonstiges Nadelschnittholz	cbm
81 11 995	Sonstiges Laubschnittholz	cbm
81 12 000	Schwellen	cbm
82 11 000	Kunstseide	kg
82 12 000	Zellwolle B	kg
82 13 000	Zellwolle W	kg
82 15 000	Perlon	kg
82 21 990	(Sonstige) Bastfasern	kg
82 23 000	Reißspinnstoffe	kg
82 31 000	Garne	kg
82 41 110	Kammgarngewebe (Wolle)	qm
82 41 120	Kammgarngewebe (Zellwolle W)	qm
82 41 130	Streichgarngewebe (Wolle)	qm
82 41 140	Streichgarngewebe (Zellwolle W und Reiß- spinnstoffe)	qm
82 41 150	Baumwollgewebe	qm
82 41 160	Baumwollartige Gewebe (Zellwolle B)	qm
82 41 170	Naturseidengewebe	qm
82 41 180	Kunstseidengewebe	qm
82 41 210	Vigognegewebe	qm
82 57 000	Gewebesäcke	Stück
82 61 000	Erntebindegarn	kg
82 89 100	Wolle, gewaschen	kg
83 11 110	Unterleder (Sohl- und Brandsohlleder)	kg

Auflage-Nr.:	Erzeugnis:	Maßeinheit:
83 11 120	Sattler- und Geschirrleder	kg
83 11 130	Technisches Leder und Treibriemenleder	kg
83 11 140	Weißgegerbtes Rohleder	kg
83 11 150	Hartes Spaltleder	kg
83 12 000	Weiches Leder	kg
83 13 000	Kunstleder	kg
83 14 110	Schuhwerk aus Leder	Paar
83 17 000	Zugerichtete Felle	Stück
84 11 110	Textilzellstoff	kg
84 11 120	Papierzellstoff	kg
84 12 000	Holz- und Strohstoff	kg
84 13 110	Zeitungsdruckpapier	t
84 13 120	Schreib- und Druckpapier	kg
84 13 130	Papier aus Makulatur	kg
84 13 990	(Sonstige) Technische Papiere	kg
84 14 110	Rohdachpappe	kg
84 14 990	(Sonstige) Kartons und Pappen	kg
84 16 110	Papiersäcke	Stück
95 11 000	Nadelsägeholz, 1. und 2. Sorte	fm
95 12 000	Nadelsägeholz, gewöhnlich	fm
95 15 000	Schwellenholz	fm
95 16 000	Grubenholz	fm
95 17 000	Faserholz, Fichte	fm
95 18 000	Faserholz, Buche	fm
95 19 000	Faserholz, Kiefer	fm

Kontingents-Träger-Nummer

27

Die für Ihren Betrieb zutreffende Nummer ist zu entnehmen:

- a) für volkseigene Betriebe aus den Formblättern M 50 oder M 60;
- b) für alle anderen Betriebe aus dem Formblatt M 30, 2. Exemplar.

28 und 29 siehe 26!

Bestandsangaben

30

Die Bestände an Rohstoffen und Materialien sind per 31. Dezember 1949 zu melden. Für die Erzeugnisse, bei denen vor der Auflagenummer ein Stern steht, sind keine Bestände zu melden.

Abschnitt E

31

Die Selbstkosten 1949 umschließen die hergestellten Halb- und Fertigerzeugnisse, gleichgültig, ob verkauft, auf Lager genommen, vom Lager entnommen oder innerbetrieblich verbraucht, ohne den betriebsfremden Aufwand.

Betriebe, die nicht nach dem EKRI buchen, beachten folgendes:

32

Einsatz- und Fertigungsmaterial (Zeile 1)

kann je Erzeugnis oder Auftrag erfaßt werden; es enthält auch bezogene Fertigteile, Heimarbeit und fremde Lohnarbeit; Handelsware ist nicht zu melden.

Sonstiges oder Gemeinkostenmaterial (Zeile 2)

33

Aufzuführen sind bezogene Energie, Wasser, Brenn- und Treibstoffe, Werkzeuge und Kleingeräte, betriebstypische und andere Hilfsstoffe; fremde Reparaturen, Material für eigene Instandhaltungsarbeiten, Material für Ausschuß u. ä.; nicht aber Lebens- und Genußmittel für die Werkküche.

Verschiedene Kosten (Zeile 3)

34

schließen ein: Mieten, Pachten, Versicherungen einschl. deren Steuern, Porti, Frachten, Reisekosten, Werbe- und Ausstellungskosten, Rechts- und Beratungskosten, Vertreterprovisionen und kleine Spesen, alle nur im betriebsnotwendigen Rahmen (besonders bei Mieten).

Sonderkosten (Zeilen 4 und 13)

35/40

entstehen für den einzelnen Auftrag, sie sind auf die Zeilen 4 und 13, wie dort angegeben, aufzuteilen. In Frage kommen: Patent- und Lizenzgebühren vom Stück, Analysen, Vertreterkosten (nur Vertrieb), Ausgangsfrachten, Verpackung.

Kalkulatorische Abschreibungen (Zeile 5)

36

sind von den betriebsnotwendigen Gebäuden und Anlagen und nur in verbrauchsbedingter Höhe für technische und wirtschaftliche Abnutzung vom Nennwert zu errechnen, stillgelegte Anlagen sind dabei auszuschließen.

Löhne und Gehälter (Zeilen 7 bis 10)

37

Der gesamte eigene Lohn- und Gehaltsaufwand, für den der Betrieb die gesetzlichen Abzüge abführt, ist hier anzugeben. Fremde Lohnarbeit an Lagermaterial scheidet ganz aus; Lohn- oder Heimarbeit an Halb- oder Fertigfabrikaten erscheint als Fertigungsmaterial (Zeile 1). Überstunden und Feiertagszuschläge sind dann Sondereinzelkosten, wenn sie gesondert in Rechnung gestellt werden (Zeile 13).

Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungslohn muß einem Kunden- oder Eigenauftrag unmittelbar zurechenbar sein.

Das gleiche gilt für Fertigungs-, Gewinnungs- und Verarbeitungsgehalt, das besonders im Entwicklungs- und Montagebereich auftritt. Sonstiger Lohn und sonstiges Gehalt umfassen folgende Arten: Hilfs- und Betriebslohn, Lohn für Anlerner, Umlerner, Tarifulaub, Feiertagsvergütung, Ausfall- und Wartezeiten, Reparaturen durch eigenes Personal, Nach- und Garantiarbeiten; alle Zuschläge für Mehrarbeit, innerbetriebliche Leistungen, soweit nicht als Kostenträger abgerechnet (dann Fertigungslohn), Lohn im Verwaltungs-, Vertriebs- und „Allgemeinen“ Bereich.

Soziale Kosten (Zeile 11)

38

umfassen den Betriebsanteil zur Sozialversicherung, die Unfallumlage, Zuwendungen für Ausbildung, Belegschaftsbetreuung, Kantine und Werkküche, nicht aber Mietverbilligungen für Werkwohnungen.

Steuern (Zeile 12)

39

sind nur Betriebssteuern, nicht aber Einkommen- und Körperschaftsteuern, Verbrauchssteuern, Versicherungssteuern, Grunderwerbs-

steuer. Auszuschließen sind Mitgliedsbeiträge, Spenden, Brandkassenbeiträge, Patentgebühren, Buchungsgebühren der Banken.

40 siehe bei 35!

Kalkulatorische Zinsen (Zeile 14)

41 entstehen als Zinsen für die Bereitstellung des betriebsnotwendigen Kapitals (von diesem sind Kassenanlagen abzusetzen) in Höhe von 5 Prozent p. a.

Kalkulatorische Wagnisse (Zeile 14)

41 ergeben sich als Einzelwagnisse für Bestände, Mehrkosten und Gewährleistungen im Entwicklungs- und Vertriebsbereich in durchschnittlicher Höhe der letzten fünf Geschäftsjahre.

Kalkulatorischer Unternehmerlohn (Zeile 15)

42 in Privatbetrieben, soweit die Inhaber in der Fertigung oder Verwaltung mitarbeiten, wird in Höhe eines Gehaltes für eine gleichartige Tätigkeit verrechnet.

Betriebsergebnis (Zeile 17)

43 Das Betriebsergebnis ist der Unterschied zwischen dem Betriebsaufwand und dem Betriebsertrag.

Der Betriebsaufwand enthält:

1. Die Kosten der Klasse 4
2. die Bestandsminderung, Gruppe 89
3. die Preisdifferenzen (Sollsaldo der Gruppe 25)
4. die Erlösschmälerungen
5. die Verbrauchssondersteuern

Der Betriebsertrag enthält:

1. den Bruttoumsatz, Gruppen 85, 86, 88
2. die Subventionen
3. die Ausfuhrvergütung
4. den Umsatzertrag der Gruppe 87
5. die Bestandsvermehrung der Gruppe 89
6. die Preisdifferenzen (Habensaldo der Gruppe 25)

Kostengutschriften

sind bei jeder Kostenart, Zeilen 1 bis 15, direkt abzusetzen. Gutschriften für Erlöse aus der Werkküche sind nicht zu berücksichtigen.

Abschnitt F

Materialkostenanalyse 1949

44 Zuerst ist die Zeile 7, „Material insgesamt“, auszufüllen; sie muß sich mit Abschnitt E, Summe der Zeilen 1 und 2, decken.

45 In die Zeile 2 gehören die Kostenarten 410, 411 und 4140 des EKRI.

46 Die Zeilen 5 und 6 verlangen Angaben über die von Ihnen in Anspruch genommenen — also verbrauchten — Lohnarbeiten und Reparaturen fremder Betriebe.

47

Zur Zeile 1, Rohstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, gehören alle Erzeugnisse mit den Warennummern 11 11 10 bis 19 99 99.

48

Die nach Ausfüllung der Zeilen 1, 2, 5 und 6 noch zu verteilende Summe ist nach der Herkunft des verbrauchten Materials aus den Plangruppen gemäß folgendem Schlüssel aufzuteilen:

Plangruppe	Industriezweig der „Volkswirtschaftlichen Grundsystematik“
Bergbau	21
Energiewirtschaft	23
Metallurgie	27, 28
Maschinenbau	29, 31, 32, 33, 34, 38
Elektrotechnik	36
Feinmechanik, Optik	37
Chemie	22, 41, 42, 43, 46, 48, 49, 58
Steine und Erden	25, 51, 52
Holzindustrie	53, 54, 59
Textilindustrie	63, 65, 66
Leichte Industrie	61, 62, 64
Zellstoff- und Papiererzeugung	55
Papierverarbeitung	56
Druck und Vervielfältigung	57
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ..	67, 68

Material aus der Plangruppe Ihres Betriebes ist in Zeile 3, alles andere Material ist in Zeile 4 zu melden, soweit es nicht schon in den Zeilen 1, 2, 5 und 6 enthalten ist. Entscheidend für die Einordnung in obiges Schema ist der Verarbeitungsgrad der Waren in dem Augenblick, in dem sie Ihnen fakturiert wurden.

Abschnitt G

Zusammensetzung der Betriebsleitung

49

Während der Abschnitt F die von Ihnen in Anspruch genommenen Leistungen fremder Lieferanten umfaßt, weist der Abschnitt G die durch Ihren Betrieb der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellten Leistungen aus, zu denen auch die innerbetrieblichen Leistungen der Spalten 2, 9 und 10 gehören. Die Spalte 2, Produktion zum Eigenverbrauch, darf nur Waren enthalten, bei den Sie als letzter Verbraucher auftreten; Produktion von Halbfabrikaten und Teilen zur Weiterverarbeitung ist in die Spalte 1 einzureihen. Auch die Ihnen gewährten Preisstützungen (Subventionen) sind Teil der Betriebsleistung, da sie durch den gesetzlichen Preisstop veranlaßte Verluste ausgleichen.

Abschnitt H

50

Aufteilung der kalkulatorischen Abschreibungen

Bei der Trennung der Abschreibungen, Konto 480, ist nach der Einteilung der Kontenklasse 0 des EKRI vorzugehen.

Erläuterungen für nicht volkseigene Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten (Abschnitt I)

51

Kosten des verbrauchten, käuflich erworbenen Materials (ohne reine Handelsware)

Hierzu gehören bezogenes Rohmaterial, bezogene Fertigteile, Energie, Wasser, Brenn- und Treibstoffe, Werkzeuge, Kleingeräte; in Anspruch genommene Lohnarbeit fremder Betriebe; fremde Reparaturen, Material für selbst ausgeführte Reparaturen und für Arbeiten aus Garantieverpflichtungen.

Ministerium für Planung
Statistisches Zentralamt
Abt. III

Industrieberichterstattung

Monatsmeldung IM

Berichtsmonat: Dezember 1949

Registriert bei der Genehmigungsstelle im
Statistischen Zentralamt in Berlin
am 18. November 1949 unter Nr. RO 502/2

A Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

VEB (Z)

Land:

Hauptabteilung / Industrie:

VVB (Z):

Interne Betriebs-Nr.:

VEB (L)

VVB (L):

Interne Betriebs-Nr.:

I. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:

Ort: ○

Straße:

Fernamt: Nr.:

Verantwortlicher Bearbeiter:

Hausapparat:

Eigentumsform: (c. Erläuterung)

Betriebs-Nr.:

Hauptindustriegruppe: a)

Nebenindustriegruppen: b) c) d)

e) f) g)

Beschäftigte	Am Ende des Berichtsmonats	Am Ende des Vormonats
Beschäftigte insges. (ohne Heimarbeiter)
darunter: Arbeiter (ohne Lehrlinge)
außerdem: Heimarbeiter

II. Kurzanalyse

Diese Analyse ist nur auszufüllen von Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten!

Die Abschnitte B, C und D sind nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

Zur Beachtung!

- a) Zutreffendes kreuzen Sie bitte in den Feldern vor den Fragen in folgender Weise an: ☐
- b) Sollte die Kontrollrechnung in Teil III des Fragebogens (unseitig) wegen Fortschreibungsdifferenzen bei einzelnen Positionen oder aus anderen Gründen kein richtiges Ergebnis zeigen, so bitten wir Sie, uns diese Gründe auf einem besonderen Blatt kurz und exakt zu erklären.

A. Beschäftigte

- I. 1. Haben Sie Mangel an Fachkräften? ☒
2. Haben Sie Mangel an sonstigen Arbeitskräften? ☐
3. Haben Sie genügend Arbeitskräfte? ☐

- II. Die Zahl der Beschäftigten ist im III. Gründe für Rückgang: Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat:

1. Gestiegen
2. Gleichgeblieben
3. Zurückgegangen

1. Normale Schwankungen
2. Normaler saisonbedingter Rückgang
3. Wegen Geschäftslage notwend. Einschränkung
4. Wegen Rohstoffmangel
5. Aus anderen, hier nicht angegebenen Gründen

B. Betriebsleistungen je Arbeitstag und Kopf

(Wertangaben in vollen DM)

	Im Berichtsmonat	Im Vormonat
a. Betriebsleistungen insgesamt
b. Tatsächliche Arbeitstage im Monat
c. Betriebsleist. pro Arbeitstag (a : b)
d. Beschäftigte insges. (ohne Heimarb.)
e. Tagesleistung pro Kopf (c : d)

Prozentuale Entwicklung wichtiger Strukturzielfern:

	Berichtsmonat in % des Vormonats (Vormonat = 100%)
f. Betriebsleistung pro Arbeitstag
g. Tagesleistung pro Kopf

Die Betriebsleistung pro Arbeitstag (f) betrug im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat:

1. Weniger als 95%
2. Zwischen 95 u. 105%
3. Mehr als 105%

C. Produktionssteigerung

(Nur ausfüllen, wenn die Betriebsleistung pro Arbeitstag (f) gegenüber dem Vormonat 105 % und mehr beträgt.)

Gründe:

1. Neu- oder Wiedereinbetriebnahme von Produktionsmitteln
2. Erhöhte Rohstoffzufuhr
3. Zulieferung für die Komplettierung dringend benötigter Einzelteile
4. Einführung von rationelleren Arbeitsmethoden bzw. Produktionsverfahren
5. Steigerung der Beschäftigtenzahl
6. Aktivistschichten
7. Genehmigte Preiserhöhungen
8. Abarbeitung vom Halbfabrikate-Lager
9. Steigerung aus sonst. Gründen und zwar

D. Produktionsrückgang

(Nur ausfüllen, wenn die Betriebsleistung pro Arbeitstag (f) gegenüber dem Vormonat weniger als 95 % beträgt)

Gründe:

0. Störungen in der Produktion (s. unten)
1. Mangel an Rohstoffen
2. Mangel an Brenn- und Kraftstoffen
3. Mangel an Hilfsstoffen bzw. Verpackungsmitteln
4. Mangel an Zulieferteilen
5. Unzureichende Transportraumgestaltung
6. Mangel an Lagerraum
7. Überdurchschnittl. hoher Ausschuss wegen schlechten Materials
8. Starker Rückgang der Zahl der Beschäftigten
9. Überdurchschnittliche Zahl von Fehlschichten
11. Auftragsmangel und sonstige Absatzstörungen
12. Auffüllung des Halbfabrikate-Lagers
13. Produktionsrückgang aus sonstigen Gründen, und zwar

E. Produktionsstörungen

I. Stillstände

a) des gesamt. Betriebes b) von Betriebsteilen

- | | 1—5 Arbeitstage | 6—10 Arbeitstage | 11 Arbeitstage u. darüber | Währ. des ganz. Monats |
|----|-----------------|------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. | | | | |
| 2. | | | | |
| 3. | | | | |
| 4. | | | | |

II. Die Produktionsstörungen traten auf durch:

9. Ausfall bzw. Stillstand von Maschinen
10. Ausfall von Fertigungsgruppen
11. Ausfall bzw. Stillstand von ganzen Produktionsanlagen
12. Planmäßig auftretende Reparaturen bzw. Überholungen
13. Sonstige Betriebsstörungen, und zwar

F. Ausschuß- und Nacharbeitskosten

Entstandene Ausschußkosten des Vormonats DM
Entstandene Nacharbeitskosten des Vormonats DM

Abzuliefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Beschäftigte und Belegschaftswechsel im Quartal			Land:
		männlich	weiblich	zusammen
	1 Beschäftigte am Ende des Quartals*)			
	2 Zugänge im Quartal			
Ort: ○	3 Abgänge im Quartal			
Straße:	*) einschl. tätige Inhaber ohne Heimarbeiter			Betriebsnummer: / /
Fernamt: Nr.				Schlüssel- nummer der Bigentums- form:
Verantwortlicher Bearbeiter:				Haupt- Industrie- gruppe:

Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

Betriebe der DDR VEB (Z)	Volkseigene Landesbetriebe VEB (L)
Hauptabteilung (Min. f. Ind.)	
VVB (Z)	VVB (L)

B. 1) Wert der zum Absatz bestimmten (Waren-) Produktion des Quartals lt. IM Berichten (in vollen DM) DM

2) Wert der gesamten Bruttoproduktion des Quartals (nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen; in vollen DM) DM
(Hier ist die gesamte tatsächliche Erzeugung des Quartals in der für Formblatt 13, Sp. 8 des VEB-Plans vorgesehenen Abgrenzung anzugeben)

C. Beschäftigte, Bruttoentgelte und Arbeitsstunden

Beschäftigte	Beschäftigte am Ende des Berichts- quartals	darunter				Be- schäftigte im Quartals- durch- schnitt	Im Quartal gezahlte Bruttoentgelte (einschl. Oberstd.- Bezahlg. oh. Prämien in vollen DM)	Im Quartal gezahlte Prämien (in vollen DM)	Im Quartal geleistete Arbeits- stunden (einschl. Oberstunden)	Nächstes Quartal zusätzl. be- nötigte Arbeits- kräfte	Nächstes Quartal nicht mehr be- nötigte Arbeits- kräfte
		Jugendl. unter 18 Jahren	weibliche Arbeits- kräfte	Be- schädigte unter 50 %	Schwer- beschädigte, 50 und mehr %						
1	2	3	4	5a	5b	6	7	8	9	10	11
In der Produktion (für den Betriebszweck)											
1a Produktionsgrundarbeiter ¹⁾ (Fertigungslöhner)											
1b Produktionshilfsarbeiter ¹⁾ (Gemeinkostenlöhner)											
2 techn. Angestellte											
3 kaufm. Angestellte											
4 Hilfspersonal											
5 gewerbl. Lehrlinge											
6 kaufm. und techn. Lehrlinge											
7 Insgesamt (Zeilen 1 bis 6)											
8 außerd. Heimarbeiter											
Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)											
9 Bei Investitionsbauten und Großreparaturen Beschäftigte											
10 Sonstige nicht in der Produktion Beschäftigte											
11 Insgesamt (Zeilen 9 + 10)											
12 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 7 + 11)											

¹⁾ Einschl. Unschüler.

Betriebsnummer: / /

Schlüsselnummer der Eigentumsform:

Schlüsselnummer d. Hpt.-Abt. u. VVB / (nicht ausfüllen!)

Haupt-Industriegruppe:

D. Arbeitsstunden und Löhne der Produktionsarbeiter (Abschn. C, Zeilen 1 a u. 1 b) nach Lohnarten

Lohnsummen und Zeitaufwand	Zeitlohn		Leistungslohn *) (einschl. progressiver Leistungslohn)		Leistungsprämien	Lohnarten insgesamt (Sp. 2 bis 6)
	Normalstunden	Oberstunden	Normalstunden	Oberstunden		
1	2	3	4	5	6	7
1 Bruttolohnsummen (in vollen DM)						
2 geleistete Arbeitsstunden					X	

E. Arbeitsstundenminderung

Beschäftigtengruppen	Ausfall an Arbeitsstunden								
	Ausfall insgesamt (Spalten 3 bis 9)	davon durch							
		Bezahlte Feiertage u. Tarifierurlaub	Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen	Kurzarbeit laut Arbeitsvertrag	Krankheit	Sonderurlaub, entschuldigtes Fehlen	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörungen	unentschuldigtes Fehlen	Summe der Spalten 6 bis 9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Beschäftigte insgesamt (Abschn. C, Zeile 12)									
2 Produktionsarbeiter (Abschn. C, Zeilen 1a u. 1b)									
3 Hilfspersonal (Abschn. C, Zeile 4)									

F. Soll-Ist-Vergleich für die Arbeitsstunden

Arbeitsstunden	Beschäftigte insgesamt (C, Zeile 12)	Produktionsarbeiter (C, Zeilen 1a und 1b)	Hilfspersonal (C, Zeile 4)
1	2	3	4
1 geleistete Normalarbeitsstunden			
2 Arbeitsstundenminderung nach Abschn. E, Spalte 10			
3 Summe der Zeilen 1 und 2 (korrigierte Soll-Stunden)			
4 Geleistete Oberstunden			
5 Summe der Zeilen 1 und 4 (Arbeitsstunden-Ist)			

G. In der Produktion beschäftigte Lohnempfänger und deren Arbeitsstunden nach Lohngruppen

Lohngruppe	oder Arbeitergruppe	Zahl der Lohnempfänger am Ende des Quartals	Im Quartal geleistete Arbeitsstunden (einschl. Oberstunden)
1	2	3	4
1	Umschüler		
2	ungelernte Arbeiter		
3	an-gelernte Arbeiter		
4	gelernte Arbeiter		
5	Meister im Lohn		
6	—		
7	—		
8	—		
Insgesamt			

H. In der Produktion beschäftigte Lohnempfänger, deren Arbeitsstunden und Entgelte nach Lohnarten

Lohnarten	Zahl der Lohnempfänger am Ende des Berichts-Quartals	Im Quartal geleistete Arbeitsstunden	Im Quartal gezahlte Brutto-Entgelte (in vollen DM)
1	2	3	4
1 Zeitlohn			
2 Prämien-Leistungslohn			
3 einfacher Leistungslohn			
4 progressiver Leistungslohn			
5 darunter: Progressionszuschlag	X	X	
6 Oberstunden	X		
7 Leistungsprämien	X	X	
8 Insgesamt (ohne Zeile 5)			

*) Privatbetriebe berücksichtigen in dieser Spalte auch die im Akkordlohn stehenden Produktionsarbeiter.
 *) Von Privatbetrieben nicht auszufüllen.

I. Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im Quartalsdurchschnitt

Art der Schicht	Zahl der Produktionsarbeiter
1	2
1 Normalschicht	
2 I. Schicht	
3 II. Schicht	
4 III. Schicht	
5 Zusammen	

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum:

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)

(TAN-Bearbeiter)

(Vorsitzender der BGL)

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlenangaben enthalten

I. Prüfung	2. Prüfung	geprüft	Ablage

Abzulefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!*)

A. Allgemeine Angaben

Name der Dienststelle:
(des Betriebes)

Ort: ○

Straße:

Fernamt: Nr.:

Verantwortlicher Bearbeiter:

Beschäftigte und Belegschaftswechsel im Quartal			
	männlich	weiblich	zusammen
1 Beschäftigte am Ende des Quartals (einschließlich tätige Inhaber)			
2 Zugänge im Quartal			
3 Abgänge im Quartal			

Land:

Betriebsnummer: / /

Schlüsselnummer der Eigentumsform:

Verkehrszweig:

B. Beschäftigte, Bruttoentgelte und Arbeitsstunden

Beschäftigte	Beschäftigte am Ende des Berichts- quartals	darunter				Be- schäftigte im Quartals- durch- schnitt	Summe der im Quartal gezahlten Bruttoentgelte (einschl. Oberstunden- Bezahlung ohne Prämien in vollen DM)	Summe der im Quartal gezahlten Prämien (i. vollen DM)	Summe der im Quartal geleisteten Arbeitsstunden (einschl. Oberstunden)	darunter Über- stunden
		Jugendl. unter 18 Jahren	weibliche Arbeits- kräfte	Beschädigte unter 50 %	Schwer- beschädigte (50 und mehr %)					
1 Für den Betriebszweck										
1 Arbeiter (einschl. Umschüler)										
2 techn. Angestellte										
3 kaufm. und Verwal- tungs-Angestellte										
4 Lehrlinge (Nachwuchskräfte)										
5 Insgesamt (Zeilen 1 bis 4)										
6 Nicht für den Betriebszweck										
6 Arbeiter (einschl. Umschüler)										
7 Angestellte										
8 Lehrlinge (Nachwuchskräfte)										
9 Insgesamt (Zeilen 6 bis 8)										
10 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 5 + 9)										

C. Arbeitsstundenminderung bei den Beschäftigten insgesamt

Grund des Arbeitsausfalls		Zahl der Fehlstunden
1 Bezahlte Feiertage und Tarifrurlaub		
2 Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen		
3 Kurzarbeit laut Arbeitsvertrag		
4 Summe der Zeilen 1 bis 3		
5 Krankheit		
6 Sonderurlaub, entschuldigtes Fehlen		
7 Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörungen		
8 Unentschuldigtes Fehlen		
9 Summe der Zeilen 5 bis 8		
10 Arbeitsstundenminderung insgesamt (Zeilen 4 + 9)		

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1950

(Dienststellen- oder Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)

(Vorsitzender der BGL)

**Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur
müssen gleiche Zahlenangaben enthalten**

*) Gilt nicht für die Deutsche Post

ERLÄUTERUNGEN

Abschnitt A.

Wer hat einen Fragebogen auszufüllen?

Bei der Reichsbahn haben jede Dienststelle, jedes Reichsbahnamt, jede Reichsbahndirektion und die Generaldirektion für sich besondere Fragebogen auszufüllen.

Bei der Deutschen Post haben alle selbständigen Verkehrsämter sowie alle Sonderämter und die Oberpostdirektionen für sich Fragebogen auszufüllen.

Bei der Schifffahrt füllen jede Dienststelle der Wasserstraßenämter, jedes Wasserstraßenamt, die Wasserstraßendirektionen und die Generaldirektion, die Außenstellen und Dienststellen der DSU sowie die DSU für sich besondere Fragebogen aus.

Private Umschlagbetriebe (Häfen) sind ebenfalls meldepflichtig. Beim Kraftverkehr haben sämtliche VEB, die VVB-Direktionen, die Generaldirektion und die privaten Kraftverkehrsbetriebe mit zehn und mehr beschäftigten Personen Meldebogen auszufüllen.

Kommunale Unternehmungen des Verkehrs haben ebenfalls Fragebogen auszufüllen.

Wieviele Fragebogen sind auszufüllen?

Jede Dienststelle bzw. jeder Betrieb hat drei Exemplare des Fragebogens auszufüllen, von denen ein Exemplar bei der Dienststelle (Betrieb) verbleibt.

Wann und wo sind die Fragebogen abzuliefern?

Die Berichtsbogen sind bis zum 15. Kalendertag des dem Berichtsquartals folgenden Monats auszufüllen und abzuliefern. Ein Exemplar ist an das zuständige Arbeitsamt abzugeben. Für die Ablieferung des zweiten Exemplars gilt folgende Regelung:

Die Dienststellen der Reichsbahn senden ihre Meldebogen an das zuständige Reichsbahnamt, das sie an die zuständigen Statistischen Landesämter weiterleitet. Die Direktionen und die Generaldirektion schicken ihre Bogen ebenfalls an die zuständigen Statistischen Landesämter.

Die Dienststellen der Deutschen Post senden ihre Fragebogen an die zuständigen Oberpostdirektionen, die sie an die zuständigen Statistischen Landesämter weiterleiten.

Bei der Schifffahrt übersenden die Dienststellen der Wasserstraßenämter und die privaten Umschlagbetriebe ihre Meldungen an die Wasserstraßenämter, die sie den Statistischen

Landesämtern zuleiten. Die Wasserstraßendirektionen und die Generaldirektion schicken ihre Bogen unmittelbar an die Statistischen Landesämter.

Die Außenstellen und die Dienststellen der DSU geben ihre Fragebogen an die DSU weiter, die sie an die zuständigen Statistischen Landesämter schickt.

Die volkseigenen Betriebe des Kraftverkehrs melden an die VVB-Direktionen, die die Erhebungsformulare den Statistischen Landesämtern zustellen.

Private Kraftverkehrsbetriebe und kommunale Unternehmungen des Verkehrs liefern ihre Bogen bei dem zuständigen Statistischen Kreisamt ab.

Beschäftigte am Ende des Quartals. In dieser Zeile sind die am letzten Tag des Berichtsquartals Ausgeschiedenen mitzuzählen.

Abgänge im Quartal

Hier sind die am letzten Tag des Berichtsquartals Ausgeschiedenen mitzuzählen.

Betriebsnummer

Es ist die letzte dem Betrieb mitgeteilte neunstellige Betriebsnummer einzutragen.

Eigentumsform

Sie ist der nachstehenden Übersicht als Kennziffer zu entnehmen. Quartalsweise Änderungen sind augenfällig (etwa durch Ankreuzen mit Rotstift) zu kennzeichnen.

Kennziffern der Eigentumsform

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Kommunalverwaltete Betriebe | VEB (K) |
| 3. Landesverwaltete volkseigene Betriebe | VEB (L) |
| 5. Von den Ministerien für Verkehr sowie für Post und Fernmeldewesen der DDR direkt betreute Betriebe (einschl. Reichsbahn und Post) .. | VEB (Z) |
| 6. Betriebe von Genossenschaften und gesellschaftlichen Organisationen | [u. Betriebsbed. öffentl. Hand. |
| 7. Privatbetriebe | |
| 9. SAG-Betriebe | |

Verkehrszweig

Hier sind folgende Bezeichnungen einzusetzen: Reichsbahn, Schifffahrt, Kraftverkehr, Deutsche Post.

Abschnitt B.

Für den Betriebszweck Beschäftigte (Zeilen 1 bis 5)

Hierzu rechnen, abgesehen von den im eigentlichen Verkehrsbetrieb Beschäftigten, auch die Beschäftigten in den Hilfs- und Nebenstellen. Weiterhin sind einzubeziehen das Personal der Leitungen, Büros, Lager, Kontrollen, Versuchs-, Material-, Prüf- und Forschungsabteilungen, der Bewachung, Feuerwehr, der Garderoben- und Waschräume; auch Boten, Heizer usw. zählen hierzu. Hierunter fallen auch Beschäftigte, die Leistungen für Dritte ausführen.

Bei der Deutschen Post ist das Personal im Zeitungsvertrieb (Sonderhaushalt) hier miteinzubeziehen.

Arbeiter (Zeile 1). Hierzu gehören alle für den Betriebszweck arbeitenden Personen, die in einem Lohnverhältnis stehen.

Technische Angestellte (Zeile 2). Hierzu gehören die Gehaltsempfänger, die vorwiegend mit technischen Aufgaben betraut sind, wie Ingenieure, Techniker und sonstige technische Angestellte. Bei der Reichsbahn handelt es sich hierbei um Angestellte, die solplanmäßig eine technische Arbeitsrate versehen.

Kaufmännische und Verwaltungsangestellte (Zeile 3). Hierzu gehören die Gehaltsempfänger, die im Verwaltungsdienst oder im Betriebsdienst stehen oder die mit kaufmännischen Aufgaben beschäftigt werden.

Bei der Deutschen Post werden auch die Posthalter in dieser Zeile ausgewiesen.

Lehrlinge (Nachwuchskräfte) (Zeile 4). Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zwecks Ausbildung zum Facharbeiter oder für die Tätigkeit eines kaufmännischen oder technischen Angestellten abgeschlossen wurde. Praktikanten (Ausübung zeitlich begrenzter vorgeschriebener Werkstattarbeit für Beginn oder Abschluß eines technischen Studiums) sowie die Volontäre, Inspektoranwärter und Nachwuchskräfte sind hier ebenfalls zu erfassen.

Nicht für den Betriebszweck Beschäftigte (Zeilen 6 bis 9). Zu den nicht für den Betriebszweck Beschäftigten gehört das Personal sämtlicher sozialen, gesellschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Einrichtungen (Küche, Kantine, Kindergarten, BGL, Sanitätsstelle, Poliklinik, Ambulatorium, Apotheke, Betriebsfürsorge, Sportplatz, Schwimmbad, Friseurstube, Erholungsheim, Klub, Bibliothek, Verwaltung der Werkwohnungen, Betriebsberufsschule, Fortbildungskurse).

Weibliche Arbeitskräfte (Spalte 4). Die weiblichen Jugendlichen, die in Spalte 3 miteinbezogen sind, müssen in Spalte 4 nochmals mitgezählt werden.

Schwerbeschädigte (Spalte 6). Als schwerbeschädigt gelten Personen mit mindestens 50 Prozent Beschädigung laut amtlichem Schwerbeschädigtenausweis.

Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt (Spalte 7). Bei der Berechnung der Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt sind die Beschäftigtenzahlen am Ende der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Diese Zahlen sind zu addieren und durch die Zahl der Monate zu dividieren.

Bruttoentgelte (Spalte 8). Die im Quartal gezahlten Bruttoentgelte umfassen: Grundlohn (Gehalt), Überverdienst durch Leistungslohn und Überstunden, Gefahren-, Schmutz-, Schwerarbeits- und Nachtzulagen, Bezahlung von Urlaub, Urlaubsablösung, Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sowie die Bezahlung von Fehlstunden wegen staatlicher Pflichten. Nicht dazu rechnen Umzugskosten, Dienstreisekosten, Stipendien, Notfallunterstützungen sowie Prämien und sonstige Gratifikationen. Tätige Betriebsinhaber tragen sich mit dem Entgelt eines Arbeitnehmers in entsprechender Stellung ein.

Prämien (Spalte 9). Prämien sind einmalig oder wiederholt gewährte Zuwendungen über den Zeit- und Leistungslohn hinaus ohne die tariflich festgelegten Zuschläge des Prämienleistungslohnes. Bei Prämien in Naturalien ist der Stopp-Preis von 1944 maßgebend. Gratifikationen und besondere Zuwendungen am Jahresende oder zu besonderen Anlässen sind hier zuzurechnen.

Arbeitsstunden (Spalte 10). Als im Quartal geleistete Arbeitsstunden sind bei Zeitlohn die ausgewiesenen Lohnstunden, bei Leistungslohn die effektiv geleisteten, nicht dagegen die rechnerisch ermittelten (vorkalkulierter Zeitaufwand) Arbeitsstunden oder die Anwesenheitsstunden einzutragen.

Überstunden bei Zeitlöhnern sind alle Stunden, die über die tariflich oder gesetzlich zugelassene Normalarbeitszeit geleistet und mit einem Zuschlag vergütet werden.

Überstunden bei Leistungslöhnern liegen nur dann vor, wenn über den normalen Arbeitstag hinaus nach betrieblicher Sondervereinbarung in Leistungslohn gearbeitet wird.

Abschnitt C.

Feiertage, Tarifierurlaub, Schutzbestimmungen, Halbtagskräfte (Zeilen 1 bis 3).

Hier sind alle Ausfälle an Arbeitsstunden anzuführen, die auf gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen zurückzuführen sind, sowie alle Arbeitsausfälle, die sich aus der Erfüllung allgemeiner staatlicher Pflichten ergeben.

Unter die Schutzbestimmungen (Zeile 2) fallen Arbeitsstunden-

minderung durch Kurzarbeit der Jugendlichen, der Arbeiter in gesundheitsschädlichen Werkstätten, der stillenden Mütter sowie durch Schwangerschaftsurlaub, Urlaub bei Geburten und Haushaltstage.

Produktionsberatungen, BGL-Sitzungen und Arbeitsbesprechungen, soweit sie notwendigerweise in die Arbeitszeit fallen, werden nicht als Arbeitsstundenminderung angesehen.

Deutsche Demokratische Republik

Ministerium für Planung

Statistisches Zentralamt

Abt. III



Ab 1. Juli 1950 gelten nur noch diese Erläuterungen.
Alle anderen, früher herausgegebenen Erläuterungen
sind ungültig und nicht mehr zu benutzen.

Erläuterungen zu den Quartalsberichten der Industriebereichterstattung (JQ) für das Jahr 1950

Erweiterte Neufassung

II. Halbjahr 1950

2 Abzuliefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Beschäftigte und Belegschaftswechsel im Quartal			Land:
		männlich	weiblich	zusammen
	1 Beschäftigte am Ende des Quartals *)	3		
	2 Zugänge im Quartal			
Ort: 1				Betriebsnummer: 5
Straße:				Schlüssel- nummer der Begründungs- form: 6
Fernamt: Nr.	3 Abgänge im Quartal	4		Haupt- Industrie- gruppe: 7
Verantwortlicher Bearbeiter:	*) einschl. tätige Inhaber ohne Heimarbeiter			

Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

Betriebe der DDR VVB (Z)	Volkseigene Landesbetriebe VVB (L)
Hauptabteilung (Min. f. Ind.)	
VVB (Z)	VVB (L)

B. 1) Wert der zum Absatz bestimmten (Waren-) Produktion des Quartals lt. III Berichten (in vollen DM) **8 DM**

2) Wert der gesamten Bruttoproduktion des Quartals (nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen; in vollen DM) **8 DM**
(Hier ist die gesamte tatsächliche Erzeugung des Quartals in der für Formblatt 12-Sp. 8 des VEB-Plans vorgesehenen Abgrenzung anzugeben)

C. Beschäftigte, Bruttoentgelte und Arbeitsstunden

Beschäftigte	Beschäftigte am Ende des Berichts- quartals	darunter				Be- schäftigte im Quartal durch- schnittl.	Im Quartal gezahlte Bruttoentgelte (einschl. Überst.- Bezahlung, d.h. Prämien u. Zulagen)	Im Quartal gezahlte Prämien (einschl. Zulagen)	Im Quartal geleistete Arbeits- stunden (einschl. Zulagen)	Nächstes Quartal sonst. be- schäftigte Arbeits- stunden	Nächstes Quartal nicht mehr be- schäftigte Arbeits- stunden
		Jugendl. unter 18 Jahren	weibliche Arbeits- kräfte	Be- schädigte unter 50 %	Schwer- beschädigte, 50 und mehr %						
9			18	19		20	21	22	23	24	25
In der Produktion (für den Betriebszweck)											
1a Produktionsgrundarbeiter *) (Fertigungslöhner)	10										
1b Produktionshilfsarbeiter *) (Gemeincharakterlöhner)	11										
2 techn. Angestellte	12										
3 kaufm. Angestellte	13										
4 Hilfspersonal	14										
5 gewerbl. Lehrlinge	15										
6 kaufm. und techn. Lehrlinge	16										
7 Insgesamt (Zeilen 1 bis 6)											
8 außerd. Heimarbeiter	17										
Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)											
9 Bei Investitionsarbeiten und Großreparaturen Beschäftigte											
10 Sonstige nicht in der Produktion Beschäftigte											
11 Insgesamt (Zeilen 9 + 10)											
12 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 7 + 11)											

*) Einschl. Umschüler.

Betriebsnummer:

Schlüsselnummer der Eigentumsform:

Schlüsselnummer d. Hpt.-Abt. u. VVB (nicht ausfüllen!)

Haupt-Industriegruppe:

D. Arbeitsstunden und Löhne der Produktionsarbeiter (Abschn. C, Zeilen 1 a u. 1b) nach Lohnarten

Lohnsummen und Zeitaufwand	Zeitlohn		Leistungslohn ¹⁾ (einschl. progressiver Leistungslohn)		Leistungsprämien	Lohnarten insgesamt (Sp. 2 bis 6)
	Normalstunden	Überstunden	Normalstunden	Überstunden		
1	26	27	28	29	30	7
2	31					
3	32				X	

E. Arbeitsstundenminderung

Beschäftigtengruppen	Ausfall an Arbeitsstunden								
	Ausfall insgesamt (Spalten 3 bis 9)	davon durch							
		Bezahlte Feiertage u. Tarifurlaub	Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen	Kurzarbeit laut Arbeitsvertrag	Krankheit	Sonderurlaub, entschuldigtes Fehlen	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörungen	sonst. entschuldigtes Fehlen	Summe der Spalten 6 bis 9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Beschäftigte insgesamt (Abschn. C, Zeile 12)								
2	Produktionsarbeiter (Abschn. C, Zeilen 1 a u. 1b)								
3	Hilfspersonal (Abschn. C, Zeile 4)								

F. Soll-Ist-Vergleich für die Arbeitsstunden

Arbeitsstunden	Beschäftigte insgesamt (C, Zeile 12)	Produktionsarbeiter (C, Zeilen 1 a und 1b)	Hilfspersonal (C, Zeile 4)
1	2	3	4
1	geleistete Normalarbeitsstunden		
2	Arbeitsstundenminderung nach Abschn. E, Spalte 10		
3	Summe der Zeilen 1 und 2 (korrigierte Soll-Stunden)		
4	Geleistete Überstunden		
5	Summe der Zeilen 1 und 4 (Arbeitsstunden-Ist)		

G. In der Produktion beschäftigte Lohnempfänger und deren Arbeitsstunden nach Lohngruppen

Lohngruppe	oder Arbeitergruppe	Zahl der Lohnempfänger am Ende des Quartals	Im Quartal geleistete Arbeitsstunden (einschl. Überstunden)
1	Un- geschädter	2	4
2	un- geleitete Arbeiter		
3	an- geleitete Arbeiter		
4	geleitete Arbeiter		
5	Meister im Lohn		
6	—		
7	—		
8	—		
Insgesamt			

H. In der Produktion beschäftigte Lohnempfänger, deren Arbeitsstunden und Entgelte nach Lohnarten

Lohnarten	Zahl der Lohnempfänger am Ende des Berichts-Quartals	Im Quartal geleistete Arbeitsstunden	Im Quartal gezahlte Brutto-Entgelte (in vollen DM)
1	2	3	4
1	Zeitlohn		
2	Prämien-Leistungslohn		
3	einfacher Leistungslohn		
4	progressiver Leistungslohn		
5	darunter: Progressionszuschlag	X	X
6	Überstunden	X	
7	Leistungsprämien	X	X
8	Insgesamt (ohne Zeile 5)		

I. Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im Quartalsdurchschnitt

Art der Schicht	Zahl der Produktionsarbeiter
1	Normalschicht
2	I. Schicht
3	II. Schicht
4	III. Schicht
5	Zusammen

¹⁾ Privatbetriebe berücksichtigen in dieser Spalte auch die im Akkordlohn stehenden Produktionsarbeiter.
²⁾ Von Privatbetrieben nicht auszufüllen.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum:

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)

(TAN-Bearbeiter)

(Vorsitzender der BGL)

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlenangaben enthalten

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	Ablage

Allgemeine Bestimmungen

Abschnitt A Wer hat einen Fragebogen auszufüllen?

I

Jeder Betrieb, der eine räumlich in sich abgeschlossene örtliche Einheit bildet, hat einen Fragebogen auszufüllen. Bei Betrieben mit mehreren räumlich getrennt liegenden Zweigniederlassungen hat jede Zweigniederlassung grundsätzlich einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Das gilt auch, wenn die Zweigniederlassung keine eigene Buchhaltung hat. In diesem Fall ist vom Hauptbetrieb für jede Zweigniederlassung ein gesonderter Bogen zu erstellen. Es ist untersagt, mehrere örtliche Einheiten auf einem Fragebogen zu melden.

Jede im Laufe der Berichtsperiode eingetretene Änderung der örtlichen Einheit — z.B. Zusammenlegung von Werken u. ä. — sind in einem Anschreiben bei der Abgabe des nächsten Berichtsbogens mitzumelden.

Baubetriebe, die sonstige produzierende Hilfsbetriebe oder Betriebsabteilungen besitzen, wie z.B. Sägewerke (Sägegatter), Bautischlereien, Ziegeleien, Kalk- und Kieswerke, Steinbrüche, feste Fabrikationsstätten für Bauelemente, wie Betonfertigteile, Holzbau- teile (Holzhausbau, Baracken, Baubuden), haben die Berichterstattung für die sonstigen Produktionsbetriebe von der für die eigentlichen Baubetriebe streng zu trennen. Es sind demnach jeweils

- a) für die eigentlichen Baubetriebe,
- b) für die sonstigen produzierenden Betriebe

gesonderte Meldungen zu erstellen.

Regiebauabteilungen von Betrieben und Institutionen gelten in diesem Sinne als selbständige Baubetriebe und geben dementsprechend für ihren Baubetrieb eine gesonderte Meldung ab.

Wieviel Fragebogen sind auszufüllen?

Volkseigene Betriebe haben zur Industrieberichterstattung (IQ) sechs Exemplare des Fragebogens, alle andern Betriebe dagegen nur fünf zu erstellen, von denen ein Exemplar als Unterlage beim Betrieb verbleibt.

Für welchen Zeitraum ist zu berichten?

Berichtszeitraum ist grundsätzlich das Kalenderquartal, d. h. alle Angaben haben sich — soweit nicht ausdrücklich Angaben für das Quartalsende erfragt werden — auf die Zeit vom Quartalsersten bis einschließlich Quartalsletzten des Berichtsquartals zu beziehen.

Wann und wo sind die Fragebogen abzuliefern?

Die Berichtsbogen sind bis zum 15. Kalendertag des dem Berichtsquartal folgenden Monats zu erstellen und abzuliefern. Volkseigene Betriebe senden ein Exemplar des Fragebogens IQ direkt an die VVB (Z) bzw. VVB (L). Der alleinige Empfänger der restlichen vier Fragebogen ist sowohl bei volkseigenen als auch bei sonstigen Betrieben das für den Betrieb zuständige Statistische Kreisamt, welches auch eine erste Prüfung auf Wahrscheinlichkeit der Angaben vorzunehmen hat. Es ist unzulässig, den Postweg zu benutzen. Verantwortlich für die fristgemäße Ablieferung beim Statistischen Kreisamt ist der Ausfüller.

Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft in allen Fragen der Industrieberichterstattung erteilt das zuständige Statistische Kreisamt. Alle Anfragen an andere Dienststellen bezüglich der Industrieberichterstattung sind grundsätzlich über das Statistische Kreisamt zu leiten. Dadurch werden unnötige Rückfragen vermieden, da allein das zuständige Kreisamt verbindliche Auskünfte geben kann und in jedem Fall bemüht sein wird, Rat und Hilfe zu erteilen.

Etwa zusätzlich benötigte Fragebogenexemplare sind ebenfalls nur beim Statistischen Kreisamt erhältlich.

Erläuterungen zu den einzelnen Fragen

- 3 **Beschäftigte am Ende des Quartals.** In dieser Zeit sind die am letzten Tage des Berichtsquartals Ausgeschiedenen mitzuzählen.
- 4 **Während des Quartals Ausgeschiedene.** Hier sind die am letzten Tag des Berichtsquartals Ausgeschiedenen mitzuzählen.
- 5 **Betriebsnummer.** Es ist die letzte dem Betrieb mitgeteilte neunstellige Betriebsnummer einzutragen.
- 6 **Eigentumsform.** Sie ist der nachstehenden Übersicht als Kennziffer zu entnehmen. Quartalsweise Änderungen sind augenfällig (etwa durch Ankreuzen mit Rotstift) zu kennzeichnen.

Kennziffern der Eigentumsformen

1	Kommunalbetreute Betriebe	VEB (K)
3	Landesbetreute volkseigene Betriebe	VEB (L)
5	Vom Ministerium für Industrie der DDR betreute Betriebe	VEB (Z)
7	Nicht beauftragte Betriebe (Privatbetriebe usw.)	
9	Sowjetische Aktiengesellschaften	SAG

Für Betriebe, die für 1950 eine Produktionsauflage erhalten haben, gilt die Eigentumsform, unter welcher sie beauftragt wurden.

Wurde ein Betrieb unter einer anderen Eigentumsform als seiner beauftragt, so meldet er seine Eigentumsform an erster, die beauftragte Form an zweiter Stelle, z. B. 1/3.

7

Hauptindustriegruppe. Die Kennzeichnung der Hauptindustriegruppe ist nach den „Erläuterungen zu den Monatsberichten der Industrieberichterstattung (IM) und der Abrechnung der Materialversorgung (MM) für das Jahr 1950“ (Erweiterte Neufassung für das II. Halbjahr 1950), Seite 6, Ziffer 9, vorzunehmen.

Abschnitt B Wert der Produktion. Unter B 1 ist als zum Absatz bestimmter (Waren-) Produktionswert des Quartals die Summe der in den IM-Berichten, Abschnitt C, Spalte 8, ausgewiesenen Werte (einschl. Ausgleichsbeträge, Lohnarbeiten und Reparaturen für fremde Rechnung) einzusetzen.

8

Betriebe der Bauindustrie haben hier den Wert der sog. finanziellen Erfüllung im Berichtszeitraum einzutragen. Entsprechend der Berichterstattung gemäß IM-Bau ist hier die Summe aller im Berichtszeitraum bereits in Rechnung gestellten oder noch in Rechnung zu stellenden Bauleistungen anzugeben. Sofern die Rechnungsbeträge keine verbauten Materialien enthalten, diese vielmehr vom Bauauftraggeber gestellt wurden, ist der Wert der verbauten Materialien nach dem Marktpreis ab Werk, also ohne Transportkosten, zu schätzen und dem Rechnungsbetrag zuzuschlagen.

Besonders zu beachten ist, daß jeder Baubetrieb nur den Wert der von eigenen Arbeitskräften ausgeführten Bauleistungen angibt. Hauptbeauftragte mit Nachbeauftragten (Generalunternehmer mit Subunternehmern) haben daher in ihre Angaben nicht den Wert der vom Nachbeauftragten (Subunternehmer) durchgeführten Bauleistungen einzubeziehen.

Betriebe der Nahrungs- und Genußmittelindustrie haben bis zur Einbeziehung in die Berichterstattung gemäß Formblatt IM unter B 1 den Gesamtwert der zum Absatz bestimmten (Waren-) Produktion des Quartals einzusetzen, der sich aus der Produktionsmenge und den Effektivpreisen ergibt. Hierbei sind die vom Betrieb abgeführten Verbrauchssteuern abzusetzen (Haushaltszuschläge sind wie Verbrauchssteuern zu behandeln).

Die Frage unter B 2 ist nur von volkseigenen Betrieben zu beantworten. Es ist hier die gesamte tatsächliche Erzeugung des Betriebes im Berichtsquartal anzugeben in der Abgrenzung, wie sie für Formblatt 13, Spalte 8 des VEB-Plans vorgesehen ist. Es ist dabei zu beachten, daß hier Ist-Zahlen, nicht Soll-Zahlen einzusetzen sind.

In Fällen, in denen die Bruttoproduktion gleich der Warenproduktion ist, muß unter B 2 die Angabe von B 1 wiederholt werden.

Abschnitt C In der Produktion Beschäftigte (Zeile 1 bis 8). Hierzu rechnen, abgesehen von den im eigentlichen Produktionsbetrieb Beschäftigten, auch die Beschäftigten in den Hilfs- und Nebenwerken. Es handelt sich hierbei um Kraftstationen, angegliederte Sägewerke oder Ziegeleien, um Reparaturleistungen, innerbetriebliche Transportarbeiten und eigenen Werkzeugbau, Abfallverwertung, Herstellung von Verpackungsmaterial u. ä. Einzubeziehen ist weiterhin das Personal der Leitungen, Büros, Lager, Kontrollen, Versuchs-, Material-, Prüf- und Forschungsabteilungen, Lehrwerkstätten, der Bewachung, Feuerwehr, der Garderoben und Waschräume, sowie der Werkwäschereien für Arbeitskleidung, soweit diese vom Betrieb gestellt werden muß; auch Boten, Hauswarte, Heizer usw. zählen hierzu.

9

10

Produktionsarbeiter (Zeilen 1a und 1b). Hierzu gehören alle in der Produktion beschäftigten Arbeiter, die nicht in den Zeilen 2 bis 6 und 8 aufgeführt sind, also Fach- und Maschinenarbeiter, Schweißer, Lötter, Montierer, Vorarbeiter, Werkzeugausgeber, Lagerarbeiter, Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten, Reinigungspersonal der Betriebsräume, Kontrolleure, Reparaturschlosser, Elektriker, Maurer, Kranführer, Fahrer, Lehngesellen u. ä. Auch die Umschüler für diese Berufe sind hier einzubeziehen.

Die Produktionsarbeiter sind nicht in einer Summe, sondern getrennt nach Produktionsgrundarbeitern und Produktionshilfsarbeitern anzugeben.

Unter „Produktionsgrundarbeiter“ (Zeile 1a) sind alle diejenigen Produktionsarbeiter aufzuführen, deren Löhne als Fertigungslöhne verbucht werden. Hierzu gehören auch alle Hilfsarbeiter im fachlichen Sinne, das sind Zuarbeiter von Facharbeitern.

(In der Bauindustrie gelten als Produktionsgrundarbeiter alle Arbeiter, die mit der eigentlichen Bautätigkeit beschäftigt sind; dazu gehören Hilfspoliere, Fachvorarbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter, Arbeiter im Anlernberufen sowie Helfer und Hilfsarbeiter und das Reinmachepersonal auf Baustellen.)

Unter „Produktionshilfsarbeiter“ (Zeile 1b) sind dagegen alle Produktionsarbeiter zu verstehen, deren Löhne als Gemeinkostenlöhne nachgewiesen werden, wie z. B. Werkzeugausgeber, Lagerarbeiter, Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten und das Reinigungspersonal für Betriebswerkstätten. Auch Lehrgesellen, Kraftfahrer, Kutscher, Heizer für Kesselhäuser und Produktionsöfen, Wäscherinnen für vom Werk gestellte Kleidung, Reparatur-Schuhmacher für vom Werk gestellte Schuhe sind als Produktionshilfsarbeiter anzusehen.

11

Technische Angestellte (Zeile 2). Hierzu gehören technische Direktoren, Ingenieure, Techniker, Architekten, Chemiker, Obermeister, Meister (jedoch nicht Vorarbeiter), Kontrollmeister, Lehrmeister,

Baumeister, Bauführer, Obersteiger, Steiger, Markscheider, Betriebsassistenten, Planer, Konstrukteure, Sicherheitsingenieure, Normenermittler, Zeitstudieningenieure, technische Kontrolleure, Laboranten, technische Zeichner usw., und zwar auch dann, wenn diese Personen ausnahmsweise Lohnempfänger sind.

Tätige Betriebsinhaber sind hier aufzuführen, wenn sie überwiegend technisch tätig sind; als Arbeitsentgelt ist das für Arbeitnehmer in solchen Stellungen übliche einzusetzen.

Das Zugehörigkeitsmerkmal zur Gruppe „Technische Angestellte“ ist jeweils gegeben, wenn die ausgeübte Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur, Architekt, Chemiker oder Techniker erfordert, oder bei Meistern die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und Arbeitskräfte ausgeübt wird.

- 12 Kaufmännische Angestellte** (Zeile 3). Hierzu gehören kaufmännische Direktoren, Sozialdirektoren und deren Vertreter, ferner die Leiter und ihre Vertreter sowie das rechnungsführende (buchhalterische) und maschinenschreibende Personal der Abteilungen für Buchhaltung, Finanzen, Kasse, Einkauf, Verkauf, Versand, Lager, Personal, Statistik, Archiv, Übersetzungen, Hausverwaltung, maschinelle Buchung, Telephonzentrale, Pauserei, warenkundige Abnehmer von Rohstoffen, Zeichner in der Textilindustrie usw., und zwar auch dann, wenn es sich ausnahmsweise um Lohnempfänger handelt. Überwiegend kaufmännisch tätige Betriebsinhaber sind hier mitzuzählen.

- 13 Hilfspersonal (nicht Hilfsarbeiter)** (Zeile 4). Hierzu gehören Pförtner, Wächter, Feuerwehrleute, Boten, Heizer für Gebäudeheizung, Garderoben- und Waschaumpersonal, Aufräumkolonnen für Fabrikgebäude, Reinigungspersonal für Büros und der Räume für Pförtner, Wächter, Feuerwehr und Boten.

Hilfsarbeiter im fachlichen Sinne sind dagegen nicht hier, sondern in Zeile 1a als Produktionsgrundarbeiter aufzuführen.

- 14 Gewerbliche Lehrlinge** (Zeile 5). Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zwecks Ausbildung zum Facharbeiter abgeschlossen wurde. Praktikanten (Ausübung zeitlich begrenzter vorgeschriebener praktischer Werkstattarbeit für Beginn oder Abschluß eines technischen Studiums) sind hier ebenfalls zu erfassen.

- 15 Kaufmännische und technische Lehrlinge** (Zeile 6). Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung für die Tätigkeit eines kaufmännischen oder technischen Angestellten abgeschlossen wurde. In dieser Gruppe sind die Volontäre mitaufzuführen.

- 16 Heimarbeiter** (Zeile 8). Heimarbeiter sind Arbeitskräfte, die, ohne selbständige Gewerbetreibende zu sein, in eigenen Räumen für Rechnung des Betriebes arbeiten und für die der Betrieb soziale Beiträge abführt.

- 17** **Nicht in der Produktion Beschäftigte** (Zeilen 9 bis 11). Zu den nicht in der Produktion Beschäftigten gehört das Personal für sämtliche vom Werk unterhaltenen sozialen, gesellschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Einrichtungen (Küche, Kantine, Kindergarten, BGL, Sanitätsstelle, Poliklinik, Ambulatorium, Apotheke, Betriebsfürsorge, Sportplatz, Schwimmbad, Friseurstube, Erholungsheim, Klub, Bibliothek, Verwaltung der Werkswohnungen, Betriebsberufsschule, Fortbildungskurse). Weiterhin gehören hierzu sämtliche Arbeitskräfte, die mit betriebsfremden (nicht dem eigentlichen Betriebszweck dienenden) Arbeiten, wie mit dem Aufräumen zerstörter Hallen, Entrümmern von Fabrikgelände, mit Instandsetzungs- und Ausbauarbeiten sowie mit sonstigen nicht unmittelbar dem eigentlichen Betriebszweck dienenden Sonderarbeiten u. ä. beschäftigt werden.
- Die bei Investitionsbauten und Großreparaturen beschäftigten Personen sind in der Zeile 9 getrennt einzusetzen. Dieses Personal ist in den gesonderten Fragebogen, die gemäß Ziffer 1 dieser „Erläuterungen“ für Regiebauabteilungen auszufüllen sind, nochmals aufzuführen; es gilt hier als in der Produktion beschäftigt und erscheint dementsprechend in den Zeilen 1 bis 6.
- 18** **Weibliche Arbeitskräfte** (Spalte 4). Die weiblichen Jugendlichen, die in Spalte 3 miteinbezogen sind, müssen in Spalte 4 nochmals mitgezählt werden.
- 19** **Beschädigte** (Spalte 5a und 5b). Als Beschädigte gelten Personen mit amtlichem Beschädigtenausweis; sie sind entsprechend dem im Ausweis vermerkten Grad der Beschädigung in Spalte 5a (unter 50%) oder in Spalte 5b (50% und mehr) einzusetzen.
- 20** **Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt** (Spalte 6). Bei der Berechnung der Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt sind bei Lohnempfängern die Beschäftigtenzahlen am Anfang der einzelnen Wochen, bei Gehaltsempfängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Diese Zahlen sind zu addieren und durch die Zahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.
- 21** **Bruttoentgelte** (Spalte 7). Die im Quartal gezahlten Bruttoentgelte umfassen: Grundlohn (Gehalt); Überverdienst durch Leistungslohn und Überstunden, Gefahren-, Schmutz-, Schwerarbeits- und Nachtzulagen, Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder, Krankengeldausgleichsbeträge, Umsatzprovisionen an Angestellte, Bezahlung von Urlaub, Urlaubsablösung, für gesetzliche Feiertage, Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sowie die Bezahlung von Fehlstunden wegen staatlicher Pflichten. Nicht dazu rechnen Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Stipendien, Notfallunterstützungen sowie Prämien und sonstige Gratifikationen. Tätige Betriebsinhaber tragen sich mit dem Entgelt eines Arbeitnehmers in entsprechender Stellung ein.

22 **Prämien** (Spalte 8). Prämien sind einmalig oder wiederholt gewährte Zuwendungen über den Zeit- und Leistungslohn hinaus ohne die tariflich festgelegten Zuschläge des Prämienleistungslohnes. Bei Prämien in Naturalien ist der Stopp-Preis vom 1944 maßgebend. Gratifikationen und besondere Zuwendungen am Jahresende oder zu besonderen Anlässen sind hier zuzurechnen.

23 **Arbeitsstunden** (Spalte 9). Als im Quartal geleistete Arbeitsstunden sind bei Zeitlohn die ausgewiesenen Lohnstunden, bei Leistungslohn die effektiv geleisteten, nicht dagegen die rechnerisch ermittelten (vorkalkulierter Zeitaufwand) Arbeitsstunden oder die Anwesenheitsstunden einzutragen. Hier sind nur die tatsächlich geleisteten, nicht aber auch die für Feiertage und Tarifyurlaub bezahlten Arbeitsstunden einzusetzen.

Berufsschulstunden der Jugendlichen dagegen gelten als Arbeitszeit; sie sind demgemäß unter Abschnitt C, Spalte 9 mitaufzuführen.

Überstunden bei Zeitlöhnern sind alle Stunden, die über die tariflich oder gesetzlich zugelassene Normalarbeitszeit hinaus geleistet und mit einem Zuschlag vergütet werden.

Überstunden bei Leistungslohnen liegen nur dann vor, wenn über den normalen Arbeitstag hinaus nach betrieblicher Sondervereinbarung in Leistungslohn gearbeitet wird.

24 **Benötigte Arbeitskräfte** (Spalte 10). Bei den im nächsten Quartal zusätzlich benötigten Arbeitskräften ist die Zahl der vom Arbeitsamt angeforderten Personen zur Erfüllung des vorgesehenen Produktionsprogramms einzutragen.

25 **Nicht mehr benötigte Arbeitskräfte** (Spalte 11). Bei den im nächsten Quartal nicht mehr benötigten Arbeitskräften ist die Zahl der Beschäftigten einzutragen, die dem Arbeitsamt zur Verfügung gestellt werden.

Abschnitt D **Zeitlohn** (Spalten 2 und 3). Als normaler Zeitlohn wird fester Stundenlohn oder Wochenlohn (ohne Überstunden) gerechnet. Werden Sachwerte (Naturalien, Kost und Unterkunft) als Teil des Arbeitsentgelts gezahlt, so werden sie dem Zeitlohn im Werte der Werkverrechnungspreise zugeschlagen.

26

Bei den neuen Tarifverträgen gibt es keine echten Deputate mehr, sondern nur einen Anspruch auf gewisse Lieferungen gegen Bezahlung. Diese Deputate finden hier keine Beachtung.

27 **Überstunden bei Zeitlohn** (Spalte 3). Siehe Erläuterungen Ziffer 23 zu Abschnitt C, Spalte 9, Absatz 2. Als Entgelte sind nicht nur die Überstundenzuschläge, sondern die Gesamtentgelte einzusetzen.

28 **Leistungslohn** (Spalte 4 und 5). Der Leistungslohn (einschließlich progressiver) umfaßt den Lohn nach Stück- und nach Zeitnormen (vorkalkulierte Arbeitsnormen auf Einzel-, Gruppen- und Werk-

stattbasis). Auch der progressive Leistungslohn und der Prämienleistungslohn (Zeitlohn mit tariflich festgelegten, turnusmäßig auszahlenden Prämienzuschlägen) sind hier einzubeziehen.

- 29 Überstunden bei Leistungslohn** (Spalte 5). Siehe Erläuterungen Ziffer 23 zu Abschnitt C, Spalte 9, Absatz 3. Auch hier sind wie in Spalte 3 die Gesamtentgelte, nicht nur die Überstundenzuschläge, aufzuführen.
- 30 Leistungsprämien** (Spalte 6). Siehe Erläuterungen Ziffer 22 zu Abschnitt C, Spalte 8.
- 31 Brutto-Lohnsummen** (Zeile 1). Siehe Erläuterungen Ziffer 21 zu Abschnitt C, Spalte 7.
- 32 Geleistete Arbeitsstunden** (Zeile 2). Siehe Erläuterungen Ziffer 23 zu Abschnitt C, Spalte 9.

Abschnitt E Arbeitsstundenminderung. In Spalte 2 ist der Gesamtausfall an Arbeitsstunden im Quartal einzutragen, der in den Spalten 3 bis 9 auf die einzelnen Ausfallursachen aufzugliedern ist. In Spalte 3 sind auch die Ausfälle einzubeziehen, die sich aus der Erfüllung allgemeiner staatlicher Pflichten ergeben. Spalte 4 umfaßt den Ausfall durch Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen, wie Kurzarbeit der Jugendlichen, der Arbeiter in gesundheitsschädlichen Werkstätten, der stillenden Mütter sowie durch Schwangerschaftsurlaub, Urlaub bei Geburten und Haushaltstagen. Spalte 5 enthält den Ausfall durch Kurzarbeit laut Arbeitsvertrag der Halbtagskräfte.

Produktionsberatungen, BGL-Sitzungen und Arbeitsbesprechungen, soweit sie notwendigerweise in die Arbeitszeit fallen, werden nicht als Arbeitsstundenminderung angesehen.

Abschnitt F Normalarbeitsstunden (Zeile 1). Als Normalarbeitsstunden gelten alle Arbeitsstunden ohne Überstunden. Vgl. Erläuterungen Ziffer 23 zu Abschnitt C, Spalte 9, Absatz 1.

- 34**
- 35 Überstunden** (Zeile 4). Siehe Erläuterungen Ziffer 23 zu Abschnitt C, Spalte 9, Absatz 2 und 3.

Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

Abschnitt G Lohngruppen. In den Abschnitten G und H sind sämtliche Lohnempfänger aufzuführen, auch wenn sie im Abschnitt C in Zeile 2 oder 3 als technische oder kaufmännische „Angestellte“ erscheinen. Dagegen sind Gehaltsempfänger, die als „Hilspersonal“ im Abschnitt C in Zeile 4 erscheinen (wie z. B. Wächter im Monatsgehalt), in den Abschnitten G und H nicht aufzuführen. Sämtliche Betriebe, die nach Tarifen entlohn, die 8 Lohngruppen

vorsehen, führen ihre Lohnempfänger dementsprechend im Abschnitt G nach der Aufgliederung in Spalte 1 auf. Dagegen müssen Betriebe, die nicht nach einem 8-Gruppen-Lohntarif entlohnen, ihre gesamten Lohnempfänger nach den in Spalte 2 aufgeführten 5 Arbeitergruppen aufgliedern, und zwar auch dann, wenn ihr Tarif eine abweichende Aufgliederung vorsieht.

Nur von volkseigenen Betrieben auszufüllen!

Abschnitt H Lohnempfänger, Arbeitsstunden und Entgelte. Die Zahl der gesamten Lohnempfänger ist gemäß den Zeilen 1 bis 4 nach den entsprechenden Lohnarten aufzugliedern; das gleiche gilt für die in den einzelnen Lohnarten geleisteten Arbeitsstunden und gezahlten Brutto-Entgelte.

37

38 **Prämienleistungslohn** (Zeile 2). Siehe Erläuterungen Ziffern 28, 29 zu Abschnitt D, Spalte 4 und 5.

39

Arbeitsstunden und Entgelte (Spalten 3 und 4). In den Zeilen 1 bis 4 sind Angaben für die Normalstunden einzutragen, während die Überstunden in Zeile 6 aufzuführen sind, und zwar unabhängig davon, ob es sich um Überstunden der Zeitlöhner oder der Leistungslöhner handelt.

Abschnitt I Aufgliederung nach Schichten. Die Produktionsarbeiter (nach Abschnitt C Zeilen 1a und 1b) sind auf die einzelnen Schichten aufzuteilen. Grundlage für die Aufteilung sind die täglichen Anwesenheitslisten. Ihre Endzahlen sind für alle Schichten (jede Schichtart für sich gesondert) aufzuaddieren. Das Ergebnis ist durch die Zahl der jeweiligen Schichten zu dividieren, um die durchschnittliche Schichtstärke im Berichtsquartal zu erhalten.

40

Die durch Urlaub, Krankheit usw. ausgefallenen Arbeiter sind jeweils für die Schicht zu melden, in der sie bei Anwesenheit eingesetzt worden wären.

41

Kontrollen. In den gleichschraffierten Feldern müssen gleiche Zahlen ausgewiesen werden. Darüber hinaus müssen folgende Übereinstimmungen vorhanden sein:

Abschnitt D, Zeile 2, Spalten 2 und 4 = Abschnitt F, Zeile 1, Spalte 3.

Abschnitt D, Zeile 2, Spalten 3 und 5 = Abschnitt F, Zeile 4, Spalte 3.

Abschnitt E, Zeile 1, Spalte 10 = Abschnitt F, Zeile 2, Spalte 2.

Abschnitt E, Zeile 2, Spalte 10 = Abschnitt F, Zeile 2, Spalte 3.

Abschnitt E, Zeile 3, Spalte 10 = Abschnitt F, Zeile 2, Spalte 4.



Die Steigerung der Arbeitsproduktivität sichert den Erfolg des Fünftjahrplans!

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Statistisches Zentralamt 6/12

AQI1
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1952

- Industrie -

Berichtsquartal

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der
Genehmigungsstelle
im Statistischen Zen-
tralamt in Berlin am
15. 1. 1952 unter Nr.
GO-600/5

Abzuliefern bis zum 12. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständ. Einzugsstelle Postweg unzulässig!

A Allgemeine Angaben

Name des Betriebes		Land	
Ort <input type="radio"/>		Betriebsnummer(n)	
Straße		Schlüsselnummer der Eigentumsform	
Fernamt		Plangruppe (nicht ausfüllen)	
Verantwortlicher Bearbeiter		Hauptindustriegruppe	
Hausapparat Nr.			

Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäfts- bereich unterstellt sind.	SAG		Für volkseigene Betriebe, die einer VVB(Z) angehören	
	Name und Anschrift der zust. Hauptverwaltung		zust. Industrieministerium bzw. Staatssekretariat	
			zust. Hauptverwaltung	
			zust. VVB(Z)	
zust. Industrieministerium				
zust. Hauptverwaltung				
sonst. zust. Ministerien bzw. Staatssekretariate		Für Betriebe der örtlichen volkseigenen Industrie (VEB[K])		
		Gemeindebetrieb oder Kreisbetrieb?		
		Wer erteilt Ihnen ihre Arbeitskräfteauflage?		

B Produktionswerte

(KA 2) **)

Art der Produktionswerte	Plan im Berichtsquartal	Ist		
		im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1952
1	2	3	4	5
Nettoproduktionswert in Meßwerten (einschließlich Bestandsveränderungen der halbfertigen Erzeug- nisse, P2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				
Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen (einschließlich P2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				
Warenproduktionswert in Abgabepreisen (einschließlich P2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				

C Beschäftigte am Quartalsende, Fortgebildete und Belegschaftswechsel

(KA 3) **)

		Beschäftigte am Ende des Quartals insgesamt ¹⁾	darunter				Fortgebildete mit im Berichtsquartal bestandener Abschluß- prüfung	Zugänge im Quartal	Abgänge im Quartal	
			Jugendliche ohne Lehrlinge ²⁾		Schwerbe- schädigte ³⁾	im Leistungs- lohn beschäf- tigte Produk- tionsarbeiter				Fort- zubildende
			insgesamt	dar. seit Jahres- beginn neu- eingestellte Jugendliche						
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
01	1 männlich									
02	2 weiblich									
03	3 zusammen									

***) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung

¹⁾ Ohne Heimarbeiter und bei Invest.-Arbeiten Beschäftigte ²⁾ Beschäftigte unter 18 Jahren ³⁾ mit amtlichem Schwerbeschädigtenausweis

Land Betriebsnummer Schlüsselnummer der Eigentumsform Plangruppe
D Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen (KA 4 **)

Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der Beschäftigten							
	Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal		Ist					
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9
**)	In der Produktion Beschäftigte (für den Betriebszweck)							
01	1							
02	2							
03	3							
04	4							
05	5							
06	6							
07	7							
*)	8							
Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)								
19	9							
*)	10							
außerdem:								
21	11							
22	12							

E Brutto- und Durchschnittsentgelte nach Beschäftigtengruppen (KA 5 **)

Beschäftigtengruppen		Summe der gezahlten Bruttoentgelte (einschließlich Prämien und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.) in vollen DM ¹⁾			Durchschnittsentgelte im Berichtsquartal (in vollen DM) Abschn. E, Spalte 3; Abschn. D, Spalte 4	
		Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal	Ist			
			im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres		seit Jahresbeginn 1952
1		2	3	4	5	6
**)	In der Produktion Beschäftigte (für den Betriebszweck)					
01	1	Produktionsgrundarbeiter (Fertigungsöhner)				
02	2	Produktionshilfsarbeiter (Gemeinkostenlöhner)				
03	3	technisches Personal				
04	4	kaufm. Personal				
05	5	Hilfspersonal				
06	6	gewerbl. Lehrlinge				
07	7	kaufm. und techn. Lehrlinge				
*)	8	insgesamt (Summe der Zeilen 1—7)				
Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)						
19	9	Beschäftigte (außer Invest.-Arbeitern)				
*)	10	Beschäftigte insges. (Summe der Zeilen 8 u. 9)				
außerdem:						
21	11	bei eigenen Invest.-Bauten u. baulichen Großreparaturen Beschäftigte				
22	12	Heimarbeiter				

**) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung ¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetriebl. Mitteln.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen: Ort: Datum: 1952

..... (Betriebsleiter)

..... (Betriebsstatistiker)

..... (Sichtvermerk der BGL)

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband



Die Steigerung der Arbeitsproduktivität sichert den Erfolg des Fünftjahrplans!

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Statistisches Zentralamt
6/12

AQI2
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1952
– Industrie –
Berichtsquartal

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der
Genehmigungsstelle
im Statistischen Zentr-
alamt in Berlin am
15. 1. 1952 unter
Nr. GO - 600/5

Abzuliefern bis zum 22. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A Allgemeine Angaben

Name des Betriebes		Land			
Ort		Betriebsnummer(n)			
Straße		Schlüsselnummer der Eigentumsform			
Fernamt		Plangruppe (nicht ausfüllen)			
Verantwortlicher Bearbeiter		Hauptindustriegruppe			
Hausapparat Nr.		Geltender Rahmenkollektivvertrag			
		Angewendete Ortsklasse (Stand 1. 9. 1950)			
Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich unterstellt sind		SAG		Für VE-Betriebe, die einer VVB (Z) angehören	
zust. Industrieministerium		Name und Anschrift der zust. Hauptverwaltung		Zust. Industrieministerium bzw. Staatssekretariat	
zust. Hauptverwaltung				Zust. Hauptverwaltung	
sonst. zust. Ministerien bzw. Staatssekretariate				Zust. VVB (Z)	
		Für Betriebe der örtlichen volkseigenen Industrie (VEB (KI))			
		Gemeinde- oder Kreisbetrieb?			
		Wer erteilt Ihnen Ihre Arbeitskräfteaufträge?			

B Arbeitsstunden und Lohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen

(KA 2) **

Lohn- gruppe	Zahl der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt		Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme (in vollen DM)	Nettolohnsumme (in vollen DM)
	insgesamt	darunter weibliche			
	2	3	4	5	6
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9 insges.					

C Aufgliederung der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt nach Lohnstufen

Bezeichnung der Lohnstufe ¹⁾	Zahl der Produktions- arbeiter	Bruttolohn- summe (in vollen DM)
1	2	3
2		
3		
4		
5		
6 insgesamt		

D Beschäftigte bei Investbauten und baulichen Großreparaturen (nur von Betrieben der Bauindustrie auszufüllen)

Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt	Bruttolohnsumme (in vollen DM)
1	2

** Hinweise nur für stat.-techn. Abteilung ¹⁾ siehe Erläuterungen

E Arbeitsstunden und Bruttolöhne der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

(KA 3) **

Lohnarten	Zahl der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt	Arbeitsstunden einschl. Überstunden		darunter Zahl der geleisteten Überstunden	Überstundenzuschläge (in vollen DM)
		Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden	Bruttocentgelte für tatsächlich geleistete Stunden (in vollen DM) ¹⁾		
1	2	3	4	5	6
1 einfacher Leistungslohn				—	—
2 progressiver Leistungslohn				—	—
3 Prämiensystem				—	—
4 Zeitlohn				—	—
5 Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 4)					

¹⁾ Ohne Bezahlung für Feiertage, Urlaub und sonstige Ausfallstunden sowie ohne Zuschläge für Nacharbeit, Schmutz, Überstunden usw.

F Mehrverdienste und Zuschläge der Produktionsarbeiter (in vollen DM)

(KA 4) **

Mehrverdienste bzw. Zuschläge und Produktionsarbeiter	Mehrverdienste für Normübererfüllung	Prämienzuschläge lt. Prämiensystem	Insgesamt (Sp. 2 u. Sp. 3)	Tarifliche Zuschläge	Darunter: Fahr-, Wege- und Trennungsgelder sowie Werkzeuggelder
1	2	3	4	5	6
1 Mehrverdienste bzw. Zuschläge					
2 Zahl der Produktionsarbeiter					

G Prämienzahlungen aus dem Direktorfonds

(KA 5) **

	an in der Produktion Beschäftigte					an nicht in der Produktion Beschäftigte (auß. Invest.-Arb.)	an Beschäftigte insgesamt (Sp. 7 u. 8)	an bei Invest.-Bauten und baulichen Großreparaturen Beschäftigte
	Produktionsarbeiter	technisches Personal	kaufmänn. Personal	Hilfspersonal	Lehrlinge			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
in DM								

H Arbeitsstundenminderung

(KA 6) **

Beschäftigten- gruppen	Ausfall an Arbeits- stunden insgesamt (Spalten 3 bis 9)	davon durch							
		Bezahlte Feiertage und Tarifurlaub	Kurzarbeit infolge Schutzbestimmung	Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag ¹⁾	Krankheit	Sonderurlaub entschuldigtes Fehlen	Stillelegung, Kurzarbeit, Betriebsstörung	unentschuldigtes Fehlen	Summe der Spalten 6 bis 9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Beschäftigte insges.									
2 Produktionsarbeiter									

¹⁾ Hier sind auch die Ausfallstunden der Halbtagsbeschäftigten (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen

I Soll-Ist-Vergleich für die Arbeitsstunden

(KA 7) **

Bezeichnung der Stunden	Arbeitsstunden	
	der Beschäftigten insgesamt	der Produktionsarbeiter
1	2	3
1 Arbeitsstunden - Ist (einschließlich Überstunden)		
2 darunter geleistete Überstunden		
3 geleistete Normalarbeitsstunden (Zeile 1 minus Zeile 2)		
4 Arbeitsstundenminderung (nach Abschnitt H, Spalte 10)		
5 Summe der Zeilen 3 und 4 (Soll-Stunden)		

**) Hinweise nur für stat.-techn. Abteilung

J Aufgliederung d. Produktionsarbeiter auf Schichten im Quartalsdurchschnitt

Art der Schicht	Zahl der Produktionsarbeiter
1	2
1 Normalschicht	
2 I. Schicht	
3 II. Schicht	
4 III. Schicht	
5 Zusammen	

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1952

..... (Betriebsleiter)

..... (Betriebsstatistiker)

..... (Sichervermerk der BGL)

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlen und Angaben enthalten

1. Prüfung	2. Prüfung	gelocht	geprüft	Kontrollband



5. Jahr
des Fünfjahrplans

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Statistisches Zentralamt
6/12

Erläuterungen

zur

Arbeitskräfteplanabrechnung Industrie
– AQI 1/VEB und AQI 2/VEB –
für das Jahr 1952

Nur für volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe



Die Steigerung der Arbeitsproduktivität sichert den Erfolg des Fünfjahrplans!

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Statistisches Zentralamt 6/12

AGI1
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1952

- Industrie -

Berichtsquartal

Gesamtwirtschaftsplan
Registriert bei der
Genehmigungsstelle
im Statistischen Zentr-
alamt in Berlin am
15. I. 1952 unter Nr.
GO-600/5

Abzuliefern bis zum 12. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständ. Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A Allgemeine Angaben

Name des Betriebes ①		Land	
Ort		Betriebsnummer(n) ②	
Straße		Schlüsselnummer der Eigentumsform ③	
Fernamt		Plangruppe (nicht ausfüllen)	
Verantwortlicher Bearbeiter		Hauptindustrie- gruppe ④	
Hausapparat Nr.			
Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäfts- bereich unterstellt sind.		SAG	
zust. Industrieministerium		Name und Anschrift der zust. Hauptverwaltung	
zust. Hauptverwaltung		zust. Industrieministerium bzw. Staatssekretariat	
sonst. zust. Ministerien bzw. Staatssekretariate		zust. Hauptverwaltung	
		zust. VVB(Z)	
		Für Betriebe der örtlichen volkseigenen Industrie (VEB(K))	
		Gemeindebetrieb oder Kreisbetrieb?	
		Wer erteilt Ihnen Ihre Arbeitskräfteaufträge?	

B Produktionswerte

(KA 2) **)

⑤ Art der Produktionswerte	Plan im Berichtsquartal	Ist		
		im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1952
1	2	3	4	5
Bruttoproduktionswert in Maßwerten (einschließlich Bestandsveränderungen der halbfertigen Erzeug- nisse, P.2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				
Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen (einschließlich P.2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				
Warenproduktionswert in Abgabepreisen (einschließlich P.2, Lohnarbeiten und Reparaturen) (in 1000 DM)				

C Beschäftigte am Quartalsende, Fortgebildete und Belegschaftswechsel

(KA 3) **)

			Beschäftigte am Ende des Quartals insgesamt ⁶	darunter				Fortgebildete mit im Berichtsquartal bestandener Abschluß- prüfung ¹⁰	Zugänge im Quartal	Abgänge im Quartal ¹¹	
				Jugendliche ⁷ insgesamt	Lehrlinge *) dar. seit Jahres- beginn neu- eingestellte Jugendliche	Schwerbe- schädigte *)	im Leistungs- lohn beschäf- tigte Produk- tionsarbeiter				Fort- zubildende ⁹
1			2 ⁶	3	4	5	6 ⁸	7 ⁹	8 ¹⁰	9	10 ¹¹
01	1	männlich									
02	2	weiblich									
03	3	zusammen									

***) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung

*) Ohne Heimarbeiter und bei Invest.-Arbeiten Beschäftigte *) Beschäftigte unter 18 Jahren *) mit amtlichem Schwerbeschädigtenausweis

Beschäftigtengruppen	(12) Durchschnittszahlen der Beschäftigten							
	(22) Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal		(23) Ist					
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9
** In der Produktion Beschäftigte (für den Betriebszweck)								
01 1 Produktionsgrunderbeiter (Fertigungslöhner) (13)								
02 2 Produktionshilfsarbeiter (Gemeinkostenlöhner) (14)								
03 3 techn. Personal (15)								
04 4 kaufm. Personal (16)								
05 5 Hilfspersonal (17)								
06 6 gewerbl. Lehrlinge (18)								
07 7 kaufm. und techn. Lehrlinge (19)								
Insgesamt: (Summe der Zeilen 1—7)								
Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)								
19 9 Beschäftigte (außer Invest.-Arbeitern) (20)								
*) 10 Beschäftigte insges. (Summe der Zeilen 8 u. 9)								
außerdem:								
21 11 bei eigenen Invest.-Bauten u. baulichen Großreparaturen Beschäftigte								
22 12 Heimarbeiter (21)								

E Brutto- und Durchschnittsentgelte nach Beschäftigtengruppen (KA 5) **)

Beschäftigtengruppen		Summe der gezahlten Bruttoentgelte (einschließlich Prämien und Bezahlung für Überstunden, (24) Feiertage, Urlaub usw.) in vollen DM '1)				Durchschnittsentgelte im Berichtsquartal (in vollen DM) Abschn. E, Spalte 3; Abschn. D, Spalte 4
		(25) Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal	(26) Ist			
			im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1952	
1		2	3	4	5	6 (27)
*)	In der Produktion Beschäftigte (für den Betriebszweck)					
01	1 Produktionsgrunderbeiter (Fertigungslöhner)					
02	2 Produktionshilfsarbeiter (Gemeinkostenlöhner)					
03	3 technisches Personal					
04	4 kaufm. Personal					
05	5 Hilfspersonal					
06	6 gewerbl. Lehrlinge					
07	7 kaufm. und techn. Lehrlinge					
*)	insgesamt (Summe der Zeilen 1—7)					
	Nicht in der Produktion (nicht für den Betriebszweck)					
19	9 Beschäftigte (außer Invest.-Arbeitern)					
*)	10 Beschäftigte insges. (Summe der Zeilen 8 u. 9)					
	außerdem:					
21	11 bei eigenen Invest. Bauten u. baulichen Großreparaturen Beschäftigte					
22	12 Heimarbeiter					

** Hinweis: nur für die stat.-techn. Abteilung '1) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetriebl. Mitteln.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen: Ort: Datum: 1952

..... (Betriebsleiter)

..... (Betriebsstatistiker)

..... (Sachvermerk der BGL)

(28) (29)

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband



Die Steigerung der Arbeitsproduktivität sichert den Erfolg des Fünfjahrplans!

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Statistisches Zentralamt
6/12

AQI2
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1952
— Industrie —

Berichtsquartal

Gesamtergebnis
Registriert bei der
Genehmigungsstelle
im Statistischen Zen-
tralamt in Berlin am
15.1.1952 unter
Nr. GO - 600/5

Abzuliefern bis zum 22. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A Allgemeine Angaben

Name des Betriebes		Land	
Ort		Betriebsnummer(n) / /	
Straße		Schlüsselnummer der Eigentumsform	
Fernamt		Plangruppe (nicht ausfüllen)	
Verantwortlicher Bearbeiter		Hauptindustriegruppe	
Hausapparat Nr.		Geltender Rahmenkollektivvertrag (30)	
Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich unterstellt sind		Angewendete Ortsklasse (Stand 1.9.1950) (30)	
zust. Industrieministerium		SAG	
zust. Hauptverwaltung		Name und Anschrift der zust. Hauptverwaltung	
zust. Ministerien bzw. Staatssekretariate		Für VE-Betriebe, die einer VVB(Z) angehören	
		Zust. Industrieministerium bzw. Staatssekretariat	
		Zust. Hauptverwaltung	
		Zust. VVB(Z)	
		Für Betriebe der örtlichen volkseigenen Industrie (VEB (K))	
		Gemeinde- oder Kreisbetrieb?	
		Wer erteilt Ihnen Ihre Arbeitskräfteaufträge?	

B Arbeitsstunden und Lohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen

(KA 2) **)

Lohngruppe	Zahl der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt		Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttolohnsumme (in vollen DM)	Nettolohnsumme (in vollen DM)
	insgesamt	darunter weibliche			
1	2	3	4	5	6
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
insges.					

C Aufgliederung der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt nach Lohnstufen

Bezeichnung der Lohnstufe	Zahl der Produktionsarbeiter	Bruttolohnsumme (in vollen DM)
1	2	3
1		
2		
3		
4		
5		
6		
insgesamt		

D Beschäftigte bei Investbauten und baulichen Großreparaturen (nur von Betrieben der Bauindustrie auszufüllen)

Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt	Bruttolohnsumme (in vollen DM)
1	2

***) Hinweise nur für stat. techn. Abteilung *) siehe Erläuterungen

E Arbeitsstunden und Bruttolöhne der Produktionsarbeiter nach Lohnarten (KA3) **)

Lohnarten (37)	Zahl der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt (38)	Arbeitsstunden einschl. Überstunden		darunter Zahl der geleisteten Überstunden (41)	Überstunden-zuschläge (in vollen DM) (42)
		Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden (39)	Bruttobeträge für tatsächlich geleistete Stunden (in vollen DM) (40)		
1 einfacher Leistungslohn					
2 progressiver Leistungslohn					
3 Prämiensystem					
4 Zeitlohn					
5 Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 4)					

*) Ohne Bezahlung für Feiertage, Urlaub und sonstige Ausfallstunden sowie ohne Zuschläge für Nacharbeit, Schmutz, Überstunden usw.

F Mehrverdienste und Zuschläge der Produktionsarbeiter (in vollen DM) (KA 4) **)

Mehrverdienste bzw. Zuschläge und Produktionsarbeiter	Mehrverdienste für Normübererfüllung (43)	Prämienzuschläge lt. Prämiensystem (44)	Insgesamt (Sp. 2 u. Sp. 3)	Tarifliche Zuschläge (45)	Darunter: Fahr-, Wege- und Trennungsgelder sowie Werkzeuggelder
1 Mehrverdienste bzw. Zuschläge					
2 Zahl der Produktionsarbeiter					

G Prämienzahlungen aus dem Direktorfonds (KA 5) **)

	an in der Produktion Beschäftigte					an nicht in der Produktion Beschäftigte (auß. Invest.-Arb.)	an Beschäftigte insgesamt (Sp. 7 u. 8)	an bei Invest.-Bauten und baulichen Großreparaturen Beschäftigte
	Produktionsarbeiter	technisches Personal	kaufmänn. Personal	Hilfspersonal	Lehrlinge	Insgesamt (Spalten 2 bis 6)		
1 in DM								

H Arbeitsstundenminderung (KA 6) **)

Beschäftigten-gruppen (46)	Ausfall an Arbeitsstunden insgesamt (Spalten 3 bis 9)	davon durch							Summe der Spalten 6 bis 9
		Bezahlte Feiertage und Tarifurlaub	Kurzarbeit infolge Schutzbestimmung	Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag *)	Krankheit	Sonderurlaub entschuldigtes Fehlen	Stilllegung, Kurzarbeit, Betriebsstörung	unentschuldigtes Fehlen	
1 Beschäftigte insges.									
2 Produktionsarbeiter									

*) Hier sind auch die Ausfallstunden der Halbtagsbeschäftigten (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen

I Soll-Ist-Vergleich für die Arbeitsstunden (KA 7) **)

Bezeichnung der Stunden (47)	Arbeitsstunden	
	der Beschäftigten insgesamt	der Produktionsarbeiter
1 Arbeitsstunden - Ist (einschließlich Überstunden)		
2 darunter geleistete Überstunden		
3 geleistete Normalarbeitsstunden (Zeile 1 minus Zeile 2)		
4 Arbeitsstundenminderung (nach Abschnitt H, Spalte 10)		
5 Summe der Zeilen 3 und 4 (Soll-Stunden)		

**) Hinweise nur für stat.-techn. Abteilung

J Aufgliederung d. Produktionsarbeiter auf Schichten im Quartalsdurchschnitt

Art der Schicht (48)		Zahl der Produktionsarbeiter
1 Normalschicht		
2 I. Schicht		
3 II. Schicht		
4 III. Schicht		
5 Zusammen		

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort:

Datum: 1952

(49)

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)

(Sichermerk der BGL)

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlen und Angaben enthalten!

1. Prüfung	2. Prüfung	geprüft	geprüft	Kontrollband

**Vor-
bemerkung**

Die Arbeitskräfteplanabrechnung Industrie — AQI — (bisher „Industrieberichterstattung IQ“) ist ab 1. Januar 1952 von den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben auf zwei Formblättern — AQI 1/VEB und AQI 2/VEB durchzuführen. Das Formblatt AQI 1/VEB enthält alle Angaben, die zur unmittelbaren Abrechnung des Arbeitskräfteplans erforderlich sind, während die weiteren Angaben, die der Planung auf dem Gebiete der Arbeitskräfte dienen, im Formblatt AQI 2/VEB erfragt werden.

Der Bericht AQI 1/VEB ist bis zum 12. Kalendertag, der Fragebogen AQI 2/VEB bis zum 22. Kalendertag des dem Berichtsquartal folgenden Monats abzuliefern.

Bei der Aufstellung der Berichte sind die in den nachstehenden Erläuterungen zu den einzelnen Fragen gegebenen Hinweise genau zu beachten.

Erläuterungen zum Formblatt AQI 1/VEB

Allgemeine Bestimmungen

Abschnitt A Wer hat einen Fragebogen auszufüllen?

1

Den Fragebogen AQI 1/VEB haben alle volkseigenen Industriebetriebe, alle Sowjetischen Aktiengesellschaften (SAG) und alle Treuhandbetriebe auszufüllen. Auch volkseigene Industriebetriebe des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie die Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften haben den Fragebogen AQI 1/VEB zu beantworten. *P r i v a t e I n d u s t r i e b e t r i e b e* haben nicht den Fragebogen AQI/VEB, sondern den Fragebogen AQI auszufüllen, für den besondere Erläuterungen gelten.

Meldepflichtig sind grundsätzlich die Beauftragungseinheiten. Ist die örtliche Einheit beauftragt worden, so ist die Meldung von dieser zu erstatten. Als „örtliche Einheit“ sind die auf räumlich zusammenhängenden Grundstücken liegenden Einrichtungen eines Betriebes anzusehen. Wurde volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben von den plangebenden Dienststellen für mehrere örtliche Einheiten nur eine Arbeitskräfteauftrag erteilt, so ist die Berichterstattung für diese Einheiten auf einem Bogen zusammenzufassen; die meldende Einheit muß in solchen Fällen auf dem Formblatt vermerken, welche Betriebe in die Meldung einbezogen sind. Die Betriebsnummern aller in die Meldung einbezogenen Betriebe sind anzugeben (s. Ziffer 2 der Erläuterungen).

Baubetriebe, die produzierende Hilfsbetriebe besitzen, wie z. B. Sägewerke (Sägegatter), Bautischlereien, Ziegeleien, Kalk- und Kieswerke, Mörtelwerke, feste Fabrikationsstätten für Bauelemente (wie Betonfertigteile, Holzbauteile für Holzhausbau, Baracken, Baubuden), haben die Berichterstattung für die Produktionsbetriebe von der für die eigentlichen Baubetriebe streng zu trennen. Es sind demnach für

- a) die eigentlichen Baubetriebe,
- b) die sonstigen produzierenden Betriebe

getrennte AQI/VEB-Fragebogen auszufüllen.

Regiebauabteilungen von Industriebetrieben gelten in diesem Sinne als selbständige Baubetriebe und geben dementsprechend für ihren

Baubetrieb eine gesonderte AQI/VEB-Meldung ab. (Siehe Erläuterungen Ziffer 20 zu Abschnitt D, Zeile 11.)

Wieviele Fragebogen sind auszufüllen?

Alle vorgenannten Betriebe mit Ausnahme der Treuhandbetriebe und der Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften haben zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQI 1/VEB sechs Exemplare des Fragebogens, Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften und Treuhandbetriebe dagegen sieben Exemplare auszufüllen; davon verbleibt ein Exemplar dem meldepflichtigen Betrieb als Unterlage.

Wo und wann sind die Fragebogen abzuliefern?

Volkseigene Betriebe senden ein Exemplar des Fragebogens AQI 1/VEB direkt an die VVB(Z) bzw. an das Sachgebiet örtliche Industrie des Kreis- oder Gemeinderates. Betriebe, die direkt den Ministerien (bzw. Staatssekretariaten) der DDR unterstehen, senden ein Exemplar an die zuständige Hauptverwaltung ihres Industrieministeriums (bzw. Staatssekretariats). Treuhandbetriebe haben an die zuständige Vereinigung zwei ausgefüllte Fragebogen zu übermitteln; die Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften haben den in Frage kommenden Kreiskonsumgenossenschaften ebenfalls zwei Exemplare zu übersenden. Der alleinige Empfänger der restlichen vier Fragebogen ist das für den Betrieb zuständige Statistische Kreisamt.

Die ausgefüllten Fragebogen müssen spätestens am 12. Kalendertag des dem Berichtsquartal folgenden Monats beim Statistischen Kreisamt vorliegen. Es ist daher unzulässig, den Postweg zu benutzen. Verantwortlich für die fristgemäße Ablieferung beim Statistischen Kreisamt ist der Berichtspflichtige.

Für welchen Zeitraum ist zu berichten?

Berichtszeitraum ist grundsätzlich das Kalenderquartal, d. h. alle Angaben haben sich — soweit nicht ausdrücklich Angaben für das Quartalsende oder die Zeit seit Jahresbeginn erfragt werden — auf die Zeit vom ersten bis letzten Tag des Berichtsquartals zu beziehen.

Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft in allen Fragen der Arbeitskräfteplanabrechnung erteilt das zuständige Statistische Kreisamt. Alle Anfragen an andere Dienststellen bezüglich der Arbeitskräfteplanabrechnung sind grundsätzlich über das Statistische Kreisamt zu leiten. Dadurch werden unnötige Rückfragen vermieden, da allein das zuständige Kreisamt verbindliche Auskünfte geben kann und in jedem Fall bemüht sein wird, Rat und Hilfe zu erteilen.

Etwa zusätzlich benötigte Fragebogenexemplare sind ebenfalls nur beim Statistischen Kreisamt erhältlich.

2

Erläuterungen zu den einzelnen Fragen

Betriebsnummern. Es ist die letzte dem Betrieb mitgeteilte neunstellige Betriebsnummer einzutragen. Sind auf einem Bogen die Meldungen für mehrere Betriebe zusammengefaßt, so sind die Betriebsnummern sämtlicher in die Meldung einbezogener Betriebe

aufzuführen; auf der Rückseite des Bogens ist jedoch nur die starkumrandete Betriebsnummer des Hauptbetriebes zu wiederholen.

- 3 **Eigentumsform.** Die Schlüsselnummer der Eigentumsform ist der nachstehenden Übersicht als Kennziffer zu entnehmen.

Kennziffern der Eigentumsformen		
VEB (K)	Betriebe der örtlichen Industrie	1
VEB (Z)	Von Ministerien und Staatssekretariaten der DDR betreute Betriebe	5
Gen.	Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften	6
SAG	Sowjetische Aktiengesellschaften	9

Für alle Betriebe, die für 1952 eine Arbeitskräfteauflage erhalten haben, gilt die Eigentumsform, unter welcher sie beauftragt wurden.

- 4 **Hauptindustriegruppe.** Die Kennzeichnung der Hauptindustriegruppe ist nach den „Erläuterungen zu den Monatsberichten der Industrieberichterstattung (IM) 1952“ vorzunehmen. Betriebe des Bauhaupt- und Baunebengewerbes haben die Kennziffer 70 einzutragen.

Abschnitt B Produktionswerte. In diesem Abschnitt sind die Werte der Brutto- und Warenproduktion (einschließlich P 2, Lohnarbeiten und Reparaturen) des Betriebes aufzuführen. In der Zeile 1 ist der Bruttoproduktionswert in Meßwerten anzugeben, und zwar unter Einbeziehung der Bestandsänderungen an halbfertigen Erzeugnissen (vergl. hierzu Ziffer 25 der Erläuterungen IM zur Führung der Produktionskartei). In Zeile 2 ist der Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen und in der Zeile 3 der Warenproduktionswert in Abgabepreisen auszuweisen. Als Produktionswert des Quartals ist jeweils der Betrag in Zeile „Seit Quartalsbeginn“ aus Abschnitt E des IM-Berichts (IM/VEB) für den letzten Monat des Quartals in den Abschnitt B des AQI 1/VEB-Berichts zu übertragen.

5

Im 1. Quartal müssen im AQI 1/VEB-Bericht die Angaben für die Spalten 3 und 5 des Abschnitts B gleichlauten; in den folgenden Quartalen sind die Angaben für die Spalte 5 aus der Zeile „Seit Jahresbeginn 1952“ im IM-Bericht (IM/VEB) für den letzten Monat des Berichtsquartals zu entnehmen.

Betriebe der Bauindustrie tragen in die Zeile 1 den Wert der ausgeführten Bauleistungen im Berichtszeitraum ein, und zwar im Sinne der in der „Industrieberichterstattung IM-Bau“ gemachten diesbezüglichen Angaben.

Diese Eintragung ist in den Zeilen 2 und 3 zu wiederholen. Besonders zu beachten ist, daß jeder Baubetrieb nur den Wert der von eigenen Arbeitskräften ausgeführten Bauleistungen angibt. Hauptbeauftragte mit Nachbeauftragten (Generalunternehmer mit Subunternehmern) haben daher in ihre Angaben nicht den Wert der von Nachbeauftragten (Subunternehmern) durchgeführten Bauleistungen einzubeziehen.

Abschnitt C Beschäftigte am Ende des Quartals. Den Beschäftigten insgesamt

6

(Spalte 2) sind alle Arbeitskräfte, die in einem arbeitsvertraglichen oder sonstigen Dienstverhältnis zum Betrieb stehen — einschließlich der Betriebsleiter — zuzurechnen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten umfaßt somit die Arbeitskräfte innerhalb und außerhalb des Produktionsbereiches (s. Arbeitskräfteplan). Nicht einzubeziehen sind jedoch die Heimarbeiter und die Beschäftigten bei Investitionsbauten und baulichen Generalreparaturen sowie die Arbeitskräfte in angeschlossenen Handelsbetrieben. Bei Betrieben mit über 200 Beschäftigten ist auch das Sanitätspersonal hier nicht aufzuführen. (Siehe Erläuterungen Ziffer 20 zu Abschnitt D, Zeile 9.)

Im übrigen gelten als Beschäftigte auch die erkrankten, in Urlaub befindlichen und halbtagsweise oder sonst verkürzt arbeitenden Personen. Beschäftigte, die am letzten Tage des Quartals aus den Betrieben ausscheiden, sind noch einzubeziehen.

Stipendienempfänger, die studienhalber längere Zeit vom Betrieb abwesend sind, gehören arbeitskräfteplanmäßig nicht zum Betrieb; sie sind weder kopfzahlmäßig noch mit ihren Bezügen in der Arbeitskräfteplanabrechnung aufzuführen.

7

Jugendliche ohne Lehrlinge (Spalten 3 und 4) sind Beschäftigte unter 18 Lebensjahren.

Neueingestellte Jugendliche (Spalte 4). Die in Spalte 4 einzutragenden Zahlen der Jugendlichen ohne Lehrlinge (neueingestellte) dürfen nicht die Jugendlichen enthalten, die am Ende des Berichtsquartals nicht mehr zu den Beschäftigten des Betriebes gehören.

8

Im Leistungslohn beschäftigte Produktionsarbeiter (Spalte 6). Hier ist die Zahl der überwiegend (mehr als 50% der Arbeitszeit) im Leistungslohn beschäftigten Produktionsarbeiter anzugeben. Produktionsarbeiter, die im Leistungslohn stehen, sind auch in Krankheitsfällen, bei Urlaub usw. als Leistungslöhner anzusehen.

9

Fortzubildende (Spalte 7). Als Fortzubildende sind alle Beschäftigten anzusehen, die an Kursen oder sonstigen Ausbildungseinrichtungen des Betriebes teilnehmen mit dem Zweck, in ihrer Arbeitsqualifikation gefördert zu werden. Als Ausbildungseinrichtungen in diesem Sinne gelten die lt. „Anweisung über Maßnahmen zur Qualifizierung der Arbeitskräfte in der volkseigenen Wirtschaft vom 10. Mai 1951“ (GBl. 1951, Nr. 61) einzurichtenden Fortbildungskurse, in denen

- a) Ungelernte sich eine berufliche Qualifikation aneignen, um in die Gruppe der Angelernten aufzurücken,
- b) Angelernte zu Facharbeitern herangebildet werden,
- c) Facharbeiter ihre Kenntnisse erweitern, damit sie das Niveau der technischen Intelligenz erreichen.

Umschüler, Anlernlinge sowie die im Abschnitt D ausgewiesenen Lehrlinge usw. sind hier nicht aufzuführen.

10

Fortgebildete (Spalte 8). Hier sind alle Fortgebildeten einzutragen, die im Berichtsquartal ihre Abschlußprüfung bestanden haben, unabhängig davon, ob sie dem Betrieb noch angehören oder nicht.

Fortzubildende, die ihre Abschlußprüfung zwar abgelegt aber nicht bestanden haben, sind hier nicht einzubeziehen.

- 11 **Abgänge im Quartal (Spalte 10).** Die am letzten Tag des Berichtsquartals Ausgeschiedenen sind hier mitzuzählen.

Abschnitt D Durchschnittszahlen der Beschäftigten.

- 12 Während im Abschnitt C die Beschäftigten am Ende des Quartals aufgeführt werden, sind im Abschnitt D Durchschnittszahlen der Beschäftigten im Quartal anzugeben. Bei der Berechnung der Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt sind bei Lohnempfängern die Beschäftigtenzahlen am Anfang der einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Diese Zahlen sind zu addieren und durch die Zahl der Wochen (Dekaden) bzw. Monate zu dividieren. Liegen in einzelnen Betrieben Durchschnittszahlen auf Grund täglicher Aufzeichnungen vor, so sind diese einzusetzen.

- 13 **In der Produktion Beschäftigte.**

Hier sind alle Arbeitskräfte innerhalb des Produktionsbereichs aufzuführen. Zu diesem gehören neben den eigentlichen Produktionswerkstätten auch die Hilfsbetriebe und Nebenwerke, wie z. B. Kraftstationen, Reparaturwerkstätten, Werkzeugbau, Abfallverwertung, Herstellung von Verpackungsmaterial, innerbetriebliche Transportarbeiten, angegliederte Sägewerke, Ziegeleien u. ä. Einzubeziehen ist ferner das Personal der Betriebsleitung, der kaufmännischen Büros (einschließlich Einkauf und Vertrieb), der Lager für Rohmaterial und Fertigerzeugnisse, der Kontrollen, der Prüf-, Versuchs-, Entwicklungs- und Forschungsabteilungen, der Lehrwerkstätten, der Garderoben und Waschräume und der Werkwäschereien für Arbeitskleidung, soweit diese vom Betrieb gestellt werden muß; auch das Bewachungs- und Feuerwehrpersonal, das Reinigungspersonal, die Boten, Hauswarte, Heizer usw. zählen hierzu.

Das Merkmal für die „in der Produktion beschäftigten Arbeitskräfte“ ist, daß sie unmittelbar oder mittelbar zwingend für die Durchführung der Produktion notwendig sind.

- 14 **Produktionsarbeiter (Zeilen 1 und 2).**

Hierzu rechnen alle in der Produktion beschäftigten Arbeiter, die nicht in den Zeilen 3—7 aufgeführt sind, also Fach- und Maschinenarbeiter, Schweißer, Lötter, Montierer, Vorarbeiter, Werkzeugausgeber, Lagerarbeiter, Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten, Reinigungspersonal der Betriebsräume, Kontrolleure, Reparaturschlosser, Elektriker, Maurer, Kranführer, Fahrer, Lehrgesellen u. ä. Auch die Umschüler für diese Berufe sind hier einzubeziehen. Die Produktionsarbeiter sind nicht in einer Summe, sondern getrennt nach Produktionsgrundarbeitern und Produktionshilfsarbeitern anzugeben.

Zu den „Produktionsgrundarbeitern“ (Zeile 1) gehören sämtliche Hand- und Maschinenarbeiter, die unmittelbar die Fertigung der im Produktionsplan enthaltenen Erzeugnisse durchführen und deren

Löhne als **Fertigungslöhne** verbucht werden. Hierzu gehören auch alle nicht qualifizierten Arbeitskräfte, die als Zuarbeiter von Facharbeitern anzusehen sind. Produktionsgrundarbeiter, die für kurze Zeit als Produktionshilfsarbeiter tätig sind, sind als Produktionsgrundarbeiter auszuweisen.

In der Bauindustrie gelten als Produktionsgrundarbeiter alle Arbeiter, die mit der eigentlichen Bautätigkeit beschäftigt sind; dazu gehören Hilfspoliere, Fachvorarbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter, Arbeiter in Anlernberufen sowie Helfer und Hilfsarbeiter und das Reinemachepersonal auf Baustellen sowie LKW-Fahrer usw.

„**Produktionshilfsarbeiter**“ (Zeile 2) sind alle Arbeitskräfte, die durch ihre Tätigkeit die Durchführung der Produktion unterstützen und deren Löhne als **Gemeinkostenlöhne** nachgewiesen werden, z. B. die Vorarbeiter, Einrichter, Werkzeugausgeber, Lagerarbeiter, Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten, Reparaturschlosser, Betriebselektriker und das Reinigungspersonal der Produktionsräume. Auch Kraftfahrer, Kutscher, Heizer für Kesselhäuser und Produktionsöfen, Lehrgesellen, Wäscherinnen für vom Werk gestellte Kleidung und Reparatur-Schuhmacher für vom Werk gestellte Schuhe sind als Produktionshilfsarbeiter anzusehen.

15 Technisches Personal (Zeile 3).

Hierzu gehören technische Direktoren, Ingenieure, Techniker, Architekten, Chemiker, Obermeister, Meister (jedoch nicht Vorarbeiter), Kontrollmeister, Lehrmeister, Baumeister, Bauleiter, Poliere, Bauführer, Obersteiger, Steiger, Markscheider, Betriebsassistenten, Planer, Konstrukteure, Sicherheitsingenieure, Normenermittler, Arbeitsstudieningenieure, technische Kontrolleure, Laboranten, technische Zeichner usw., und zwar auch dann, wenn diese Personen ausnahmsweise Lohnempfänger sind.

Entscheidend für die Zugehörigkeit zum technischen Personal ist, daß die Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur, Architekt, Chemiker oder Techniker erfordert, oder daß bei Meistern die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und Arbeitskräfte ausgeübt wird. Außerdem muß die Tätigkeit ständig für die Produktion und nicht für außerhalb des Produktionsbereiches liegende Aufgaben ausgeübt werden.

Arbeitskräfte, die in technischen Abteilungen kaufmännische Funktionen ausüben, z. B. Stenotypistinnen, gehören nicht zum technischen, sondern zum kaufmännischen Personal.

16 Kaufmännisches Personal (Zeile 4).

Hierzu gehören kaufmännische Direktoren, Kulturdirektoren und deren Vertreter, ferner die Leiter (und ihre Vertreter) sowie das rechnungsführende (buchhalterische) und maschinenschreibende Personal der Abteilungen für Buchhaltung, Finanzen, Kasse, Einkauf, Verkauf, Versand, Lager, Personal, Statistik, Archiv, Übersetzungen, Hausverwaltung, maschinelle Buchung, Telefonzentrale, Pauserei und der technischen Abteilungen, ferner warenkundige Abnehmer von Rohstoffen, Zeichner in der Textilindustrie usw., und zwar auch dann, wenn es sich ausnahmsweise um Lohnempfänger handelt.

17 Hilfspersonal (Zeile 5).

Zum Hilfspersonal (nicht Hilfsarbeiter) gehören Pförtner, Wächter (ohne Betriebsschutz-A-Personal), Boten, Heizer für Gebäudeheizung, Garderoben- und Waschräumpersonal, Aufräumungskolonnen für Fabrikgebäude, Reinigungspersonal für Büros und der Räume für Pförtner, Wächter, Feuerwehr und Boten.

Feuerwehrleute, die ständig als Brandschutz eingesetzt sind und arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören, sind ebenfalls als Hilfspersonal zu führen.

18 Gewerbliche Lehrlinge (Zeile 6).

Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zwecks Ausbildung zum Facharbeiter abgeschlossen wurde. Praktikanten (Ausübung zeitlich begrenzter vorgeschriebener praktischer Werkstattarbeit für Beginn oder Abschluß eines technischen Studiums) sind hier ebenfalls zu erfassen. Anlernlinge und Umschüler sind nicht als Lehrlinge, sondern als Produktionsgrund- oder -hilfsarbeiter einzusetzen. Auch Fortzubildende (s. Ziffer 9 der Erläuterungen) gehören nicht zu den Lehrlingen; sie sind derjenigen Beschäftigtengruppe zuzurechnen, deren Funktionen sie ausüben.

19 Kaufmännische und technische Lehrlinge (Zeile 7).

Als solche gelten Personen, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung für die Tätigkeit eines kaufmännischen oder technischen Angestellten abgeschlossen wurde. In dieser Gruppe sind die Volontäre mit aufzuführen.

20 Nicht in der Produktion Beschäftigte (Zeile 9).

Zu den nicht in der Produktion Beschäftigten gehört das Personal für sämtliche vom Werk unterhaltenen sozialen, gesellschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Einrichtungen (Küche, Kantine, Kindergarten, Sanitätsstelle, Poliklinik, Ambulatorium, Apotheke, Betriebsfürsorge, Sportplatz, Schwimmbad, Friseurstube, Erholungsheim, Klub, Bibliothek, Verwaltung der Werkswohnungen, Betriebsberufsschule, Fortbildungskurse). Weiterhin gehören hierzu sämtliche Arbeitskräfte, die mit betriebsfremden (nicht dem eigentlichen Betriebszweck dienenden) Arbeiten, wie mit dem Aufräumen zerstörter Hallen, Entrümmern von Fabrikgelände, Bau von Teilen, die z. Z. nicht fertig erhältlich sind, mit der Anlage und der Reparatur von sozialen Einrichtungen sowie mit sonstigen nicht unmittelbar dem eigentlichen Betriebszweck dienenden Sonderarbeiten beschäftigt werden.

Das Merkmal der „nicht in der Produktion Beschäftigten“ ist die fehlende zwingende Notwendigkeit der Zugehörigkeit zur Produktion und zum Betrieb; die Einrichtungen, in denen sie tätig sind, können auch von anderen Stellen außerhalb des Betriebes unterhalten werden.

Zu den Arbeitskräften außerhalb des Produktionsbereichs zählt auch die freigestellte BGL, obwohl sie für die Produktion und den Betrieb notwendig ist. BGL-Mitglieder, die ihr Gehalt von der Gewerkschaft erhalten, sind in die Arbeitskräfteplanabrechnung nicht einzubeziehen.

Bei Betrieben über 200 Arbeitskräften ist das Personal in Sanitätsstellen, Polikliniken, Ambulatorien und dergleichen nicht mit aufzuführen, da diese Einrichtungen von den Verwaltungen des Gesundheitswesens gesondert geplant werden.

Die bei Investitionsbauten und baulichen Großreparaturen beschäftigten Personen sind ebenfalls nicht hier, sondern in die Zeile 11 einzusetzen. Dieses Personal ist in dem gesonderten Fragebogen, der gemäß Ziffer 1 dieser „Erläuterungen“ für Regiebauabteilungen auszufüllen ist, nochmals aufzuführen; es gilt hier als in der Produktion beschäftigt und erscheint dementsprechend in den Zeilen 1 bis 7.

- 21 Heimarbeiter (Zeile 12) sind Arbeitskräfte, die, ohne selbständige Gewerbetreibende zu sein, in eigenen Räumen für Rechnung des Betriebes arbeiten und für die der Betrieb soziale Beiträge abführt.

- 22 Soll lt. Arbeitskräfteplan (Spalten 2/3).

In die Spalte 2 ist die Anzahl der gemäß Arbeitskräfteplan für den Betrieb und das Quartal vorgesehenen Arbeitskräfte einzusetzen. Die Aufgliederung der Produktionsarbeiter nach Produktionsgrund- und -hilfsarbeitern sowie der Lehrlinge nach kaufmännischen und gewerblichen ist gemäß Plan 54, VEB 1952, vorzunehmen. Sieht dieser Plan in Einzelfällen keine Aufgliederung vor, so ist diese schätzungsweise anzugeben. Auf keinen Fall dürfen zusammengefaßte Zahlen eingetragen werden.

- 23 Ist (Spalten 4—9)

Hier sind die Durchschnittszahlen der tatsächlich im Betrieb beschäftigten Personen aufzuführen, und zwar in Spalte 4 die Beschäftigten im Berichtsquartal, in Spalte 6 die Beschäftigten im entsprechenden Quartal des Vorjahres und in Spalte 8 die seit Jahresbeginn durchschnittlich Beschäftigten.

Sollten infolge von Strukturänderungen genaue Angaben für das entsprechende Vorjahresquartal (Spalten 6 und 7) nicht vorhanden sein, so sind sie für die Spalten 6 und 7 nach bestem Wissen und Gewissen zu schätzen. Diese Spalten dürfen nur dann frei bleiben, wenn der Betrieb erst zu einem späteren Zeitpunkt errichtet wurde, d. h. also, wenn er weder in seiner jetzigen, noch in irgendeiner anderen Form im entsprechenden Vorjahresquartal vorhanden war.

Im 1. Quartal müssen die Angaben für die Spalten 4 und 8 bzw. 5 und 9 übereinstimmen, in den folgenden Quartalen sind für die Spalten 8 und 9 die entsprechenden Durchschnittszahlen der bis zum Berichtszeitpunkt abgelaufenen Quartale zu addieren und durch die Zahl der Quartale zu dividieren (z. B. im 2. Quartal: Durchschnittszahlen im 1. Quartal + Durchschnittszahlen im 2. Quartal : 2 = Durchschnittszahlen seit Jahresbeginn).

Abschnitt E Summe der gezahlten Bruttoentgelte

- 24 In die Summe der gezahlten Bruttoentgelte sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt, Überverdienst durch Leistungslohn und Überstunden, die Zuschläge für Feiertagsarbeit und Nacharbeit, Prämien (ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieb-

lichen Mitteln), Schmutzzulagen, Gefahrenzulagen, Heimarbeiterzuschläge, Umsatzprovisionen an Angestellte, ferner die Bezahlung für Arbeitsausfälle infolge von Tarifurlaub, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung bürgerlicher Verpflichtungen, sowie von Schulungen.

Nicht dazu zu rechnen sind Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Stipendien an Studierende, Notfallunterstützungen und Gratifikationen (z. B. Weihnachtsgratifikationen). Auch Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder, Krankengeldausgleichsbeträge sowie die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sind nicht einzubeziehen.

Prämien für die Einsparung von Material, die auf Grund der „Bestimmungen über die Einführung Persönlicher Konten“ vom 20. 9. 1951 (Gesetzblatt Nr. 116) gezahlt werden, rechnen gemäß § 4, Absatz 1, dieser Bestimmungen ebenfalls nicht zum Bruttoentgelt. Werden Sachwerte (Naturalien, Kost und Unterkunft) als Teil des Arbeitsentgeltes gezahlt, so sind diese dem Lohn im Werte der Werkverrechnungspreise zuzuschlagen.

- 25 Soll lt. Arbeitskräfteplan (Spalte 2).** Einzusetzen sind die gemäß Arbeitskräfteplan für die einzelnen Beschäftigtengruppen des Betriebes für das Quartal vorgesehenen Lohn- und Gehaltssummen.

Die auf Grund der Verordnung über die Prämienzahlung für das ingenieurtechnische Personal einschließlich der Meister und für das kaufmännische Personal vom 21. Juni 1951 (Gesetzblatt Nr. 78) zu gewährenden Prämien sind insoweit in die Sollzahlen einzubeziehen, als sie nach § 8 dieser Verordnung in den Lohnfonds eingeplant sind.

Wegen der Aufgliederung der Lohnsummen für Produktionsarbeiter und Lehrlinge vergl. Erläuterungen Ziffer 22.

- 26 Ist (Spalten 3—5).** Hier sind die angerechneten Bruttoentgelte (in der Abgrenzung nach Ziffer 24 der Erläuterungen) aufzuführen, und zwar in Spalte 3 die Summen für das Berichtsquartal, in Spalte 4 für das gleiche Quartal des Vorjahres (vergl. hierzu auch Ziffer 23 der Erläuterungen) und in Spalte 5 die seit Jahresbeginn angerechneten Beträge.

Im 1. Quartal lauten die Zahlen für die Spalten 3 und 5 gleich, in den folgenden Quartalen sind die Angaben für die Spalte 5 durch Addition der Quartalssummen zu errechnen.

- 27 Durchschnittsentgelte (Spalte 6).** Die Durchschnittsentgelte je Kopf der einzelnen Beschäftigtengruppen ergeben sich aus der Division der Bruttoentgelte in Spalte 3 des Abschnitts E durch die Beschäftigtenzahlen in Spalte 4 des Abschnitts D. Durchschnittsentgelte dürfen nicht addiert werden; sie sind daher auch für die Summenzeilen 8 und 10 durch entsprechende Divisionen zu errechnen.

- 28 Kontrollen.** Vor Abgabe des Berichts sind die gemachten Eintragungen auf ihre rechnerische und sachliche Richtigkeit hin sorgfältig zu überprüfen. Hinsichtlich der sachlichen Richtigkeit sind insbesondere die nachstehenden Kontrollen durchzuführen:

Die Zahl der Beschäftigten am Ende des Quartals (Abschnitt C, Zeile 3, Spalte 2) muß in der Größenordnung (nicht genau) mit der Zahl der Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt (Abschnitt D, Zeile 10, Spalte 4) übereinstimmen. Größere Abweichungen müssen durch entsprechende Eintragungen in den Spalten 9 und 10 des Abschnitts C erklärt sein.

In den Abschnitten D und E müssen die entsprechenden Soll- und Istzahlen für das Berichtsquartal ebenfalls in der Größenordnung übereinstimmen. Für die Angabe der Sollzahlen ist nicht allein die ursprüngliche Planaufgabe maßgebend, sondern es sind auch die nachträglich bestätigten Planänderungen zu berücksichtigen. Als Kontrolle der eingetragenen Beschäftigtenzahlen und Lohnsummen sind nicht nur die (auf dem Formblatt anzugebenden) Durchschnittsentgelte für das Berichtsquartal zu errechnen, sondern dementsprechend auch die Durchschnittsentgelte nach dem Soll (Abschnitt E, Spalte 2; Abschnitt D, Spalte 2) sowie nach dem Ist (Abschnitt E, Spalte 4; Abschnitt D, Spalte 6) für das entsprechende Quartal des Vorjahres. Werden bei dieser Berechnung größere Unterschiede in den Durchschnittsentgelten (insbesondere ein Absinken der Durchschnittsentgelte im Vergleich zum Vorjahr) festgestellt, so sind diese genau zu begründen.

Kurzanalyse Richtlinien zur Aufstellung einer Kurzanalyse.

29

Nachdem die Fragebogen ausgefüllt und rechnerisch überprüft worden sind, sind die Angaben abschließend daraufhin zu kontrollieren, ob und inwieweit die eingetragenen Istzahlen vom Soll abweichen. Diese Gegenüberstellung ist insbesondere bei den Beschäftigten, den Bruttolohnsummen, den Durchschnittsentgelten und der Produktivität je Produktionsarbeiter vorzunehmen. Ergeben sich hierbei wesentliche Abweichungen zwischen Soll und Ist, so sind diese in einer dem Fragebogen beizufügenden Anlage kurz zu begründen. So wäre bei einem stärkeren Zurückbleiben der Produktivität hinter dem Soll beispielsweise darauf hinzuweisen, daß der Grund in einem nicht vorhergesehenen Ausfall von Maschinen usw. liegt. Hat die Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen, die Einschränkung der Verlustzeiten, die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden oder verbesserter Maschinen, Werkzeuge usw. zu einer wesentlichen Übererfüllung des Produktivitätssolls geführt, so wäre dies ebenfalls zu erwähnen. Ähnliche Begründungen sind für größere Abweichungen zwischen Soll und Ist bei den Beschäftigtenzahlen, Lohnsummen und Durchschnittsentgelten erforderlich. Neben der Begründung der Nichterfüllung bzw. Übererfüllung der Planziele sind in der Kurzanalyse auch Erklärungen für auffallende Entwicklungstendenzen bei den Istzahlen zu geben. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Produktivität gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Die Kurzanalyse ist in einfacher Ausfertigung den für den Statistischen Dienst bestimmten Fragebogen beizufügen.

Erläuterungen zum Formblatt AQI 2/VEB

Vor- bemerkung

Die Ziffern 1—4 der Erläuterungen zum Formblatt AQI 1/VEB gelten sinngemäß auch für das Formblatt AQI 2/VEB. Darüber hinaus werden auch alle sonstigen Fragen und Begriffe, die schon in den Erläuterungen zu AQI 1/VEB geklärt worden sind, hier nicht noch einmal erläutert.

Allgemeine Bestimmungen

Abschnitt A 30

Geltender Rahmenkollektivvertrag. Hier ist der für den Betrieb verbindliche Rahmenkollektivvertrag in Worten anzugeben. Das in dieser Zeile befindliche Kästchen ist freizulassen.

Angewendete Ortsklasse (Stand vom 1. 9. 1950).

Nach § 9 der Verordnung über den Neuabschluß der Kollektivverträge in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben für das Jahr 1951 vom 15. 2. 1951 (GBI. Nr. 22) haben die volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe die am 1. 9. 1950 von ihnen angewendete Ortsklasse zugrunde zu legen. Wurde diese Ortsklasse nach diesem Zeitpunkt mit Genehmigung des Ministeriums für Arbeit geändert, so ist die geänderte Ortsklasse anzugeben.

In Abschnitt A, Zeile 7, ist in dem dafür vorgesehenen Kästchen die Kennziffer der danach in Frage kommenden Ortsklasse einzusetzen. Die Textilindustrie hat keine Ortsklassen, sondern Länderklassen; von Betrieben der Textilindustrie ist also die jeweilige Länderklasse einzutragen.

Kennziffern der Orts- bzw. Länderklassen		
Ortsklasse	I bzw. A	1
"	II bzw. B	2
"	III bzw. C	3
"	IV bzw. D	4
"	S (Sonderklasse)	5
Länderklasse	Sachsen	6
"	Thüringen und Brandenburg	7
"	Sachsen-Anhalt	8
"	Mecklenburg	9

Abschnitt B 31

Zahl der Produktionsarbeiter (Spalte 2 und 3). Hier sind die im Fragebogen AQI 1/VEB Abschnitt D (Zeile 1 und 2) eingetragenen Produktionsarbeiter auf die 8 Lohngruppen aufzuteilen. Die Produktionsarbeiter werden in die Lohngruppe eingeordnet, in der sie überwiegend tätig waren, d. h. nach der ihnen der überwiegende Teil ihrer Arbeitsstunden bezahlt wurde. Nach der Einordnung der einzelnen Produktionsarbeiter richtet sich auch die Zurechnung der bezahlten Arbeitsstunden sowie der Brutto- und Nettolöhne zu den verschiedenen Lohngruppen.

- 32 Bezahlte Arbeitsstunden.** In die Spalte 4 sind unter Einbeziehung der Überstunden die tatsächlich geleisteten, nicht dagegen die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden einzutragen. Durch Urlaub, Feiertage, Schulungen usw. ausgefallene, jedoch vom Betrieb bezahlte Stunden sind mitzurechnen.

Die bezahlten Arbeitsstunden sind nicht in der Lohngruppe aufzuführen, nach der sie bezahlt wurden. Sie sind vielmehr in die Lohngruppe einzuordnen, in der der Produktionsarbeiter, der sie bezahlt erhält, eingestuft ist, unabhängig davon, nach welcher Lohngruppe die Stunden tatsächlich bezahlt wurden.

- 33 Bruttolohnsumme.** In Spalte 5 des Abschnitts B ist die im Fragebogen AQI 1/VEB, Abschnitt E, Spalte 3, eingetragene Bruttolohnsumme auf die 8 Lohngruppen aufzuteilen. Die Aufteilung ist entsprechend der Zuordnung der Produktionsarbeiter zu den verschiedenen Lohngruppen vorzunehmen. Die auf die einzelnen Lohngruppen entfallenden Beträge müssen daher die Summen der Bruttoentgelte darstellen, die die in der Spalte 2 bei den einzelnen Lohngruppen eingetragenen Produktionsarbeiter beziehen.

- 34 Nettolohnsumme.** In der Spalte 6 sind die ausgezahlten Nettolohnsummen einzusetzen. Sie ergeben sich aus den in Spalte 5 eingetragenen Bruttolohnsummen durch Abzug der Lohnsteuerbeträge und der Beiträge der Arbeiter zur Sozialversicherung. Zum Abzug gehören nicht Tilgungsbeträge für Vorschüsse, freiwillige Abgaben und dergleichen.

Die Nettolohnsumme ist in der Regel 10—15% kleiner als die Bruttolohnsumme.

Beispiel zur Aufteilung der Angaben des Abschnitts B auf die 8 Lohngruppen.

Ein Produktionsarbeiter bekommt im Quartal 600 Stunden bezahlt. Er hat ein Bruttoentgelt von 900 DM und ein Nettoentgelt von 800 DM. Seine bezahlten Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt auf die Lohngruppen:

100 Stunden auf Lohngruppe 2
450 Stunden auf Lohngruppe 3
50 Stunden auf Lohngruppe 4

Nach seiner überwiegenden Tätigkeit ist er in die Lohngruppe 3 einzuordnen. Nunmehr erscheinen seine gesamten bezahlten Arbeitsstunden (600 Stunden) in der Lohngruppe 3, gleichgültig, nach welcher Lohngruppe sie bezahlt werden. Genau so muß mit den Brutto- und Nettoentgelten verfahren werden; es erscheinen also in der Lohngruppe 3 900 DM als Bruttolohnsumme und 800 DM als Nettolohnsumme.

Abschnitt C Aufgliederung der Produktionsarbeiter nach Lohn tafeln.

35

Im Abschnitt C, Spalte 2, sind die in Abschnitt B, Spalte 2, Zeile insgesamt eingetragenen Produktionsarbeiter auf die im Rahmenkollektivvertrag vorgesehenen Lohn tafeln aufzugliedern. Bei den Lohn tafeln handelt es sich um die in den Rahmenkollektivverträgen enthaltenen Stundensätze für verschiedene Industriezweige. So sind

z. B. in R. K. V. für die dem Ministerium für Maschinenbau unterstehenden Betriebe gesonderte Lohnsätze für Beschäftigte der Metallurgie, des Maschinenbaus und der übrigen Metallindustrie vorgesehen. In einem Betrieb der Maschinenindustrie können daher drei verschiedene Lohn tafeln für Produktionsarbeiter zur Anwendung kommen. Die Unterscheidung zwischen Zeitlohn und Leistungslohn ist hierbei ohne Bedeutung. Die in den Rahmenkollektivverträgen enthaltenen Übersichten über die Stundensätze für die LKW- und PKW-Fahrer gelten nicht als besondere Lohn tafeln im Sinne der Berichterstattung AQI 2/VEB. Soweit es sich bei den Kraftfahrern um Produktionsarbeiter handelt, sind sie der Lohn tafel des Industriezweiges zuzurechnen, in dem sie tätig sind.

In Spalte 3 ist eine entsprechende Aufteilung der in Abschnitt B, Spalte 5, Zeile insgesamt eingetragenen Bruttolohnsumme vorzunehmen.

Beispiel für die Ausfüllung des Abschnittes C:

In einem Betrieb der chemischen Industrie mit insgesamt 1400 Produktionsarbeitern, unter denen sich 15 Kraftfahrer befinden, seien 800 in der Grundchemie, 400 in der übrigen Chemie und 200 in der Kosmetik tätig. In diesem Falle wären folgende Eintragungen vorzunehmen:

Bezeichnung der Lohn tafel	Zahl der Produktions- arbeiter	Bruttolohnsumme (in vollen DM)
Grundchemie	800	645 120
übrige Chemie	400	313 344
Kosmetik	200	129 924
insgesamt:	1400	1 087 488

Abschnitt D Betriebe der Bauindustrie haben in diesem Abschnitt alle Beschäftigten (Produktionsarbeiter, technisches Personal usw.) anzugeben, die bei der Durchführung von Investbauten und baulichen Großreparaturen für fremde Investträger tätig waren. Im Gegensatz hierzu sind im Fragebogen AQI 1/VEB, Abschnitt D, Zeile 11 die mit eigenen Investbauten Beschäftigten aufzuführen.

36

Abschnitt E **Arbeitsstunden und Bruttolöhne der Produktionsarbeiter nach Lohnarten.** Im Abschnitt E sind die Produktionsarbeiter, deren geleistete Arbeitsstunden und Bruttolöhne gesondert nach Lohnarten aufzuführen. Produktionsarbeiter, die im Leistungslohn stehen, sind auch in Krankheitsfällen, bei Urlaub usw. als Leistungslöhner anzusehen.

37

Als einfacher Leistungslohn (Zeile 1) wird der Lohn nach Stück- und Zeitnormen (vorkalkulierte Arbeitsnormen auf Einzel-, Gruppen- und Werkstattbasis), bei dem die Menge und Güte der geleisteten Arbeit Maßstab für die Bemessung des Lohnes ist, bezeichnet.

Progressiver Leistungslohn (Zeile 2). Beim progressiven Leistungslohn wird der Lohn wie beim einfachen Leistungslohn nach Menge und Güte der geleisteten Arbeit berechnet, jedoch werden bei Übererfüllung der Arbeitsnormen Progressionszuschläge gewährt.

Prämiensystem (Zeile 3) ist ein Zeitlohn mit vertraglich festgelegten, turnusmäßig auszuzahlenden Prämienzuschlägen, wobei die Prämien nach den Leistungen, der Höhe der Einsparung von Roh- und Hilfsstoffen, dem Einsatz für Maschinenwartung und dergl. bemessen werden.

Er kommt vor allem bei Arbeitern in Frage, die nicht auf der Grundlage von Arbeitsnormen tätig sind. Prämien, die nach den Bestimmungen über die Einführung „Persönlicher Konten“ vom 20. 9. 1951 (Gesetzbl. Nr. 116) für Materialeinsparung gezahlt werden, rechnen jedoch nicht zum Prämiensystem.

Zeitlohn (Zeile 4). Als Zeitlohn wird der feste Stundenlohn oder Wochenlohn bezeichnet.

38 In die Spalte 2 sind jeweils die Zahlen der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt einzusetzen; für die Zugehörigkeit zu einer der vier Lohnarten ist bestimmend, in welcher Lohnart der Produktionsarbeiter überwiegend (mehr als 50% der Arbeitszeit) gearbeitet hat.

39 In die Spalte 3 werden die in der jeweiligen Lohnart tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter (einschließlich der Überstunden), nicht jedoch die auf Grund der Normzeiten errechneten Stunden eingesetzt. Dabei sollen sich die Stundenzahlen nicht nur auf die für die einzelnen Lohnarten aufgeführten Arbeiter beziehen. In die Stundenangaben sind vielmehr alle in einer Lohnart tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aufzuführen, und zwar ohne Rücksicht darauf, welcher Lohnart die betreffenden Arbeiter ihrem überwiegendem Einsatz nach zugeordnet werden. Stand z. B. ein Arbeiter mit 75% seiner geleisteten Arbeitsstunden im einfachen Leistungslohn und mit 25% im Zeitlohn, so ist der Arbeiter selbst in Zeile 1 aufzuführen, während seine Stundenzahl mit 75% in Zeile 1 und mit 25% in Zeile 4 einzusetzen ist.

Zu den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden rechnen auch Produktionsberatungen, BGL-Sitzungen und Arbeitsbesprechungen, soweit sie notwendigerweise in die Arbeitszeit fallen.

Ausfallstunden jeder Art (bezahlte Feiertage, Tarifyurlaub, Krankheit usw.) sind hier nicht einzubeziehen.

40 In die Spalte 4 sind die gezahlten Bruttoentgelte für die in der Spalte 3 ausgewiesenen tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aufzuführen, wobei Zuschläge für Nacht- oder Feiertagsarbeit, für Erschwerung, Schmutz, Gefahr und für Überstunden

sowie außertarifliche Zuschläge nicht einzubeziehen sind. Entgelte für Ausfallstunden irgendwelcher Art (Tarifurlaub, gesetzliche Feiertage usw.) sind hier ebenfalls nicht einzubeziehen.

Beispiel für die Einordnung der Produktionsarbeiter, der tatsächlich geleisteten Stunden und der Bruttoentgelte für tatsächlich geleistete Stunden in die Lohnarten:

Ein Produktionsarbeiter hat 250 Stunden in Zeitlohn und 350 Stunden im einfachen Leistungslohn gestanden, also insgesamt 600 Stunden gearbeitet. Für die 250 Zeitlohnstunden erhält er ein Bruttoentgelt von 250 DM und für die 350 Leistungslohnstunden 400 DM, das sind insgesamt 650 DM als Bruttoentgelt für tatsächlich geleistete Stunden. Dieser Produktionsarbeiter, seine tatsächlich geleisteten Stunden und seine Bruttoentgelte für die tatsächlich geleisteten Stunden sind nun folgendermaßen einzuordnen: Der Produktionsarbeiter ist im Abschnitt E, Spalte 2, Zeile 1 einzutragen, weil er den überwiegenden Teil seiner tatsächlich geleisteten Stunden im einfachen Leistungslohn gestanden hat. (350 Leistungslohnstunden gegenüber 250 Zeitlohnstunden.) Nun sind unabhängig von der Person des Produktionsarbeiters die tatsächlich geleisteten Stunden und die Bruttoentgelte für tatsächlich geleistete Stunden dort einzutragen, wo die Stunden abgeleistet bzw. die Bruttoentgelte gezahlt wurden. Es erscheinen somit die 250 Zeitlohnstunden in Spalte 3, Zeile 4, die 350 Leistungslohnstunden in Spalte 3, Zeile 1. Die 250 DM Bruttoentgelt für geleistete Zeitlohnstunden sind in Spalte 4, Zeile 4 und die 400 DM Bruttoentgelt für geleistete Leistungslohnstunden in Spalte 4, Zeile 1, einzusetzen.

- 41 Überstunden (Spalte 5).** Die im Quartal geleisteten Überstunden der Produktionsarbeiter sind ohne Berücksichtigung der Lohnart, in der sie geleistet wurden, in Spalte 5 der Zeile 5 in einer Summe nochmals gesondert aufzuführen.

Überstunden sind alle Arbeitsstunden, die über die gesetzlich zugelassene Arbeitszeit hinaus geleistet und mit einem Zuschlag vergütet werden. Zusätzliche Arbeitsstunden, die an anderen Tagen durch Arbeitsbefreiung ausgeglichen werden, gelten nicht als Überstunden.

- 42 Überstundenzuschläge (Spalte 6).** Hier ist die Summe der vertraglich festgelegten Überstundenzuschläge für die in der Spalte 5 ausgewiesenen Überstunden einzusetzen.

Abschnitt F Mehrverdienste für Normübererfüllung. Hier sind im Falle des
43 Leistungslohnes nur die Beträge für die Normübererfüllung einzusetzen.

- 44 Prämienzuschläge laut Prämiensystem.** Einzusetzen sind die turnusmäßig auszuzahlenden Prämien, welche nach vertraglicher Vereinbarung bei Erreichung bestimmter Leistungen als Zuschlag auf den Zeitlohn gezahlt werden (vergleiche Ziffer 37 der Erläuterungen).

- 45 **Tarifliche Zuschläge.** Hierzu gehören die Zuschläge für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit sowie für Überstunden, die Erschwerungs-, Schmutz- und Gefahrenzulagen und die Zuschläge in Form von Fahr-, Wege-, Trennungs- und Werkzeuggeldern. Die Zuschläge dürfen keine tariflichen Grundlöhne oder Mehrverdienste auf Grund von Leistungslohn, Lohn nach dem Prämiensystem usw. enthalten. Es darf z. B. nur der reine Überstundenzuschlag und nicht die volle Bezahlung der Überstunden einbezogen werden.

Abschnitt H Arbeitsstundenminderung. In Spalte 2 ist der Gesamtausfall an Arbeitsstunden im Quartal einzutragen, der in den Spalten 3 bis 9 auf die einzelnen Ausfallursachen aufzugliedern ist.

46

In Spalte 3 sind außer bezahlten Feiertagen und Tarifyurlaub auch die Ausfälle einzubeziehen, die sich aus der Wahrnehmung allgemeiner bürgerlicher Verpflichtungen ergeben. Als solche gelten Urlaub bei eigener Eheschließung, bei Todesfall in der eigenen Familie, Niederkunft der Ehefrau, gerichtlicher Berufung als Beisitzer, Sachverständiger usw. Spalte 4 umfaßt den Ausfall durch Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen, wie Kurzarbeit der Jugendlichen, der Arbeiter in gesundheitsschädlichen Werkstätten, der stillenden Mütter sowie durch Schwangerschaftsurlaub und Haushaltstage.

Spalte 5 enthält den Ausfall durch Kurzarbeit laut Arbeitsvertrag der Halbtagskräfte und der sonstigen Teilkräfte; der Arbeitsstundenausfall berechnet sich aus dem Unterschied der von den Kurzarbeitern (Teilkräften) geleisteten Arbeitsstunden gegenüber der üblichen Normalarbeitszeit von 48 Stunden. In die Spalte 7 ist auch der Ausfall an Arbeitsstunden einzusetzen, der durch die Teilnahme von Arbeitskräften an Lehrgängen, Schulungskursen usw. entsteht. Produktionsberatungen, BGL-Sitzungen und Arbeitsbesprechungen, soweit sie notwendigerweise in die Arbeitszeit fallen, werden nicht als Arbeitsstundenminderung angesehen. Ebenso gelten auch die Berufsschulstunden der Jugendlichen nicht als Ausfallstunden, sondern als Arbeitszeit.

Abschnitt I Arbeitsstunden. In der Zeile 1 sind die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Beschäftigten insgesamt bzw. der Produktionsarbeiter einschl. der Überstunden aufzuführen; die geleisteten Überstunden der Beschäftigten insgesamt und der Produktionsarbeiter werden dann in der Zeile 2 nochmals gesondert eingetragen.

47

Abschnitt J Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im Quartalsdurchschnitt.

48

Grundlage für die Aufteilung sind die täglichen Anwesenheitslisten. Ihre Endzahlen sind für alle Schichten (jede Schichtart für sich gesondert) aufzurechnen. Das Ergebnis ist durch die Zahl der jeweiligen Schichten zu dividieren, um die durchschnittliche Schichtstärke im Berichtsquartal zu erhalten. Die durch Urlaub, Krankheit usw. ausgefallenen Arbeiter sind jeweils für die Schicht zu melden, in der sie bei Anwesenheit eingesetzt worden wären.

49 **Kontrollen.** In den gleichschraffierten Feldern müssen gleiche Zahlen ausgewiesen werden.

Die Zahl der im Abschnitt H, Spalte 2, ausgewiesenen Ausfallstunden muß zusammen mit der Zahl der im Abschnitt I, Zeile 3, ausgewiesenen Normalarbeitsstunden etwa die Zahl der Kalenderarbeitsstunden ergeben. Die Anzahl der Kalenderarbeitsstunden ist wie folgt zu errechnen:

Von den Kalendertagen des Quartals sind die Sonntage bzw. die als Ersatz für den Sonntag zu gewährenden Ruhetage abzusetzen. Nicht abzusetzen sind die nicht auf einen Sonntag fallenden Feiertage bzw. die hierfür als Ersatz zu gewährenden Ruhetage, da sie im Arbeitsausfall (Abschnitt H, Spalte 3) erscheinen. Die Multiplikation der Zahl der so festgestellten Kalenderarbeitstage mit 8 und weiterhin mit der Kopfzahl der Beschäftigten ergibt die Anzahl der Kalenderarbeitsstunden des Betriebes.

Die Summe der Produktionsarbeiter im Fragebogen AQI 2/VEB, Abschnitt E, Spalte 2, muß mit der Zeile insgesamt, Spalte 2 des Abschnittes C, und mit der Summe der Produktionsgrundarbeiter und Produktionshilfsarbeiter im Fragebogen AQI 1/VEB, Abschnitt D, Spalte 2 übereinstimmen.

Ebenso muß auch Übereinstimmung zwischen der Summe der Bruttolöhne im Abschnitt B, Spalte 5, und der Summe der Bruttolöhne in AQI 1/VEB, Abschnitt E, Spalte 3, Zeilen 1 und 2 bestehen.

***Die Bearbeitung der Vordrucke
wird Ihnen leichter, wenn Sie***

*nicht nur diese Erläuterungen,
sondern auch die*

STATISTISCHE PRAXIS

regelmäßig lesen.

*Sie ist das Publikationsorgan des Statistischen
Zentralamtes und vermittelt ihren Lesern das
Verständnis für die großen Aufgaben, die
der Statistik in der geplanten Wirtschaft ge-
stellt sind.*

Die „Statistische Praxis“ erscheint monatlich.

Man abonniert sie bei der Post für DM 3,12 vierteljährlich

1954 — das Jahr der großen Initiative!

Durch neue Produktionserfolge zu einem schöneren Leben!



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
2/20

IMJA

**Monatliche
Arbeitskräftemeldung 1954**

— Industrie —
Pendelbogen I. Quartal

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plan-
kommission und registriert
am 20. 8. 1953 unter
Nr. GO-600/47

Abzuliefern bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle! Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:
Ort:	Kreis:
Straße:	Betriebsnummer:
Fernamt: Nr.	Schlüsselnummer der Eigentumsform:
Verantwortlicher Bearbeiter:	Hauptplangruppe:
Hausepparat-Nr.	Hauptindustrie-Gruppe:

Die Richtigkeit der vorstehenden und umseitigen Angaben (Abschnitt B, C, D, E und F) bestätigen:

Für Berichtsmonat Januar 1954

_____, am . Februar 1954
Betriebsort

Betriebsleiter

Sichtvermerk der BGL

Betriebsstatistiker

Für Berichtsmonat Februar 1954

_____, am . März 1954
Betriebsort

Betriebsleiter

Sichtvermerk der BGL

Betriebsstatistiker

Für Berichtsmonat März 1954

_____, am . April 1954
Betriebsort

Betriebsleiter

Sichtvermerk der BGL


Betriebsstatistiker

Die „Statistische Praxis“ — ein unentbehrlicher Ratgeber für Statistiker und Planer.
Erscheint monatlich. Vierteljahresabonnement bei Postbezug 3,12 DM.

		Januar		Februar		März	
		Januar 1953		Januar — Februar		Januar — März	
		Januar 1954	Februar 1954	1954	1953	März 1954	1954
		2	3	4	5	6	7
1							
B. 1	Bruttoproduktion in Meßwerten in 1000 DM (einschl. P 2, L und R; aus IM, Abschn. C)						
C. Durchschnittszahlen der Beschäftigten							
2	Gesamtbeschäftigte (ohne tätige Betriebsinhaber und mithelfende Familienangeh.)						
3	Produktionsarbeiter						
4	Lehrlinge						
5	weibliche Beschäftigte						
6	Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und ausgebildete Fachkräfte)						
D. Brutto Lohnsummen (in 1000 DM mit einer Dezimale)							
7	der Gesamtbeschäftigten (ohne tätige Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)						
8	der Produktionsarbeiter						
9	der Lehrlinge						
Anmerkungen:							

1954 — das Jahr der großen Initiative!

Durch neue Produktionserfolge zu einem schöneren Leben!

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik	IM/A VEB	Monatliche Arbeitskräftemeldung	Genehmigungsvermerk Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatl. Plankommission und registriert am 20. 8. 1953 unter Nr. GO-600/48
	Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 2/20		Industrie 1954	

Abzuliefern bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle.

Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Bezirk	
Ort:		Kreis	
Straße:		Betriebsnummer	
Fernamt: Nr.:		... / ... / ...	
Verantwortl. Bearbeiter:		Schlüsselnummer der Eigentumsform	
Hausapparat Nr.:		Hauptplangruppe	
		Hauptindustrie- gruppe	

Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich unterstellt sind oder einer VVB angehören:

Zust. Ministerium bzw. Staatssekr.:		Zuständige Hauptverwaltung:		Zuständige VVB:	
-------------------------------------	--	-----------------------------	--	-----------------	--

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der vorstehenden und umseitigen Angaben bestätigen;

_____, am _____ 1954

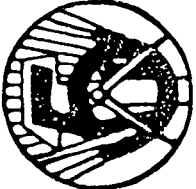
Betriebsort

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

			Im Berichtsmonat	Seit Jahresbeginn 1954	Im gleichen Zeit- raum seit Jahres- beginn 1953
1			2	3	4
B. Bruttoproduktion in Meßwerten (1000 DM)					
1	Bruttoproduktion ohne Bestandsveränderungen ¹⁾ (einschl. P 2, Produktion, Lohnarbeiten und Reparaturen)				
2	Bestandsveränderungen an halbfert. Erzeugnissen in Meßwerten Bestandsvermehrung + Bestandsvermind. —				
3	Bruttoproduktion einschl. Bestandsveränderungen. Summe d. Zeilen 1+2				
C. Durchschnittszahlen der Beschäftigten					
4	Gesamtbeschäftigte (einschl. d. nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)				
5	darunter	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden			
6		Produktionsarbeiter			
7		Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigte Lehrlinge)			
8		Weibliche Beschäftigte			
9		Neueingestellte Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt werden			
D. Bruttolohnsumme (1000 DM mit einer Dezimale)					
10	der Gesamtbeschäftigten (einschl. d. nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)				
11	darunter	der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden			
12		Produktionsarbeiter			
13		Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigte Lehrlinge)			
E. 14	Ausfallstunden der Produktionsarbeiter durch Stillstandszeiten				
F. 15	Geleistete Überstunden der Produktionsarbeiter				

¹⁾ Diese Angaben sind aus IM zu entnehmen.

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/12	AM/I <hr/> VEB	Monatliche Arbeitskräftemeldung — Industrie — Monat _____ 1954	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 4. 6. 1954 unter Nr. GO-600/71 Befristet bis zum 31. 12. 1954
	Postweg unzulässig!			

— liefern bis zum 18. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Stat.-techn. Zahlnummer	
Ort:		Bezirk:	
Straße:		Kreis:	
Fernamt:		Betriebsnummer: /	
Verantw. Bearbeiter:		Schlüsselnummer der Eigentumsform:	
Nr.		Hauptplangruppe:	
Hausapparat Nr.		Hauptindustriegruppe:	

Bemerkungen:	
Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbe- reich unterstellt sind oder einer VV8 angehören	Zust. Ministerium bzw. Staatssekretariat
:ändige Hauptverwaltung	Zuständige VV8

Die Richtigkeit der vorstehenden und umseitigen Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____ Betriebsleiter _____ Betriebsstatistiker _____

B. Bruttoproduktion in Mefwerten (in 1000 DM)

	1	im Berichtsmonat 2	im entsprechenden Monat des Vorjahres 3	seit Jahresbeginn 1954 4
1	Bruttoproduktion in Mefwerten, ohne Bestandsveränderungen ¹⁾ (einschl. P 2, Lohnarbeiten und Reparaturen)			
2	Bestandsveränderungen an halbfertigen Erzeugnissen in Mef- werten, Bestandsvermehrung +, Bestandsverminderung —			
3	Bruttoproduktion einschl. Bestandsveränderungen Summe der Zeilen 1 + 2			

C. Durchschnittszahlen der Beschäftigten

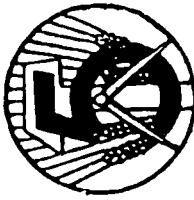
D. Bruttolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)

	1	im Berichtsmonat 2	im entsprechenden Monat des Vorjahres 3	seit Jahresbeginn 1954 4	im Berichtsmonat 1	im entsprechenden Monat des Vorjahres 2	seit Jahresbeginn 1954 3
1	Gesamtbeschäftigte (einschließlich der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)						
2	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden						
3	darunter Produktionsarbeiter						
4	darunter Lehrlinge						

E. Überstunden bzw. Ausfallstunden (in Stunden)

1	Geleistete Überstunden der Produktionsarbeiter			
2	Ausfallstunden der Produktionsarbeiter durch Stillstandszeiten			
3				

¹⁾ Diese Angaben sind aus IM zu entnehmen.

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/12	AQ/I <hr/> Privat	Arbeitskräftemeldung 1954 <hr/> — Private Industrie — Berichtszeitraum: III. Quartal 1954	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 8.9.1954 unter Nr. GO-600/74 Befristet bis zum 31.12.1954
---	--	------------------------------------	--	---

Abzuliefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle! **Postweg unzulässig!**

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Stat.-techn. Zählnummer	
Ort:		Bezirk:	
Straße:		Kreis:	
Fernamt:		Betriebsnummer: /
Nr.:		Schlüsselnummer der Eigentumsform:	
Hausapp. Nr.:		Hauptplangruppe:	
Verantw. Bearbeiter:		Hauptindustriegruppe:	

...ie Richtigkeit der vorstehenden und umseitigen Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____ Betriebsleiter: _____ Sichtvermerk der BGL: _____ Betriebsstatistiker: _____

		1	im Berichtsquartal 2	im entsprechenden Quartal des Vorjahres 3	seit Jahresbeginn 1954 4	Bemerkungen:
B. Bruttoproduktion in Messwerten (in 1000 DM)						
1	Bruttoproduktion in Messwerten ¹⁾ (einschl. P2, Lohnarbeiten u. Reparaturen)					
C. Durchschnittszahlen der Beschäftigten						
2	Gesamtbeschäftigte (ohne tätige Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)					
3	darunter	Produktionsarbeiter				
4		Lehrlinge				
D. Bruttolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)						
5	Gesamtbeschäftigte (ohne tätige Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)					
6	darunter	Produktionsarbeiter				
7		Lehrlinge				

1) Angaben sind aus IM (Abschnitt B) zu entnehmen

D. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

F. Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der Beschäftigten				Erfüllung im Berichts- quartal		Soll lt. Arbeitskräfte- plan im Berichtsquart.	Ist			
	Soll laut Arbeitskräfte- plan im Berichts- quartal	Ist			Spalte 3 in % zu Spalte 2	Kenn- ziffer s. S. 1 7)		im Berichts- quartal	im entsprechen- den Quartal des Vorjahres		
		im Berichts- quartal*)	im entsprechen- den Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954			in vollen DM				
							E, Sp. 2 D, Sp. 2			E, Sp. 4 D, Sp. 3	E, Sp. 5 D, Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3		
1. 1	Produktionsarbeiter										
2. 2	Technisches Personal										
3. 3	Wirtschaftler u. Ver- waltungspersonal										
4. 4	Hilfspersonal										
5. 5	Betreuungspersonal										
6. 6	Lehrlinge ohne in selbst. bilanzier. Lehrkomb.										
10. 7	Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräftepl. zu Ent- lohnende insgesamt (Zeilen 1 bis 6)										
21. 8	Lehrlinge in selbst. bilanzier. Lehrkomb.						—				
22. 9	Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Ent- lohnende						—				
30. 10	Gesamtbeschäftigte (Zeilen 7+8+9)										
41. 11	darunter weiblich						—	—	—		
42. 12	außerdem Heimarbeiter										

E. Bruttolohnsummen nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen		Summe der Bruttolöhne (einschl. Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage usw.)					Erfüllung im Berichts- quartal	
		Soll laut Arbeitskräfteplan		Ist			Spalte 4 in % zu Spalte 2	Kenn- ziffer s. S. 1 ²⁾
		im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal d. Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954		
		In 1000 DM mit einer Dezimale						
1		2	3	4	5	6	7	8
1	1	Produktionsarbeiter						
2	2	Technisches Personal						
3	3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal						
4	4	Hilfspersonal						
5	5	Betreuungspersonal						
6	6	Lehrlinge (ohne in selbständ. bilanzier. Lehrkomb.)						
10	7	Aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1 bis 6)						
21	8	Lehrlinge in selbständig bilanz. Lehrkomb.					—	—
22	9	Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplanes z. Entlohnende					—	—
30	10	Gesamtbeschäftigte (Zeilen 7 + 8 + 9)						
41	11	außerdem Heimarbeiter						

1) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln
2) Hinweis nur für stat.-techn. Abteilung

3) Angaben mit gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen

Bezirk

Schlüsselnummer der Eigentumsform

Hauptplangruppe

Betriebsnummer . . . / . . . / . . . / . . . Hauptverwaltung

Hauptindustriegruppe

G. Arbeitsstunden und Bruttolohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen im 2. Monat des Quartals

Lohngruppen	Zahl der Produktionsarbeiter im Monatsdurchschnitt		Bezahlte Stunden einschließlich bezahlte Ausfallstunden für den 2. Monat des Quartals	Bruttolohnsumme in vollen DM
	Insgesamt	darunter weibliche		
1	2	3	4	5
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
Insgesamt				

H. Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im 2. Monat des Quartals

Art der Schichten	Zahl der Produktionsarbeiter
1	2
1 Normschicht	
2 1. Schicht	
3 2. Schicht	
4 3. Schicht	
5 insgesamt	

I. Arbeitsstundenminderung in Berichtsquartal

		Ausfall an Arbeitsstunden	
		Gesamtbeschäftigte (wie Abschnitt D, Zeile 10)	darunter Produktionsarbeiter
		Stunden	
1		2	3
1	Urlaub		
2	Sonderurlaub z. Wahrnehmung pers. Interessen		
3	Wahrnehmung staatsbürgerl. Verpflichtungen		
4	Schulungen und Lehrgänge		
5	Haushaltstage		
6	Kurzarbeit	laut Arbeitsvertrag	
7		infolge Schutzbestimmungen	
8	Schwangerschaftsurlaub		
9	Ärztlich bescheinigte Krankheit		
10	Trennungsurlaub und Heimfahrstage		
11	Unentschuldigtes Fehlen		
12	Stillstandszeiten		
13	Ausfallstunden insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 12)		

K. Lohnbestandteile und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge im Berichtsquartal

		gezahlte Beträge für		
		aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende		nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende
		Insgesamt	darunter Produktionsarbeiter	
		in vollen DM		
1		2	3	4
1	Grund- und Hilfslohn (ohne Mehrleistungslöhne und -prämien)			
2	Mehrleistungslöhne für Normübererfüllung			
3	Mehrleistungsprämien laut Prämiensystem			
4	Zuschläge			
5	Zusatzlohn			
10	Bruttolohnsumme (Summe der Zeilen 1 bis 5=Abschnitt E, Spalte 4)			
21	Prämien aus dem Direktorfonds			
22	Wage- und Trennungsgelder (ohne Nachweis-kosten)			
23	Prämien für Materialeinsparungen auf Grund Persönlicher Konten			
24	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge ohne Nachweis-kosten			
25	Nachweis-kosten			
30	Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge (Summe der Zeilen 7 bis 11)			
40	Bruttolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge insgesamt (Summe der Zeilen 6 + 12)			

*) Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen

L. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Zahl der Produktions- arbeiter im Quartalsdurchschnitt 2)	Zahl der tatsächlich ge- leisteten Arbeitsstunden einschließlich Überstunden	darunter geleistete Überstunden	Überstunden- Zuschläge In vollen DM
1		2	3	4	5
1	einfacher Leistungslohn			—	—
2	progressiver Leistungslohn			—	—
3	Prämienystem			—	—
4	Zeitlohn			—	—
5	Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1-4)				

2) Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen.

M. Nettolohnsummen

	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D, Zeile 10)	Produktionsarbeiter (Abschnitt D, Zeile 1)
1	2	3
Nettolohnsumme im Berichtsquartal (in 1000 DM mit einer Dezimale)		

Analyse:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort:

Datum:

1954

1. Prüfung	2. Prüfung	geloht	geprüft	Kontrollband

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)



Erläuterungen

zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/I-VEB und Arbeitskräftemeldung IM/A-VEB der volkseigenen und ihr gleichgestellten Industrie

für das Jahr 1954

Vom 1. Januar 1954 ab gelten für die Abrechnung des Arbeitskräfteplanes nur noch die vorliegenden Erläuterungen, die bisherigen sind außer Kraft gesetzt. Um die Abweichungen gegenüber der Arbeitskräfteplanabrechnung 1953 besonders hervorzuheben, sind die betreffenden Stellen in den nachfolgenden Erläuterungen am Rand durch einen senkrechten Strich gekennzeichnet.

Ehemalige SAG-Betriebe, die mit Wirkung vom 1. Januar 1954 in Volkseigentum überführt worden sind, haben den Fragebogen AQ/I-VEB in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Präsidiums des Ministerrats „über Maßnahmen zur Sicherung der Rentabilität und der Finanzwirtschaft“ vom 14. Dezember 1953 in gleicher Weise wie im Jahre 1953 auszufüllen.

Nur für volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/12

AQ/I
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1954

— Industrie —

Berichtsquartal _____

Genehmigungsvermerk
Genehmigung der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
und registriert am
8. 12. 1953 unter
Nr. 60-600/58

Abzuliefern bis zum 18. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: ①	Bezirk:
	Kreis:
Ort:	Betriebsnummer: ② (Neuer Kreis)
Straße:	Schlüsselnummer der Eigentumsform: ③
Fernamt: Nr.:	Hauptplangruppe: (muß mit den in IM gemachten Angaben übereinstimmen)
Verantwortlicher Bearbeiter:	Hauptindustrie-Gruppe: ④
Hausapparat Nr.:	

Für Betriebe, die direkt den Ministerien unterstellt sind oder einer VVB angehören	Zuständiges Ministerium:
	Zuständige Hauptverwaltung:
	Zuständige VVB:

B. Produktionswerte und Produktivität ⑤

	Soll lt. Arbeits- kräfteplan im Berichts- quartal	I s t			Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter					
		Im Berichts- quartal	im entsprechen- den Quartal des Vorjahres	seit Jahres- beginn 1954	Soll	I s t			Erfüllung im Berichts- quartal	
					Im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres	in vollen DM		Spalte in % zu Spalte 6	Kenn- ziffer 7)
1	2	3	4	5	B. Sp. 2 D. Sp. 2.1.1	B. Sp. 3 D. Sp. 3.1.1	B. Sp. 4 D. Sp. 4.1.1	9	10	
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten ohne Bestandsveränderungen (einschl. P 2, Lohnarbeiten und Reparaturen)									
2	Bestandsveränderungen d. halbfertigen Erzeugnisse in Meßwerten Bestandsvermehrung + Bestandsverminderung -									
3	Bruttoproduktionswert in Meßwerten einschl. Bestandsveränderungen Summe der Zeilen 1 + 2									

C. Belegschaftswechsel ⑦

		Beschäftigte zu Beginn des Quartals (8)	Zugänge im Quartal	Abgänge im Quartal		Beschäftigte am Ende des Quartals (9) (Sp. 2 plus Sp. 3 minus Sp. 4 + Sp. 6)	darunter		
				Insgesamt	darunter durch Tod, Invalidität und Erreichung d. Altersgrenze		Jugendliche unter 18 Jahren ohne Lehrl. u. 10 darunter seit Jahresbeginn neu eingestellte Jugendliche	Facharb.	Schwerbeschädigte
1		2	3	4	5	6	7	8	9
1	Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden								
2	darunter weiblich								

⑪) Schwerbeschädigte mit amtlichen Schwerbeschädigtenausweis

⑪) Erfüllung in %	bis unter 75%	75 bis unter 90%	90 bis unter 97%	97 bis unter 100%	100 bis unter 103%	103 bis unter 110%	110 bis unter 120%	120 bis unter 130%	130% und darüber
Einzutragende Kennziffer	1	2	3	4	5	6	7	8	9

D. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

F. Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppe 26

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten (11)			Erfüllung im Berichts- quartal (6)		Soll lt. Arbeitskräfte- plan im Berichtsquart		Ist	
		Soll laut Arbeitskräfte- plan im Berichts- quartal (21)	(22) Ist		Spalte 3 in % zu Spalte 2	Kenn- ziffer s. S. 1 *)	in vollen DM			
			im Berichts- quartal ¹⁾	im entsprechen- den Quartal des Vorjahres			seit Jahresbeginn 1954	E. Sp. 2 D. Sp. 2	E. Sp. 4 D. Sp. 3	E. Sp. 5 D. Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	
1	1 Produktionsarbeitskräfte (12)									
2	2 Technisches Personal (13)									
3	3 Wirtschaftlicher u. Verwaltungspersonal (14)									
4	4 Hilfspersonal (15)									
5	5 Betreuungspersonal (16)									
6	6 Lehrlinge ohne in selbst. bilanzier. Lehrkomb. (17)									
10	7 Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1 bis 6)									
21	8 Lehrlinge in selbst. bilanzier. Lehrkomb. (18)									
22	9 Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende (19)									
30	10 Gesamtbeschäftigte (Zeilen 7 + 8 + 9)									
41	11 davon weiblich									
42	12 außerdem Heimarbeiter (20)									

E. Bruttolohnsummen nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen		Summe der Bruttolöhne (einschl. Prämien ¹⁾) und Bezahlung für Überstunden, Feiertage (23)					Erfüllung im Berichts- quartal (6)	
		(24) Soll laut Arbeitskräfteplan		(25) Ist			Spalte In % zu Spalte 2	Kenn- ziffer s. S. 1 ¹⁾
		Im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1954	Im Berichtsquartal	Im entsprechenden Quartal d. Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954		
		in 1000 DM mit einer Dezimale						
1		2	3	4	5	6	7	8
1	1 Produktionsarbeiter							
2	2 Technisches Personal							
3	3 Wirtschaftler und Verwaltungspersonal							
4	4 Hilfspersonal							
5	5 Betreuungspersonal							
6	6 Lehrlinge (ohne in selbständ. bilanzier. Lehrkomb.)							
10	7 Aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zellen 1 bis 6)							
21	8 Lehrlinge in selbständig bilanz. Lehrkomb.	}					—	—
22	9 Sonstige nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplanes z. Entlohnende						—	—
30	10 Gesamtbeschäftigte (Zellen 7 + 8 + 9)							
41	11 außerdem Heimarbeiter							

1) Ohne Prämien aus dem Direktverdienst und außerbetrieblichen Mitteln

*) Angaben mit gleichzeitig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen

*) Hinweise nur für stat. techn. Abteilung

G. Arbeitsstunden und Bruttolohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen im 2. Monat des Quartals

Lohngruppen	Zahl der Produktionsarbeiter im Monatsdurchschnitt (27)		Bezahlte Stunden einschließlich bezahlte (28) Ausfallstunden für den 2. Monat des Quartals	Bruttolohn- summe in vollen DM (29)
	Insgesamt	darunter weibliche		
1	2	3	4	5
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
Insgesamt				

H. Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im 2. Monat des Quartals (30)

Art der Schichten	Zahl der Produktionsarbeiter
1	2
1 Normal-schicht	
2 1. Schicht	
3 2. Schicht	
4 3. Schicht	
5 insgesamt	

I. Arbeitsstundenminderung im Berichtsquartal

		Ausfall an Arbeitsstunden	
		Gesamt- beschäftigte (wie Abschnitt D, Zeile 10)	darunter Produktions- arbeiter
		Stunden	
1	2	3	4
1 Urlaub (31)			
2 Sonderurlaub z. Wahrnehmung pers. Inter. (32)			
3 Wahrnehmung staats-bürgerl. Verpflichtung (33)			
4 Schulungen und Lehrgänge (34)			
5 Haushaltstage (35)			
6 Kurzarbeit			
- laut Arbeitsvertrag (36)			
- infolge Schutzbestimmung (37)			
8 Schwangerschaftsurl. (38)			
9 Ärztlich bescheinigte Krankheit			
10 Trennungsurlaub und Heimfahrtstage (39)			
11 Unentschuldigtes Fehlen			
12 Stillstandszeiten (40)			
13 Ausfallstunden insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 12)			

K. Lohnbestandteile und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge im Berichtsquartal

		gezahlte Beträge für			
		aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Entlohnend		nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfte- planes zu Ent- lohnend	
		Insgesamt (41)	darunter Produktionsarbeiter (42)	Insgesamt (43)	
1	2	3	4	5	6
1	Grund- und Hilfs-lohn (ohne Mehrleistungslöhne -prämien) (44)				
2	Mehrleistungslöhne für Normüber-erfüllung (45)				
3	Mehrleistungs-prämien laut Prämiensystem (46)				
4	Zuschläge				
5	Zusatzlohn				
10	Bruttolohnsumme (Summe der Zeilen 1 bis 5 = Abschnitt E, Spalte 4)				
21	Prämien aus Direktorfond (47)				
22	Wege- und Trennungsgeld (ohne Nachweiskosten) (48)				
23	Prämien für Materialein-sparungen auf Grund Persönlicher Konten				
24	sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes gezahlte Beträge (Summe der Zeilen 7 bis 11) (49)				
25	Nachweisko (50)				
30	nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes gezahlte Beträge (Summe der Zeilen 7 bis 11)				
40	Bruttolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds ge- zahlte Beträge insgesamt (Summe der Zeilen 6 + 12)				

*) Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen

L. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten ⁽⁵¹⁾

Lohnarten	Zahl der Produktions- arbeiter im Quartalsdurchschnitt ⁽⁵⁶⁾	Zahl der tatsächlich ge- leisteten Arbeitsstunden einschließlich Überstunden ⁽⁵⁷⁾	darunter	Überstunden- Zuschläge ⁽⁵⁹⁾ in vollen DM
			geleistete ⁽⁵⁸⁾ Überstunden	
1	2	3	4	5
1 einfacher Leistungslohn ⁽⁵²⁾			—	—
2 progressiver Leistungslohn ⁽⁵³⁾			—	—
3 Prämiensystem ⁽⁵⁴⁾			—	—
4 Zeitlohn ⁽⁵⁵⁾			—	—
5 Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1-4)				

*) Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen.

M. Nettolohnsummen ⁽⁶⁰⁾

	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D, Zeile 10)	Produktionsarbeiter (Abschnitt D, Zeile 1)
1	2	3
Nettolohnsumme im Berichtsquartal (in 1000 DM mit einer Dezimale)		

Analyse:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort:

Datum:

1954

1. Prüfung	2. Prüfung	gecheckt	geprüft	Kontrollband

(Betriebsleiter)

⁽⁶¹⁾

⁽⁶²⁾

(Betriebsstatistiker)

1954 — das Jahr der großen Initiative!
Durch neue Produktionserfolge zu einem schöneren Leben!

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 2/20	Monatliche IM/A Arbeitskräftemeldung VEB Industrie 1954	Gemeinungsvermerk Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission und registriert am 20. 8. 1953 unter Nr. GO-600/48

Abschließen bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzug stufte.
postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: ①	Bezirk
Ort:	Kreis
Straße:	Betriebsnummer ②
Fernamt:	Schlüsselnummer ③
Verantwortl. Bearbeiter:	Hauptplangruppe ④
Hausapparat Nr.:	Hauptindustriegruppe

Für Betriebe, die direkt den Ministerien bzw. Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich unterstellt sind oder einer VVB angehören:

Zust. Ministerium bzw. Statistik:	Zuständige Hauptverwaltung:	Zuständige VVB:
-----------------------------------	-----------------------------	-----------------

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der vorsehenden und umseitigen Angaben bestätigen:

Betriebsort _____ am _____ 1954
Betriebsleiter _____ Betriebsstatistiker _____

	1	2	3	4
		Im Berichtsmonat	Seit Jahresbeginn 1954	Im gleichen Zeitraum seit Jahresbeginn 1953
B. Bruttoproduktion in Maßwerten (1000 DM)	⑤			
1 Bruttoproduktion ohne Bestandsveränderungen 1) (einschl. P. 2, Produktion, Lohnarbeiten und Reparaturen)				
2 Bestandveränderungen an halbfertigen Erzeugnissen in Maßwerten Bestandsvermind. —				
3 Bruttoproduktion einschl. Bestandsveränderungen. Summe d. Zeilen 1+2				
C. Durchschnittszahlen der Beschäftigten ⑪				
4 Gesamtbeschäftigte (einschl. d. 12 bis 19 aus dem Lohnfonds des Arbeitsplanes zu Entlohnenden)				
5 Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden ⑫ bis ⑮				
6 Produktionsarbeiter ⑫				
7 Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinationen beschäftigte Lehrlinge) ⑮				
8 Weibliche Beschäftigte				
9 Neueingestellte Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht vom Plan ⑩ Berufsausbildung erfaßt werden ⑩				
D. Brutto Lohnsumme ⑮				
10 der Gesamtbeschäftigten (einschl. d. nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)				
11 der Beschäftigten, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden				
12 Produktionsarbeiter				
13 Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinationen beschäftigte Lehrlinge)				
E. 14 Ausfallstunden der Produktionsarbeiter durch Stillstandszeiten ⑮				
F. 15 Geleistete Oberstunden der Produktionsarbeiter ⑮				

1) Diese Angaben sind aus IM zu entnehmen.

Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung der VE- und ihr gleichgestellten Industrie

Die im Jahre 1953 noch vorhandenen Abweichungen zwischen Arbeitskräfteplanabrechnung und dem neuen Rechnungswesen hinsichtlich der Zuordnung der Beschäftigten zu den Beschäftigtengruppen wurden durch gemeinsame Besprechungen der Vertreter der Staatlichen Plankommission, der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und dem Institut für das neue Rechnungswesen bereinigt. Um die Möglichkeit einer einwandfreien Eingliederung aller Beschäftigten in die entsprechenden Beschäftigtengruppen vornehmen zu können, wurden von den einzelnen Fachministerien Beschäftigtenkataloge geschaffen, die die Eingruppierung in die verschiedenen Beschäftigtengruppen enthalten.

Um eine bessere Abrechnung zu ermöglichen, wird im Jahre 1954 nur noch ein AQI/VEB-Bogen ausgefüllt, der die Angaben der bisherigen AQI/1 und AQI/2-Berichte vereinigt. Dadurch ist eine Abweichung, z. B. in der Zahl der Produktionsarbeiter für den gleichen Zeitraum, innerhalb des Fragebogens nicht mehr möglich.

Allgemeine Bestimmungen

Wer hat einen Fragebogen auszufüllen und wann sind sie bei der Statistischen Kreisstelle abzuliefern?

Abschnitt A

1

Auszufüllender Betrieb	Zahl d. auszufüllenden Exemplare		Abzuliefern bei der Stat. Kreisstelle am	
	AQI/VEB	IM/A-VEB	AQI - VEB	IM/A - VEB
VE-Industriebetriebe (Z)	6	5		
(K)	5	5		
Produktionsbetriebe der HO	6	5	18. des dem Berichts- quartal fo'g-nden Monats	12. des dem Berichts- monat folgenden Monats
Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaft	6	5		
VE-Industriebetriebe des Bauhaupt- und Bau- nebengewerbes (Z)	6	—*)		
(K)	5	—*)		

*) Ein gesonderter Fragebogen für IM/A-Bau ist nicht auszufüllen, da dieser mit dem IM/Bau-Erhebungsbogen gekoppelt ist.

Der Fragebogen IM/A-VEB ist von allen AQI/-meldepflichtigen Betrieben auszufüllen, die gleichzeitig IM-meldepflichtig sind. Betriebe, die nach IM/VEB, aber nicht nach AQI, sondern nach AQV, AQL usw. abrechnen (z. B. Reichsbahnausbesserungswerke, dem Staatssekretariat für Schifffahrt unterstellte Schiffsreparaturwerften u. a.), füllen nicht IM/A, sondern AM/V, AM/L usw. aus.

Meldepflichtig sind grundsätzlich die Einheiten, die die Planaufgaben erhalten haben. Wurde volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben für mehrere örtliche Einheiten nur eine Arbeitskräfteaufgabe erteilt, so ist die

Berichterstattung für diese Einheiten auf einem Bogen zusammenzufassen. (Als „örtliche Einheit“ sind die auf räumlich zusammenhängenden Grundstücken liegenden Einrichtungen eines Betriebes anzusehen). Die meldende Einheit muß in solchen Fällen auf dem Formblatt vermerken, welche Betriebe in die Meldung einbezogen sind. Die Betriebsnummern aller in die Meldung einbezogenen Betriebe sind anzugeben (s. Ziffern 2 der Erläuterungen). Verantwortlich für die fristgemäße Ablieferung bei der Statistischen Kreisstelle ist der Betriebsleiter.

Baubetriebe

Baubetriebe, die produzierende Hilfsbetriebe und Abteilungen besitzen, wie z. B. Sägewerke (Sägegatter), Bautischlereien, Ziegeleien, Kalk- und Kieswerke, Mörtelwerke, feste Fabrikationsstätten für Bauelemente (wie Betonfertigteile, Holzbauteile für Holzhausbau, Baracken, Baubuden) oder Produktionsbetriebe, die Bauarbeiten durchführen, haben die Berichterstattung für die produzierenden Betriebe von der für die eigentlichen Baubetriebe streng zu trennen. Es sind demnach für

a die eigentlichen Baubetriebe

b die sonstigen produzierenden Betriebe

getrennte AQI/-VEB-Fragebogen auszufüllen.

Wo sind Fragebogen abzuliefern?

Ausfüllender Betrieb	Statistische Kreisstelle		Zuständiges Min. bzw. Staatssekr., Verwaltung oder Genossenschaft		Rat des Kreises Abt. Industrie		Ausfüllender Betrieb	
	AQ/I-VEB	IM/A-VEB	AQ/I-VEB	IM/A-VEB	AQ I-VEB	IM/A-VEB	AQ/I-VEB	IM/A-VEB
VE-Industriebetriebe (Z)	4	3	1	1	—	—	1	1
(K)	3 (einschl. Original)	3	—	—	1	1	1	1
Produktionsbetriebe der HO	4 (einschl. Original)	3	1	1	—	—	1	1
Produktionsbetriebe der Konsumgenossensch.	3 (einschl. Original)	3	2	1	—	—	1	1
VE-Industriebetriebe des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes (Z)	4	*)	1	—*)	—	—*)	1	—*)
(K)	3 (einschl. Original)	*)	—	—*)	1	—*)	1	—*)

*) siehe Anmerkung Seite 7

Für welchen Zeitraum ist zu berichten?

Berichtszeitraum ist grundsätzlich das Kalenderquartal, d. h. alle Angaben haben sich auf die Zeit vom ersten bis letzten Tag des Kalenderquartals zu beziehen. Ist dies nicht der Fall, so ist das grundsätzlich im Fragebogen vermerkt, wie beispielsweise: Angaben für Quartalsbeginn, Quartalsende, Zeit seit Jahresbeginn oder zweiter Monat des Berichtsquartals.

Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft in allen Fragen der Arbeitskräfteplanabrechnung erteilt die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Betriebsnummer

2

Es ist die letzte dem Betrieb mitgeteilte Betriebsnummer einzutragen. Diese Eintragung muß mit der auf den IM/VEB, IMA/VEB bzw. IM-Bau-Berichtsbogen vorgenommenen Eintragung auf alle Fälle übereinstimmen. Sind auf einem Bogen die Meldungen für mehrere Betriebe zusammengefaßt, so sind die Betriebsnummern sämtlicher in die Meldung einbezogener Betriebe aufzuführen; auf der dritten Seite ist jedoch nur die Betriebsnummer des Hauptbetriebes zu wiederholen.

Eigentumsform

3

Die Schlüsselnummer der Eigentumsform ist aus nachstehender Übersicht als Kennziffer zu entnehmen.

Kennziffern der Eigentumsformen

VEB (Z) Zentralgeleitete volkseigene Betriebe, die nachfolgenden Ministerien und Hauptverwaltungen unterstehen	2000
Ministerium für Schwerindustrie	2100
HV Elektroenergie	2111
HV Gas	2112
HV Braunkohle	2121
HV Steinkohle	2122
HV Eisenindustrie	2131
HV NE-Metallindustrie	2132
HV Hilfsbetriebe der Metallurgie (ohne Ofenbau Leipzig)	2133
Ofenbau Leipzig (HV Hilfsbetriebe der Metallurgie)	2134
HV Allgemeine Chemie	2141
HV Kunststoffe	2142
HV Schwerchemie	2143
HV Flüssige Brennstoffe	2144
HV Kali- und Nichterzbergbau	2145
Staatliche Geologische Kommission	2150
Ministerium für Maschinenbau	2200
HV Ausrüstung für Schwerindustrie	2211

Kennziffern der Eigentumsformen

HV Ausrüstung für Chemie, Keramik und Lebensmittelindustrie	2212
HV Ausrüstung für Textil- und Polygraphische Industrie	2213
HV Werkzeugmaschinenbau	2214
HV Guß	2215
HV Kessel- und Turbinenbau	2221
HV Kraft- und Arbeitsmaschinenbau	2222
HV Elektromaschinenbau	2223
HV Schiffbau	2231
HV Auto- und Traktorenbau	2232
HV Lokomotiv- und Waggonbau	2233
HV Landmaschinenbau	2234
HV RFT	2241
HV Feinmechanik und Optik	2242
HV Kabel- und Apparatebau	2243
HV Leichtmaschinenbau	2244
HV EBM	2245
Ministerium für Leichtindustrie	2300
HV Textil	2301
HV Leder	2302
HV Holz- und Kulturwaren	2303
HV Polygraphie	2304
HV Glas und Keramik	2305
Ministerium für Lebensmittelindustrie	2400
HV Fleisch und Fett	2401
HV Pflanzliche Erzeugnisse	2402
HV Fischwirtschaft	2403
HV Genußmittel	2404
Ministerium für Aufbau	2500
HV Baustoffindustrie	2501
HV Bauindustrie	2502
Ministerium für Eisenbahnwesen (Reichsbahnbauunionen)	2710
Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen (nur Straßenbaubetriebe)	2730
Ministerium für Handel und Versorgung (HO-Produktionsbetriebe)	2800
HV Pharmazie (Ministerium für Gesundheitswesen)	2911
HV Film (Ministerium für Kultur)	2931
VEB (K)	3000
GB	5300

Für Betriebe, die für 1954 einen Plan erhalten haben, gilt die Eigentumsform, unter welcher der Plan ausgeschrieben wurde. Treuhandbetriebe vermerken am Rand neben der Schlüsselnummer der in Betracht kommenden EF durch ein rotes „T“, daß es sich um einen Betrieb in Treuhandverwaltung handelt.

4

Hauptindustriegruppe und Plangruppe:

Die Kennzeichnung der Hauptindustriegruppe und Plangruppe ist nach den „Erläuterungen zu den Monats-

berichten der Industrierichterstattung" (IM) 1954 (Seiten 23 und 17) vorzunehmen.

Betriebe des Bauhaupt- und Baunebengewerbes haben als Hauptplangruppe die Kennziffer 200 einzutragen.

Produktionswerte:

In diesem Abschnitt ist der Bruttoproduktionswert des Betriebes in Meßwerten (einschl. P 2, Lohnarbeiten und Reparaturen) aufzuführen. In der Zeile 1 ist der Bruttoproduktionswert in Meßwerten anzugeben, und zwar **ohne** Bestandsveränderungen an halbfertigen Erzeugnissen. Dabei ist in Spalte 3 der Betrag aus der Zeile „seit Quartalsbeginn“ im Abschnitt C „Bruttoproduktionswert in Meßwerten“ des IM-Berichtes (IM/VEB) für den letzten Monat des Quartals zu übertragen. In Zeile 2 sind die Bestandsveränderungen an halbfertigen Erzeugnissen in Meßwerten (Bestandsvermehrungen als plus, Bestandsverminderungen als minus) anzugeben. Hierunter fallen alle vom Betrieb selbst hergestellten Teile, die zum Einbau oder zur Weiterverarbeitung auf Lager genommen wurden, und alle Erzeugnisse, die im Laufe des Berichtsquartals nicht fertiggestellt wurden.

Teilfertigung, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, wird bei den Bestandsveränderungen nicht berücksichtigt (Schiff-, Turbinen-, Holzhausbau), da sie bereits in der Bruttoproduktion des Betriebes enthalten ist.

In Zeile 3 ist die Bruttoproduktion **einschließlich** Bestandsveränderungen anzugeben.

Im 1. Quartal müssen im AQI/VEB-Bericht die Angaben für die Spalten 3 und 5 des Abschnittes B gleichlauten; in den folgenden Quartalen sind die Angaben für die Zeile 1, Spalte 5 aus der Zeile „seit Jahresbeginn 1954“ des IM-Berichtes bzw. aus Abschnitt B, Spalte 3, Zeile 1, des IM/A-VEB-Berichtes für den letzten Monat des Berichtsquartals zu entnehmen.

Betriebe der **Bauindustrie** tragen in Spalte 5, Zeile 1, den Wert der ausgeführten eigenen Bauleistungen im Berichtszeitraum ein, wie er in der IM-Bau/VEB-Meldung, Abschnitt B, Spalte 3 für den Zeitraum „seit Jahresbeginn“ ausgewiesen wird.

Besonders zu beachten ist, daß jeder Baubetrieb nur den Wert der von eigenen Arbeitskräften ausgeführten Bauleistungen angibt. Hauptauftragnehmer mit Nachauftragnehmern haben daher in ihre Angaben nicht den Wert der von den Nachauftragnehmern durchgeführten Bauleistungen einzubeziehen.

Um eine bessere Auswertung des Berichtsmaterials durchführen zu können, wird im Jahre 1954 erstmalig eine Gruppierung nach der Planerfüllung der Produktivität, Beschäftigten und der Bruttolohnsummen durchgeführt. Dazu ist die Eintragung der prozentualen Erfüllung (Abschnitt B, Spalte 9, Abschnitt D, Spalte 6 und Abschnitt E, Spalte 7) erforderlich. Diese prozentuale Erfüllung ist jeweils in der folgenden Spalte durch eine Kennziffer aus-

Baubetriebe

Abschnitt B

5

Bauindustrie

6

zudrücken. Dabei ist beispielsweise folgendermaßen vorzugehen:

Beträgt die Planerfüllung für die Gesamtbeschäftigten z. B. 103,4 %, so ist entsprechend Anmerkung 2 auf Seite 1 des Fragebogens die Kennziffer 6 für die Erfüllung einzutragen.

Abschnitt C

7

Belegschaftswechsel:

Den Beschäftigten (Spalten 2 bis 6) sind alle Arbeitskräfte zuzurechnen, die in einem arbeitsvertraglichen Verhältnis zum Betrieb stehen — einschließlich der Betriebsleiter. Die Gesamtzahl der Beschäftigten umfaßt somit alle aus und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden. Nicht einzubeziehen sind Heimarbeiter und Arbeitskräfte in angeschlossenen Handelsbetrieben sowie in Industrieläden. Im übrigen gelten als Beschäftigte auch die erkrankten, in Urlaub befindlichen und halbtagsweise oder sonst verkürzt arbeitenden Personen.

Stipendientempfänger, die studienhalber längere Zeit vom Betrieb abwesend sind, gehören arbeitskräftemäßig nicht zum Betrieb, sie sind deshalb kopfzahlenmäßig nicht in der Arbeitskräfteplanabrechnung aufzuführen.

8

Beschäftigte zu Beginn des Quartals:

Hier sind die am ersten Tag des Quartals neueingestellten Beschäftigten (die in den Zugängen der Spalte 3 mitenthalten sein müssen) nicht einzubeziehen. Es ist gewissermaßen die Zahl der Beschäftigten vor Arbeitsbeginn des ersten Tages des Quartals anzugeben.

Also: Treten am 1. April 1954 beispielsweise zwei Arbeitskräfte neu in den Betrieb ein, so sind diese in der Meldung des II. Quartals in die Spalte 2 „Beschäftigte zu Beginn des Quartals“ nicht einzubeziehen, sondern in Spalte 3 „Zugänge“ mitanzugeben.

9

Beschäftigte am Ende des Quartals:

Hier sind die Beschäftigten, die am letzten Tag des Quartals ausscheiden, nicht mehr mitzuzählen; sie werden als Abgänge in den Spalten 4 und 5 nachgewiesen. Als Ende des Quartals gilt demnach die Zeit nach Arbeits-schluß des letzten Tages des Quartals.

Also: Scheiden am 31. März 1954 beispielsweise drei Arbeitskräfte aus dem Betrieb aus, so sind diese in der Spalte „Abgänge“ aufzuführen, aber nicht in der Spalte 6 „Beschäftigte am Ende des Quartals“ zu melden.

Es ergibt sich also für die Bilanz folgende Rechnung:

Beschäftigte zu Beginn des Quartals (Spalte 2)
+ Zugänge (Spalte 3)
— Abgänge (Spalte 4)
= Beschäftigte am Ende des Quartals (Spalte 6)

Die Beschäftigten zu Beginn des 2. Quartals (AQI/VEB II. Quartal) müssen demnach mit den Beschäftigten am Ende des 1. Quartals (AQI/VEB I. Quartal) übereinstimmen.

Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und ausgelernte Facharbeiter)

10

Hier sind nur die am Ende des jeweiligen Quartals beschäftigten Jugendlichen einzutragen, die weder in einer Lehrausbildung stehen noch diese bereits abgeschlossen haben. Es handelt sich also um ungelernte Jugendliche.

Bei der Eintragung ist zu berücksichtigen, daß die Spalte 8 eine Darunterpalte der Spalte 7 ist. Es sind demnach hier von den seit Jahresbeginn insgesamt eingestellten Kräften nur die zu erfassen, die dem Betrieb noch am Ende des Berichtsquartals angehören.

Durchschnittszahlen der Beschäftigten:

Abschnitt D

11

Die Ermittlung der Durchschnittszahlen der Beschäftigten im Quartal, ist auf Grund täglicher Anschreibungen vorzunehmen. Die listenmäßige Anschreibung muß alle Arbeitskräfte umfassen, die dem Betrieb angehören, ohne Rücksicht auf ihre jeweilige Anwesenheit im Betrieb.

Die so ermittelten täglichen Beschäftigtenzahlen sind für den Berichtszeitraum zu addieren und die Summe ist durch die Anzahl der Tage zu dividieren, für die Anschreibungen vorgenommen wurden.

Ist eine derartige Berechnung undurchführbar, so ist entsprechend den Lohnzahlungen vorzugehen, d. h., daß für die Wochen- bzw. Dekadenlöhner die Beschäftigten jeweils am Anfang der Woche bzw. Dekade, bei Monatslöhnern jeweils am Anfang des Monats zugrunde zu legen sind. Diese Zahlen sind zu addieren und durch die Zahl der Wochen bzw. Dekaden oder Monate des Quartals zu dividieren.

In den Betrieben, in denen durch die Betriebsabrechnung Angaben über die geleisteten Stunden und Ausfallstunden vorliegen, ist bei der Berechnung der Durchschnittszahlen der Beschäftigten nicht von den vorstehend gegebenen Hinweisen, sondern von der Stundenbasis gemäß folgender Formel auszugehen:

$$\frac{\text{Arbeitsstunden} - \text{Überstunden} + \text{Ausfallstunden}}{\text{Kalenderarbeitsstunden}}$$

Die Ausfallstunden müssen sowohl die bezahlten als auch die unbezahlten Ausfälle umfassen, wobei die Ausfälle durch bezahlte Feiertage nicht zu berücksichtigen sind. Bei den Kalenderarbeitsstunden handelt es sich um die im Kalenderzeitraum möglichen Arbeitsstunden eines Vollbeschäftigten.

12

Produktionsarbeiter (Zeile 1)

Produktionsarbeiter sind alle Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen unterstützen.

13

Die Produktionsarbeiter sind 1954 in der AQI/VEB-Meldung nur noch in einer Summe, nicht getrennt nach Produktionsgrund- und Produktionshilfsarbeiter anzugeben.

Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich aus Produktionsgrundarbeitern, die durch Hand- und Maschinenarbeit unmittelbar die Fertigung der im Betriebsplan vorgesehenen Erzeugnisse durchführen und deren Löhne auf Konto 340 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten VE-Betriebe erfaßt werden (ohne Heimarbeiter — Konto 3402) und Produktionshilfsarbeiter, die durch

Reparaturen
innerbetriebliche Transporte
und sonstige Hilfsleistungen

die Durchführung der Produktion unterstützen, zusammen. Die Löhne der Produktions-Hilfsarbeiter werden auf Konto 341 des Kontenrahmens für die zentralgeleiteten VE-Betriebe gebucht. Als Produktionsarbeiter gelten demnach alle Grundlohnempfänger außer den Heimarbeitern. Obwohl für die zentralgeleitete VE-Industrie je Ministerium Beschäftigtenkataloge ausgearbeitet werden, die den Betrieben zur Kenntnis gelangen, sollen im folgenden einige Hinweise für die Trennung von Produktionsgrund- und Produktionshilfsarbeitern, die in den Betriebsplänen vorgesehen ist, gegeben werden.

So gehören beispielsweise zu den Produktionshilfsarbeitern:

Werkzeugausgeber und Lagerarbeiter, deren Hauptfunktion in der Unterstützung der Produktionstätigkeit durch Hilfsleistungen liegt, wie etwa Ausbessern der Werkzeuge

Transportarbeiter innerhalb der Werkstätten

Reparaturschlosser

Betriebshandwerker

Reinigungspersonal der Produktionsräume

LKW- und PKW-Fahrer

Kutscher

Heizer für Kesselhäuser und Produktionsöfen (soweit nicht Produktionsgrundarbeiter)

Wäscherinnen für vom Werk gestellte Kleidung

Reparaturschuhmacher für vom Werk gestellte Schuhe.

In der **Bauindustrie** gelten als Produktionsgrundarbeiter alle Beschäftigten, die mit der eigentlichen Bautätigkeit beschäftigt sind, als Produktionshilfsarbeiter sämtliche Arbeiter auf Baustellen, die mit Reparaturen bzw. Instandhaltung von betriebseigenen Maschinen und Geräten beschäftigt sind, wie beispielsweise Schlosser, Elektriker, Tischler, Zimmerer. Außerdem rechnen hierher Kraftfahrer, Reinigungspersonal, das die Reinigung der Objekte vor der Schlüsselübergabe durchführt, Heizer auf Baustellen, die die Koksöfen zum Trocknen der Gebäude heizen, und Magaziner, soweit sie überwiegend Werkzeugreparaturen durchführen.

Technisches Personal (Zeile 2)

Zum technischen Personal gehören alle Beschäftigten, deren Tätigkeit eine Qualifikation als

Ingenieur
Architekt
Chemiker
Techniker

voraussetzt und die für die Leitung und Kontrolle des Produktionsprozesses sowie für seine technische Vorbereitung tätig sind.

Für die Eingruppierung in diese Beschäftigtengruppe ist **nicht die Qualifikation, sondern die Tätigkeit maßgebend.**

Auch Meister, die die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Arbeitskräfte ausüben, rechnen hierher.

Lehrmeister in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten sind jedoch den „Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden“ zuzuordnen.

Arbeitskräfte, die in technischen Abteilungen kaufmännische oder Verwaltungsfunktionen ausüben, wie z. B. Stenotypistinnen, sind als Verwaltungspersonal zu zählen.

Die Löhne des technischen Personals werden auf Konto 350 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten VE-Betriebe ausgewiesen.

Im einzelnen sind dem technischen Personal zuzurechnen:

Technische Direktoren
Leiter der Abteilung Arbeit
Leiter der Abteilung Planung
Mitarbeiter der Abteilung für Arbeit, deren Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur oder Ingenieur-ökonom voraussetzt
Ingenieure
Sicherheitsingenieure
Ingenieurökonom
Techniker
Technische Zeichner
Technologische Planer
Technologen
Konstrukteure
Betriebsassistenten mit überwiegend techn. Funktionen
Architekten
Obermeister
Meister
Kontrollmeister
Technische Kontrolleure
Lehrmeister und Ausbildungsleiter (soweit nicht in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigt)
Obersteiger
Steiger
Markscheider
Chemiker
Laboranten mit abgeschlossener Hoch- oder Fachschulbildung

14

Wirtschaftler und Verwaltungspersonal:

Hier sind alle Arbeitskräfte zu erfassen, die mit der Abrechnung und Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie mit den damit in Zusammenhang stehenden reinen Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind.

Es handelt sich hierbei um Beschäftigte, deren Löhne auf den Konten 351 und 352 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Betriebe gebucht werden.

Zu den Wirtschaftlern gehören:

Kaufmännische Direktoren
Hauptbuchhalter
Betriebswirtschaftler
Sachbearbeiter in den Buchhaltungen
in den Absatzabteilungen
in der Materialversorgung
in der Finanzplanung
in der Materialplanung
in der Absatzplanung
Kaufmännische Betriebsassistenten
Sachbearbeiter der Abteilung Arbeit, soweit sie eine Funktion als Wirtschaftler und Verwaltungspersonal ausüben
Statistiker
Wettbewerbssachbearbeiter
Abteilungsabrechner.

Zum Verwaltungspersonal rechnen:

Kaderleiter bzw. Personalleiter
Sachbearbeiter der Kader- bzw. Personalabteilung
Archivare
Telefonisten
Sachbearbeiter in der Rechtsabteilung
Sachbearbeiter in der Allgem. Verwaltung
Werkstattschreiber
Lohnrechner
Kassierer
Gelderheber
Sekretärinnen
Stenotypistinnen und Schreibkräfte **sämtl. Abteilungen**

15

Hilfspersonal (Zeile 4) sind diejenigen Werktätigen, die für die Sicherung des Betriebes und gewisse Hilfsarbeiten zur Verfügung stehen.

Die Löhne des Hilfspersonals werden auf Konto 353 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten VE-Betriebe verrechnet.

Zum Hilfspersonal gehören im einzelnen:

Verpacker (soweit die Verpackung nicht Bestandteil des Fertigungsprozesses ist, wie beispielsweise in der Genußmittelindustrie beim Verpacken von Pralinen)

Versandpersonal

Werkzeugausgeber und Lagerarbeiter (deren Hauptfunktion in der Materialausgabe und Lagerhaltung besteht)

Pförtner

Wächter (ohne Betriebsschutz A-Personal)

Boten

Heizer für Gebäudeheizung

Garderoben- und Waschaumpersonal

Reinigungspersonal für Büros und die Räume für Pförtner, Wächter, Feuerwehr und Boten.

(Feuerwehrleute, die ständig als Brandschutz eingesetzt sind und arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören, sind ebenfalls als Hilfspersonal zu führen).

Betreuungspersonal (Zeile 5)

16

Hier sind die Beschäftigten zu erfassen, die in den kulturellen und sozialen Einrichtungen des Betriebes beschäftigt sind, soweit sie aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden.

Die Beschäftigten, die in Einrichtungen tätig sind, die sich aus eigenem Aufkommen finanzieren bzw. Mittel aus dem Direktorfonds erhalten, wie Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten, sind **nicht** hier, sondern in Zeile 9 bei den „Sonstigen nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden“ zu zählen.

Zum Betreuungspersonal (soweit aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnen) gehören beispielsweise:

Kulturdirektor

Sachbearbeiter in sozialen und kulturellen Einrichtungen des Betriebes, wenn sie aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden

Freigestellte Funktionäre der Parteien und Massenorganisationen.

Die in Zeile 5 einzutragenden Beschäftigten umfassen Beschäftigte, deren Lohn auf Konto 355 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie gebucht wird.

Lehrlinge (Zeile 6)

17

In Zeile 6 sind alle Lehrlinge auszuweisen, die nicht in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten ausgebildet werden. Als Lehrlinge gelten alle Beschäftigten, mit denen ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen wurde.

Anlernlinge und Umschüler sind nicht den Lehrlingen, sondern den Produktionsarbeitern, Wirtschaftlern oder dem Verwaltungspersonal zuzurechnen.

Ebenso gehören Beschäftigte, die auf Grund der VO vom 12. März 1953, GBl. Nr. 33, innerbetrieblich ausgebildet und qualifiziert werden, nicht zu den Lehrlingen; sie sind derjenigen Beschäftigtengruppe zuzuordnen, deren Arbeiten sie ausführen.

Der Lehrlingslohn wird auf Konto 354 des Kontenrahmens der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie gebucht.

18 Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten (Zeile 8)

Diese Angaben sind nur vom Lehrkombinat selbst vorzunehmen, unabhängig davon, welcher Betrieb den Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat.

19 Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende (Zeile 9)

Hier sind alle Beschäftigten einzusetzen, die rechtlich zum Betrieb gehören, aber nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden, soweit sie nicht bereits in Zeile 8 angegeben werden.

Die Entlohnung dieser Arbeitskräfte erfolgt entweder aus Haushaltmitteln

oder Einnahmen aus sich selbst finanzierenden Einrichtungen

bzw. Zuwendungen aus dem Direktorfonds.

Zu den aus „Haushaltmitteln“ zu Entlohnenden gehören

Beschäftigte bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Beschäftigte bei eigenen Investarbeiten und Generalreparaturen

Lehrausbilder, Lehrmeister, Ausbildungsleiter sowie sonstige Beschäftigte in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten

und Erzieher in sämtlichen Lehrlingswohnheimen.

Aus Einnahmen sich selbst finanzierender Einrichtungen bzw. Zuwendungen aus dem Direktorfonds, werden beispielsweise entlohnt:

Beschäftigte in Küchen

Kantinen

Schuhmacher- und

Bekleidungswerkstätten

20 Heimarbeiter (Zeile 12) sind Arbeitskräfte, die — ohne selbständige Gewerbetreibende zu sein — in eigenen Räumen für Rechnung des Betriebes arbeiten und deren Löhne auf Konto 3402 des Kontenrahmens für die zentralgeleiteten VE-Betriebe gebucht werden.

21 Soll laut Arbeitskräfteplan (Spalte 2).

In die Spalte 2 ist die Anzahl der gemäß Planteil „Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn“ des bestätigten Betriebsplanes (Formblatt 0508) für das entsprechende Quartal vorgesehenen Arbeitskräfte einzusetzen.

Ist (Spalten 3 bis 5).

Hier sind die Durchschnittszahlen der tatsächlich im Betrieb beschäftigten Personen aufzuführen, und zwar in Spalte 3 die Beschäftigten im Berichtsquartal, in Spalte 4 die Beschäftigten im entsprechenden Quartal des Vorjahres und in Spalte 5 die seit Jahresbeginn durchschnittlich Beschäftigten.

Sollten infolge Übernahme von Betriebsteilen aus bisher nicht geplanten Bereichen genaue Angaben für das entsprechende Vorjahrsquartal (Spalte 4) nicht vorhanden sein, so sind sie nach bestem Wissen und Gewissen zu schätzen. Die Spalte darf nur dann freibleiben, wenn der Betrieb erst zu einem späteren Zeitpunkt errichtet wurde, d. h. also, wenn er weder in seiner jetzigen, noch in irgendeiner anderen Form im entsprechenden Vorjahrsquartal vorhanden war.

Im I. Quartal müssen die Angaben für die Spalten 3 und 5 übereinstimmen, in den folgenden Quartalen sind für die Spalte 5 („seit Jahresbeginn“) die entsprechenden Durchschnittszahlen der bis zum Berichtszeitpunkt abgelaufenen Quartale zu addieren und durch die Zahl der Quartale zu dividieren.

Beispiel für die Berechnung des Durchschnitts „seit Jahresbeginn“ im 3. Quartal für einen im 2. Quartal errichteten Betrieb:

1. Quartal	0 Beschäftigte
2. Quartal	528 Beschäftigte
3. Quartal	620 Beschäftigte
Summe = 1148 : 3 = 383 Beschäftigte	

Summe der Bruttolöhne:

In die Summe der Bruttolöhne sind einzubeziehen:

gesetzlicher (tariflicher) Grundlohn

Mehrverdienste

Zuschläge

und Zusatzlohn (einschließlich Krankengeldzuschüsse).

Im Gegensatz zur Berichterstattung 1953 sind die Krankengeldzuschüsse der Lohnsumme zuzurechnen.

Die Summe der Bruttolöhne umfaßt also alle Beträge, die nach dem neuen Rechnungswesen der zentralgeleiteten VE-Industrie in den Konten 34-37 abgerechnet werden mit Ausnahme der Prämien für Materialeinsparungen (aus Konto 36 19).

Die Bezahlung für Urlaub, Feiertage usw. ist jedoch nicht mit den abgegrenzten, sondern mit den tatsächlich angefallenen Beträgen in die Lohnsumme einzubeziehen.

Vom Betrieb zu leistende SV-Beiträge einschl. der Unfallumlage, Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung sowie Personalnebenkosten dagegen **rechnen nicht** zur Bruttolohnsumme.

Nicht zur Bruttolohnsumme rechnen ferner:

Nachweiskosten

Umzugskosten

Wohn- und Mietbeihilfen

Dienstreisekosten

Abschnitt E

23

Notfallunterstützungen
Trennungsgelder
Fahr- und Wegegelder
Werkzeuggelder

Nach dem neuen Rechnungswesen können Grund- und Hilfslöhne ohne weiteres auf die einzelnen Beschäftigtengruppen aufgeteilt werden. Es ist besonders zu beachten, daß die auf dem Konto 3501 (soweit dieses Konto für nicht aus dem Lohnfonds des Betriebes zu Entlohnende eingerichtet wurde) nachgewiesenen Löhne nicht in die Zeilen 2 und 7 einzubeziehen sind, sondern in Zeile 9 („Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende“) erscheinen müssen. Entsprechend ist bei den Werkträgern der anderen Beschäftigtengruppen (Zeilen 1, 3 bis 6) zu verfahren, die für Invest-, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten tätig sind oder in betrieblichen Einrichtungen arbeiten, die sich aus eigenen Einkünften finanzieren (Kantinen, Küchen usw.) oder Zuwendungen aus dem Direktorfonds erhalten. Bei Zuschlägen und Zusatzlöhnen muß die Aufgliederung auf Grund der Urbelege vorgenommen werden.

Für die Abgrenzung der Beschäftigtengruppen (Ziffer 12 bis 20) wurden nur die Konten der Grund- und Hilfs-löhne angegeben, während in der Bruttolohnsumme der Beschäftigten in den verschiedenen Beschäftigtengruppen außer den Grund- bzw. Hilfslöhnen auch die Zuschläge und der Zusatzlohn in der oben angeführten Weise enthalten sein muß.

24 Soll laut Arbeitskräfteplan (Spalten 2 und 3)

In die Spalten 2 und 3 sind die gemäß Plananteil „Produktivität, Arbeitskräfte, Lohn“ des bestätigten Betriebsplanes (Formblatt 0508) vorgesehenen Lohnsummen der einzelnen Beschäftigtengruppen einzusetzen.

25 Ist (Spalten 4 bis 6). Hier sind die tatsächlichen Bruttolöhne (in der Abgrenzung nach Ziffer 23 der Erläuterungen) aufzuführen, und zwar in

Spalte 4 die Summen für das Berichtsquartal,

Spalte 5 für das gleiche Quartal des Vorjahres (vgl. hierzu auch Ziffer 22 der Erläuterungen),

Spalte 6 die seit Jahresbeginn angerechneten Beträge.

Im I. Quartal lauten die Zahlen für die Spalten 4 und 6 gleich, in den folgenden Quartalen sind die Angaben für die Spalte 6 durch Addition der Quartalssummen zu errechnen.

Abschnitt F
26

Durchschnittslöhne (Spalten 1 bis 3). Die Durchschnittslöhne je Kopf der einzelnen Beschäftigtengruppen ergeben sich aus der Division der Bruttolöhne des Abschnitts E durch die Beschäftigtenzahlen des Abschnitts D. Durchschnittslöhne dürfen nicht addiert werden; sie sind daher auch für die Summenzeilen 7 und 10 durch entsprechende Division zu errechnen.

Arbeitsstunden und Bruttolohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen

Abschnitt G

Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich nur auf den 2. Monat des Quartals, so daß der Betrieb die benötigten Angaben bereits im dritten Monat des Quartals zusammenstellen kann.

Zahl der Produktionsarbeiter (Spalten 2 und 3)

27

Hier sind nur die

Produktionsarbeiter im Durchschnitt des 2. Quartalsmonats auf die 8 Lohngruppen aufzuteilen, die tatsächlich nach einer der 8 Lohngruppen entlohnt werden, nicht dagegen die Produktionsarbeiter, deren Entlohnung nach I- oder anderen Gruppen erfolgt.

Die Produktionsarbeiter werden in die Lohngruppe eingeordnet, in die sie eingestuft sind. Nach der Einordnung der einzelnen Produktionsarbeiter richtet sich auch die Zurechnung der bezahlten Arbeitsstunden sowie der Bruttolöhne zu den verschiedenen Lohngruppen.

Bezahlte Stunden

28

In die Spalte 4 sind alle bezahlten Stunden einschließlich bezahlte Überstunden und Ausfälle durch Urlaub, Feiertage, Schulungen usw. einzubeziehen. Bei den Arbeitsstunden sind die tatsächlich geleisteten Stunden, nicht dagegen die auf Grund der Normzeiten errechneten Stunden zu berücksichtigen.

Die bezahlten Stunden sind in die Lohngruppe einzuordnen, in die der Produktionsarbeiter, der sie bezahlt erhält, eingestuft ist, unabhängig davon, nach welcher Lohngruppe die Stunden tatsächlich bezahlt wurden.

Bruttolohnsumme

29

In Spalte 5 des Abschnitts G ist die Bruttolohnsumme der Produktionsarbeiter für den 2. Quartalsmonat auf die 8 Lohngruppen aufzuteilen. Zusatzlohn und Zuschläge sind demnach hier ebenfalls miteinzubeziehen (vgl. Ziffer 23). Die Aufteilung ist entsprechend der Einstufung der Produktionsarbeiter in die verschiedenen Lohngruppen vorzunehmen. Die auf die einzelnen Lohngruppen entfallenden Beträge müssen daher die Summen der Bruttolöhne darstellen, die die in Spalte 2 bei den einzelnen Lohngruppen eingetragenen Produktionsarbeiter beziehen.

Aufgliederung der Produktionsarbeiter auf Schichten im 2. Monat des Quartals

Abschnitt H 30.

Im Gegensatz zum AQI/2-VEB-Bericht des Jahres 1953 werden die Produktionsarbeiter nach Schichten nur noch für den 2. Monat jedes Quartals angegeben. Grundlage für die Aufteilung sind die täglichen Anwesenheitslisten. Ihre

Endzahlen sind für alle Schichten (jede Schichtart für sich gesondert) aufzurechnen. Das Ergebnis ist durch die Zahl der jeweiligen Schichten zu dividieren, um die durchschnittliche Schichtstärke für den 2. Monat des Quartals zu erhalten. Die durch Urlaub, Krankheit usw. ausgefallenen Arbeiter sind jeweils für die Schicht zu melden, in der sie bei Anwesenheit eingesetzt worden wären.

Arbeitet ein Betrieb bzw. ein Betriebsteil einschichtig, so sind die in Frage kommenden Beschäftigten in der Normalschicht anzugeben, **unabhängig davon, zu welcher Zeit die Arbeit beginnt.**

Abschnitt J

Arbeitsstundenminderung:

- 31** In Zeile 1 ist der Ausfall durch Jahresurlaub lt. Verordnung über den Erholungsurlaub vom 7. Juni 1951 (GBl. Nr. 69/51), Durchführungsbestimmung vom 30. September 1951 (GBl. Nr. 117/51) sowie lt. Einzelvertrag einzutragen.
- 32** Bei den in Zeile 2 einzutragenden Angaben handelt es sich um Ausfälle, die sich aus der Gewährung von Freizeit zur Wahrnehmung persönlicher Interessen gemäß § 33 der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werk tätigen vom 20. Mai 1952 (GBl. Nr. 64/52) ergeben.
- 33** In Zeile 3 sind die Freizeiten anzugeben, die den Werk tätigen auf Grund des § 32 der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werk tätigen vom 20. Mai 1952 für die Wahrnehmung staatspolitischer Funktionen oder die Ausübung eines öffentlichen Amtes gewährt wurden. Außerdem sind hier die Ausfälle durch Betriebsversammlungen, betriebliche und außerbetriebliche Kundgebungen, Produktionsberatungen und Sitzungen aller Art (soweit sie ausnahmsweise noch während der Arbeitszeit durchgeführt werden) nachzuweisen.
- 34** In Zeile 4 sind die Ausfallstunden aufzuführen, die sich durch Schulungen, Lehrgänge und Tagungen der demokratischen Organisationen, der volkseigenen Betriebe und der Verwaltungen laut Anordnung über Freistellung zu Schulungs- und Ausbildungszwecken vom 19. November 1948 (ZVBl. Nr. 55/48) ergeben. Die Berufsschulstunden der Lehrlinge und Jugendlichen rechnen jedoch nicht als Arbeitszeitausfälle, sondern als Arbeitszeit.
- 35** In Zeile 5 sind die Ausfälle durch Haushaltstage einzutragen, die den weiblichen Arbeitern und Angestellten nach § 34 der Verordnung über die Wahrung der Rechte der Werk tätigen vom 20. Mai 1952 zustehen.
- 36** Zeile 6 enthält den Ausfall durch Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag der Halbtagskräfte und der sonstigen Teilkräfte. Der Arbeitsstundenausfall berechnet sich aus dem Unterschied der von den Kurzarbeitern (Teilkräften) geleisteten Arbeitsstunden gegenüber der üblichen Normalarbeitszeit von 48 Stunden in der Woche.

Zeile 7 umfaßt den Ausfall durch Kurzarbeit infolge Schutzbestimmungen, wie
Kurzarbeit der Jugendlichen,
der Arbeiter in gesundheitsschädlichen Werkstätten,
der stillenden Mütter
sowie durch Schwangerschaft usw.

37

In Zeile 8 ist der Arbeitsausfall anzugeben, der sich durch Schwangerschafts- und Wochenurlaub gemäß § 10 des Gesetzes über Mütter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau vom 27. September 1950 (GBl. Nr. 111/50) ergibt.

38

In Zeile 10 sind die Ausfallzeiten durch Trennungsurlaub und Heimfahrtzeiten einzutragen, die bei den Werktätigen anfallen, für die im Kollektivvertrag auf Grund ihres vom Wohnort entfernt gelegenen Arbeitsplatzes dafür Freizeit gewährt wird.

39

In Zeile 12 sind die Ausfälle durch Stilllegung und betriebsbedingte Wartezeiten infolge Unterbrechungen oder Stockungen des Produktionsablaufes aufzuführen.

40

Lohnbestandteile und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge:

Abschnitt K

In diesem Abschnitt dürfen keine Beschäftigtenzahlen erscheinen, sondern nur die Bezüge (mit Ausnahme der Heimarbeiterlöhne).

In Spalte 2 sind die Beträge für die „aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden“ einzutragen;
in Spalte 3 für die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu entlohnenden Produktionsarbeiter.

41

In Spalte 4 erscheinen die Bezüge für die „Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden“.

42

Bei der Eintragung in Zeile 1 ist zu beachten, daß die Angabe in Spalte 3 nur den Grundlohn (ohne Mehrleistungslöhne und Mehrleistungsprämien) enthält, während in Spalte 2 die Grund- und Hilflöhne (im Sinne des Rechnungswesens) addiert erscheinen.

43

44

In die Zeile 2 „Mehrleistungslöhne für Normübererfüllung“ wird der Mehrleistungslohn eingetragen. Er ist die Differenz zwischen dem für die Leistung geplanten Lohnbetrag und dem auf Grund der tatsächlich gebrauchten Zeit errechneten Leistungsgrundlohn. Der Mehrleistungslohn wird für die zentralgeleitete volkseigene Industrie auf Konto 34 001 für die Produktionsgrundarbeiter und auf Konto 34 101 für die Produktionshilfsarbeiter gebucht.

45

Mehrleistungsprämien lt. Prämiensystem (Zeile 3) erhalten die Zeitlöhner. Als Mehrleistungsprämie ist der über den Zeitgrundlohn hinaus gezahlte Betrag anzusehen. Die Mehrleistungsprämie wird für Produktionsgrundarbeiter auf Konto 34 011 und für Produktionshilfsarbeiter auf Konto 34 111 erfaßt.

46

Zuschläge (Konto 36)

Unter Zuschlägen (Zeile 4) sind zu verstehen:

- Schmutzzuschläge
- Gefahrenzuschläge

Hitzezuschläge
 Zuschläge für Brigadiere
 Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge
 Lohngruppenausgleich
 Leistungslohnausgleich
 Zuschläge für Materialerschwerneis
 Zuschläge für falschen Arbeitsablauf
 Lohn für Wartezeiten
 Zuschläge für Überstunden
 Produktionsabhängige Prämien gemäß gesetzlichen Bestimmungen (ohne Prämien für Materialeinsparungen).

Zusatzlohn (Konto 37)

Als Zusatzlohn (Zeile 5) gelten:

Lohn für gesetzlichen Urlaub
 Feiertage und Haushaltstage
 gesellschaftliche Verpflichtungen
 Krankengeldzuschüsse
 produktionsunabhängige Prämien gemäß gesetzlichen Bestimmungen
 Lohn für Stilllegungszeiten.
 Zuschläge für Beschäftigte in der Sperrzone.

Die Bruttolohnsumme, Spalte 2, Zeile 6, muß übereinstimmen mit Abschnitt E, Spalte 4, Zeile 7.

Weiterhin müssen sich folgende Angaben decken:

Abschnitt K, Sp. 3, Z. 6 = Abschnitt E, Sp. 4, Z. 1.

Abschnitt K, Sp. 4, Z. 6 = Abschnitt E, Sp. 4, Z. 8 u. 9.

47 Die Prämien aus dem Direktorfonds (Zeile 7) laufen in der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie über die Konten 9805 und 9815.

48 Die Wege- und Trennungsgelder (Zeile 8) werden in der zentralgeleiteten volkseigenen Industrie auf Konto 3952 gebucht.

Bauindustrie

Die Wege- und Trennungsgelder auf Nachweiskosten werden jedoch nicht in Zeile 8, sondern in Zeile 11 erfaßt. **(Dies ist bei der Bauindustrie zu beachten.)**

49 Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge ohne Nachweiskosten (Zeile 10).

Hierbei handelt es sich beispielsweise um Entschädigungen für Benutzung eigener Werkzeuge (Konto 3951), Tage- und Übernachtungsgelder, Auslösungen (aus Konto 396), Vertreterkosten (390), Umzugskosten (Bestandteil des Kontos 3950).

50 Nachweiskosten (Zeile 11).

In dieser Zeile sind sämtliche gezahlten Lohnbeträge auszuweisen, die der Bauauftraggeber dem bauausführenden Betrieb gegen Nachweis zu vergüten hat.

Abschnitt L

Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten.

51 Im Abschnitt L sind die Produktionsarbeiter und deren geleistete Arbeitsstunden gesondert nach Lohnarten aufzuführen. **Produktionsarbeiter**, die im **Leistungslohn** stehen, sind auch in **Krankheitsfällen**, bei Urlaub usw. als **Leistungslöhner** anzusehen.

Als einfacher Leistungslohn (Zeile 1) wird der

52

Lohn nach Stück- und Zeitnormen (vorkalkulierte Arbeitsnormen auf Einzel-, Gruppen- und Werkstattbasis), bei dem die Menge und Güte der geleisteten Arbeit Maßstab für die Bemessung des Lohnes ist, bezeichnet. Der Leistungslohn der Brigadiere, auf den bei 100prozentiger Normerfüllung und darüber hinaus, ein besonderer gestaffelter Zuschlag erfolgt, ist hier einzubeziehen.

Progressiver Leistungslohn (Zeile 2)

53

Beim progressiven Leistungslohn wird der Lohn wie beim einfachen Leistungslohn nach Menge und Güte der geleisteten Arbeit berechnet, jedoch werden bei Übererfüllung der Arbeitsnormen Progressionszuschläge gewährt.

Prämiensystem (Zeile 3) ist ein Zeitlohn mit vertraglich festgelegten, turnusmäßig auszahlenden Prämienzuschlägen, wobei die Prämien nach den Leistungen, der Höhe der Einsparung von Roh- und Hilfsstoffen, dem Einsatz für Maschinenwartung und dgl. bemessen werden.

54

Das Prämiensystem kommt vor allem bei Arbeitern in Frage, die nicht auf der Grundlage von Arbeitsnormen tätig sind. Prämien, die nach den Bestimmungen über die Einführung „Persönlicher Konten“ vom 20. September 1951 (GBl. Nr. 116) für Materialeinsparung gezahlt werden, rechnen jedoch nicht zum Prämiensystem.

Zeitlohn (Zeile 4)

55

Als Zeitlohn wird der feste Stunden-, Wochen- oder Monatslohn bezeichnet.

Produktionsarbeiter

56

In die Spalte 2 sind jeweils die Zahlen der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt einzusetzen; für die Zugehörigkeit zu einer der vier Lohnarten ist bestimmend, in welcher Lohnart der Produktionsarbeiter überwiegend (mehr als 50 Prozent der Arbeitszeit) gearbeitet hat.

Arbeitsstunden

57

In Spalte 3 werden die in der jeweiligen Lohnart tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter (einschl. der Überstunden), nicht jedoch die auf Grund der Normzeiten errechneten Stunden, eingesetzt. Dabei sollen sich die Stundenzahlen nicht auf die für die einzelnen Lohnarten aufgeführten Arbeiter beziehen. In die Stundenangaben sind vielmehr alle in einer Lohnart tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aufzuführen, und zwar ohne Rücksicht darauf, welcher Lohnart die betreffenden Arbeiter ihrem überwiegenden Einsatz nach zugeordnet werden.

Stand z. B. ein Arbeiter mit 75 Prozent seiner geleisteten Arbeitsstunden im einfachen Leistungslohn und mit

25 Prozent im Zeitlohn, so ist der Arbeiter selbst in Zeile 1 aufzuführen, während seine Stundenzahl mit 75 Prozent in Zeile 1 und mit 25 Prozent in Zeile 4 einzusetzen ist.

Ausfallstunden jeder Art (bezahlte Feiertage, Tarifulaub, Krankheit usw.) sind hier nicht einzubeziehen.

58

Überstunden (Spalte 4)

Die im Quartal geleisteten Überstunden der Produktionsarbeiter sind ohne Berücksichtigung der Lohnart, in der sie geleistet wurden, in Spalte 4 der Zeile 5 in einer Summe nochmals gesondert aufzuführen.

Überstunden sind alle Arbeitsstunden, die **über die gesetzlich zugelassene Arbeitszeit hinaus** geleistet und mit einem Zuschlag vergütet werden. Zusätzliche Arbeitsstunden, die auf Grund gesetzlicher Ausnahmebestimmungen an anderen Tagen durch **Arbeitsbefreiung ausgeglichen** wurden, gelten **nicht** als Überstunden.

59

Überstundenzuschläge (Spalte 5)

Hier ist die Summe der vertraglich festgelegten Überstundenzuschläge für die in der Spalte 4 ausgewiesenen Überstunden einzutragen, ebenso die Zuschläge für zusätzliche Arbeitsstunden, die an anderen Tagen durch Arbeitsbefreiung ausgeglichen werden.

Abschnitt M

60

Nettolohnsummen der Gesamtbeschäftigten und der Produktionsarbeiter

Die ausgezahlten Nettolohnsummen sind in Spalte 2 für die Gesamtbeschäftigten einzutragen. Diese Angabe ergibt sich aus der in Abschnitt E, Zeile 10, Spalte 4, eingetragenen Bruttolohnsumme durch Abzug der Lohnsteuerbeträge und der von den Arbeitern zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge. Tilgungsbeträge für Vorschüsse, freiwillige Abgaben und dergleichen sind nicht abzusetzen. Entsprechend ist auch für die Produktionsarbeiter (Spalte 3) vorzugehen, indem von Abschnitt E, Spalte 4, Zeile 1 ausgegangen werden muß.

61

Kontrollen:

Vor Abgabe des Berichts sind die gemachten Eintragungen auf ihre rechnerische und sachliche Richtigkeit hin sorgfältig zu überprüfen. Hinsichtlich der sachlichen Richtigkeit sind insbesondere die nachstehenden Kontrollen durchzuführen.

Die **Pro-Kopf-Leistung** im Abschnitt B ist nicht nur eine zusammenfassende Kennziffer über die Entwicklung der Arbeitsproduktivität der Produktionsarbeiter, sondern dient gleichzeitig zur Kontrolle darüber, ob die eingetragenen Angaben über die Produktionswerte und die Beschäftigten den Tatsachen entsprechen.

Die Angaben über den Belegschaftswechsel (Abschnitt C, Spalte 6) geben die Möglichkeit des Vergleiches mit den Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt (Abschnitt D, Zeile 10). Die Angaben beider Abschnitte müssen in der Größenordnung übereinstimmen. Ferner ist darauf zu

achten, daß im Abschnitt C die Zahlen in Spalte 8 niedriger liegen als in Spalte 7, da es sich in Spalte 8 um eine Darunterzahl der Spalte 7 handelt. In den Abschnitten B, D, E und F müssen die entsprechenden Soll- und Istzahlen für das Berichtsquartal ebenfalls in der Größenordnung übereinstimmen.

Ist beispielsweise eine starke Abweichung zwischen Soll- und Istzahlen zu beachten, so muß diese in der Analyse erläutert werden.

Als Kontrolle der eingetragenen Beschäftigtenzahlen und Lohnsummen sind auch die Eintragungen über die Durchschnittslöhne im Abschnitt F heranzuziehen. Größere Abweichungen sind in der Kurzanalyse zu begründen. Die Angabe der Produktionsarbeiter in Abschnitt D, Spalte 3, Zeile 1, muß mit der im Abschnitt L, Spalte 2, Zeile 5 genau übereinstimmen, mit Spalte 2, Zeile 5, Abschnitt H ungefähr.

Zur Kontrolle aller Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter ergibt sich folgende Rechnung:

 Abschnitt L, Spalte 3, Zeile 5
minus Abschnitt L, Spalte 4, Zeile 5
plus Abschnitt I, Spalte 3, Zeile 13

ergibt ungefähr die Anzahl der Kalenderarbeitsstunden.

Die Anzahl der Kalenderarbeitsstunden ist wie folgt zu errechnen: Von den Kalendertagen des Quartals sind die Sonn- und Feiertage bzw. die als Ersatz dafür zu gewährenden Ruhetage abzusetzen. Die Multiplikation der Zahl der so festgestellten Kalendertage mit 8 und weiterhin mit der Kopfzahl der Produktionsarbeiter ergibt die Anzahl der Kalenderarbeitsstunden.

Richtlinien zur Aufstellung der Analyse:

61

Nachdem die Fragebogen ausgefüllt und rechnerisch überprüft worden sind, sind die Angaben abschließend daraufhin zu kontrollieren, ob und inwieweit eine Über- bzw. Nichterfüllung ausgewiesen wird. Die Planerfüllung ist im Jahr 1954 bereits auf den Berichtsbogen einzutragen. Die Ursachen einer auftretenden Über- bzw. Nichterfüllung sind **ausführlich** zu begründen. So wäre bei einer Untererfüllung der Produktivität **beispielsweise** der Ausfall **bestimmter** Maschinen, verstärkte Beschäftigung von Halbtagskräften, Umstellung in der Produktion von Erzeugnissen mit hohen Meßwerten auf Erzeugnisse mit niedrigeren Meßwerten usw. aufzuführen. Hat die Verbesserung der Normgestaltung, die Einschränkung der Verlustzeiten, die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden usw. zu einer wesentlichen Übererfüllung des Produktionsplanes geführt, so ist dies ebenfalls in der Analyse zu erläutern. Ebenso ist die Nicht- und Übererfüllung bei den Beschäftigten und Löhnen zu untersuchen und zu begründen. Außerdem sind auch auffallende Entwicklungstendenzen bei den Istzahlen zu begründen; beispielsweise die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Es ist auch wichtig, auf hohe Zu- oder Abgänge einzugehen sowie auf den Anteil der beschäftigten Frauen oder Schwerbeschädigten im Verhältnis zu den vorherigen Quartalen.

Zum Abschnitt G ist eine Begründung für die entsprechende Lohngruppe zu geben, wenn je Arbeiter wesentlich mehr oder weniger als 200 Stunden im 2. Quartalsmonat bezahlt wurden. (Die bezahlten Stunden je Arbeiter ergeben sich aus der Division der Spalte 4 durch die Spalte 2). Sind Produktionsarbeiter nicht in einer ihrer Einstufung entsprechenden Lohngruppe tätig, so ist in der Analyse ebenfalls darauf hinzuweisen. Wenn in höheren Lohngruppen niedrigere Stundenlöhne als in den unteren Gruppen bezahlt werden, ist auch hierfür eine Begründung zu geben.

Bei hohen Arbeitszeitausfällen auf Grund von Stillstandszeiten ist die Ursache des Stillstandes anzugeben.

Werden viele zusätzliche Arbeitsstunden durch Arbeitsbefreiung an anderen Tagen ausgeglichen, für die nur die Zuschläge in Abschnitt L, Spalte 5, erscheinen, muß in der Analyse darauf hingewiesen werden.



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/12

AH/I
VEB

Arbeitskräfteplanabrechnung 1954
— Industrie —
Berichtszeitraum II. Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 8.12.53 unter GO: 600/54
Berichts bis zum 13.12.1954

Abzugeben bis zum 18. 1. 1955 bei der zuständigen Einzugsstelle

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Statistisch-technische Zählnummer:
Ort:	Bezirk:
Straße:	Kreis:
Fernamt: Nr.:	Betriebsnummer:
Verantwortlicher Bearbeiter:	Schlüsselnummer der Eigentumsform:
Hausapparat Nr.:	Hauptplangruppe: (muß mit den in IM gemachten Angaben übereinst.)
	Hauptindustriebranche:

Für Betriebe, die direkt den Ministerien unterstellt sind oder einer VVB angehören	Zuständiges Ministerium:
	Zuständige Hauptverwaltung:
	Zuständige VVB:

B. Produktionswerte und Produktivität

		Soll	Ist			
		lt. Arbeits- kräfteplan im Berichts- halbjahr	im	im	seit	
			Berichts- halbjahr	entspre- chenden Halbjahr des Vorjahres	Jahres- beginn 1954	
		in 1000 DM				
1		2	3	4	5	
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten ohne Bestandsveränderungen (einschl. PZ, Lohnarbeiten und Reparaturen)					
2	Bestandsveränderungen d. halbfertigen Erzeugnisse in Meßwerten Bestandsvermehrung + Bestandsverminderung —					
3	Bruttoproduktion in Meßwerten einschließl. Bestandsveränderungen Summe der Zeilen 1+2					
		Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter				
		Soll	Ist		Erfüllung	
		im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr d. Vorjahres		im Berichts- halbjahr	
			in vollen DM		Spalte 8 in % zu Spalte 7	Kenn- ziffern)
		B, Sp. 2: D, Sp. 2, Z. 1	B, Sp. 3: D, Sp. 3, Z. 1	B, Sp. 4: D, Sp. 4, Z. 1		
6		7	8	9	10	11
1	Bruttoproduktion in Meßwerten ohne Bestandsveränderungen					
2	Bruttoproduktion in Meßwerten mit Bestandsveränderungen					

C. Belegschaftswechsel

		Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Entloh- nenden
1		2
1	Beschäftigte am Ende des vorhergegangenen Halbjahres	
2	Zugänge im Berichtshalbjahr	
3	Abgänge im Berichtshalbjahr	
4	darunter weiblich	
5	Beschäftigte am Ende des Berichtshalbjahres	
6	Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrl. und ausgl. Facharb.)	In- ge- samt
7		Seit Jahres- beginn 1954 neu einst. u. w.
8	Schwerbeschädgt. mit amtlichem Schwerbes. Ausw.	

Erfüllung in %	bis unter 75 %	75 bis unter 90 %	90 bis unter 97 %	97 bis unter 100 %	100 bis unter 103 %	103 bis unter 110 %	110 bis unter 120 %	120 bis unter 130 %	130 % und darüber
Einzutragende Kennziffer	1	2	3	4	5	6	7	8	9

D. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

		Durchschnittszahlen der Beschäftigten				Erfüllung im Berichtshalbjahr	
		Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtshalbjahr	Ist			Spalte 3 in % zu Spalte 2	Kennziffer s. Seite 1 ¹⁾
			im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954		
1		2	3	4	5	6	7
1	Produktionsarbeiter						
2	Technisches Personal						
3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal						
4	Hilfspersonal						
5	Betreuungspersonal						
6	Lehrlinge ohne in selbst. bilanzier. Lehrkombinaten						
7	Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zellen 1 bis 6)						
8	Lehrlinge in selbstständ. bilanzier. Lehrkombinaten						
9	Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende						
10	Gesamtbeschäftigte (Zellen 7 + 8 + 9)						
11	<div>davon</div> weiblich						
12	außerdem Heimarbeiter						

G. Arbeitsstunden und Bruttolohnsummen der Produktionsarbeiter nach Lohngruppen im Monat Oktober 1954

Lohngruppe	Zahl der Produktionsarbeiter im Monatsdurchsch.		Bezahlte Stunden einschl. bez. Ausfallst.	Bruttolohns. in 1000 DM m. e. Dez.	Stundenlohn (Pfg)
	Insgesamt	darunter weiblich	für den Monat Oktober		Spalte 5 Spalte 4
1	2	3	4	5	6
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
Insgesamt					

		Ausfall an Arbeitsstunden	
		Gesamtbeschäftigte	darunter Produktionsarbeiter
		wie Abschnitt D. Zeile 10	wie Abschnitt D. Zeile 1
1		2	3
1	Gesetzlicher Urlaub		
2	Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen		
3	Kurzarbeit		
4	Ärztlich beschein. Arbeitsunfähigkeit		
5	Stillstands- und Wartezeiten		
6	Unentschuldigtes Fehlen		
7	Ausfall durch Hochwasser		
8			
9			
10	Ausfallst. insgesamt (Zeilen 1-9)		

*) Zu 1 - Tariflicher Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub, Trennungsurlaub und Sonderurlaub zur Wahrnehmung pers. Interessen zu 2 Schulungen u. Lehrgänge, zu 3 Kurzarbeit der Jugendl. Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonstiger Schutzbestimmungen

Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen!

AM/I - VEB Berichtsmonat Dezember 1954

(B) Bruttoproduktion in Meßwerten (in 1000 DM)				
		im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
1		2	3	4
1	Bruttoproduktion in Meßwerten ohne Bestandsveränderungen ¹⁾ (einschl. P 2 Produktion, Lohnarbeiten und Reparaturen)			entfällt
2	Bestandsveränderungen an halbfertigen Erzeugnissen in Meß- werten Bestandsvermehrung + Bestandsverminderung —			
3	Bruttoproduktion einschl. Bestandsveränderungen			

(C) Durchschnittszahlen der Beschäftigten				(D) Bruttolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)			
		im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	Seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
1		2	3	4	1	2	3
1	Gesamtbeschäftigte (einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnenden)			entfällt			entfällt
2	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden						
3	darunter: Produktionsarbeiter						
4	Lehrlinge						

(E) Überstunden bzw. Ausfallstunden (in Stunden) der Produktionsarbeiter		
1	Überstunden	
2	Ausfallstunden durch Stillstandszeiten	
3		

¹⁾ Diese Angaben sind aus IM zu entnehmen

Analyse:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Ort:

Datum:

1954

1. Prüfung	2. Prüfung	geloht	geprüft	Kontrollband

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/12

AHI
Privat

Arbeitskräftemeldung 1954

- Private Industrie -

Berichtszeitraum: ____ Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen Zentral-
verwaltung für Statistik bei der Staat-
lichen Plankommission und registriert
am 25. 5. 54 unter
Nr. GO-600/70

Abzuliefern bis zum 17. des dem Berichtshalbjahr folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle!

Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes	Bezirk
Ort	Kreis
Straße	Betriebsnummer (Neuer Kreis)
Fernamt Nr.	Hauptplangruppe müß mit den in IM gemachten Angaben übereinstimmen
Verantwortlicher Bearbeiter	Hauptindustriegruppe
Hausapparat-Nr.	

B. Produktionswert und Produktivität

	im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter in vollen DM	
	in 1000 DM		im Berichtshalbjahr	i. entspr. Halbjahr d. Vorj.
1	2	3	4	5
Bruttoproduktionswert in Maßwerten (einschl. P 2, Lohnarbeiten und Reparaturen)				

C. Beschäftigte, Brutto- und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtenaruppen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten ¹⁾		Summe der Bruttolöhne einschl. Prämien und Bezahlung für Überst., Feiertage, Urlaub usw. ²⁾ (in 1000 DM mit einer Dezimale)		Durchschnittslöhne (in vollen DM)	
		im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	im Berichtshalbjahr	im entspr. Halbjahr des Vorjahres	im Berichts- halbjahr Sp. 4 + Sp. 2	im entspr. Halbjahr des Vorjahres Sp. 5 + Sp. 3
1		2	3	4	5	6	7
In der Produktion Beschäftigte (für den Betriebszweck)							
1	Produktionsarbeiter						
2	Technisches Personal						
3	Kaufmännisches Personal						
4	Hilfspersonal						
5	Lehrlinge						
6	Insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 5)						
Nicht i. d. Produktion Beschäftigte (nicht für den Betriebszweck)							
7	ohne Beschäftigte in Zeile 8						
8	Beschäftigte bei eigenen Bauarbeiten u. baul. Großproj.						
9	Gesamtbeschäftigte (Summe der Zeilen 6, 7 u. 8)						
10	darunter weiblich						
11	Außerdem Heimarbeiter						

¹⁾ Ohne tätige Betriebsinhaber und ohne mithelfende Familienangehörige. Unter mithelfende Familienangehörige sind nur diejenigen Personen zu zählen, für die weder Sozialbeiträge noch Lohnsteuern abgeführt werden. ²⁾ einschließlich Krankengeldzuschüsse.

Bezirk: _____ Betriebsnummer: . . . / . . . / Schlüsselnummer der Eigentumsform: _____ Hauptplangruppe: _____

D. Belegschaftswechsel

		Beschäftigte zu Beginn des Halbjahres ¹⁾	Zugänge im Halbjahr	Abgänge im Halbjahr		Beschäftigte am Ende des Halbjahres ¹⁾	darunter		Tätige Betriebsinhaber	Mithelfende Familienangehörige
				insgesamt	darunter durch Tod, Invalidität u. Erreichung der Altersgrenze		Jugendliche (unter 18 Jahren) ohne Lehrlinge und ausgel. Facharbeiter	Schwerbeschädigte (mit nmtl. Ausweis)		
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Gesamtbeschäftigte									
2	darunter weiblich									

¹⁾ Ohne Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Heimarbeiter.

E. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Zahl der Produktionsarbeiter im Halbjahresdurchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden einschl. Überstunden	darunter Zahl der geleisteten Überstunden	Überstundenzuschläge (in vollen DM)
1		2	3	4	5
1	Zeitlohn			—	—
2	Akkordlohn			—	—
3	Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1 und 2)				

F. Arbeitsstundenminderung

		Ausfall an Arbeitsstunden		Bemerkungen:
		Gesamtbeschäftigte	darunter Produktionsarbeiter	
1		2	3	
1	Urlaub			
2	Sonderurlaub z. Wahrnehmung pers. Interessen			
3	Wahrnehmung staatsbürgerl. Verpflichtungen			
4	Schulungen und Lehrgänge			
5	Haushaltstage			
6	Kurzarbeit	laut Arbeitsvertrag *)		
7		infolge Schutzbestimmungen		
8	Schwangerschaftsurlaub			
9	Ärztlich bescheinigte Krankheit			
10	Trennungsurlaub und Heimfahrtstage			
11	Unentschuldigtes Fehlen			
12	Stillstandszeiten			
13	Ausfallstunden insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 12)			

^{*)} Hier sind auch die Ausfallstunden der verkürzt Arbeitenden (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____ 1954

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schräglinie müssen gleiche Zahlen und Angaben enthalten!

1. Prüfung	2. Prüfung	gelesen	geprüft	Kontrollband



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
**Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik**
bei der Staatlichen Plankommission
6/14

AM/V
Monatliche Arbeitskräftemeldung 1954
**Verkehr-,
Post- u. Fernmeldewesen**
Berichtsmonat: _____

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt von der
Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik
und registriert am 3. 12. 1953
unter Nr. GO-600/57

Abzuliefern bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:
	Kreis:
Ort:	Betriebsnummer: ... / ... / ...
Fernruf: Amt	Schlüsselnummer der Eigentumsform:
Verantwortlicher Bearbeiter:	Verkehrszweig:
RBD/BPF	

B. Produktionswerte

(KA 1)*

Art der Produktionswerte		im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn 1954	im entsprechenden Zeitraum seit Jahresbeginn 1953
		in 1000 DM			
		1	2	3	4
1	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Meßwerten				
2	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Abgabepreisen				

*) Hinweise für die statistisch-technische Abteilung

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

(KA 2)*)

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne einschl. Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.		
		im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im entspr. Zeit- raum seit Jahresbeginn 1953	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im entspr. Zeit- raum seit Jahres- beginn 1953
1		2	3	4	5	6	7
01	Gesamtbeschäftigte (einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)						
02	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden						
03	Produktionsarbeiter						
04	Lehrlinge, ohne in selbständ. bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigte						
05	Weibliche Beschäftigte						
06	Neueinstellungen von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfasst sind						

*) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln *) Hinweise für die statistisch-technische Abteilung

Bemerkungen :

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen :

Ort: _____ Datum: _____ 1954

Betriebsleiter

Bearbeiter

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/41

AQ/V

Arbeitskräfteplanabrechnung 1955 Verkehr

Berichtsquartal

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staat-
lichen Zentralverwaltung für
Statistik am 13. 11. 1954
unter Nr. 120/23
Befristet bis zum 31. 12. 1955

Abzuliefern bis zum 18. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! - Postweg unzulässig. - Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung 1955 (AQ/V)“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name der Dienststelle (des Betriebes)		Bezirk:	
Ort:		Kreis:	
Straße:		Betriebsnummer:	
Fernruf:	Amt:	Schlüsselnummer der Eigentumsform:	
Verantwortlicher Bearbeiter:		Verkehrszweig:	
Hausapparat:			

B. Produktionswerte

		Soll lt. Arbeits- kräfteplan im Be- richtsquartal	Ist		
			im Be- richtsquartal	im entsprechen- den Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1955
			in 1000 DM		
1		2	3	4	5
1	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Messwerten				
2	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Abgabepreisen				

C. Produktivität

		Soll	Ist		
			im entsprechenden Quartal des Vorjahres		
		in vollen DM			
		B. Sp. 2: D Sp. 2 Z 1	B. Sp. 3: D Sp. 3 Z 1	B. Sp. 4: D Sp. 4 Z 1	
		1	2	3	
1	Prokopfleistungen der Produktionsarbeiter in Meßwerten				
2	Prokopfleistungen der Produktionsarbeiter in Abgabepreisen				

D. Belegschaftswechsel

		1)
		Gesamt- beschäftigte
1		2
1	Beschäftigte am Ende des vorher- gegangenen Berichtsquartals	
2	Zugänge im Berichtsquartal	
3	Abgänge im Berichts- quartal	Insgesamt
4		darunter weiblich
5	Beschäftigte am Ende des Berichtsquartals	
6	Schwerbeschädigte (mit Ausweis)	
7	Jugend- liche (unter 18 Jahre ohne Lehr- linge u. ausge- lehrte Fach- arbeiter)	am Ende d. Berichts- quartals Insgesamt
8		seit Jahres- beginn neu eingestellt
9		darunter am Ende des Quartals noch im Betrieb beschäftigt

1) einschl. des sonstigen Personals

E. Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			
		S o l l	I s t		
			lt. Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal	Im Berichtsquartal	im entsprechenden Quartal des Vorjahres
1		2	3	4	5
1	Produktionsarbeiter				
2	Technisches Personal				
3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal				
4	Hilfspersonal				
5	Betriebsschutz				
6	Lehrlinge				
7	Betreuungspersonal				
8	Verkehrs-, bzw. industrielles Personal (Zeile 1-7)				
9	Sonstiges Personal				
10	Gesamtbeschäftigte (8+9)				
10,1	darunter weibliche Beschäftigte				

F. Arbeitsstundenminderung

		Ausfall an Arbeitsstunden im Berichtsquartal	
		Gesamtbeschäftigte (wie Abschn. E Z. 10)	Produktionsarbeiter (wie Abschn. E Z. 1)
1		2	3
1	Gesetzlicher Urlaub, (tariflicher Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub, Trennungsurlaub u. Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen)		
2	Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen (einschl. Schulungen und Lehrgänge)		
3	Kurzarbeit ²⁾ , (Kurzarbeit d. Jugendlichen, Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonst. Schutzbestimmungen)		
4	Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeit		
5	Stillstands- und Wartezeiten		
6	Unentschuldigtes Fehlen		
7			
8			
9			
10	Ausfall der Arbeitsstunden insgesamt (Zeilen 1-9)		

²⁾ Hier sind auch die Ausfallstunden der Halbtagsbeschäftigten (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds u. außerbetrieblichen Mitteln

Beschäftigtengruppen	insgesamt im Berichtsquartal (Summe der Spalten 3 bis 5)	davon für		
		Prämien für Planübererfüllung	Prämien aus dem Direktorfonds	Sonstige nicht a. d. Lohn- fonds d. Arbeitskräfte- plans gezahlte Beträge
		in 1000 DM mit einer Dezimale		
	2	3	4	5
Gesamtbeschäftigte				
darunter Produktionsarbeiter				

		Zahl der Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden einschl. Überstunden im Berichtsquartal		Überstundenzuschläge im Berichtsquartal in vollen DM
			Insgesamt	darunter Zahl der geleisteten Überstunden	
		In 1000 DM mit einer Dezimale			
1		2	3	4	5
1	Einfacher Leistungslohn			—	—
2	Prämienystem			—	—
3	Zeitlohn			—	—
4	Lohnarten insgesamt Summe der Z. 1—3				

AM/V Berichtsmonat:

B. Produktionswerte

Art der Produktionswerte		Im Berichtsmonat	Im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1955
		in 1000 DM		
1		2	3	4
1	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Meßwerten			entfällt
2	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Abgabepreisen			

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne einschl. Prämien ¹⁾ und Prämien für Planübererfüllung, Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.		
		Im Berichtsmonat	Im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1955	Im Berichtsmonat	Im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1955
		2	3	4	in 1000 DM mit einer Dezimale		
					5	6	7
1	Gesamtbeschäftigte						
2	Verkehrs- bzw. Industrielles Personal						
3	darunter Produktionsarbeiter						
4	darunter Lehrlinge						

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorenfonds und außerbetrieblichen Mitteln

Analyse zum Quartalsbericht:
(Begründung zu Planabweichungen)

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort Datum 1955

.....
Betriebsleiter

.....
Bearbeiter

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollbd.



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/41

AH/V

Arbeitskräfteplanabrechnung 1954

Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

Berichtszeitraum: II. Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 30. November 1953
unter Nr. GO-600-54
Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis zum 15. Januar 1955 bei der zuständigen Einzugsstelle! Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 (AQ/V)“ gegebenen Hinweise genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name der Dienststelle (des Betriebes)	Bezirk:	
Ort:	Kreis:	
Straße:	Betriebsnummer:	
Fernruf: Amt:	Schlüsselnummer der Eigentumsform:	
Verantwortlicher Bearbeiter:	Verkehrsweig:	
Hausapparat:		

B. Produktionswerte und Produktivität

Art der Produktionswerte		Soll lt. Arbeitskräfteplan im Berichtshalbjahr	Ist		
			im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
		in 1000 DM			
1		2	3	4	5
1	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Maßwerten				
	Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Abgabepreisen				
		Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter			
		Soll	Ist		
		im Berichtshalbjahr		im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	
		in vollen DM			
		B. Sp. 2 : C. Sp. 2 Z. 1	B. Sp. 3 : C. Sp. 3 Z. 1	B. Sp. 4 : C. Sp. 4 Z. 1	
		6	7	8	
1	Bruttoproduktion in Maßwerten				
2	Bruttoproduktion in Abgabepreisen				

D. Belegschaftswechsel

		Gesamtbeschäftigte ¹⁾
1	2	
1 Beschäftigte am Ende des vorhergegangenen Halbjahres		
2 Zugänge im Halbjahr		
3 Abgänge im Halbjahr		
4 Beschäftigte am Ende des Berichtshalbjahres		
5 Jugend- liche (unter 18 Jahre ohne Lehr- linge u. ausge- lerte Fach- arbeiter)	ins- gesamt seit Jahres- beginn neu ein- gestellt	
6 darunter		
7 Schwer- beschädigte (mit amtlichem Ausweis)		

¹⁾ einschließlich der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden

C. Beschäftigte, Brutto- und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			
		Soll lt. Arbeitskräfteplan im Berichtshalbjahr	Ist		
			im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn
1		2	3	4	5
1	Produktionsarbeiter				
2	Technisches Personal				
3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal				
4	Hilfspersonal				
5	Betreuungspersonal				
6	Lehrlinge (ohne in selbst. bilanzierenden Lehrkomb. beschäftigt)				
7	Aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplans zu Ent- lohnende insgesamt (Zeilen 1 bis 6)				
8	Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten				
9	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplans zu Entlohnende				
10	Gesamtbeschäftigte (Zeilen 7 + 8 + 9)				
11	darunter weibliche Beschäftigte				
12	außerdem Verwalter von Post- und Telegraphen- hilfsstellen				

E. Nicht aus dem Lohnfonds an die Beschäftigten gezahlte Beträge

Beschäftigtengruppen		insgesamt (Summe der Spalten 3 bis 5)	davon	
			Prämien aus dem Direktorfonds	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeits- kräfteplans gezahlte Beträge
		in 1000 DM mit einer Dezimale		
1		2	3	4
1	Gesamtbeschäftigte			
2	darunter Produktionsarbeiter			

G. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Zahl der Produktionsarbeiter im Halbjahresdurchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	darunter Zahl der geleisteten Überstunden	Überstundenzuschläge in vollen DM
1		2	3	4	5
1	Einfacher Leistungslohn				
2	Prämienystem				
3	Zeitlohn				
4	Lohnarbeiten insgesamt Summe Zeilen 1 bis 3				

J. Nettolohnsummen

	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt C, Zeile 10)	Produktionsarbeiter (Abschn. C, Zeile 1)
1	2	3
Nettolohnsummen im Berichtshalbjahr (in 1000 DM mit einer Dezimale)		

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln

AM/V Berichtsmonat Dezember 1954

B. Produktionswerte

(KA 1)*)

*)	Art der Produktionswerte	im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
		in 1000 DM		
	1	2	3	4
01	1 Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Maßwerten			Entfallt
02	2 Bruttoproduktion bzw. Betriebsleistung in Abgabepreisen			

*) Hinweise für die statistisch-technische Abteilung

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

(KA 2)*)

*)	Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne einschl. Prämien ¹⁾ und Bezahlung f. Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.		
		im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
		2	3	4	5	6	7
	1	in 1000 DM			mit einer Dezimale		
01	1 Gesamtbeschäftigte (einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)			1			1
02	2 Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden			Entfallt			Entfallt
03	3 darunter: Produktionsarbeiter						
04	4 Lehrlinge (ohne in selbständ. bilanzierenden Lehrkombinaten beschäftigt)			1			1

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln *) Hinweise für die statistisch-technische Abteilung

Analyse zum Halbjahresbericht:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____ 1954

Betriebsleiter

Bearbeiter

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband

Analyse nicht vergessen!



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
**Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik**
bei der Staatlichen Plankommission

AM/L

Monatliche Arbeitskräftemeldung 1954

Land- und Forstwirtschaft

Berichtsmonat: _____

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der
Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik
und registriert am 30. 11. 1953
unter Nr. GO—600 54

Abzulefern bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! — Postweg unzulässig — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung 1954 (AM/L)“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:	
(mit Namen der angeschlossenen Zweigbetriebe, Vorwerke u. ä.)	Kreis:	
	Betriebsnummer: . . . / . . . / . . .	
Ort:	Wirtschaftszweig:	
	Zuständige Hauptverwaltung:	
Straße:	Nur für VEG	Landwirtsch. Nutzfläche =
Fernamt:	Landw. Nutzfläche: ha	Prod.-Arb. (C, Sp. 2, Z. 3)
Verantwortl. Bearbeiter:	dar. Ackerland: ha	Großvieheinheiten =
	Großvieheinheiten:	Prod.-Arb. (C, Sp. 2, Z. 3)
Hausepp. Nr.:		

B. Produktionswerte und Produktivität

Art der Produktionswerte	Produktionswert				Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter Im Berichtsmonat In vollen DM B, Sp. 2 C, Sp. 2, Z. 3	
	Im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	Im entsprechenden Zeitraum seit Jahres- beginn 1953			
	2	3	4	5		
1	In 1000 DM					
Bruttoproduktionswert in Meßwerten						
2						
Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen						

Bezirk: Betriebsnummer: / / Wirtschaftszweig:

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahl der Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne (einschl. Prämien*) und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)			
		Im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	Im entsprechenden Zeitraum seit Jahresbeginn 1953	Im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	Im entspr. Zeitraum seit Jahresbeginn 19	
1		2	3	4	5	6	7	
1	Gesamtbeschäftigte (einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arb.-Kr.-Planes zu Entlohnenden*)							
2	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arb.-Kr.-Planes entlohnt werden							
3	Produktionsarbeiter							
4	Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lohnkombinaten Beschäftigte)							
5	Weibliche Beschäftigte							
6	Neueinstellung von Jugendl. unter 18 Jahren, d. nicht vom Plan d. Berufsausbild. erfaßt werden							

*) einschl. Saisonarbeiter

*) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln

D. Saisonarbeiter

	Im Berichtsmonat
1	2
1	Durchschnittszahl der Saisonarbeiter
2	tatsächl. gel. Arbeitsstund. d. Saisonarbeit.

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1954

Betriebsleiter

Bearbeiter

1. Prüfung	2. Prüfung	geprüft	Kontrollband
------------	------------	---------	--------------



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission 6/13

AQ/L

Arbeitskräfteplanabrechnung 1954
Land- und Forstwirtschaft
Berichtsquartal:

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen Zentral-
verwaltung für Statistik und registriert
am 30. November 1953 unter
Nr. GO-600/54

Abzuliefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle — Postweg unzulässig. — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 (AQ/L)“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:
mit (Name der angeschlossenen Zweigbetriebe, Vorwerke u. ä.):	Kreis:
Ort:	Betriebsnummer:
Straße:	Wirtschaftszweig:
Fernamt: Nr.:	Zuständige Hauptverwaltung:
verantwortl. Bearbeiter: Hausapp.	Nur für VEG
	Landw. Nutzfläche:
	Landw. Nutzfläche Produktionserb. (D. Sp. 3, Z 1)
	darunter Ackerland Großvieheinheiten:
	Großvieheinheiten Produktionserb. (D. Sp. 3, Z 1)

B. Produktionswerte und Produktivität

(KA 1)

B1 Produktionswerte und Produktivität										
Art der Produktionswerte		Soll laut Arbeitskräfteplan im Berichtsquartal	Ist			Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter				
			Im Berichtsquartal	Im entspr. Quart. des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	Soll	Ist		Erfüllung im Berichtsquartal	
						im Berichtsquartal	im entspr. Quart. d. Vorj.			
							in 1000 DM			in vollen DM
			B. Sp. 2: D. Sp. 2, Z. 1	B. Sp. 3: D. Sp. 3, Z. 1	B. Sp. 4: D. Sp. 4, Z. 1					
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten									
2	Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen									

C. Belegschaftswechsel

(KA 2)

	Beschäftigte zu Beginn des Quartals	Zugänge im Quartal	Abgänge im Quartal		Beschäftigte am Ende des Quartals (Sp. 2 plus Sp. 3 minus Sp. 4)	darunter		
			insgesamt	darunter durch Tod, Invalidität, Err. d. Altersgr.		insgesamt	Jugendliche (unter 18), ohne Lehrlinge u. ausgebildete Facharb. dar. st. Jahresbeg. neueing. Jugendl.	Schwer- beschädigte (mit Ausweis)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Gesamtbeschäftigte							
2	darunter weiblich							

D. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

(KA 3)

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			
		Soll laut Arbeits- kräfteplan im Berichtsquartal	Ist		
1		2	im Berichtsquartal	im entspr. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
3			3	4	5
1	1 Produktionsarbeiter				
2	2 Technisches Personal				
3	3 Wirtschaftler, Verwaltungspersonal				
4	4 Hilfspersonal				
5	5 Betreuungspersonal				
6	6 Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten Beschäftigte)				
10	7 Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zeile 1 bis 6)				
21	8 Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten				
22	9 Sonstige, nicht aus den Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes zu Entlohnende				
30	10 Gesamtbeschäftigte Summe der Zeilen 7, 8 und 9				
41	11 darunter weiblich				

Produktivitätserfüllung in %	bis unter 75	75 bis unter 93	90 bis unter 97	97 bis unter 100	100 bis unter 103	103 bis unter 110	110 bis unter 120	120 bis unter 130	130 und daüber
In Spalte 10 einzutragende Kennziffer	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Bezirk: Betriebsnummer: / / Wirtschaftszweig:

E. Brutto- und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

(KA 4)

Beschäftigtengruppen		Summe der Bruttolöhne (einschließlich Prämien), Bezahlung für Überstunden, Feiertage usw.)					Durchschnittslöhne	
		Soll laut Arbeitskräfteplan		Ist			im Berichtsquartal	im entspr. Quartal des Vorjahres
		im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsquartal	im entspr. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	in vollen DM	
		in 1000 DM mit einer Dezimalen					E. Sp. 4: D. Sp. 3	E. Sp. 5: D. Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8	
1	1	Produktionsarbeiter						
2	2	Technisches Personal						
3	3	Wirtschaftler, Verwaltungspersonal						
4	4	Hilfspersonal						
5	5	Betreuungspersonal						
6	6	Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten Beschäftigte)						
10	7	Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zeile 1 bis 6)						
21	8	Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten						
22	9	Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende						
30	10	Gesamtbeschäftigte Summe der Zeilen 7, 8 und 9						

1) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetriebl. Mitteln

F. Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes an die Beschäftigten gezahlte Beträge (KA 5)

Beschäftigtengruppen		Insgesamt Summe der Spalten 3 u. 4	davon für	
			Prämien aus dem Direktorfonds	sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplanes gezahlte Beträge
			in vollen DM	
1	2	3	4	5
1	1	Gesamtbeschäftigte		
2	2	darunter Produktionsarbeiter		

H. Produktionsarbeiter nach Lohngruppen im 2. Monat des Quartals (KA 7)

Lohn- grup- pen	Produktionsarbeiter im Monatsdurchschnitt		Bruttolohnsumme für den 2. Monat des Quartals in vollen DM
	Insgesamt	darunter weiblich	
	1	2	3
1	1		
2	2		
3	3		
4	4		
5	5		
6	6		
7	7		
8	8		
10	10		

G. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten (KA 6)

Lohnarten		Zahl der Produktions- arbeiter im Quartals- durchschnitt	Zahl der tatsäch- lich geleisteten Arbeitsstunden einschl. Überstunden	darunter Zahl der geleisteten Überstunden	Überstunden- zuschläge in vollen DM
1	2	3	4	5	6
1	1	einfacher Leistungslohn			
2	2	Prämien system			
3	3	Zeitlohn			
10	4	Lohnarten insges. Summe der Zeilen 1 bis 3			

J. Arbeitsstundenminderung

(KA 8)

Beschäftigtengruppen		Ausfall an Arbeitsst. insg. Summe der Sp. 3 bis 13	davon durch										
			Urlaub	Sonderurlaub z. Wahrnehmung pers. Interessen	Wahrnehmung staatsbürgerl. Verpflichtung	Schulungen u. Lehrgänge	Haushalts- tage	Kurzarbeit		Schwanger- schaftsurlaub	Ärztl. besch. Krankheit	Unentsch. Fehlen	Stillstands- zeiten
1		2	3	4	5	6	7	lt. Arbeits- vertrag *) 8	infolge Schutz- bestimmungen 9	10	11	12	13
1	Gesamtbeschäftigte												
2	dar. Produktionsarb.												

*) Hier sind auch die Ausfallstunden der Halbtagsbeschäftigten (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen

K. Nettolohnsummen

1	2	3
Nettolohnsummen im Berichtsquartal in 1000 DM mit einer Dezimalen	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt E, Zeile 10)	Produktionsarbeiter (Abschnitt E, Zeile 1)

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1954

Betriebsleiter
Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur
müssen gleiche Zahlenangaben enthalten!

Bearbeiter
Analyse nicht vergessen!

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/40

AH/L

Arbeitskräfteplanabrechnung 1954
Land-, Forst- und
Wasserwirtschaft
Berichtszeitraum II. Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 30. November 1953
unter Nr. GO-600/54
Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis zum 15. 1. 1955 bei der zuständigen Einzugsstelle — Postweg unzulässig. — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 (AQ/L)“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:	
mit (Name der angeschlossenen Zweigbetriebe, Vorwerke u. ä.):	Kreis:	
Ort:	Betriebsnummer:	
Straße:	Wirtschaftszweig:	
Fernamt: Nr.	Zuständige Hauptverwaltung:	
Verantwortlicher Bearbeiter:	Nur für VEG	
Hausapparat Nr.	Landw. Nutzfläche:	Landw. Nutzfläche:
	darunter Ackerland:	Produktionsarb. (D. Sp. 3, Z 1)
	Großvieheinheiten:	Großvieheinheiten:
		Produktionsarb. (D. Sp. 3, Z 1)

B. Produktionswerte und Produktivität

Art der Produktionswerte		Soll lt. Arbeitskräfteplan im Berichtshalbjahr	Ist		
			im Berichts- halbjahr	im ent- sprechenden Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
1		2	3	4	5
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten				
2	Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen				

Art der Produktionswerte		Produktivität je Kopf der Produktionsarbeiter				
		Soll	Ist		Erfüllung im Berichtshalbjahr	
		im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres			
		in vollen DM			Spalte 7 in 0/0 zu Spalte 6	Kenn- ziffer ¹⁾
		B. Sp. 2 : D. Sp. 2 Z. 1	B. Sp. 3 : D. Sp. 3 Z. 1	B. Sp. 4 : D. Sp. 4 Z. 1		
		6	7	8	9	10
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten					
2	Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen					

C. Belegschaftswechsel

1	Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende	
	1	2
2	Beschäftigte am Ende des vor- hergegangenen Berichtshalbjahres	
3	Zugänge im Berichtshalbjahr	
4	Abgänge im Berichtshalbjahr	
5	darunter weiblich	
6	Beschäftigte am Ende des Halbjahres (Z. 2 plus Z. 3 minus Z. 4)	
7	Jugend- liche (unter 18 Jahren) ohne Lehrlinge und aus- gelernte Fach- arbeiter	insge- samt
8	darunter	seit Jahres- beginn neuein- gestellte Jugendl.
9	Schwer- beschädigte (mit Ausweis)	

¹⁾

Produktivitätserfüllung in %	bis unter 75	75 bis unter 90	90 bis unter 97	97 bis unter 100	100 bis unter 103	103 bis unter 110	110 bis unter 120	120 bis unter 130	130 und darüber
in Spalte 10 einzutragende Kennziffer	1	2	3	4	5	6	7	8	9

D. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten			
		Soll lt. Arbeitskräfteplan im Berichtshalbjahr	Ist		
			im Berichtshalbjahr	im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
1		2	3	4	5
1	1 Produktionsarbeiter				
2	2 Technisches Personal				
3	3 Wirtschaftler, Verwaltungspersonal				
4	4 Hilfspersonal				
5	5 Betreuungspersonal				
6	6 Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten Beschäftigte)				
10	7 Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende insgesamt (Zeile 1 bis 6)				
21	8 Lehrlinge in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten				
22	9 Sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende				
30	10 Gesamtbeschäftigte Summe der Zeilen 7, 8 und 9				
41	11 darunter weiblich				

F. Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes an die Beschäftigten gezahlte Beträge

Beschäftigtengruppen		Insgesamt Summe der Spalten 3 und 4	davon für	
			Prämien aus dem Direktorfonds	sonstige, nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte Beträge
		in vollen DM		
1		2	3	4
1	Gesamtbeschäftigte			
2	darunter Produktionsarbeiter			

G. Arbeitsstunden der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Zahl der Produktionsarbeiter im Halbjahresdurchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden einschl. Überstunden	darunter geleisteten Überstunden	Überstundenzuschläge in vollen DM
1		2	3	4	5
1	1 einfacher Leistungslohn			—	—
2	2 Prämienystem			—	—
3	3 Zeitlohn			—	—
10	4 Lohnarten insgesamt Summe der Zeilen 1 bis 3				

K. Nettolohnsummen

1	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt E, Zeile 10)	Produktionsarbeiter (Abschnitt E, Zeile 1)
2	3	
Nettolohnsummen im Berichtshalbjahr in 1000 DM mit einer Dezimale		

E. Brutto- und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

Summe der Bruttolöhne (einschließlich Prämien ¹⁾ , Bezahlung für Überstunden, Feiertage usw.)					Durchschnittslöhne	
Soll laut Arbeitskräfteplan		Ist			im Berichts- halbjahr	im entspr. Halbjahr des Vorjahres
im Berichtshalbjahr	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtshalbjahr	im entspr. Halbjahr des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	in vollen DM	
in 1000 DM mit einer Dezimale					E. Sp. 4 : D. Sp. 3	E. Sp. 5 : D. Sp. 4
2	3	4	5	6	7	8
1						
2						
3						
4						
5						
6						
10						
21						
22						
30						

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetriebl. Mitteln

H. Produktionsarbeiter nach Lohngruppen im Monat Oktober 1954

Lohngruppen	Produktionsarbeiter im Monatsdurchschnitt		Bruttolohnsumme für den Monat Oktober 1954 in vollen DM	Durch- schnitts- löhne in DM Sp. 3 : Sp. 1
	insgesamt	darunter weiblich		
	1	2	3	4
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
10	insgesamt			

J. Arbeitsstundenminderung im Berichtshalbjahr

Ausfall an Arbeitsstunden		
	Gesamt- beschäftigte	darunter Produktions- arbeiter
1	2	3
1	Gesetzlicher Urlaub (tarifl. Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub, Trennungsurlaub und Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen)	
2	Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen (einschl. Schulungen und Lehrgänge)	
3	Kurzarbeit ²⁾ (Kurzarbeit d. Jugendlichen, Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonstiger Schutzbestimmungen)	
4	Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeit	
5	Stillstands- und Wartezeiten	
6	Unentschuldigtes Fehlen	
7	Ausfall durch Hochwasser	
8		
9		
10	Ausfall an Arbeitsstunden insgesamt	

²⁾ Hier sind auch die Ausfallstunden der Halbtagsbeschäftigten (im Vergleich zur Normalarbeitszeit) einzusetzen.

AM/L Berichtsmonat Dezember 1954

B. Bruttoproduktion

Art der Produktionswerte		Produktionswert		
		im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
		in 1000 DM		
1		2	3	4
1	Bruttoproduktionswert in Meßwerten			Entfällt
2	Bruttoproduktionswert in Abgabepreisen			

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahl der Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne (einschl. Prämien*) und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)		
		im Berichtsmonat	im entsprechenden Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	im entspr. Monat des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954
		2	3	4	5	6	7
1	Gesamtbeschäftigte (einschl. der nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnenden)						
2	Beschäftigte, die aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes entlohnt werden			Entfällt			Entfällt
3	darunter Produktionsarbeiter						
4	Lehrlinge (ohne in selbständig bilanzierenden Lehrkombinaten Beschäftigte)						

*) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.

D. Saisonarbeiter

	im Berichtsmonat
1	2
1	Durchschnittszahl der Saisonarbeiter
2	tatsächlich geleistete Arbeitsstunden der Saisonarbeiter

Analyse:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort:

Datum:

1954

Betriebsleiter

Bearbeiter

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlenangaben enthalten!

Analyse nicht vergessen!

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband

B. Warenumsatz

AM/GH


Warenumsatz	Lager- und Sireckengeschäfte (ohne Interzentrale Umsätze)		außerdem interzentrale Umsätze		Warenumsatz je Kopf des Handelspersonals u. d. Produktionsarbeiter in vollen DM Abschnitt B, Spalte 2 Abschnitt C, Spalte 2 Zeile 2
	im Berichtsmonat	seit Janres- beginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	
	in 1000 DM				
1	2	3	4	5	6
Umsatzwerte in EKP					
darunter Umsätze aus Lagergeschäften					

C. Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppe	Durchschnittszahlen der Beschäftigten		Summe der Bruttolöhne (einschl. Krankengeldzuschüsse Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Fehltage, Urlaub usw.)	
	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954
	2	3	in 1000 DM mit einer Dezimale	
1			4	5
1 Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplans z. Entlohnenden				
2 Handelspersonal und Produktions- arbeiter				
3 Lehrlinge				
4 weibliche Beschäftigte				
5 Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfasst sind				

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln

²⁾ Hinweis nur für die stat.-techn. Abteilung

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 8/51	AQ/GH	Arbeitskräfteplanabrechnung 1955 Volkseigener Großhandel Berichtsquartal _____	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 13. 11. 1954 unter Nr. 120/21 Befristet bis zum 31. 12. 1955
---	---	--------------	--	--

Abszuliefern bis zum 15. des dem Berichtszeitraum folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle, für die VdG (BHG) e.G. bis zum 15. an den Kreisvorstand. Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung - Volkseigener Großhandel - (AQ/GH und AM/GH) für das Jahr 1955“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____ Ort: _____ Straße: _____ Fernamt: _____ Nr. _____ Verantwortlicher Bearbeiter: _____ Hausapparat Nr.: _____	Bezirk: _____ Kreis: _____ Betriebsnummer: _____ Handelszweig: _____ Zuständiges Fachministerium (bzw. Staatssekretariat): _____ Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung: _____
--	---

B. Umsatz

		Werte in EKP (ohne Verbrauchsabgaben)		
		Soll	Ist	
		lt. Arbeitskräfteplan	im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1955
			in 1000 DM	
*)	1	2	3	4
01	1 Umsatz (Lager- und Streckengeschäft) ohne die innerzentralen Umsätze der DHZ, Großhandels- u. Absatzkontore			
02	1,1 darunter Umsatz im Lagergeschäft			
03	2 Außerdem: Innerzentrale Umsätze - Umsätze im eigenen Handelsgeschäft (nur f. DHZ, Großhandels- und Absatzkontore)			
04	3			

D. Belegschaftswechsel

		Gesamtbeschäftigte	
		1	2
01	1 Beschäftigte am Ende des vorhergegangenen Berichtsquartals		
02	2 Zugänge im Berichtsquartal		
03	3 Abgänge im Berichtsquartal	insgesamt	
04	4	darunter weiblich	
05	5 Beschäftigte am Ende des Berichtsquartals (Zeile 1 + Zeile 2 - Zeile 3)		
06	6 darunter Schwerbeschädigte mit Ausweis		
07	7 Jugendliche unter 18 Jahren ohne Lehrlinge und ausgelernte Facharbeiter	insgesamt am Ende des Berichtsquartals	
08	8	seit Jahresbeginn 1955 neu eingestellte Jugendliche	
09	9	darunter am Ende des Berichtsquartals im Betrieb noch beschäftigt	

C. Produktivität

		Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist	Erfüllung im Berichtsquartal	
		im Berichtsquartal in vollen DM		Spalte 3 in % zu Spalte 2	Kennziffer 1)
1		2	3	4	5
1	Pro Kopf-Umsatz des Personals im Handelsbereich Abschn. B, Zeile 1 Abschn. E, Zeile 7				
2	Pro Kopf-Umsatz des Handelspersonals bzw. Produktionsarbeiter Abschn. B, Zeile 1 Abschn. E, Zeile 1				
3	Pro Kopf-Umsatz des Lager- und Transportpersonals Abschn. B, Zeile 1,1 Abschn. E, Zeile 1,1				

Produktivitätserfüllung in %	bis unter 75	75 bis unter 90	90 bis unter 97	97 bis unter 100	100 bis unter 103	103 bis unter 110	110 bis unter 120	120 bis unter 130	130 und darüber
*) In Spalte 5 einzutragende Kennziffer	1	2	3	4	5	6	7	8	9

E. Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne

*)	Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der Beschäftigten		
		Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist	
		im Berichtsquartal		seit Jahresbeginn 1955
	1	2	3	4
01	1 Handelspersonal bzw. Produktionsarbeiter			
02	1,1 darunter Lager- und Transportpersonal			
03	2 Wirtschaftler und Verwaltungspersonal			
04	3 Hilfspersonal			
05	4 Betriebsschutz (außer Betriebsschutz A)			
06	5 Lehrlinge			
07	6 Betreuungspersonal			
10	7 Personal im Handelsbereich (Zeilen 1 + 2 bis 6)			
21	8 Sonstiges Personal			
30	9 Gesamtbeschäftigte (Zeilen 7 + 8)			
41	9,1 darunter weibliche Beschäftigte			

F. Arbeitsstundenminderung

	1	Ausfall an Arbeitsstunden im Berichtsquartal	
		Gesamtbeschäftigte (Abschn. E, Spalte 3, Zeile 9)	darunter Handelspersonal bzw. Produktionsarbeiter (Abschn. E, Spalte 3, Zeile 1)
		2	3
01	1 Gesetzlicher Urlaub (tariflicher Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub, Trennungsurlaub u. Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen)		
02	2 Wahrnehmung staatsbürgerlicher Ver- pflichtungen (einschl. Schulungen und Lehrgänge)		
03	3 Kurzarbeit (Kurzarbeit der Jugendlichen, Kurz- arbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonstiger Schutzbestimmungen)		
04	4 Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeit		
05	5 Unentschuldigtes Fehlen		
06	6		
07	7		
08	8		
09	9		
10	10 Ausfall an Arbeitsstunden insgesamt		

Achtung! Tabellenfelder mit gleicher Schraffur müssen gleiche Zahlenangaben enthalten!

(B) Warenumsatz

AM/GH Berichtsmonat _____

(2) Warenumsatz

Bezeichnung		Werte in EKP (ohne Verbrauchsabgaben)		Warenumsatz je Kopf des Handelspersonals bzw. des Lager- und Transportpersonals in vollen DM
		im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1955	
		in 1000 DM		
*)	1	2	3	4
01	1 Umsatz (Lager- und Streckengeschäft) ohne die innerzentralen Umsätze der DHZ, Großhandels- und Absatzkontore		_____	Abchn. (B), Spalte 2 Abchn. (C), Spalte 2, Zeile 2
02	1,1 darunter Umsatz im Lagergeschäft		_____	Abchn. (B), Spalte 2 Abchn. (C), Spalte 2, Zeile 3
03	2 Außerdem innerzentrale Umsätze (nur für DHZ, Großhandels- und Absatzkontore)		_____	_____
04	3		_____	

(C) Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten		Summe der Bruttolöhne (einschl. Krankengeldzuschüsse, Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)		Durchschnittslöhne (Sp. 4 : Sp. 2)
		im Berichtsmonat	seit Jahres- beginn 1955	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1955	im Berichtsmonat
		in 1000 DM mit einer Dezimale		in 1000 DM mit einer Dezimale		in vollen DM
	1	2	3	4	5	6
01	1 Gesamtbeschäftigte		—		—	
02	2 Handelspersonal bzw. Produktionsarbeiter		—		—	
03	3 darunter Lager- und Transportpersonal		—		—	
04	4 Lehrlinge		—		—	

¹⁾ einschl. Prämien für Planübererfüllung, jedoch ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln^{*)} Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung**Analyse**

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen

Ort _____ Datum _____ 1955

Betriebsleiter_____
Betriebsstatistiker

1. Prüfung	2. Prüfung	Geleitet	Geprüft	Kontrollhand.

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/51	AH/GH	Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 Volkseigener Großhandel Berichtszeitraum II. Halbjahr 1954	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 9. 12. 1953 unter Nr. GO 600/61 Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis **15. Januar 1955** bei der zuständigen Einzugsstelle! — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung — Volkseigener Großhandel — (AQ/GH und AM/GH) für das Jahr 1954 genau zu beachten.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____	
Ort: _____	
Straße: _____	
Fernamt: _____	Nr.: _____
Verantwortlicher Bearbeiter: _____	
Hausapparat Nr.: _____	

Bezirk: _____	
Kreis: _____	
Betriebsnummer: _____	
Handelszweig: _____	
Zuständiges Fachministerium (bzw. Staatssekretariat): _____	
Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung: _____	

B. Warenumsatz

		Umsatzwerte in EKP		
		Soll	Ist	
		im Berichtshalbjahr		seit Jahresbeginn 1954
*)	1	2	3	4
01	Warenumsatz ohne Vermittlungs- und Vertragshändlergeschäfte			
	1 Lager- und Streckengeschäfte ohne innerzentrale Umsätze			
02	2 darunter aus Lagergeschäften			
03	außerdem			
	3 Innerzentrale Umsätze			
	4 Warenumsatz je Kopf des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter im Berichtshalbjahr	B. Zeile 1 D. Sp. 2, Z. 1	B. Zeile 1 D. Sp. 3, Z. 1	

in 1000 DM

in vollen DM

C. Belegschaftswechsel

Gesamtbeschäftigte			
*)	1	2	
01	1 Beschäftigte am Ende des vorhergegang. Berichtshalbjahres		
02	2 Zugänge im Berichtshalbjahr		
03	3 Abgänge im Berichtshalbjahr		
04	4 darunter weiblich		
05	5 Beschäftigte am Ende des Berichtshalbjahres (Zeile 1 plus Zeile 2 minus Zeile 3)		
06	6 Jugendliche (unter 18 Jahren) ohne Lehrlinge und aus-gelernte Fachkräfte	insgesamt	
07	7 darunter	seit Jahresbeginn neu-eingestellte Jugendliche	
08	8 Schwerbeschädigte mit Ausweis		

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung

D. Beschäftigte, und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

*)	Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten		
			im Berichtshalbjahr		Ist seit Jahresbeginn 1954
			Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist	
	1		2	3	4
01	1	Handelspersonal und Produktionsarbeiter			
02	1,1	darunter Lager- und Transportpersonal			
03	2	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal			
04	3	Hilfspersonal			
05	4	Betreuungspersonal			
06	5	Lehrlinge			
10	6	Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1+2+3+4+5)			
21	7	Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende			
30	8	Gesamtbeschäftigte (Zeilen 6+7)			
41	8,1	darunter weibliche Beschäftigte			

F. Nettolohnsummen

	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D, Zeile 8)	Handelspersonal und Produktionsarbeiter (Abschnitt D, Zeile 1)
1	2	3
Nettolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)		

***) G. Krankengeldzuschüsse und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans an die Beschäftigten gezahlte Beträge**

		in vollen DM		
01	1			
02	2			
03	3			
	Krankengeldzuschüsse			
	Prämien aus dem Direktorfonds			
	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans gezahlte Beträge			

H. Arbeitsstunden des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

	Lohnarten	Handelspersonal u. Produktionsarbeiter im Halbjahres- durchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeits- stunden einschl. Ueberstunden	darunter geleistete Ueberstunden	Ueberstunden- zuschläge in vollen DM
*)	1	2	3	4	5
01	1	Einfacher Leistungslohn		—	—
02	2	Prämiensystem		—	—
03	3	Zeitlohn		—	—
10	4	Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1—3)			

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung.
Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen.

E. Bruttolohnsummen nach Beschäftigtengruppen

[illegible][illegible]

I. Arbeitsstundenminderung im Berichtshalbjahr

		Gesamtbeschäftigte (Abschn. D, Zeile 8)	darunter Handelspersonal und Produktionsarbeiter
*)	1	2	3
01	1 Gesetzlicher Urlaub (tariflicher Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub und Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen)		
02	2 Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen (einschl. Schulungen und Lehrgänge)		
03	3 Kurzarbeit (Kurzarbeit der Jugendlichen, Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonstiger Schutzbestimmungen)		
04	4 Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeit		
05	5 Stillstands- und Wartezeiten		
06	6 Unentschuldigtes Fehlen		
07	7 Ausfall durch Hochwasser		
08	8		
09	9		
10	10 Ausfall an Arbeitsstunden insgesamt		

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.

Bitte wenden!

AM/GH Berichtsmonat Dezember 1954

(B.) Warenumsatz

Warenumsatz	Lager- und Streckengeschäfte (ohne innerzentrale Umsätze bei den Handelszentralen, Absatz- und Großhandelskontoren)		außerdem innerzentrale Umsätze bei den Handelszentralen, Absatz- und Großhandelskontoren		Warenumsatz je Kopf des Handelspersonals u.d. Produktionsarbeiter in vollen DM Abschnitt (B), Spalte 2 Abschnitt (C), Spalte 2, Zeile 2	
	im Berichtsmonat	seit Jahres- beginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahres- beginn 1954		
	in 1000 DM					
*)	1	2	3	4	5	6
01	Umsatzwerte in EKP		entfällt		entfällt	
02	darunter Umsätze aus Lagergeschäften					

(C.) Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppe		Durchschnittszahlen der Beschäftigten		Summe der Bruttolöhne (einschl. Krankengeldzuschüsse, Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)	
		im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954
		in 1000 DM mit einer Dezimale			
*) 1		2	3	4	5
01 1	Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplans z. Entlohnenden		entfällt		entfällt
02 2	Handelspersonal und Produktionsarbeiter				
03 3	Lehrlinge				

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.

*) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung.

Analyse:


Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1954

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

1. Prüfung	2. Prüfung	geloht	geprüft	Kontrollband

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/15	AQ/EH	Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 Volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften Berichtsquartal _____	Genehmigungsvermerk Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und registriert am 9.12.1953 unter Nr. GO - 600 62
---	---	--------------	---	--

Abzulefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle! — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung — Volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften — (AQ/EH AM/EH-) für das Jahr 1954“ genau zu beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____ Ort: _____ Straße: _____ Fernamt: _____ Nr.: _____ Verantwortlicher Bearbeiter: _____ Hausapparat Nr.: _____	Bezirk: _____ Kreis: _____ Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . Handelszweig: _____ Zuständiges Fachministerium (bzw. Staatssekretariat): _____ Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung: _____
---	---

B. Umsatzwert und Rohertrag

	Bezeichnung	Werte		Vergütung an Vertragspartner	Umsatz bzw. Rohertrag je Kopf des Handels- personals und der Produktionsarbeiter im Berichtsquartal		
		Soll im Berichtsquartal	Ist		Soll Abschnitt B Sp.2 Abschnitt D Sp.2 Zeile 1	Ist Abschnitt B Sp.3 Abschnitt D Sp.3 Zeile 1	
			im Berichtsquartal				seit Jahresbeginn 1954
*)	1	2	3	4	5	in vollen DM	
01	Umsatz in VEP	—				—	
02	Rohertrag (HO)						
03	Umsatz in HUP bzw. VEP (Konsum)						

C. Belegschaftswechsel

Beschäftigte	Beschäftigte zu Beginn des Quartals	Zugänge im Quartal insgesamt	Abgänge im Quartal		Beschäftigte am Ende Quartals (Sp. 2 plus Sp.3 minus Sp. 4)	darunter		
			insgesamt	dar. durch Tod, Invalidität, Erreichung der Altersgrenze		jugendliche (unter 18 Jahren) ohne Lehrlinge u. ausgebildete Fachkräfte		Schwerbeschäftigte mit Ausweis
						insgesamt	dar. seit Jahresbeginn neu eingestellt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
*)								
01	1 Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D Zeile 8)							
02	2 darunter weiblich							

F Beschäftigte und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der Beschäftigten			Durchschnittslöhne im Berichtsquartal		
	im Berichtsquartal		Ist seit Jahresbeginn 1954	Soll	Ist	
	Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist		Abschn. E Sp. 2 Abschn. D Sp. 2	Abschn. E. Sp. 3 Abschn. D. Sp. 3	
		in vollen DM				
*)	1	2	3	4	5	6
01	1 Handelspersonal und Produktions- arbeiter					
02	1,1 darunter Verkaufspersonal					
03	2 Wirtschaftler und Verwaltungs- personal					
04	3 Hilfspersonal					
05	4 Betreuungspersonal					
06	5 Lehrlinge					
10	6 Aus dem Lohnfonds des Arbeits- kräfteplans zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1+2+3+4+5)					
21	7 Nicht aus dem Lohnfonds des Ar- beitskräfteplans zu Entlohnende					
30	8 Gesamtbeschäftigte (Zeilen 6+7)					
41	8.1 darunter weibliche Beschäftigte					

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung

E. Bruttolohnsummen nach Beschäftigtengruppen

AQ/EH

Beschäftigtengruppen		Summe der Eruttolöhne (einschl. Krankengeldzuschüsse, Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)		
		im Berichtsquartal		Ist seit Jahresbeginn 1954
		Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist	
		in 1000 DM mit einer Dezimale		
1		2	3	4
01	1 Handelspersonal und Produktionsarbeiter			
02	1,1 darunter Verkaufspersonal			
03	2 Wirtschaftler und Verwaltungspersonal			
04	3 Hilfspersonal			
05	4 Betreuungspersonal			
06	5 Lehrlinge			
10	6 Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1+2+3+4+5)			
21	7 Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende			
30	8 Gesamtbeschäftigte (Zeilen 6+7)			

F. Nettolohnsummen

Nettolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D Zeile 8)	Handelspersonal und Produktionsarbeiter (Abschnitt D Zeile 1)

G. Krankengeldzuschüsse und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans an die Beschäftigten gezahlte Beträge

Beschäftigtengruppen		Krankengeldzuschüsse	Prämien aus dem Direktorfonds	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans gezahlte Beträge
*)		in vollen DM		
1		2	3	4
01	1 Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D Zeile 8)			
02	2 darunter Handelspersonal und Produktionsarbeiter			

H. Arbeitsstunden des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Handelspersonal und Produktionsarbeiter im Quartalsdurchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeits- stunden einschl. Überstunden	darunter geleistete Überstunden	Überstunden- zuschläge in vollen DM
*)		2	3	4	5
01	1 Einfacher Leistungslohn				
02	2 Prämiensystem				
03	3 Zeitlohn				
10	4 Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1 bis 3)				

J. Arbeitsstundenminderung

Beschäftigtengruppen		Ausfall an Arbeits- stunden insgesamt (Sp. 3 bis Sp. 13)	davon durch										
			Urlaub	Sonderurlaub zur Wahr- nehmung persönlicher Interessen	Wahrneh- staats- bürgerl. Verpflich- tungen	Schulun- gen und Lehr- gänge	Haus- haltstage	Kurzarbeit		Schwan- ger- schafts- urlaub	Ärztlich beschei- nigte Krankheit	Unent- schuldigt. Fehlen	Still- stands- zeiten
lt.Arbeits- vertrag	infolge Schutzbe- stimmung												
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
01	1	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D Zeile 8)											
02	2	darunter Handelspersonal und Produktionsarbeiter											
			darunter Verkaufspersonal										

darunter Verkaufspersonal

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung.

1) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.


Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

1. Prüfung	2. Prüfung	geleitet	geprüft	Kontrollband

Ort: _____ Datum: _____ 1954

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/51	AH/EH	Arbeitskräfteplanabrechnung 1954 Volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften Berichtszeitraum II. Halbjahr 1954	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 9. 12. 1953 unter Nr. GO 600/62 Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis **15. Januar 1955** bei der zuständigen Einzugsstelle! — Bei der Ausfüllung des Fragebogens sind die gegebenen Hinweise in den Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung — Volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften — (AQ/EH und AM/EH) für das Jahr 1954 genau zu beachten.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____ Ort: _____ Straße: _____ Fernamt: _____ Nr.: _____ Verantwortlicher Bearbeiter: _____ Hausapparat Nr.: _____	Bezirk: _____ Kreis: _____ Betriebsnummer: _____ Handelszweig: _____ Zuständiges Fachministerium (bzw. Staatssekretariat): _____ _____ Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung: _____
---	--

B. Umsatzwert und Rohertrag

D. Umsatzwert und -leistung

Bezeichnung		Werte			Vergütung an Vertragspartner	
		Soll	Ist			
		im Berichtshalbjahr	seit Jahresbeginn 1954			
1		2	3	4	5	
01	1	Umsatz in VEP	—			
02	2	Rohertrag (HO)				
03	3	Umsatz in HÜP bzw. VEP (Konsum)				
4	4	Umsatz bzw. Rohertrag je Kopf des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter im Berichtshalbjahr	<div> <div>VEP</div> <div>—</div> <div>Rob- ertrag</div> <div>HÜP bzw. VEP</div> </div> <div> <div>Abschnitt B, Zeile 1</div> <div>Abschnitt D, Zeile 1</div> <div>Abschnitt B, Zeile 2</div> <div>Abschnitt D, Zeile 1</div> <div>Abschnitt B, Zeile 3</div> <div>Abschnitt D, Zeile 1</div> </div>		—	—

C. Belegschaftswechsel

Gesamtbeschäftigte			
	1	2	
01 1	Beschäftigte am Ende des vorhergegang. Berichtshalbjahres		
02 2	Zugänge im Berichtshalbjahr		
03 3	Abgänge im Berichtshalbjahr		
04 4	darunter weiblich		
05 5	Beschäftigte am Ende des Berichtshalbjahres (Zeile 1 plus Zeile 2 minus Zeile 3)		
06 6	Jugendliche (unter 18 Jahren) ohne Lehrlinge und aus-gelernte Fachkräfte	insgesamt	
07 7	darunter	seit Jahresbeginn neu-eingestellte Jugendliche	
08 8	Schwerbeschädigte mit Ausweis		

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung

D. Beschäftigte und Durchschnittslöhne nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der Beschäftigten		
		im Berichtshalbjahr		Ist seit Jahresbeginn 1954
		Soll lt. Arbeitskräfteplan	Ist	
*)	1	2	3	4
01	1 Handelspersonal und Produktionsarbeiter			
02	1,1 darunter Verkaufspersonal			
03	2 Wirtschaftler und Verwaltungspersonal			
04	3 Hilfspersonal			
05	4 Betreuungspersonal			
06	5 Lehrlinge			
10	6 Aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende insgesamt (Zeilen 1+2+3+4+5)			
21	7 Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans zu Entlohnende			
30	8 Gesamtbeschäftigte (Zeilen 6+7)			
41	8,1 darunter weibliche Beschäftigte			

F. Nettolohnsummen

	Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D, Zeile 8)	Handelspersonal und Produktionsarbeiter (Abschnitt D, Zeile 1)
1	2	3
Nettolohnsumme (in 1000 DM mit einer Dezimale)		

***) G. Krankengeldzuschüsse und nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans an die Beschäftigten gezahlte Beträge**

01	1 Krankengeldzuschüsse	in vollen DM		
02	2 Prämien aus dem Direktorfonds			
03	3 Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplans gezahlte Beträge			

H. Arbeitsstunden des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter nach Lohnarten

Lohnarten		Handelspersonal u. Produktionsarbeiter im Halbjahres- durchschnitt	Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeits- stunden einschl. Ueberstunden	darunter geleistete Ueberstunden	Ueberstunden- zuschläge in vollen DM
*)	1	2	3	4	5
01	1 Einfacher Leistungslohn			—	—
02	2 Prämiensystem			—	—
03	3 Zeitlohn			—	—
10	4 Lohnarten insgesamt (Summe der Zeilen 1—3)				

*) Hinweise nur für die stat.-technische Abteilung.
Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen.

E. Bruttolohnsummen nach Beschäftigtengruppen

[illegible]

1. Arbeitsstundenminderung im Berichtshalbjahr

1. Arbeitsstundenminderung im Berichtshalbjahr		Gesamtbeschäftigte (Abschnitt D, Zeile 8)	darunter Handelspersonal und Produktionsarbeiter
	1	2	3
1	Gesetzlicher Urlaub (tariflicher Jahresurlaub, Haushaltstage, Schwangerschaftsurlaub und Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen)		
2	Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen (einschl. Schulungen und Lehrgänge)		
3	Kurzarbeit (Kurzarbeit der Jugendlichen, Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag bzw. infolge sonstiger Schutz- bestimmungen)	Insgesamt	
		darunter Kurzarbeit lt. Arbeits- vertrag beim Verkaufs- personal	
4	Ärztlich bescheinigte Arbeitsunfähigkeit		
5	Stillstands- und Wartezeiten		
6	Unentschuldigtes Fehlen		
7	Ausfall durch Hochwasser		
8			
9			
10	Ausfall an Arbeitsstunden insgesamt		

Bitte wenden

Bitte wenden!

1) Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.

AM/EH Berichtsmonat Dezember 1954

(B.) Umsatzwert und Rohertrag

	Bezeichnung	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	Umsatz bzw. Rohertrag je Kopf des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter in vollen DM Abschnitt (B.) Spalte 2 Abschnitt (C.) Spalte 2, Zeile 2
		in 1000 DM		
*)	1	2	3	4
01	Umsatz in VEP			
02	Rohertrag (HO)		entfällt	
03	Umsatz in HÜP bzw. VEP (Konsum)			

(C.) Beschäftigte und Bruttolohnsummen

Beschäftigtengruppe		Durchschnittszahlen der Beschäftigten		Summe der Bruttolöhne (einschl. Krankengeldzuschüsse, Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)	
		im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954
		in 1000 DM mit einer Dezimale			
	1	2	3	4	5
01	1 Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplans u. Entlohnenden				
02	2 Handelspersonal und Produktionsarbeiter		entfällt		entfällt
03	darunter Verkaufspersonal				
04	4 Lehrlinge				

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln.

*) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung.

Analyse:

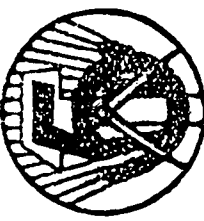
Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1954

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

1. Prüfung	2. Prüfung	geloht	geprüft	Kontrollband

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/15	AM/EH	Monatliche Arbeitskräftemeldung 1954 Volkseigener Einzelhandel und Konsumgenossenschaften Berichtsmonat: _____	Genehmigungsvermerk Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und registriert am 9.12.1953 unter Nr. GO-600/64
---	--	--------------	--	--

Abzulefern bis zum 12. des dem Berichtsmonat folgenden Monats bei der zuständigen Einzugsstelle

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Bezirk:	
		Kreis:	
Ort:		Betriebsnummer: /
Straße:		Handelszweig:	
Fernamt:		Zuständiges Fachministerium (bzw. Staatssekretariat):	
Verantwortlicher Bearbeiter:		Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung:	
Hausapparat Nr.:			

Die Richtigkeit der vorstehenden und umstehenden
Angaben bestätigt:

Ort: _____ Datum: _____ 1954

Betriebsleiter	Betriebsstatistiker	1. Prüfung	2. Prüfung	gelocht	geprüft	Kontrollband

B. Umsatzwert und Rohertrag

AM/EH

Bezeichnung	im Berichtsmonat		seit Jahresbeginn 1954	Umsatz bzw. Rohertrag je Kopf des Handelspersonals und der Produktionsarbeiter in vollen DM Abschnitt B, Spalte 2 Abschnitt C, Spalte 2 Zeile 2
	2	3	4	
1				
01 Umsatz in VEP				
02 Rohertrag (HO)				
03 Umsatz in HOP bzw. VEP (Konsum)				

C. Beschäftigte und Brutto Lohnsummen

Beschäftigtengruppe	Durchschnittszahlen der Beschäftigten		Summe der Brutto Löhne (einschl. Krankengeldzuschüsse Prämien ¹⁾ und Bezahlung für Überstunden, Feiertage, Urlaub usw.)	
	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954	im Berichtsmonat	seit Jahresbeginn 1954
1	2	3	4	5
01 Gesamtbeschäftigte einschl. der nicht aus dem Lohnfonds d. Arbeitskräfteplans z. Entlohnenden				
02 Handelspersonal und Produktions- arbeiter				
03 darunter Verkaufpersonal				
04 Lehrlinge				
05 weibliche Beschäftigte				
06 Neueinstellung von Jugendlichen unter 18 Jahren, die nicht vom Plan der Berufsausbildung erfaßt sind				

¹⁾ Ohne Prämien aus dem Direktorfonds und außerbetrieblichen Mitteln

²⁾ Hinweis nur für die stat.-techn. Abteilung

Die Gesunderhaltung des Menschen, ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Fünfjahrplans!



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
**Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik**
bei der Staatlichen Plankommission
6/16 g

AQG

Arbeitskräfteplanabrechn. 1954

Gesundheitswesen

Berichtsquartal _____

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen Zentral-
verwaltung für Statistik und registriert
am 8.12.1953 unter Nr. GO-600/59

Abzuliefern bis zum 10. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Kreisstelle

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung:	Bezirk:	
	Kreis:	
Ort:	Kennziffer der Einrichtung:	
Straße:		
Fernamt: Nr.:		
Verantwortlicher Bearbeiter:		
Hausapparat Nr.:		

B. Belegschaftswechsel

*) (K A 1)

		Beschäftigte zu Beginn des Quartals insgesamt	Zugänge im Quartal insgesamt	Abgänge im Quartal		Beschäftigte am Ende des Quartals insgesamt	darunter		
				insgesamt	darunter: durch Tod, Invalidität und Erreichung der Altersgrenze		Jugendliche unter 18 Jahren ohne Lehrlinge u. ausgebildete Fachkräfte		Schwer- beschädigte (mit Ausweis)
		2	3	4	5	6	insgesamt	darunter: seit Jahresbeginn neu eingestellt	9
*) 1	Beschäftigte insgesamt								
2	darunter: weiblich								

**C. Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes gezahlte
Prämien im Berichtsquartal**

	Beschäftigtengruppen	Prämien in vollen DM
	1	2
1	Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
2	darunter Heilpersonal	

D. Nettolohnsumme im Berichtsquartal

Beschäftigtengruppen	Nettolohnsumme in vollen DM
1	2
Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
darunter Heilpersonal	

E. Bemerkungen (Nötigenfalls ein besonderes Blatt verwenden und dem Bogen beifügen)

1. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem Vorquartal
2. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Durchschnittslöhne gegenüber dem Vorquartal

F. Zahl, Brutto- und Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten sowie Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte *) (KA 3)														
Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der hauptamtlich Beschäftigten				Summe der Bruttolöhne (einschl. Bezahlung für Mehrleistungen und Überstunden) der hauptamtlich Beschäftigten (Spalten 2 bis 5)				Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten			Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte (Stundenentgelte, Honorare usw.) im Berichtsquartal		
	Ist				Ist				Ist			darunter für Personal, das im staatl. Gesundheitswesen schon hauptamtlich beschäftigt ist		
	Soll lt. Arbeitskräfteplan für das Jahr 1954	im Berichts- quartal	im entspr. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	Soll lt. Arbeitskräfteplan für das Jahr 1954	im Berichts- quartal	im entspr. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	Soll lt. Arbeitskräfteplan im Berichts- quartal 1954	im Berichts- quartal	im entspr. Quartal des Vorjahres	(Sp. 6: Sp. 2)	(Sp. 7: Sp. 3)	(Sp. 8: Sp. 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
in vollen DM														
10 1 Heilpersonal														
11 1,1 darunter Ärzte														
12 1,2 Zahnärzte														
13 1,3 Apotheker														
20 2 Mittleres med. Personal														
30 3 Medizin. Hilfspersonal														
40 4 Betriebspersonal														
50 5 Verwaltungspersonal														
60 6 Lehrlinge														
70 7 Sonstiges nicht medizin. Fachpersonal														
80 8 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 1,2,3,4,5,6 u. 7)														
81 1,8 darunter weiblich 1														
90 9 Von den Beschäftigten an Universitätskliniken sind als Hochschullehrer bzw. Assistenten tätig 1)														

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1954

Die Gesunderhaltung des Menschen, ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Fünfjahrplans!



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/52

AH/G

Arbeitskräfteplanabrechn. 1954

Gesundheitswesen

II. Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 8. 12. 1953 unter Nr. G 0 — 600/59
Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis zum 10. Januar 1955 bei der zuständigen Statistischen Kreisstelle

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung:	Bezirk:	
	Kreis:	
Ort:	Kennziffer der Einrichtung:	
Straße:		
Fernamt: Nr.:		
Verantwortlicher Bearbeiter:		
Hausapparat Nr.:		

B. Belegschaftswechsel

		Beschäftigte zu Beginn des II. Halbjahres 1954 Insgesamt	Zugänge im II. Halbjahr 1954 Insgesamt	Abgänge		Beschäftigte am Ende des II. Halbjahrs 1954 Insgesamt	darunter		Schwer- beschädigte (m. Ausweis)
				im II. Halbjahr Insgesamt	darunter: weiblich		Jugendliche unter 18 Jahren ohne Lehrlinge u. ausgebildete Fachkräfte	dar.: Seit Jahres- beginn neu eingestellt	
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Beschäftigte Insgesamt									

**C. Nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfte-
planes gezahlte Prämien im II. Halbjahr 1954**

	Beschäftigtengruppen	Prämien in 1000 DM und einer Dezimale
	1	2
1	Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
2	darunter Heilpersonal	

D. Nettolohnsumme im II. Halbjahr 1954

	Beschäftigtengruppen	Nettolohnsumme in 1000 DM mit einer Dezimale
	1	2
1	Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
2	darunter Heilpersonal	

E. Bemerkungen (Nötigenfalls ein besonderes Blatt verwenden und dem Bogen beifügen)

1. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem II. Halbjahr 1953 und dem I. Halbjahr 1954

2. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Durchschnittslöhne gegenüber dem II. Halbjahr 1953 und dem I. Halbjahr 1954

**Verzeichnis der kleinen Einridtungen
· nicht vergessen beizufügen!**

F. Zahl, Brutto- u. Durchschnittslöhne der hauptamtl. Beschäftigten sowie Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte

Nr.)	Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der hauptamtlich Beschäftigten				Summe der Bruttolöhne (einschl. Bezahlung für Mehrleistungen u. Überstunden) der hauptamtlich Beschäftigten (Spalten 2 bis 5)				Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten				Summe d. Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte (Stundenentgelte, Honorare, usw.) im II. Halbjahr 1954	
		Soll lt. Arbeitskräfteplan für das Jahr 1954	Ist			Soll lt. Arbeitskräfteplan für das Jahr 1954	Ist			Soll lt. Arbeitskräfteplan für das Jahr 1954	Ist				
			im II. Halbjahr 1954	im II. Halbjahr 1953	seit Jahresbeginn 1954		im II. Halbjahr 1954	im II. Halbjahr 1953	seit Jahresbeginn 1954		im II. Halbjahr 1954	im II. Halbjahr 1953			
													in 1000 DM mit einer Dezimale		
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
10	1 Heilpersonal														
11	1.1 darunter Ärzte														
12	1.2 Zahnärzte														
13	1.3 Apotheker														
20	2 Mittleres med. Personal														
30	3 Medizin. Hilfspersonal														
40	4 Betriebspersonal														
50	5 Verwaltungspersonal														
60	6 Lehrlinge														
70	7 Sonstiges nichtmedizin. Fachpersonal														
80	8 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 1, 2, 3, 4, 5, 6 u. 7)														
81	8.1 darunter weiblich														
90	9 Von den Beschäftigten an Universitätskliniken sind als Hochschullehr. bzw. Assistenten tätig														

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____

) Nur von Universitätskliniken zu beantworten.

*) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung

Verantwortlicher Statistiker bzw. Bearbeiter



Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/16 k

AQ/K

Arbeitskräftemeldung 1954
Kulturwesen
Berichtsquartal _____

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen Zentral-
verwaltung für Statistik bei der Staat-
lichen Plankommission und registriert
am 9. 12. 1953 unter Nr. GO — 100/60

Abzuliefern bis zum 10. des dem Berichtsquartal folgenden Monats bei der zuständigen Kreisstelle

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung	Bezirk
	Kreis
Ort	Kennziffer der Einrichtung
Straße	
Fernamt	Nr.
Verantwortlicher Bearbeiter	Zuständige zentrale Stelle (Ministerium, Staatssekretariat Bezirk, usw.)
Hausapparat Nr.	

B. Belegschaftswechsel

		Beschäft. zu Beginn des Quartals insgesamt	Zugänge im Quartal insgesamt	Abgänge im Quartal		Beschäftigte am Ende d.Quartals insgesamt	darunter		
				insgesamt	darunter: durch Tod, Invalidität, und Erreichung der Altersgrenze		Jugendliche unter 18 Jahren ohne Nachwuchspersonal, Lehrlinge und ausgebildete Fachkräfte		Schwerbeschädigte (mit Ausweis)
							insgesamt	dar.: Seit Jahresbeginn neu eingest.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Beschäftigte insgesamt								
2	darunter weiblich								

C. Nicht aus dem Lohn- oder Gehaltsfonds gezahlte Prämien im Berichtsquartal

	Beschäftigtengruppen	Prämien in vollen DM
	1	2
1. Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt		
2. darunter: Bildungs-, Forschungs- und künstlerisches Personal		

D. Nettolohnsumme im Berichtsquartal

	Beschäftigtengruppen	Nettolohnsumme in vollen DM
	1	2
1. Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt		
2. darunter: Bildungs-, Forschungs- und künstlerisches Personal		

E. Bemerkungen (Nötigenfalls ein besonderes Blatt verwenden und dem Bogen beifügen)

1. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem Vorquartal

2. Begründung der wesentlichen Veränderungen der Durchschnittslöhne gegenüber dem Vorquartal

Bezirk

Kennziffer der Einrichtung

Anzahl der Einrichtungen

Nur ausfüllen für Einrichtungen der Kennziffer 201-208, 211-213, 224-226
227, 232, 240

F. Zahl, Brutto- und Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten sowie Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte

	Beschäftigtengruppen	Durchschnittszahlen der hauptamtlich Beschäftigten				Summe der Bruttolöhne (einschl. Bezahlung für Mehrleistungen bzw. Überstunden) der hauptamtlich Beschäftigten (Spalten 2 bis 4)				Durchschnittslöhne d. hauptamtlich Beschäftigten		Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberufli- Beschäftigte (Stundenentgelte, Hono- rare usw.) im Berichtsquartal	
		im Berichts- quartal	im entsprech. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	im Berichts- quartal	im entsprech. Quartal des Vorjahres	seit Jahresbeginn 1954	im Berichts- quartal (Sp. 5 : Sp. 2)	im entsprechenden Quartal des Vorjahres (Sp. 6 : Sp. 3)	insgesamt	darunter für Personal, das im öffentlichen Kultur- wesen schon festpl- amtl. beschäftigt ist		
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
in vollen DM													
*													
	Für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigte												
10	1												
	Bildungs-, Forschungs- und künstl. Personal												
20	2												
	Bildendes, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal												
30	3												
	Betriebspersonal												
40	4												
	Verwaltungspersonal												
50	5												
	Nachwuchspersonal (ohne Lehrlinge)												
60	6												
	kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge												
70	7												
	Nicht für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigte												
80	8												
	Beschäftigte insgesamt (Zeilen 1 b's 7)												
81	8,1												
	darunter weiblich												

*) Hinweise nur für die stat.-techn. Abteilung

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort

Datum

1954

Leiter der Einrichtung

Verantwortlicher Statistiker bzw. Bearbeiter



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/52

AH/K

Arbeitskräftemeldung 1954

Kulturwesen

II. Halbjahr 1954

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 9. 12. 53 unter Nr. G 0 — 600/60
Befristet bis zum 31. 12. 1954

Abzuliefern bis zum 10. Januar 1955 bei der zuständigen Statistischen Kreisstelle

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung:		Bezirk:
		Kreis:
Ort:		Kennziffer der Einrichtung:
Straße:		
Fernamt:	Nr.:	Zuständige zentrale Stelle (Ministerium, Staatssekretariat, Bezirk, usw.)
Verantwortlicher Bearbeiter:		
Hausapparat Nr.:		

B. Belegschaftswechsel

	Beschäftigte zu Beginn des II. Halbjahres 1954 insgesamt	Zugänge im II. Halbjahr 1954 insgesamt	Abgänge		Beschäftigte am Ende des II. Halbjahres 1954 insgesamt	darunter		
			im II. Halbjahr insgesamt	darunter: weiblich		Jugendliche unter 18 Jahren ohne Nachwuchspersonal, Lehr- linge u. ausgebildete Fachkräfte	Schwer- beschädigte (mit Ausweis)	
1	2	3	4	5	6	insgesamt	dar.: Seit Jahresbeginn neu eingestellt	9
Beschäftigte insgesamt								

C. Nicht aus dem Lohn- oder Gehaltsfonds gezahlte Prämien im II. Halbjahr 1954

	Beschäftigtengruppen	Prämien in 1000 DM mit einer Dezimale
1	2	3
1	Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
2	darunter: Bildungs-, Forschungs- u. künstlerisches Personal	

D. Nettolohnsumme im II. Halbjahr 1954

	Beschäftigtengruppen	Nettolohnsumme in 1000 DM mit einer Dezimale
1	2	3
1	Hauptamtlich Beschäftigte insgesamt	
2	darunter: Bildungs-, Forschungs- u. künstlerisches Personal	

E. Bemerkungen (Nötigenfalls ein besonderes Blatt verwenden und dem Bogen beifügen)

- Begründung der wesentlichen Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem II. Halbjahr 1953 und dem I. Halbjahr 1954
- Begründung der wesentlichen Veränderungen der Durchschnittslöhne gegenüber dem II. Halbjahr 1953 und dem I. Halbjahr 1954

Bezirk

Kennziffer der Einrichtung

Anzahl der Einrichtungen

Nur Ausfüllen für Einrichtungen der Kennziffern 201-208, 211-213, 224-226, 227, 232, 240

F. Zahl. Brutto- und Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten sowie Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte

Beschäftigtengruppen		Durchschnittszahlen der hauptamtlich Beschäftigten			Summe der Bruttolöhne (einschl. Bezahlung für Mehrleistungen bzw. Überstunden) der hauptamtlich Beschäftigten (Spalten 2 bis 4)			Durchschnittslöhne der hauptamtlich Beschäftigten			Summe der Aufwendungen für nebenamtlich oder nebenberuflich Beschäftigte(Sid.-Entgelte, Hono- rare, usw.) im II. Halbjahr 1954				
		im II. Halbjahr 1954	im II. Halbjahr 1953	seit Jahresbeginn 1954	im II. Halbjahr 1954	im II. Halbjahr 1953	seit Jahresbeginn 1954	im II. Halbjahr 1954 (Sp. 5: Sp. 2)	im II. Halbjahr 1953 (Sp. 6: Sp. 3)	in vollen DM	insgesamt	darunter für Personal, das im öffentl. Kulturwe- sen schon hauptamt- lich beschäftigt ist	in 1000 DM mit einer Dezimale	10	11
				2	3	4	5	6	7	8	9				
*	1														
	Für d. Arbeitstättenzweck Beschäftigte														
10	1 Bildungs-, Forschungs- und künstl. Personal														
20	2 Bildenden, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal														
30	3 Betriebspersonal														
40	4 Verwaltungspersonal														
50	5 Nachwuchspersonal (ohne Lehrlinge)														
60	6 Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge														
70	7 Nicht für den Arbeitstättenzweck Beschäftigte														
80	8 Beschäftigte insgesamt (Zeilen 1 bis 7)														
81	8.1 darunter weiblich														

*) Hinweis nur für die stat.-techn. Abteilung

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort

Datum

1955

- Leiter der Einrichtung

Verantwortlicher Statistiker bzw. Bearbeiter

[illegible]

V. Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne

		Durchschnittszahlen der Beschäftigten					Erfüllung im Berichts- quartal in % Spalte 4 zu Spalte 2
		Plan		Erfüllung			
		im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1958	im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1958	seit Jahresbeginn 1957	
1		2	3	4	5	6	7
01	1	Produktionsarbeiter					
02	2	Technisches Personal					
03	3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal					
04	4	Hilfspersonal, Betreuungspersonal					
05	5	Betriebsschutz (ohne Betriebsschutz A)					
00	6	Industriell. Personal insges. (Summe der Zeilen 1 bis 5)					
16	7	Nichtindustrielles Personal insgesamt					
x 26	7.1	darunter: Lehrlinge					
17	8	Heimarbeiter					
18	9	Gesamtbeschäftigte (Summe d. Zeilen 6, 7 u. 8)					

VII. Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung

VI. Arbeitszeitbilanz

Arbeitszeitbilanz		Arbeits- und Ausfallzeiten der Produktionsarbeiter in Stunden		Anteil aller Aus- fallzeiten, der tats. gel. Arbeits- zeit u. der Über- stunden an der nominellen Arbeitszeit in %	Jugendliche unter 18 Jahren (ohne laufende oder abgeschl. Berufsausbildung)		
		im Berichts- quartal	im entspr. Quartal des Vorjahres		insgesamt	darunter: weiblich	
	1	2	3	4	1	2	3
01	1	Nominelle Arbeitszeit (Kalenderarbeitszeit)		100	1	Stand am 31. 12. 1957	
02	2	Ausfallzeiten insgesamt			2	Staatl. Aufgabe Jahr 1958 für die Neu- einstellung von Jugendlichen	
03	2.1	Gesetzlicher Urlaub			3	seit Jahres- beginn 1958 neu eingestellte Jugendliche	
× 04	2.11	darunter: Schwangerschaftsurlaub			3.1	darunter: Schulabgänger des laufenden Planjahres	
05	2.2	Wahrnehmung staats- bürgerl. Verpflichtungen			4	seit Jahres- beginn 1958 entlassene Jugendliche	
× 06	2.21	darunter: Versammlungen, Produktions- beratungen, Tagungen usw.			4.1	darunter: von Zeile 3,1 bereits wieder entlassen	
07	2.3	Kurzarbeit			5	beschäftigte Jugendliche am Ende des Berichts- quartals	
08	2.4	Ärztl. besch. Krankheit					
09	2.5	Warte- u. Stillstandszeiten					
10	2.6	Sonstiges Fehlen					
× 11	2.61	darunter: Unentschuldigtes Fehlen					
12	3	Tatsächlich geleistete Arbeits- zeit (ohne Überstunden)					
13	4	Überstunden					
14	5						

Summe der Bruttolöhne					Erfüllung im Berichts- quartal in % Spalte 10 zu Spalte 8	Durchschnittslohn		
Plan		Erfüllung				Plan	Erfüllung	
Im Berichts- quartal	seit Jahres- beginn 1958	Im Berichts- quartal	seit Jahres- beginn 1958	seit Jahres- beginn 1957		seit Jahres- beginn 1958	seit Jahres- beginn 1958	seit Jahres- beginn 1957
in TDM mit einer Dezimale						Spalte 9 Spalte 3	Spalte 11 Spalte 5	Spalte 12 Spalte 6
8	9	10	11	12	13	in DM ohne Dezimale		
14	15	16						
01								
02								
03								
04								
05								
00								
16								
× 26								
17								
18								

VIII. Nichtindustrielles Personal

X. Lohngruppen (nur im II. Quartal auszufüllen)

		Durchschnitts- zahlen der Beschäftigten	Bruttolohn- summe der Beschäftigten (in TDM mit einer Dezimale)	Lohngruppe	Zahl der Prod.-Arbeiter im Durchschnitt des Monats Mai		Bezahlte Stund. einschl. bezahlte Ausfallstunden (ohne Krankheit)	Brutto- lohnsumme in DM ohne Dezimale	Stunden- verdienst in Pfennigen
					Insgesamt	darunter: weiblich			
1		2	3		2	3	4	5	6
1	Für Bauleistungen			1					
2	Bei Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten			2					
3	In der Berufsausbildung insgesamt			3					
3.1	Ausbildungspersonal für die prakt. Berufsausbild.			4					
3.2	Lehrer			5					
4	Sonstiges nichtindustrielles Personal			6					
5	Nichtindustrielles Personal insgesamt (Summe der Zeilen 1, 2, 3, 4)			7					
				8					
				9	Insges.				

IX. Nichtindustrielle Leistungen

(Nur im II. und IV. Quartal einzutragen;
und zwar in der Fortschreibung seit Jahresbeginn)

		Leistungen (in TDM ohne Dezimale)
1		
1	Bauleistungen	
2	Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten	

In gleichartig schraffierten Feldern müssen die Angaben
übereinstimmen.

XI. Lohnbestandteile und nicht im Lohnfonds enthaltene Beträge

		Für Gesamtbeschäftigte im Berichtsquartal in TDM mit einer Dezimale
1		2
1	Grundlohn für Produktionsarbeiten (ohne Mehrleistungslohn,-prämien u. Lohn für Ausschuß) einschl. Lohn für Heimarbeiten	
1,1	darunter: Leistungsgrundlohn	
2	Mehrleistungslohn für Normübererfüllung	
3	Mehrleistungsprämien lt. Prämiensystem	
4	Lohn für Ausschuß, Nacharbeit und Garantiarbeit	
5	Hilfslohn	
6	Prämien für Lehrausbilder und sonst. aus dem Lohnfonds zu zahlende Prämien	
7	Zuschläge für Arbeits- erschwernisse und Schichtarbeit	
8	Zuschläge für Überstunden	
9	Lohngruppen- und Leistungslohnausgleich	
10	Sonstige Zuschläge (Material- erschwernisse, Wartezeiten)	
11	Zusatzlohn	
11,1	dar. Zusätzliche Belohnung für langj. Betriebszugehörigkeit	
12		
13	Im Lohnfonds enthaltene Beträge (Summe der Zeilen 1 bis 12)	
14	Nicht im Lohnfonds enthaltene Beträge insgesamt	
14,1	Krankengeldzuschüsse	
14,2	Prämien aus dem Betriebs- prämienfonds Teil I	
14,3	darunter Prämien aus dem Betriebs- prämienfonds Teil II	
14,4	Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten	
14,5		
15	Insgesamt Summe der Zeilen 13 und 14	
16	An die Prod.-Arbeiter (Abschn. V, Zeile 1, Sp. 4) gezahlte zusätzliche Belohnung für langj. Betriebszugehörigkeit	

Analyse:

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen:

Betriebsort, den 1958

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
beim Ministerrat

Richtlinien

zur Industrieberichterstattung
für die volkseigene
und ihr gleichgestellte Industrie
im Jahre 1958

Planteil Arbeitskräfte

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
Einleitung	3	Wirtschaftler und Verwaltungs- personal	16
Allgemeine Hinweise	5	Hilfspersonal und Betreuungs- personal	16
Gesetzliche Grundlage der Be- richte rstat tung	5	Betriebsschutz	17
Weisungsbefugnis	5	Nichtindustrielles Personal	17
Wer ist berichterstattungspflich- tig?	5	Lehrlinge	17
Wieviel Fragebogen sind auszu- füllen und wie werden sie ver- teilt?	6	Bruttolohnsumme	18
Termin für die Abgabe der Fragebogen	6	Durchschnittslöhne	19
Wie haben Berichtigungen be- reits gemeldeter Zahlen zu er- folgen?	6	Arbeitszeitbilanz	19
Für welchen Zeitraum ist zu be- richten?	6	Nominelle Arbeitszeit	19
Was ist als Plan einzusetzen?	6	Gesetzlicher Urlaub	20
Allgemeine Angaben in dem Formblatt	7	Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen	20
Was ist als Bruttoproduktion zu melden?	7	Kurzarbeit	21
Belegschaftswechsel	7	Stillstands- und Wartezeiten	21
Gesamtbeschäftigte	7	Sonstiges Fehlen	22
Produktionsarbeiter	8	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit	22
Zu- und Abgänge	8	Überstunden	22
Quellen des Zugangs an Be- schäftigten	9	Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung	23
Ursachen des Abgangs an Be- schäftigten	11	Staatliche Aufgabe	23
Anzahl der weiblichen Beschäf- tigten und der Jugendlichen unter 16 Jahren am 30. 6. 1958	13	Nichtindustrielles Personal	25
Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne	13	Nichtindustrielle Leistungen	25
Durchschnittszahl der Beschäf- tigten	14	Bauleistungen	26
Ermittlung der Anzahl der ver- kürzt Arbeitenden	14	Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten	26
Zuordnung der Beschäftigten zu den Beschäftigtengruppen	15	Lohngruppen	26
Industrielles Personal	15	Lohnbestandteile	27
Produktionsarbeiter	16	Grundlohn	27
Technisches Personal	16	Mehrleistungslöhne	28
		Hilfslohn	28
		Prämien	29
		Zuschläge ;	29
		Zusatzlohn	29
		Nicht im Lohnfonds enthaltene Beträge	30
		Prämien aus dem Betriebsprä- mienfonds, Teil I u. II	30
		Zusätzliche Belohnung für lang- jährige Betriebszugehörigkeit	30
		Hinweise für die Analyse	31

Einleitung

Die vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung dient der Abrechnung des Arbeitskräfteplanes und enthält außerdem analytische Kennziffern, die für die Arbeitskräftebilanzierung und -lenkung sowie für die Analysierung der Ausnutzung der Arbeitszeit und der Entwicklung der Durchschnittslöhne von wesentlicher Bedeutung sind.

Gegenüber dem Jahr 1957 wurde die vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung im wesentlichen beibehalten.

Im einzelnen wurden folgende Änderungen vorgenommen:

1. Abschnitte „Bruttoproduktion“ und „Produktivität“.
Bestandsveränderungen an unvollendeten Erzeugnissen sind nur noch von den Betrieben der Ministerien für Schwermaschinenbau und Allgemeinen Maschinenbau sowie von den örtlich geleiteten Betrieben des Wirtschaftsbereichs metallverarbeitende Industrie zu melden.
2. Abschnitt „Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne“.
 - a) Auf Grund der Verordnung vom 11. Mai 1957 über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben (GBI. Teil I, Nr. 36 vom 15. Mai 1957) gehören die für die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne gezahlten Prämien nicht mehr zum Lohnfonds, sind also auch nicht als Bestandteil der Bruttolohnsumme zu betrachten, sondern als nicht zum Lohnfonds gehörende Beträge nachzuweisen.
 - b) Die Position „Außerdem Assistenten ohne Planstelle“ fällt weg, da entsprechend der Planmethodik die Planung und Abrechnung der Betriebsassistenten unabhängig von der jeweiligen Finanzierung in den Beschäftigtengruppen erfolgen muß, für die die jeweiligen Tätigkeitsmerkmale zutreffen.
 - c) Für die Abrechnung der Durchschnittslöhne ist für alle Kennziffern ein vergleichbarer Zeitraum, jeweils seit Jahresbeginn, festgelegt worden.
3. Abschnitt „Arbeitszeitbilanz“.
Aus Gründen einer vollständigeren Übersicht wurde der Abschnitt um die Spalte „Anteil aller Ausfallzeiten, der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit und der Überstunden an der nominellen Arbeitszeit in Prozent“ erweitert.
4. Abschnitt „Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung“.
Dieser Abschnitt wurde aus dem Abschnitt „Belegschaftswechsel“ herausgenommen und der Planmethodik entsprechend verändert.
5. Abschnitte „Nichtindustrielles Personal“ und „Nichtindustrielle Leistungen“.
Der Abschnitt „Nichtindustrielles Personal“ der Arbeitskräfteberichterstattung 1957 wurde in zwei Abschnitte geteilt, dabei wurde die Zahl der Kennziffern eingeschränkt.
Der Abschnitt „Nichtindustrielles Personal“ ist im Jahre 1958 quartalsweise abzurechnen.

6. Abschnitt „Lohnbestandteile und nicht im Lohnfonds enthaltene Beträge“.

Entsprechend der Verordnung vom 11. Mai 1957 (siehe unter 2 a) entfallen die bisherigen Zeilen: „Prämien für Planerfüllung“, „Prämien für Planübererfüllung“, „Prämien aus dem Direktorfonds“.

Die für die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne aus dem Betriebsprämienfonds, Teil I und Teil II, gezahlten Prämien werden als nicht zum Lohnfonds gehörende Beträge in den Zeilen 14,2 und 14,3 nachgewiesen.

Die noch aus dem Lohnfonds zu zahlenden Prämien sind in der Zeile 6 aufzuführen.

Neu aufgenommen wurde für analytische Zwecke die Kennziffer „An die Produktionsarbeiter gezahlte zusätzliche Belohnung für langjährige Betriebszugehörigkeit“.

7. Veränderungen in den Richtlinien gegenüber 1957 werden am Rand durch einen senkrechten Strich besonders gekennzeichnet.

Allgemeine Hinweise

Die Abrechnung des Plananteiles Arbeitskräfte erfolgt auf der Grundlage nachstehender Verordnungen sowie Anweisungen der Staatlichen Plankommission:

**Gesetzliche und
andere Grundlagen**

1. Methodische Richtlinien der Staatlichen Plankommission zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1958 — Planung der Arbeitskräfte und Berufsausbildung —
2. Verordnung über die Buchführung und die buchhalterische Berichterstattung der volkseigenen Industriebetriebe vom 29. September 1955, GBl. Teil I, Nr. 92 vom 31. Oktober 1955.
3. Anordnung über die Einführung einheitlicher Arbeitsunterlagen zur Arbeitskräfteplankontrolle in den volkseigenen Industriebetrieben vom 25. November 1954, GBl. Nr. 97 vom 30. November 1954.

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 6 und § 20 der Wirtschaftsstrafverordnung bestraft. (Zentralverordnungsblatt vom 6. Oktober 1948, GBl. Nr. 115 vom 4. November 1953.)

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung des Arbeitskräfteplanes kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

Weisungsbefugnis

Die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik entscheiden auch dann über die Abrechnung, wenn die Methodik für die Ausarbeitung des Betriebsplanes nicht der in den Richtlinien festgelegten Methodik der Abrechnung entspricht.

Berichterstattungspflichtig sind:

**Berichterstattungs-
pflicht**

1. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe;
2. alle vorübergehend nicht produzierenden volkseigenen Industriebetriebe (z. B. Saisonbetriebe);
3. alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften, alle juristisch selbständigen

Kreis-Konsumgenossenschaften bzw. Kreiskonsumverbände für die ihnen unterstehenden Produktionsbetriebe;

4. alle Molkereigenossenschaften.

Baubetriebe mit industrieller Produktion melden nicht auf dem Formblatt 51.

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten staatlichen Verwaltungsorgan einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten. Werden räumlich vom Hauptbetrieb getrennte Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen in die Meldung des Hauptbetriebes einbezogen, so ist von diesem im Formblatt ein entsprechender Hinweis zu geben.

Anzahl und Verteiler
der Formblätter

Folgende Anzahl an Formblättern ist von den Betrieben auszufüllen und an die nachstehend genannten Stellen zu übergeben:

Eigentumsform	Auszufüllende Exemplare insgesamt	davon für		
		Betrieb	Statistische Kreisstelle	Zuständ. Fach- dienststelle
VEB (Z)	5	1	3	1
VEB (K)	5	1	4	—
Prod.-Betr. d. Konsumgen.	5	1	3	1
Molkereigenossen- schaften	6	1	5	—

Auf Anforderung der zuständigen Statistischen Kreisstelle sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Statistischen Kreisstelle ausgegeben.

Abgabetermin

Der Termin für die Abgabe der Formblätter ist der 15te Kalendertag des Monats nach Quartalsende.

Berichtigungen

Fehlerhafte Angaben in den Berichten sind zu vermeiden. Werden trotzdem nachträglich Berichtigungen notwendig, so sind diese in den Angaben für das laufende Berichtsquartal vorzunehmen.

Berichtszeitraum

Alle Angaben (außer Stichtagsangaben) müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtszeitraumes beziehen.

Was ist als Plan einzusetzen?

Als Plan sind die bestätigten staatlichen Aufgaben einzusetzen. Werden für bestimmte Zeiträume und Kennziffern keine staatlichen Aufgaben erteilt, so sind die operativen Betriebspläne einzutragen.

Allgemeine Angaben

Abschnitt I

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummer, Zählnummer, Eigentumsform, des Verwaltungsorgans und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den Statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

Bruttoproduktion, Produktivität

Abschnitte II und III

Die Angaben über die Bruttoproduktion sind für die Arbeitskräfteunterlagen und für das Formblatt 51 aus der Produktionskartei zu entnehmen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Richtlinien zur Produktionsberichterstattung für das Jahr 1957.

Die Angaben über die Bruttoproduktion ohne Bestandsveränderungen müssen mit den Angaben der Produktionsberichterstattung — Formblatt 11 — übereinstimmen.

Die Bestandsveränderungen an unvollendeten Erzeugnissen und die Pro-Kopf-Leistung je Produktionsarbeiter, bezogen auf die Bruttoproduktion einschl. Bestandsveränderungen, werden nur von den Betrieben der Ministerien für Schwermaschinenbau und für Allgemeinen Maschinenbau sowie von den volkseigenen örtlich geleiteten Betrieben, die dem Wirtschaftsbereich 2 — metallverarbeitende Industrie — (bei diesen Betrieben ist die erste Zahl der Wirtschaftsgruppennummer eine 2) zugeordnet sind, angegeben. Während bei diesen Betrieben die Zeile 3 des Abschnitts II das Ergebnis der Zeilen 1 ± 2 ergibt, wiederholen alle übrigen Betriebe aus aufbereitungstechnischen Gründen in Zeile 3 des Abschnittes II die Angaben aus Zeile 1.

Belegschaftswechsel

Abschnitt IV

Als Beschäftigte sind in diesem Abschnitt alle Arbeitkräfte (ohne Lehrlinge) zu zählen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, unabhängig von ihrer Anwesenheit im Betrieb.

Verkürzt arbeitende Beschäftigte und Jugendliche unter 16 Jahren ohne Berufsausbildung sind kopfzahlmäßig zu erfassen.

Die Angaben über die Anzahl der Gesamtbeschäftigten umfassen das industrielle und das nichtindustrielle Personal (ohne Lehrlinge) sowie die Heimarbeiter. Wie bereits erwähnt, gehören die Betriebsassistenten zu den Gesamtbeschäftigten. Studenten und Oberschüler, die in den Semesterferien im Betrieb arbeiten, Arbeitskräfte, die von anderen Betrieben zeitweilig zur Verfügung gestellt und mit denen keine Arbeitsverträge abgeschlossen wurden, sind in diesem Abschnitt nicht zu erfassen.

Gesamtbeschäftigte

Produktionsarbeiter

Produktionsarbeiter, die dem nichtindustriellen Personal zuzuordnen sind (z. B. Produktionsarbeiter für Bauleistungen), werden in dieser Zeile nicht ausgewiesen.

Die Angaben über die „Beschäftigten am Ende des vorhergegangenen Berichtsquartals“ sind aus der Meldung für das Vorquartal (Sp. 5) zu übernehmen.

Zu- und Abgänge

Die Angaben über die Zu- und Abgänge beziehen sich auf den Zeitraum vom ersten bis einschl. letzten Tag des Quartals.

Achtung! Beschäftigte, die mit Ablauf des Quartals aus dem Betrieb ausscheiden, stehen ungeachtet dessen am letzter Tag des Quartals noch in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb. Sie sind dementsprechend in den Beschäftigten am Ende des Berichtsquartals aufzuführen und erst im folgenden Quartal als Abgänge auszuweisen. Die Beschäftigten, die am 1. Tag des Quartals eine Arbeit in einem Betrieb aufnehmen, sind in diesem Quartal als Zugänge zu melden. Damit ergibt sich unter anderem eine Übereinstimmung zur jährlich durchgeführten totalen Beschäftigten-erhebung.

Beispiel:

Zehn Beschäftigte kündigen zum 31. März den Arbeitsvertrag. Diese Beschäftigten scheiden mit Ablauf des Monats März aus dem Betrieb aus, gehören aber am 31. März selbst noch zum Betrieb, da das arbeitsrechtliche Verhältnis am 31. März noch besteht, gleichgültig, ob gekündigt oder nicht. In der Meldung für das 1. Quartal sind diese zehn Beschäftigten unter den Beschäftigten am Ende des Berichtsquartals und in der Meldung für das 2. Quartal unter Abgänge zu erfassen. Stellt der Betrieb am 1. April zehn neue Beschäftigte ein, dann sind diese in der Meldung für das 2. Quartal als Zugänge aufzuführen.

Arbeitskräfte, die von anderen Betrieben zeitweilig zur Verfügung gestellt und mit denen keine Arbeitsverträge abgeschlossen wurden, sind nicht als „Zugänge“ zu berücksichtigen. Dementsprechend sind die Arbeitskräfte, die vorübergehend in anderen Betrieben arbeiten und mit denen das arbeitsvertragliche Verhältnis nicht gelöst wird, auch nicht als „Abgänge“ anzusehen.

Studenten und Oberschüler, die in den Semesterferien im Betrieb arbeiten, sind ebenfalls weder unter „Zugänge“ noch unter „Abgänge“ zu erfassen.

Diese Regelung ist notwendig, weil die Angaben andernfalls für die Arbeitskräftebilanzierung und -lenkung an Bedeutung verlieren würden.

Es ist zu beachten, daß ein Zugang an Produktionsarbeitern auch dann auszuweisen ist, wenn Beschäftigte anderer Be-

beschäftigtengruppen im gleichen Betrieb die Arbeit eines Produktionsarbeiters neu aufnehmen. Als Abgänge sind auch die Produktionsarbeiter zu erfassen, die im gleichen Betrieb eine dauernde Arbeit in einer anderen Beschäftigtengruppe aufnehmen. Es kann also auftreten, daß die Zahl der Zu- bzw. Abgänge für die Produktionsarbeiter größer ist als die für die Gesamtbeschäftigten.

In beiden Fällen müssen die Arbeitsverträge bzw. die in ihnen festgelegten Tätigkeitsmerkmale geändert werden.

Für die Bilanz ergibt sich folgende Rechnung:

Beschäftigte am Ende des vorhergegangenen	
Berichtsquartals	(Spalte 2)
+ Zugänge	(Spalte 3)
— Abgänge	(Spalte 4)
= Beschäftigte am Ende des Berichtsquartals	(Spalte 5)

Die im Formblatt 51 auszuweisenden Angaben über die Quellen des Zugangs an Arbeitskräften sind von allen volkseigenen Betrieben regelmäßig zu ermitteln und in die Arbeitsunterlage einzutragen. Außerdem wurden in die Arbeitsunterlage Kennziffern aufgenommen, die nicht im Formblatt 51 enthalten sind, jedoch wesentliche Bedeutung für betriebliche Auswertungsarbeiten haben. Die Ermittlung dieser Kennziffern ist jedem Betrieb überlassen.

Quellen des Zugangs
an Arbeitskräften

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf sämtliche in der Arbeitsunterlage enthaltenen Kennziffern. Die Zugänge an Arbeitskräften sind in der Arbeitsunterlage nach folgender Nomenklatur zu ermitteln:

	Nr. d. Sp. i. Formbl.
Zugänge insgesamt	Sp. 3 bzw. 11
davon:	
1. von Hoch- und Fachschulen	Sp. 12
2. auf Grund Beendigung der Lehrausbildung bzw. der Auflösung des Lehrverhältnisses	Sp. 13
3. aus der nichtarbeitenden Bevölkerung . .	Sp. 14
3,1 darunter: Jugendliche unter 16 Jahren .	Sp. 15
4. aus Betrieben des gleichen Wirtschaftszweiges	Sp. 16
5. aus Betrieben anderer Wirtschaftszweige des gleichen Wirtschaftsbereiches . . .	Sp. 17
6. aus Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche (z. B. Handel, Verkehr, Landwirtschaft) .	Sp. 18
7. sonstiger Zugang	Sp. 19

Zu 1: Es sind alle Zugänge von Fachkräften aus Hoch- und Fachschulen mit Hoch- oder Fachschulausbildung ohne Berücksichtigung des unterbrochenen bzw. abgeschlossenen Studiums auszuweisen.

Zu 2: Hier sind die Zugänge auf Grund der Auflösung des Lehrverhältnisses bzw. der Beendigung der Berufsausbildung ohne Berücksichtigung der bestandenen bzw. nicht bestandenen Facharbeiterprüfung zu ermitteln. Dazu gehören die
in Lehrwerkstätten des eigenen Betriebes,
in vertraglichen Lehrwerkstätten anderer Betriebe,
in sonstigen Betrieben, z. B. im Handwerk, in der privaten Industrie usw.
ausgebildeten Arbeitskräfte.

Zu 3: Bei der nichtarbeitenden Bevölkerung handelt es sich um folgende Personen:

Schulentlassene aus Grund-, Mittel- und Oberschulen ohne Berufsausbildungsvertrag,
Hausfrauen,
Arbeitsuchende, die in der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung der Räte der Kreise registriert waren,
Rentner u. a.

Zu 3, 1: Bei den Jugendlichen unter 16 Jahren handelt es sich um Jugendliche ohne Berufsausbildung bzw. Berufsausbildungsvertrag.

Zu 4, 5 und 6:

Als Wirtschaftsbereiche im Sinne des Fragebogens sind anzusehen:

Industrie,
Bauwirtschaft ohne Baumaterialienindustrie,
Land- und Forstwirtschaft,
Verkehr, Post- und Fernmeldewesen,
Handel,
Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen,
Sonstige volkswirtschaftliche Bereiche
(Wasserwirtschaft, Konstruktion, Projektierung, Entwicklung, Geld- und Kreditwesen, Dienstleistungsbetriebe, Wohnungswesen, Staatliche Verwaltung, sonstige Verwaltungen und Organe).

Zum Bereich der Industrie gehören folgende Wirtschaftszweige:

Energiebetriebe,
Bergbau,
Metallurgie,
Chemische Industrie,
Baumaterialindustrie,
Schwermaschinenbau,
Allgemeiner Maschinenbau,

Fahrzeugbau ohne Schiffbau,
 Schiffbau,
 Gießereien und Schmieden,
 Metallwarenindustrie,
 Elektrotechnische Industrie,
 Feinmechanische und optische Industrie,
 Luftfahrzeugbau,
 Holzbe- und -verarbeitende Industrie, Kulturwaren-
 industrie,
 Textilindustrie,
 Bekleidungs- und Nherzeugnisse-Industrie,
 Leder-, Schuh-, Filz-, Lederwaren-, Filzwaren- und
 Rauchwaren-Industrie,
 Zellstoff-, papier- und pappeherstellende und -ver-
 arbeitende Industrie, Buchbindereien,
 Druckereien, druckformenherstellende und Vervielf-
 tigungsindustrie,
 Glas- und keramische Industrie,
 Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Für die Ermittlung der Zugänge aus Betrieben des
 gleichen Wirtschaftszweiges, anderer Wirtschafts-
 zweige und Wirtschaftsbereiche wird folgendes Bei-
 spiel gegeben:

Hat ein Betrieb des Wirtschaftszweiges Schwer-
 maschinenbau Zugänge an Beschäftigten aus dem
 Wirtschaftszweig Schwermaschinenbau, so sind diese
 als „Zugänge aus Betrieben des gleichen Wirtschafts-
 zweiges“ auszuweisen.

Stellt derselbe Betrieb Beschäftigte aus dem Wirt-
 schaftszweig Fahrzeugbau ohne Schiffbau ein, so han-
 delt es sich um „Zugänge aus Betrieben anderer Wirt-
 schaftszweige des gleichen Wirtschaftsbereiches“.

In die Spalte „Zugänge aus Betrieben anderer Wirt-
 schaftsbereiche“ hat der genannte Betrieb nur Angaben
 einzutragen, wenn er Zugänge an Beschäftigten aus
 der Bauwirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, dem
 Verkehr-, Post- und Fernmeldewesen, dem Handel
 usw. hat.

Zu 7: Ehemalige Angehörige der Volkspolizei und Volks-
 armee, Rückkehrer und andere zuziehende Personen
 aus Westdeutschland und Westberlin, Haftentlassene,
 bisher selbständig Tätige sind unter „sonstiger Zu-
 gang“ auszuweisen.

Abgänge (Spalte 4 bzw. 7 des Formblatts 51):

Die Abgänge sind in der Arbeitsunterlage nach folgender
 Nomenklatur zu ermitteln:

Ursachen des Abgangs
 an Arbeitskräften

1. Natürlicher Abgang (Spalte 8 des Formblatts 51) durch
 - a) Tod,
 - b) Ausscheiden von Arbeitskräften, die das rentenfähige Alter erreicht bzw. überschritten haben,
 - c) Invalidität.

Arbeitskräfte, die aus gesundheitlichen Gründen nur vorübergehend aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden und ihr Arbeitsverhältnis lösen, sind unter „sonstiger Abgang“ zu erfassen.

2. Gesellschaftlich notwendige Abgänge (Spalte 9 des Formblatts 51) durch
 - a) Aufnahme des Studiums bzw. einer Berufsausbildung,
 - b) Abgänge zur Volksarmee, Volkspolizei,
 - c) Abgang infolge geplanter Versetzungen bzw. Umsetzungen der Arbeitskräfte in andere Betriebe, Einrichtungen und gesellschaftliche Organisationen.

Bei der Ermittlung dieser Angaben (2b u. c) ist besonders darauf zu achten, daß es sich nur um Arbeitskräfte handeln kann, die aus dem Betrieb ausscheiden und ihr Arbeitsverhältnis lösen.

Unter 2a wird die Anzahl der Arbeitskräfte ausgewiesen, die zur ABF, zu Hoch- und Fachschulen usw. delegiert werden. Teilnehmer an Lehrgängen, Kursen, Schulen u. a., bei denen das Arbeitsverhältnis bestehen bleibt, werden in dieser Spalte nicht berücksichtigt.

3. Sonstiger Abgang — Fluktuation — (Spalte 10 des Formblatts 51):
 - a) Auf Grund der Arbeitsbedingungen,
 - b) auf Grund der Lohnverhältnisse,
 - c) auf Grund der Verkehrs- und Wohnverhältnisse,
 - d) aus gesundheitlichen Gründen,
 - e) aus familiären Gründen,
 - f) infolge Abwanderungen nach Westberlin und Westdeutschland,
 - g) infolge Entlassungen durch den Betrieb wegen schlechter Arbeitsdisziplin bzw. Verstoß gegen die demokratischen Gesetze.

Die Abgänge auf Grund der Arbeitsbedingungen können auf folgende Ursachen zurückzuführen sein:

Ungenügende soziale und kulturelle Betreuung,
Schichtsystem, körperlich schwere Arbeit,
ungenügender Arbeitsschutz, Überstundenarbeit,
ungenügende Qualifikationsmöglichkeiten usw.

Ursachen für Abgänge auf Grund der Lohnverhältnisse können sein:

Das Fehlen bzw. Mängel in der Entlohnung nach der Leistung, Lohnausfall infolge Stillstands- und Wartezeiten,
 die Durchführung von Arbeiten in Lohngruppen, die der Qualifikation nicht entsprechen,
 die Entlohnung gleicher Arbeit nach unterschiedlichen Lohngruppen, die Ortsklassen u. a.

Es ist die Anzahl sämtlicher im Betrieb beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte und die Anzahl sämtlicher im Betrieb beschäftigten Jugendlichen unter 16 Jahren ohne laufende oder abgeschlossene Berufsausbildung anzugeben. Die Angaben haben sich nur auf den Stichtag 30. Juni 1958 zu beziehen.

Anzahl der weibl. Beschäftigten und der Jugendlichen unter 16 Jahren am 30. 6. 1958

Beschäftigte, Bruttolohnsummen und Durchschnittslöhne

Hier sind die Durchschnittszahlen der tatsächlich im Betrieb beschäftigten Personen aufzuführen, und zwar:

- in Spalte 4 die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Berichtsquartal,
- in Spalte 5 die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten seit Jahresbeginn 1958,
- in Spalte 6 die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (seit Jahresbeginn 1957).

Abschnitt V

Erfüllung im Berichtszeitraum (Sp. 4—6)

Sollten infolge Übernahme bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen keine genauen Angaben für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (Spalte 6) vorhanden sein, so sind sie nach bestem Wissen und Gewissen zu schätzen.

Hierbei ist so zu verfahren, als sei die bestehende Struktur auch im vergangenen Jahr vorhanden gewesen. Die Spalte 6 darf nur dann freibleiben, wenn der Betrieb erst zu einem späteren Zeitpunkt errichtet wurde, d. h. also, wenn er weder in seiner jetzigen noch in irgendeiner anderen Form im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres bestand.

Die Ermittlung der Durchschnittszahlen für den Zeitraum „seit Jahresbeginn“ ist z. B. für einen neuerrichteten Betrieb, der erst im März mit der Produktion begann, wie folgt vorzunehmen:

Berichtszeitraum: 1. Januar bis 30. Juni 1958.

Januar	0	Beschäftigte
Februar	0	"
März	420	"
April	435	"
Mai	445	"
Juni	440	"
Summe	1740	
		= 290 Beschäftigte

Anzahl der Monate 6

Beschäftigte

Die Durchschnittszahl der Beschäftigten ist wie im Jahr 1957 für jede Beschäftigtengruppe auf Grund einer täglichen listenmäßigen Anschreibung zu ermitteln.

Diese Angaben sind also aus den Unterlagen der Abteilung Arbeit oder der Kaderabteilung zu entnehmen und nicht auf Grund der Aufzeichnungen der Lohnbuchhaltung zu errechnen. Die Anzahl der Beschäftigten in den einzelnen Beschäftigtengruppen kann sich daher nur ändern, wenn ein bestehender Arbeitsvertrag gelöst bzw. ein neuer abgeschlossen oder eine den Ausführungen auf Seite 8f. entsprechende Änderung des Arbeitsvertrages vorgenommen wird.

Die listenmäßige Anschreibung muß alle Arbeitskräfte umfassen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, ohne Rücksicht auf ihre jeweilige Abwesenheit vom Betrieb (Urlaub, Krankheit — auch über sechs Wochen — usw.) bzw. ihre verkürzte Arbeitszeit. Halbtagsweise und sonst verkürzt Arbeitende sowie Jugendliche unter 16 Jahren sind kopfzahlmäßig zu erfassen. Eine Umrechnung dieser Arbeitskräfte auf Vollbeschäftigte ist nicht zulässig. Studenten und Oberschüler, die in den Semesterferien im Betrieb arbeiten, sind im Gegensatz zu der Regelung für den Abschnitt Belegschaftswechsel in die Durchschnittszahl der Beschäftigten einzubeziehen.

Beschäftigung von Arbeitskräften, die arbeitsrechtlich zu anderen Betrieben gehören

Werden Beschäftigte von den Betrieben, mit denen sie im arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, vorübergehend anderen Betrieben zur Verfügung gestellt, so ist die Anzahl der Arbeitskräfte und deren Bruttolohnsumme von dem die Lohnkosten tragenden Betrieb abzurechnen. Dabei ist es gleichgültig, welcher Betrieb die Auszahlung des Lohnes vornimmt.

Diese Arbeitskräfte können also ausnahmsweise auch von dem Betrieb, mit dem sie nicht im arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, in diesem Abschnitt gemeldet werden.

Bei derartigen „Arbeitskräfteumsetzungen“ ist von beiden Betrieben ein entsprechender Hinweis in der Analyse zu geben.

Die auf Grund der Anschreibung ermittelten täglichen Beschäftigtenzahlen sind für den Berichtszeitraum zu addieren, die Summe ist durch die Anzahl der Tage zu dividieren, für die Anschreibungen vorgenommen wurden.

Ermittlung der Anzahl der verkürzt Arbeitenden

Das trifft auch für die Ermittlung der Anzahl der verkürzt Arbeitenden zu.

Beispiel:

1. Beschäftigt ein Betrieb eine verkürzt arbeitende Person jeden Tag des Monats, so ergibt die tägliche listen-

mäßige Anschreibung im Durchschnitt des Monats eine Arbeitskraft.

Die täglich durch die verkürzte Arbeitszeit entstehenden Ausfallstunden sind als Ausfallstunden infolge Kurzarbeit zu erfassen.

2. Ist eine Arbeitskraft entsprechend dem Arbeitsvertrag in jedem Monat nur die Hälfte des Monats (im Januar z. B. an 13 Arbeitstagen) in dem Betrieb tätig, so ergibt die tägliche listenmäßige Anschreibung im Durchschnitt des Monats nur eine halbe Arbeitskraft. Für die Tage, an denen diese Arbeitskraft nicht arbeitet und an denen sie demzufolge bei der täglichen Anschreibung nicht berücksichtigt wird, sind keine Ausfallstunden infolge Kurzarbeit einzutragen.

Diese Berechnung ergibt sich aus der täglichen Anschreibung und ist nicht einer Umrechnung der Anzahl der verkürzt Arbeitenden auf Vollbeschäftigte gleichzusetzen.

Es ist zu beachten, daß die Anzahl der Beschäftigten in vollen Personen anzugeben ist. Wenn notwendig, ist die ermittelte Anzahl der Beschäftigten also auf- oder abzurunden.

Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Beschäftigtengruppen erfolgt nach den von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik für die volkseigene Industrie bestätigten Beschäftigtenkatalogen.

Maßgebend für die Zuordnung der Beschäftigten zu den Beschäftigtengruppen sind die im Arbeitsvertrag festgelegten Tätigkeitsmerkmale und nicht die im Berichtszeitraum tatsächlich durchgeführten Arbeiten. Es wird darauf hingewiesen, daß die Frage der Finanzierung der Lohnkosten für die Zuordnung der Beschäftigten zum industriellen und nichtindustriellen Personal sowie den anderen Beschäftigtengruppen ohne Bedeutung ist, da die Zuordnung nur an Hand der Tätigkeitsmerkmale zu erfolgen hat. Dabei ist es gleichgültig, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder nicht. Zum nichtindustriellen Personal können also auch Beschäftigte gezählt werden, deren Lohn in die Selbstkosten eingeht.

Hierzu gehören Produktionsarbeiter, technisches Personal, Wirtschaftler und Verwaltungspersonal, Hilfs- und Betreuungspersonal, Betriebsschutz (ohne Betriebsschutz A), Lehrlinge und das Ausbildungspersonal für die Berufsausbildung gehören zum nichtindustriellen Personal.

Industrielles
Personal

Es wurde bereits erwähnt, daß die Planung und Abrechnung der Betriebsassistenten unabhängig von der jeweiligen Finanzierung in der Beschäftigtengruppe erfolgen muß, für die die jeweiligen Tätigkeitsmerkmale zutreffen.

Produktionsarbeiter

Produktionsarbeiter sind alle Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen unterstützen.

Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus Produktionsgrundarbeitern, die durch Hand- und Maschinenarbeit unmittelbar die Fertigung der im Betriebsplan vorgesehenen industriellen Erzeugnisse durchführen (ohne Heimarbeiter) und Produktionshilfsarbeiter, die durch

Reparaturen innerhalb und zwischen
innerbetriebliche Transporte den produzierenden Ein-
und sonstige Hilfsleistungen heiten

die Durchführung der Produktion unterstützen.

Obwohl die Anzahl der Produktionsarbeiter im Formblatt 51 nur in einer Summe anzugeben ist, wird empfohlen, in den Arbeitsunterlagen für die Produktionsgrund- und -hilfsarbeiter gesonderte Arbeitsblätter anzulegen. Die Angaben sind für die betrieblichen Auswertungen wichtig und werden außerdem in der jährlichen totalen Beschäftigterhebung gefordert.

Technisches Personal

Zum technischen Personal gehören alle Beschäftigten, deren Tätigkeit eine Qualifikation als

Ingenieur,
Architekt,
Chemiker,
Techniker

voraussetzt und die für die Leitung und Kontrolle des Produktionsprozesses sowie für seine technische Vorbereitung tätig sind. Meister, die die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Arbeitskräfte ausüben, rechnen auch hierzu.

Für die Eingruppierung in diese Beschäftigtenkategorie ist jedoch nicht die Qualifikation, sondern sind die im Arbeitsvertrag festgelegten Tätigkeitsmerkmale maßgebend.

**Wirtschaftler und
Verwaltungspersonal**

Hier sind alle Arbeitskräfte zu erfassen, die mit der Abrechnung und Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie mit den damit im Zusammenhang stehenden reinen Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind. (Sekretärinnen und Stenotypistinnen, unabhängig davon, in welchen Abteilungen — ausgenommen Einrichtungen der Berufsausbildung — sie tätig sind, zählen zum Verwaltungspersonal.)

**Hilfs- und
Betreuungspersonal**

Zum Hilfspersonal zählen Werk tätige, die in den Absatzabteilungen des Betriebes und für gewisse Hilfsarbeiten zur Verfügung stehen, z. B. Versandpersonal, Boten, Hausmeister, Heizer für Gebäudeheizung, Garderoben- und Waschaumpersonal u. ä.

Als Betreuungspersonal sind die Beschäftigten zu erfassen, die in kulturellen und sozialen Einrichtungen des Betriebes beschäftigt sind. Hierzu gehören z. B.:

Bibliothekare,

Sachbearbeiter in sozialen und kulturellen Einrichtungen, soweit sie arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören und aus dem Lohnfonds des Betriebes entlohnt werden.

Sekretärinnen und Stenotypistinnen gehören nicht zum Betreuungspersonal, sondern sind grundsätzlich bei Wirtschaftlern und Verwaltungspersonal zu führen, es sei denn, sie sind in Einrichtungen der Berufsausbildung beschäftigt. Die Beschäftigten, die in Einrichtungen tätig sind, wie Küche, Kantine, Schuhmacher- und Bekleidungswerkstätten sowie Bedienungspersonal (auch Serviererinnen) in Werkküchen und Speiseräumen, sind nicht hier, sondern als Beschäftigte in Einrichtungen der Arbeiterversorgung zu zählen. Die Anzahl der Ärzte und des Sanitätspersonals ist weder in die Anzahl des Betreuungspersonals noch in die der Gesamtbeschäftigten einzubeziehen.

Hier sind alle Arbeitskräfte (außer Betriebsschutz A) zu erfassen, die zur Sicherung und zum Brandschutz des Betriebes eingesetzt sind, auch Pförtner.

Betriebsschutz

Das nichtindustrielle Personal ist im wesentlichen nicht an der Hauptleistung des Betriebes beteiligt.

Nichtindustrielles Personal

Zum nichtindustriellen Personal gehören Beschäftigte:

1. für Bauleistungen,
2. für Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten,
3. in der Berufsausbildung (wie z. B. Lehrlinge, Lehrgesellen, Lehrausbilder, Lehrmeister, Lehrobermeister, Ausbildungsleiter, Lehrer, Erzieher, Direktoren der Berufsschulen, Heimleiter, Reinigungs- und Verwaltungspersonal),
4. und sonstiges nichtindustrielles Personal.

Zum sonstigen nichtindustriellen Personal gehören u. a.:

Beschäftigte in Industrieläden, in Einrichtungen der Arbeiterversorgung.

Produktionsarbeiter, die industrielle Leistungen für eigene Investitionen und Generalreparaturen ausführen, gehören nicht zum nichtindustriellen Personal, sondern zum industriellen Personal.

Als Lehrlinge gelten alle Arbeitskräfte, mit denen ein Lehrvertrag für Ausbildungsberufe (laut siebenter Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Systematik der Ausbildungsberufe vom 3. Januar 1957, GBl. Teil I, Seite 57) abgeschlossen wurde. Es sind hier nur die Lehrlinge zu melden, die im Berichtszeitraum arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören. Die Lehrlinge, die ein Betrieb zur Ausbildung in

Lehrlinge

ein selbständiges Lehrkombinat oder in einen anderen Betrieb delegiert, sind von dem Lehrkombinat bzw. dem ausbildenden Betrieb zu erfassen.

Lehrlinge sind auch dann als nichtindustrielles Personal auszuweisen, wenn ihre Ausbildung nicht aus Staatshaushaltsmitteln finanziert wird.

Bruttolohnsumme

Entsprechend der Methodik für die Abrechnung der Durchschnittszahl der Beschäftigten sind die Angaben über die Bruttolohnsumme für die einzelnen Beschäftigtengruppen **personengebunden** zu ermitteln. Sie sind daher nicht den Konten des Rechnungswesens, sondern aus den Unterlagen der Nettolohnrechnung zu entnehmen.

In die Bruttolohnsumme sind alle an die Beschäftigten gezahlten **Löhne** einzubeziehen. Dabei ist es gleichgültig, ob die Lohnkosten in die Selbstkosten eingehen oder aus besonderen Mitteln gedeckt werden.

In die Bruttolohnsumme der Gesamtbeschäftigten und der Beschäftigtengruppen sind im einzelnen einzubeziehen:

Grundlohn (einschl. Mehrleistungslöhne, Mehrleistungsprämien, Lohn für Ausschuß, Grundlohn für Heimarbeiten),

Hilfslohn,

Zuschläge,

Zusatzlohn (Krankengeldzuschüsse gehören nicht zum Zusatzlohn, sondern werden in der Kontengruppe 38 — Sozialbeiträge — ausgewiesen).

In die Bruttolohnsumme der Gesamtbeschäftigten sind die **tatsächlich** angefallenen Lohnkosten einzubeziehen. Sie umfaßt demnach bei Berücksichtigung der abgegrenzten Lohnkosten die in der Buchführung ausgewiesenen Kosten der Kontengruppen 34—37.

Nicht zur Bruttolohnsumme rechnen:

Krankengeldzuschüsse,

Prämien aus dem Betriebsprämienfonds oder Haushaltsmitteln,

Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten,

Entschädigung für Benutzung eigener Werkzeuge,

Heimarbeiterzuschläge,

Fahr- und Wegegelder,

Trennungsentschädigungen,

Tage- und Übernachtungsgelder,

Auslösungen,

Vertreterkosten,

Personaleinstellungskosten,

Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen,

Notfallunterstützungen,

vom Betrieb zu leistende Sozialversicherungsbeiträge
einschl. Unfallumlagen,
Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung,
aus dem Kultur- und Sozialfonds gezahlte einmalige
Unterstützungen.

Die Durchschnittslöhne je Kopf der einzelnen Beschäftigten-
gruppen ergeben sich aus der Division der Bruttolöhne durch
die Beschäftigtenzahlen. Durchschnittslöhne dürfen nicht ad-
diert werden; sie sind daher auch für die Summenzeilen 6
und 9 durch entsprechende Division zu errechnen.

Durchschnittslöhne

Arbeitszeitbilanz

Abschnitt VI

Nominelle Arbeitszeit

In den Betrieben, in denen durch die Bruttolohnrechnung
ein Nachweis über die Einhaltung der gesetzlichen Ar-
beitszeit geführt wird, sind die Angaben über die nomi-
nelle Arbeitszeit aus den entsprechenden Unterlagen zu
entnehmen.

In allen anderen Betrieben ist die nominelle Arbeitszeit
wie folgt zu errechnen:

- Kalendertage des Quartals,
- Sonn- und Feiertage bzw. die als Ersatz dafür zu ge-
währenden Ruhetage,
- = Anzahl der Kalenderarbeitstage,
- × Anzahl der tatsächlichen durchschnittlichen Produk-
tionsarbeiter,
- × $7\frac{1}{2}$ (Stunden).

Die Betriebe, in denen an einzelnen Kalenderarbeitstagen
eine Abweichung von der normalen Arbeitszeit ($7\frac{1}{2}$ Stun-
den) vorhanden ist (z. B. durch Schichtarbeit bzw. auf Grund
besonderer Genehmigungen, Betriebe, die an Sonnabenden
verkürzt arbeiten, gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit),
gehen bei der Berechnung der nominellen Arbeitszeit für
das Quartal nicht grundsätzlich vom $7\frac{1}{2}$ -Studentag aus,
sondern von den sich tatsächlich je Kalender-
arbeitstag ergebenden Kalenderarbeitsstun-
den. Fallen die für die Sonn- und Feiertagsarbeit zu ge-
währenden Ruhetage in das dem Berichtsquartal folgende
Quartal, so sind sie nicht im Berichtsquartal, sondern im fol-
genden Quartal von den Kalendertagen abzusetzen.

In den durchgängig arbeitenden Schichtbetrieben, in denen
für planmäßige Arbeit an Feiertagen keine Ruhetage ge-
währt werden, sind die Feiertage bei der Berechnung der
nominellen Arbeitszeit nicht von den Kalendertagen ab-
zusetzen. Jede außerplanmäßige Arbeit an Sonn- und Feier-
tagen ist unter Überstunden abzurechnen.

Gesetzlicher Urlaub

Ausfallstunden

In Zeile 2, 1 ist der Ausfall einzutragen durch:

Jahresurlaub,

Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen,
soweit er auf Grund gesetzlicher Bestimmungen bezahlt
wird,

Haushaltstage,

Trennungsurlaub und Heimfahrtstage,

Schwangerschafts- und Wochenurlaub,

Arzt- und Stillzeiten.

Gesetzliche Grundlage:

Verordnung über den Erholungsurlaub vom 7. Juni 1951
(GBl. Nr. 69/51),

Durchführungsbestimmung vom 30. September 1951 (GBl.
Nr. 117/51) sowie lt. Einzelvertrag,

Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen
vom 20. Mai 1952 (GBl. Nr. 64/52, §§ 33 und 34),

Trennungsurlaub und Heimfahrtstage lt. Betriebskollek-
tivvertrag,

Gesetz über Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der
Frau vom 27. September 1950 (GBl. Nr. 111/50 § 10).

Die Zeile 2, 11 muß Angaben über die Ausfallstunden
durch Schwangerschafts- und Wochenurlaub enthalten.

Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen

In Zeile 2, 2 ist der Ausfall einzutragen durch:

Wahrnehmung staatspolitischer Funktionen oder Aus-
übung eines öffentlichen Amtes,

Betriebsversammlungen,

betriebliche und außerbetriebliche Kundgebungen,

Produktionsberatungen und Sitzungen aller Art (soweit
sie ausnahmsweise noch während der Arbeitszeit durch-
geführt werden),

Lehrgänge, Schulungen und Tagungen der demokra-
tischen Organisationen, der VE-Betriebe und Verwal-
tungen,

Berufsschulstunden der Jugendlichen, die als Produk-
tionsarbeiter tätig sind.

Gesetzliche Grundlage:

Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen
vom 20. Mai 1952 (GBl. Nr. 64/52 § 32),

Anordnung über Freistellung zu Schulungs- und Ausbil-
dungszwecken vom 19. November 1948 (ZVBl. Nr. 55/48).

In der Zeile 2, 21 sind sämtliche Ausfallstunden durch
gesellschaftliche Arbeit, deren Durchführung während
der Arbeitszeit vermieden werden soll, anzugeben.

Dazu gehören:

Betriebsversammlungen,

betriebliche und außerbetriebliche Kundgebungen,

Produktionsberatungen und Sitzungen aller Art, Tagungen.

In Zeile 2,3 ist der Ausfall infolge verkürzter Arbeitszeit sowie Ruhepausen während der Schicht in durchgängig arbeitenden Betrieben anzugeben. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um Kurzarbeit lt. Arbeitsvertrag der halbtags und sonstigen verkürzt Arbeitenden handelt, oder ob die verkürzte Arbeitszeit auf sonstigen gesetzlichen Bestimmungen beruht; z. B. die Schutzbestimmungen für Jugendliche, für Beschäftigte mit gesundheitsschädigenden oder körperlich besonders schweren Arbeiten. Außerdem sind die Freizeiten, die stillenden Müttern über die gesetzlich festgelegte Stillzeit hinaus gewährt werden, in diese Zeile einzutragen.

Kurzarbeit

Der Arbeitsstundenausfall infolge Kurzarbeit ist die Differenz zwischen den von den verkürzt Arbeitenden, Jugendlichen usw. lt. Arbeitsvertrag oder Schutzbestimmungen zu leistenden Arbeitsstunden und der üblichen Normalarbeitszeit von 45 Stunden in der Woche.

In Zeile 2,5 sind die Arbeitszeitausfälle infolge Stockungen im Produktionsablauf, Unterbrechungen des Produktionsprozesses oder Störungen des gesamten Betriebsgeschehens aufzuführen, und zwar:

Stillstands- und
Wartezeiten

- a) Die Arbeitszeit- (nicht Maschinenzeit-) Ausfälle der Produktionsarbeiter, die bei entsprechender Verbesserung der Arbeitsorganisation, des innerbetrieblichen Transports usw. hätten vermieden werden können.

Dazu gehören z. B. Arbeitszeitverluste durch:

Fehlen von Werkzeugen,

Ausbleiben des Einrichters, Kontrolleurs, Betriebschlossers,

Warten auf Arbeitsanweisung, Transportmittel, Material,

Maschinenschäden, Stromausfälle für einzelne Maschinen oder produzierende Einheiten.

Sofern bei Mehrmaschinenbedienung eine oder mehrere Maschinen, jedoch nicht alle zu bedienenden Maschinen des Arbeiters, ausfallen, liegt zwar Maschinenzeitausfall (Produktionsausfall), nicht aber Arbeitszeitausfall vor. Das gleiche gilt für einen Arbeiter, dessen Maschine aus irgendeinem Grunde ausfällt, der jedoch an einer anderen Maschine oder auf einem anderen Arbeitsplatz mit Produktionsarbeiten oder anderen Tätigkeiten weiterbeschäftigt wird. Ein durch Maschinenausfall bedingter Produktionsausfall kommt in einem Sinken der Produktivität — dargestellt z. B. als Pro-Stunden-Leistung — zum Ausdruck, muß aber nicht zum Arbeitszeitausfall der Produktionsarbeiter führen, wenn diese andere Maschinen

bedienen oder mit anderen Tätigkeiten beschäftigt werden.

- b) Die Arbeitszeitausfälle der Produktionsarbeiter, die bei allen Beschäftigtengruppen (einschl. der Produktionsarbeiter) infolge Stromabschaltungen, Hochwasser, Brand, Zugverspätung u. ä. auftreten können.

Der Nachweis der angeführten und ähnlicher Arbeitszeitausfälle hat in jedem Falle in der Zeile „Stillstands- und Wartezeiten“ zu erfolgen, und zwar unabhängig von der Regelung der Entlohnung.

Sonstiges Fehlen

Als sonstiges Fehlen sind alle Ausfallstunden abzurechnen, die nicht auf gesetzlicher Grundlage beruhen. Dabei sind in Zeile 2,6 sowohl das entschuldigte Fehlen, für das der Gesetzgeber keine Bezahlung vorsieht, als auch das unentschuldigte Fehlen nachzuweisen. Die Ausfallstunden durch das unentschuldigte Fehlen (Arbeitsbummelei) sind in Zeile 2,61 als „Darunterzahl“ (die kleiner sein kann als die Zahl in Zeile 2,6, aber nicht größer sein darf) gesondert auszuweisen.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

In dieser Zeile sind die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) ohne Überstunden nachzuweisen, die von den Produktionsarbeitern durchgeführt wurden. Ausfallstunden jeglicher Art dürfen in diese Stundenzahlen nicht einbezogen werden.

Überstunden für Produktionsarbeiter

In diese Zeile sind die von den Produktionsarbeitern geleisteten Überstunden einzutragen. Überstunden sind alle Arbeitsstunden, die über die gesetzliche bzw. im Betriebskollektivvertrag festgelegte Normalarbeitszeit hinaus geleistet und mit einem Überstundenzuschlag vergütet werden. Zusätzliche Arbeitsstunden, die auf Grund gesetzlicher Ausnahmebestimmungen und mit Einverständnis der Arbeiter durch Freizeit abgegolten werden, gelten nicht als Überstunden. Ebenfalls gelten nicht als Überstunden die bei planmäßiger Schichtarbeit an gesetzlichen Feiertagen sowie nachts geleisteten Arbeitsstunden (siehe auch Erläuterungen zur nominellen Arbeitszeit auf Seite 19 der Richtlinien).

Anteil aller Ausfallzeiten, der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit und der Überstunden an der nominellen Arbeitszeit

In der Spalte 4 sind für das Berichtsquartal die Anteile aller Zeilen von 2 bis 4 an der Zeile 1 in Prozent mit einer Dezimale auszuweisen. Es sind also die Ausfallstunden insgesamt, alle Arten von Ausfallstunden einschließlich der Darunter-Angaben, die tatsächlich geleistete Arbeitszeit und die Überstunden — obwohl die Überstunden nicht Bestandteil der nominellen Arbeitszeit sind — in Anteilen an der nominellen Arbeitszeit auszudrücken.

Es müssen — abgesehen von Abrundungsdifferenzen — die errechneten Prozente der Zeilen 2 (Ausfallzeiten insgesamt)

plus 3 (tatsächlich geleistete Arbeitszeit) in der Summe ca. 100 ergeben.

Ebenso muß die Summe der errechneten Prozente der Zeilen 2,1; 2,2; 2,3; 2,4; 2,5; 2,6 mit der errechneten Prozentzahl in Zeile 2 übereinstimmen.

Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung

In diesem Abschnitt sind nur die Jugendlichen unter 18 Jahren zu erfassen, die weder in der Ausbildung für einen Lehrberuf stehen, noch diese bereits abgeschlossen haben.

Dieser Abschnitt ist für alle Quartale auszufüllen, wobei die Angaben in den Zeilen 3; 3,1; 4 und 4,1 in der Fortschreibung seit Jahresbeginn einzutragen sind.

In Zeile 1 sind die Jugendlichen unter 18 Jahren ohne laufende oder abgeschlossene Berufsausbildung einzutragen, die am 31. 12. 1957 im Betrieb beschäftigt waren. Diese Angaben müssen mit den für das IV. Quartal 1957 im Abschnitt D, Spalte 7, gemeldeten Angaben übereinstimmen.

In Zeile 2 ist die von der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Kreises bestätigte staatliche Aufgabe für die im Jahre 1958 vorzunehmenden Neueinstellungen von Jugendlichen unter 18 Jahren einzusetzen. Die staatliche Aufgabe umfaßt nur schulentlassene Jugendliche des laufenden Planjahres, d. h. Jugendliche, die 1958 aus der Grund-, Mittel- oder Oberschule entlassen wurden und erstmalig in ein Arbeitsverhältnis treten.

In Zeile 3 sind Angaben über alle seit Jahresbeginn neu eingestellten Jugendlichen einzutragen. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Jugendlichen zur Zeit der Abgabe der Meldung noch im Betrieb tätig sind oder nicht. In dieser Spalte sind auch die im Betrieb beschäftigten Jugendlichen, die im Planjahr eingestellt wurden und nach ihrer Einstellung das 18. Lebensjahr überschritten bzw. eine Ausbildung begonnen haben, auszuweisen. Diese Jugendlichen dürfen jedoch nicht in der Zeile 5 gemeldet werden.

In Zeile 3,1 sind die seit Jahresbeginn eingestellten Jugendlichen aufzuführen, die im laufenden Planjahr die Grund-, Mittel- oder Oberschule verlassen haben und erstmalig in ein Arbeitsverhältnis treten. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Jugendlichen zur Zeit der Abgabe der Meldung noch im Betrieb tätig sind oder nicht, oder ob sie nach ihrer Einstellung das 18. Lebensjahr überschritten bzw. eine Ausbildung begonnen haben. Zur Einstellung dieser Jugendlichen ist der Betrieb durch die ihm erteilte staatliche Aufgabe verpflichtet. Diese Zeile darf also die Jugendlichen, die nach ihrer Schulentlassung bereits in einem anderen Betrieb, einer anderen Dienststelle u. ä. gearbeitet haben, also nur ihren Arbeitsplatz wechseln, nicht enthalten.

Die Zeile 4 muß die Anzahl der Jugendlichen enthalten, die seit Jahresbeginn entlassen wurden. Hierbei kann es sich

Abschnitt VII

Staatliche Aufgabe

auch um Jugendliche handeln, die bereits im Vorjahr oder noch früher eingestellt wurden.

In Zeile 4,1 sind die Jugendlichen auszuweisen, die im Laufe des Planjahres 1958 als Schulabgänger erstmalig in ein Arbeitsverhältnis getreten sind (in Zeile 3,1 enthalten), aber bereits wieder entlassen worden sind. Während in der Zeile 4 also auch Jugendliche enthalten sein können, die im Vorjahr oder noch früher eingestellt wurden, können in der Zeile 4,1 nur Jugendliche ausgewiesen werden, die im Jahre 1958 eingestellt wurden.

Die Differenz zwischen der Zeile 3,1 und der Zeile 4,1 zeigt die Erfüllung der staatlichen Aufgabe.

In Zeile 5 sind alle Jugendlichen unter 18 Jahren ohne laufende oder abgeschlossene Berufsausbildung zu erfassen, die am Ende des Berichtsquartals noch im Betrieb beschäftigt sind.

Die Differenz, die sich bei der Gegenüberstellung der Angaben in den Zeilen $1 + 3 - 4$ zur Angabe in der Zeile 5 ergeben kann, darf nur auf die Jugendlichen zurückzuführen sein, die inzwischen das 18. Lebensjahr überschritten bzw. eine Ausbildung begonnen haben.

Um die richtige Ausfüllung dieses Abschnitts zu erleichtern, wird folgendes Beispiel gegeben:

Ein Betrieb macht für das IV. Quartal 1958 nachstehende Angaben:

VII. Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung

		Jugendliche unter 18 Jahren (ohne laufende oder abgeschlossene Berufsausbildung)	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Stand am 31. 12. 1957	200	150
2	Staatl. Aufgabe J. 1958 für die Neueinstellung von Jugendlichen.	80	60
3	seit Jahresbeginn 1958 neu ein- gestellte Jugendliche	120	70
3,1	darunter: Schulabgänger des laufenden Planjahres	105	62
4	seit Jahresbeginn entlassene Jugendliche	30	10
4,1	darunter: von Zeile 3,1 bereits wieder entlassen	25	7
5	beschäftigte Jugendliche am Ende des Berichtsquartals	270	200

Die prozentuale Planerfüllung beträgt bei den Jugendlichen insgesamt:

$$\frac{105 - 25}{80} \cdot 100 = 100\%$$

bei den weiblichen Jugendlichen:

$$\frac{62 - 7}{60} \cdot 100 = 91,7\%$$

Um seine Gesamtauflage (Zeile 2, Spalte 2) erfüllen zu können, hat der Betrieb also entsprechend mehr männliche Jugendliche eingestellt.

Der Betrieb müßte am Ende des Berichtsquartals 290 Jugendliche ($200 + 120 - 30$), darunter 210 weibliche Jugendliche ($150 + 70 - 10$), beschäftigen. Tatsächlich beschäftigt er jedoch nur 270 Jugendliche, darunter 200 weibliche Jugendliche. Die Differenz von 20 bzw. 10 bei den weiblichen Jugendlichen ist darauf zurückzuführen, daß diese Jugendlichen inzwischen das 18. Lebensjahr überschritten bzw. eine Ausbildung begonnen haben.

Nichtindustrielles Personal

Abschnitt VIII

Dieser Abschnitt ist quartalsweise abzurechnen, und zwar jeweils in der Fortschreibung seit Jahresbeginn. In diesem Abschnitt sind nur personengebunden ermittelte Beschäftigtenangaben einzutragen.

Das nichtindustrielle Personal wurde auf Seite 17 der Richtlinien erläutert.

Nichtindustrielle Leistungen

Abschnitt IX

Dieser Abschnitt ist für das zweite und vierte Quartal auszufüllen, und zwar jeweils in der Fortschreibung seit Jahresbeginn.

In diesem Abschnitt sind alle entsprechenden Leistungen einzutragen, die von eigenen Arbeitskräften ausgeführt wurden, unabhängig davon, ob diese Arbeitskräfte ständig oder nur vorübergehend für die Schaffung dieser Leistungen eingesetzt sind. Der personengebundenen Abrechnung entsprechend können also in diesem Abschnitt Leistungen gemeldet werden, denen keine entsprechenden Beschäftigtenangaben im Abschnitt VIII gegenüberstehen.

So können Techniker oder Produktionsarbeiter zeitweise nichtindustrielle Leistungen vollbringen. In diesem Abschnitt würden dann diese Leistungen ausgewiesen werden. Die Beschäftigtenangaben erscheinen dagegen in den Beschäftigtengruppen „Technisches Personal“ bzw. „Produktionsarbeiter“, also im industriellen Personal.

Werden im Abschnitt VIII aber in den entsprechenden Positionen Beschäftigte gemeldet, müssen in der Regel auch Lei-

Bauleistungen

Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten

stungen im Abschnitt IX nachgewiesen werden, da diese Beschäftigten entsprechend ihrem Arbeitsvertrag für diese Leistungen überwiegend eingesetzt werden müssen.

Als Bauleistung ist der Wert sämtlicher von eigenen Arbeitskräften des Betriebes durchgeführten Bauleistungen einzusetzen. Diese Leistungen sind mit Festpreisen bzw. Kalkulationspreisen auf Grund der geltenden Preisanordnungen zu bewerten.

In dieser Zeile sind alle Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten zu erfassen, unabhängig davon, ob sie für den eigenen Betrieb oder für Dritte durchgeführt wurden. Leistungen dieser Art für den eigenen Betrieb und für Dritte sind hier gleichermaßen zu behandeln. Sie sind mit Produktionsselbstkosten zu bewerten, wobei die Produktionsselbstkosten der Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten sich im wesentlichen aus den für diese Leistungen gezahlten Löhnen, den dafür verbrauchten Materialien und den auf die Grundkosten zu verrechnenden Gemeinkosten zusammensetzen. Außerdem können u. a. Abschreibungen, Hilfsleistungen in den Produktionsselbstkosten der Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten enthalten sein.

Gewinnzuschläge (bei Leistungen für Dritte) sind in diese Leistungen nicht einzubeziehen. Das ist aus Gründen der Vergleichbarkeit und der einheitlichen Methodik unbedingt notwendig.

Abschnitt X

Lohngruppen

Dieser Abschnitt ist nur im II. Quartal auszufüllen. Die Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich nur auf den Monat Mai, so daß vom Betrieb die benötigten Angaben bereits im dritten Monat des II. Quartals ermittelt werden können.

Die Ermittlung der in den Arbeitsunterlagen vorgesehenen Angaben für die Monate Februar, August und November ist den Betrieben überlassen.

Die Betriebe der zuckerverarbeitenden Industrie füllen diesen Abschnitt nicht für den Monat Mai, sondern für den Monat November aus.

Zahl der Produktionsarbeiter im Mai

Hier ist nur die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Produktionsarbeiter auszuweisen, die tatsächlich nach einer der acht Lohngruppen entlohnt werden, nicht dagegen die Produktionsarbeiter, deren Entlohnung nach I- oder anderen Gruppen erfolgt.

Die Produktionsarbeiter werden in die Lohngruppe eingeordnet, in die sie eingestuft sind.

In Spalte 4 sind alle bezahlten Stunden, d. h. die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden einschl. bezahlter Überstun-

den sowie die bezahlten Ausfallstunden durch Urlaub, Feiertage, Schulung usw., jedoch ohne Ausfallstunden durch Krankheit und Schwangerschafts- und Wochenurlaub, einzubeziehen. Bei den Arbeitsstunden sind die tatsächlich geleisteten Stunden, nicht dagegen die auf Grund der Normzeiten errechneten Stunden, zu melden.

Die bezahlten Stunden sind in die Lohngruppe einzuordnen, in die der Produktionsarbeiter, der sie bezahlt erhält, eingestuft ist, unabhängig davon, nach welcher Lohngruppe die Stunden tatsächlich bezahlt wurden.

In Spalte 5 des Abschnitts X ist die Bruttolohnsumme der Produktionsarbeiter für den Monat Mai bzw. für die Zuckerindustrie für November, auf die acht Lohngruppen aufzuteilen. Zusatzlohn und Zuschläge sind demnach hier mit einzubeziehen. Die Aufteilung der Bruttolöhne ist entsprechend der Einstufung der Produktionsarbeiter in die verschiedenen Lohngruppen vorzunehmen. Die für die einzelnen Lohngruppen ausgewiesenen Beträge müssen daher die Bruttolöhne der in Spalte 2, Abschnitt X, bei den einzelnen Lohngruppen eingetragenen Produktionsarbeiter darstellen.

Die Stundenverdienste in den einzelnen Lohngruppen ergeben sich aus der Division der Bruttolohnsumme (Sp. 5) durch die bezahlten Stunden (Sp. 4).

Lohnbestandteile und nicht im Lohnfonds enthaltene Beträge

Abschnitt XI

Dieser Abschnitt ist für das II. Quartal auszufüllen. Die übergeordneten Dienststellen können von den Betrieben eine vierteljährliche Abrechnung dieses Abschnitts verlangen.

Im Gegensatz zu den personengebundenen Angaben über die Bruttolohnsumme im Abschnitt V sind in dem Abschnitt XI leistungsgebundene Angaben einzutragen. Die Bruttolohnsumme der Gesamtbeschäftigten ist also in diesem Abschnitt in ihre Bestandteile aufzugliedern. Außerdem sind alle vom Betrieb an die Beschäftigten gezahlten Beträge nachzuweisen, die nicht Bestandteil der Bruttolohnsumme sind.

Für die Ermittlung der einzelnen Lohnbestandteile geben wir folgende Hinweise:

Zum Grundlohn gehören entsprechend den Erläuterungen zum Kontenrahmen (Kto. 34) der Leistungslohn und der Zeitlohn.

Grundlohn

In der Zeile 1 ist jedoch nicht der gesamte Leistungs- und Zeitlohn, sondern nur der Leistungsgrundlohn und der Zeitgrundlohn sowie der Grundlohn für Heimarbeiten auszuweisen. Dazu gehört auch der Grundlohn für das unmittelbar an der Durchführung der Arbeiten des Planes For-

schung und Technik beteiligte wissenschaftliche bzw. ingenieurtechnische Personal (vgl. AO über die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsstellen vom 4. Oktober 1955, GBl. Nr. 84) und der Lohn für produktive Leistungen der Lehrlinge und Lehrgesellen.

Die Mehrleistungslöhne und -prämien und der Lohn für Ausschuß (einschl. Nach- und Garantiarbeit) sind nicht in die Angaben für die Zeile 1 einzubeziehen.

Die Angaben in der Zeile 1 sind mit entsprechenden Angaben aus der analytischen Kontenführung für den Lohn abstimmbare.

**Mehrleistungslöhne
für Norm-
übererfüllung**

Es sind die Lohnbeträge, die bei Produktionsarbeiten im Leistungslohn für Normübererfüllung gezahlt werden, einzutragen.

**Mehrleistungs-
prämien lt.
Prämiensystem**

Als Mehrleistungsprämie ist der für Produktionsarbeiten, die im Prämiensystem durchgeführt werden, über den Zeitgrundlohn hinaus gezahlte Betrag anzusehen.

Der gesonderte Ausweis der Mehrleistungslöhne und -prämien ist im Kontenrahmen für die volkseigene Industrie nicht vorgesehen. In der Verordnung über die Buchführung und die buchhalterische Berichterstattung der volkseigenen Industriebetriebe vom 29. September 1955 wird jedoch im § 42 gefordert, die Lohnrechnung so zu organisieren, daß sie Unterlagen für die Arbeitskräfteplanabrechnung und die Lohnfondskontrolle liefern kann. Außerdem wurde im § 48 auf die Notwendigkeit der getrennten Erfassung des Leistungs- und Zeitgrundlohnes sowie der Mehrleistungslöhne und -prämien hingewiesen.

Hilfslohn

Unter Hilfslohn ist entsprechend den Erläuterungen zum Kontenrahmen der volkseigenen Industrie (Kto. 35) der Lohn, der den Werkträgern für Leistungen,

- a) innerhalb der produzierenden Abteilung zur Lenkung und Abrechnung des Produktionsprozesses,
- b) in den Abteilungen zur Lenkung des Betriebes,
- c) in den sonstigen produktionsbedingten Abteilungen,
- d) in der Abteilung für den Absatz

gezahlt wird, zu verstehen. Als Hilfslohn sind also die Lohnkosten für alle Leistungen — außer Produktionsarbeiten — auszuweisen.

Zum Hilfslohn gehören die Löhne für die Tätigkeit als
technisches Personal,
Wirtschaftler,
Verwaltungspersonal,
Hilfspersonal,
Betreuungspersonal,
Betriebsschutz.

Weiterhin sind als Hilfslohn die Löhne für Beschäftigte in Einrichtungen der Arbeiterversorgung, in Einrichtungen der Berufsausbildung und die Lehrlingsentgelte (ohne Lohn für produktive Leistungen der Lehrlinge und Lehrgesellen) zu melden.

Im Hilfslohn sind die Zuschläge und Zusatzlöhne, die durch den Pauschalcharakter des Monatslohnes der Monatslohneempfänger abgegolten und bei der Lohnerrechnung nicht gesondert zu ermitteln sind, enthalten.

In diese Zeile sind alle aus dem Lohnfonds zu zahlenden Prämien einzutragen. Dazu gehören u. a.:

Prämien für Lehrausbilder,
Monatsarbeitsauftragsprämien,
Förderprämien.

Prämien für
Lehrausbilder und
sonstige aus dem
Lohnfonds zu
zahlende Prämien

Hier sind die Zuschläge für Arbeiterschwernisse (Schmutz, Hitze, Gefahr) und für planmäßige Schichtarbeit (Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit) einzutragen.

Zuschläge für
Arbeiterschwernisse
und Schichtarbeit

Hier sind z. B. die Zuschläge für Brigadiere, Materialerschwernde, falschen Arbeitsablauf und unsachgemäße Arbeitsmittel, Löhne für Wartezeiten nachzuweisen.

Sonstige Zuschläge

Zusatzlohn ist der Lohn, der unabhängig von der Arbeitszeit und von der Anwesenheit am Arbeitsplatz auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen gezahlt wird. Dazu gehören:

Zusatzlohn

Lohn für gesetzlichen Urlaub

(und zwar nicht mit den abgegrenzten, sondern mit den tatsächlich gezahlten Beträgen einschl. Sonderurlaub zur Wahrnehmung persönlicher Interessen),

Lohn für gesetzliche Feiertage,

Lohn für Haushaltstage,

Lohn für gesellschaftliche Verpflichtungen und Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte,

Lohn für Trennung- und Heimfahrtstage,

Lohn für Arzt- und Stillzeiten,

Lohn für Stilllegungszeiten,

Sonderzuschläge für Betriebe in der Sperrzone,

Zusätzliche Belohnung für langjährige Betriebszugehörigkeit (Treueprämien).

Die Bezahlung für Urlaub, Feiertage, zusätzliche Belohnung usw. ist nicht mit den abgegrenzten, sondern mit den tatsächlich angefallenen Beträgen in die Lohnsumme einzubeziehen.

**Nicht im Lohnfonds
enthaltene Beträge**

Diese Angaben sollen dazu beitragen, die Übersicht über die an die Werktätigen des Betriebes vom Betrieb gezahlten Beträge zu vervollständigen und damit die Erarbeitung von exakten Kaufkraftbilanzen zu ermöglichen. Es sind alle vom Betrieb an die Werktätigen des Betriebes außerhalb des Lohnfonds gezahlten Beträge einzusetzen.

Dazu gehören u. a.:

Krankengeldzuschüsse,
Prämien aus dem Betriebsprämienfonds,
Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten,
Fahr-, Wege- und Trennungsgelder,
Entschädigungen für Benutzung eigener Werkzeuge,
Heimarbeiterzuschläge,
Tage- und Übernachtungsgelder,
Auslösungen,
Vertreterkosten,
Umzugskosten,
Wohn- und Mietbeihilfen,
Urlaubs- und Kurzuschüsse, soweit diese nicht aus Gewerkschaftsmitteln stammen,
aus dem Kultur- und Sozialfonds gezahlte einmalige Unterstützungen.

Sächliche Kosten für Werbung und Anzeigen, vom Betrieb zu leistende Sozialversicherungsbeiträge einschl. Unfallumlage, Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung und Leistungen der SVK sind nicht in die Zeile 14 einzubeziehen.

Die Beträge für Schwangerschafts- und Wochenurlaub sind in diesem Jahre ebenfalls nicht unter den „Nicht im Lohnfonds enthaltenen Beträgen“ nachzuweisen. Derartige Angaben werden von der SVK selbst gegeben.

**Prämien aus dem
Betriebsprämienfonds,
Teil I und II**

In die Zeilen 14,2 und 14,3 sind die Prämien einzutragen, die entsprechend der Verordnung vom 11. Mai 1957 über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben (GBI. Teil I, Nr. 36 vom 15. Mai 1957) an die Werktätigen aus dem Betriebsprämienfonds, Teil I und Teil II, gezahlt werden.

Leerzellen

Die Leerzeilen (12 und 14,5) sind nur auf besondere Anweisung der übergeordneten Dienststellen auszufüllen.

**Zusätzliche Belohnung
für langjährige
Betriebszugehörigkeit
für Produktions-
arbeiter**

In die Zeile 16 ist die zusätzliche Belohnung für langjährige Betriebszugehörigkeit für Produktionsarbeiter auszuweisen. Diese Angaben müssen sich auf die im Abschnitt V, Zeile 1, Spalte 4, gemeldeten Produktionsarbeiter beziehen. Sie sind

also im Gegensatz zu allen sonstigen im Abschnitt XI geforderten Angaben personengebunden zu ermitteln. |

Hinweis für die Analyse

Auf Seite 4 des Fragebogens sind die Ursachen der Über- bzw. Nichterfüllung ausführlich zu begründen.

So kann z. B. eine Ursache für die Überschreitung des Arbeitskräfteplanes die Einstellung von Ersatzkräften für über sechs Wochen Kranke oder die außerplanmäßige Einstellung von verkürzt Arbeitenden sein.

Angaben über die Ursachen der Über- bzw. Nichterfüllung des Arbeitsproduktivitätsplanes (z. B. Maschinenausfall bei Mehrmaschinenbedienung) sind für die Auswertung des Berichts von wesentlicher Bedeutung. In der Analyse ist auch auf auffallende Entwicklungstendenzen (innerhalb des Berichtsjahres und gegenüber dem Vorjahr) einzugehen.

Betriebe, in denen eine starke Fluktuation der Beschäftigten vorhanden ist, müssen vor allen Dingen die Ursachen der Abgänge anführen.

Außerdem sind bestimmte Angaben zum Abschnitt X zu analysieren. Sind z. B. Produktionsarbeiter überwiegend nicht in einer ihrer Einstufung entsprechenden Lohngruppe tätig, so ist der Grund dafür mitzuteilen. Wenn in höheren Lohngruppen niedrigere Stundenlöhne als in den unteren Gruppen gezahlt werden, ist auch hierfür eine Begründung zu geben.

Bei hohen Arbeitszeitausfällen auf Grund von Stillstandszeiten ist die Ursache des Stillstandes anzugeben.

Industrieberichterstattung 1958

Formblatt 56

Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der privaten Industriebetriebe

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
beim Ministerrat

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
und registriert am 26. 8. 1957
unter Nr. 320/66
Befristet bis zum 31. 12. 1958

Abzuliefern bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle!

I. Allgemeine Angaben

..... Berichtsquartal

Name des Betriebes:	Kreisnummer:
Ort:	Zahlnummer:
Fernamt:	Eigentumsform:
Straße:	Verwaltungsorgan:
Verantwortl. Bearbeiter:	Wirtschaftsgruppe:
App.-Nr.:	

II. Bruttoproduktion (in 1000 DM ohne Dezimale)

	im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1958	seit Jahresbeginn 1957
1	2	3	4
Bruttoproduktion in Planpreisen (einschl. P2, Lohnarbeiten und Reparaturen)			

Die Richtigkeit der vorstehenden und umscitigen Angaben bestätigen:

Ort:

Datum:

Betriebsleiter

Sichtvermerk der BGL

Betriebsstatistiker

III. Durchschnittszahlen der Beschäftigten

		im Berichtsquartal	seit Jahresbeginn 1958	seit Jahresbeginn 1957
1		2	3	4
1	Gesamtbeschäftigte einschl. Heimarbeiter (ohne Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)			
2	darunter	Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		
3		Lehrlinge		
4		Heimarbeiter		
5	Am Ende des Berichtsquartals im Betrieb beschäf- tigte Jugendliche unter 18 Jahren ohne Lehrlinge und ausgelernte Facharbeiter			

IV. Bruttolohnsumme, ohne Krankengeldzuschüsse (in 1000 DM mit einer Dezimale)

1	Gesamtbeschäftigte einschl. Heimarbeiter (ohne Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)			
2	darunter	Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		
3		Lehrlinge		
4		Heimarbeiter		

V. Stichtagszahlen (nur im II. Quartal auszufüllen)

		am 30. 6. 1958	Bemerkungen:
1	Gesamtbeschäftigte einschl. Heimarbeiter (ohne Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige)		
2	Selbständige (tätige Inhaber; Mitinhaber oder Pächter)		
3	Mithelfende Familienangehörige*)		
*) Familienmitglieder eines Inhabers, Mitinhabers oder Pächters, die im Betrieb mitarbeiten und mit denen kein Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde			

Berufstätigenerhebung

- Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952, Anweisung für den Zähler
- Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952, Anweisung für die Gemeinde
- Ablauf der halbjährlichen Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31.12.52
- Arbeitsanweisung für die Durchführung der halbjährlichen Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31.12.1952
- Nomenklatur für die Signierung der Bereiche/Systematik der betrieblichen Eigentumsformen zur halbjährlichen Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
- Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952, Kontrollliste
- Formblatt AHI/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - volkseigene Industrie -
- Formblatt AHI/privat, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - private Industrie -
- Formblatt AHHK/privat, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - Handwerk und Kleinbetriebe -
- Formblatt AHB/VEB, , halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - volkseigene Bauwirtschaft -
- Formblatt AHV/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - volkseigener Verkehr -
- Formblatt AHH/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 -volkseigener Handel -
- Formblatt AHL/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - volkseigene Land- und Forstwirtschaft -
- Formblatt AHL/Genossenschaften, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften -
- Formblatt AHK/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - öffentliches Kulturwesen -
- Formblatt AHG/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - öffentliches Gesundheitswesen -

- Formblatt AHS/VEB, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - sonstige volkseigene Wirtschaft -
- Formblatt AHVw, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - öffentliche Verwaltungen, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen -
- Formblatt AHS/privat, halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 - private Betriebe und private Arbeitsstätten (ohne Handwerk und Kleinind.) -
- Bekanntmachung zur Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954
- Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954, Anleitung für die Gemeinde
- Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954, Anleitung für den Zähler
- Arbeitsanweisung zur Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31.12.1954
- Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954, Kontroll-Liste
- Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954, Nomenklatur für die Signierung der Wirtschaftszweige und der betrieblichen Eigentumsformen
- Übersicht über die möglichen Kombinationen - Wirtschaftszweige und Eigentumsformen - für die Signierung der Erhebung über die Beschäftigten vom 31.12.1954
- Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954, Nomenklatur ausgewählter Facharbeiterberufe in der Industrie
- Formblatt AI/VEB, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - volkseigene Industrie -
- Formblatt AV/VEB, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - VE-Verkehr, Post- und Fernmeldewesen -
- Formblatt AL/VEB, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - volkseigene Forst-, Land- und Wasserwirtschaft -
- Formblatt AH/VEB, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - volkseigener Handel und Konsumgenossenschaften -
- Formblatt AK/VEW, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - Kulturwesen -
- Formblatt AG/VEW, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - Gesundheitswesen, Sozialwesen -
- Formblatt AS/VEB, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - sonstige volkseigene Wirtschaft -

- Formblatt AVw, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - öffentliche Verwaltungen, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen -
- Formblatt AKW, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - Kommunalwirtschaft -
- Formblatt AI/privat, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - private Industrie -
- Formblatt ALP, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften -
- Formblatt AL/privat, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - private Landwirtschaft -
- Formblatt AHK, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - Handwerk und Kleinindustrie -
- Formblatt AHP, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - handwerkliche Produktionsgenossenschaften -
- Formblatt AS/privat, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - private Betriebe und private Arbeitsstätten (ohne Handwerk und Kleinindustrie), freiberuflich Tätige -



Halbjährliche Erhebung

über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952

Anweisung für den Zähler

Auf Beschluß des Ministerrates der DDR vom 3. Juli 1952 (Ges. Bl. Nr. 89) wird in der Zeit vom 10. Januar bis 20. Januar 1953 in der Deutschen Demokratischen Republik eine Zählung der Beschäftigten in den Arbeitsstätten durchgeführt.

Das Ehrenamt des Zählers

Die Zählung wird durch ehrenamtliche Zähler durchgeführt, die von der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung bestimmt werden. Jeder Bürger ist zur Übernahme dieses Ehrenamtes verpflichtet.

Mit diesem Ehrenamt übernimmt der Zähler die Verpflichtung, die ihm übertragenen Aufgaben nach den folgenden Anweisungen gewissenhaft und mit größter Sorgfalt zu erfüllen.

Verschwiegenheit

Alle Zähler und sonstigen mit der Zählung betrauten Personen sind verpflichtet, über alle in den Zählpapieren gemachten Angaben gegen jedermann Verschwiegenheit zu bewahren. Es ist darauf hinzuweisen, daß diese Zählung nur rein statistischen Zwecken dient.

Aufgaben des Zählers

a) Verteilung der Zählpapiere

Der Zähler hat an Hand der Kontrollliste die hier eingetragenen Betriebe aufzusuchen und dort je ein Formblatt abzugeben.

Dabei ist darauf hinzuweisen, daß der Ausfüllungspflichtige die in seinem Haushalt beschäftigten Hausangestellten nicht mit einzutragen hat. Weiter ist der Betrieb darauf aufmerksam zu machen, daß das Formblatt wieder vom

Zähler abgeholt wird. Besitzt der Zähler keine Möglichkeit, von sich aus ruhende Betriebe zu erfassen oder stellt er fest, daß Betriebe nicht mehr bestehen, so muß er eine entsprechende Meldung an die Gemeinde erstatten und dieses in der Kontrolliste, Spalte „Bemerkungen“, kenntlich machen.

b) Einsammeln der Zählpapiere

Das ausgefüllte Formblatt wird am zweiten Tage nach der Verteilung nur durch den Zähler wieder in Empfang genommen. Hierbei ist zu beachten, daß alle erforderlichen Angaben im Formblatt, insbesondere im Abschnitt C „Bruttolohnsumme“, eingetragen sind.

Die Zählpapiere können dem Zähler in einem verschlossenen Umschlag übergeben werden, es muß jedoch auf dem Umschlag der Name des Ausfüllungspflichtigen sowie Straße und Hausnummer angegeben sein. Die verschlossenen Umschläge dürfen nur in der Gemeindeverwaltung geöffnet werden. Die Zusendung der Formblätter an die Gemeindeverwaltung bzw. an die Statistischen Kreisstellen von seiten des Ausfüllungspflichtigen ist unzulässig.

Mit der Ablieferung der Erhebungsbogen und der Kontrolliste an die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung ist die ehrenamtliche Tätigkeit des Zählers beendet.

Für Ihre Mitarbeit als ehrenamtlicher Zähler sprechen wir Ihnen hiermit unseren Dank aus.



Halbjährliche Erhebung

über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1952

Anweisung für die Gemeinde

Auf Beschluß des Ministerrates der DDR vom 3. Juli 1952 (Gbl. Nr. 89) wird in der Zeit vom 10. Januar bis 20. Januar 1953 eine Erhebung der Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. 12. 1952 durchgeführt.

Die Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft. Erfast werden die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltungen, der Konsumgenossenschaften, der privaten Landwirtschaft und privaten Industrie sowie alle sonstigen Arbeitsstätten. Die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, Konsumgenossenschaften, privaten Industrie sowie die Handwerksbetriebe werden durch die Statistische Kreisstelle erfaßt. Die unmittelbare Durchführung der Zählung für die übrigen Arbeitsstätten obliegt dem Bürgermeister, der hierfür ehrenamtliche Zähler zu bestellen hat.

Diese Zählung wird mit dem Formblatt ^{AHS}_{Privat} (Arbeitskräfteerhebung, Halbjährliche, für Sonstige Betriebe) durchgeführt. Erfast werden hierbei hauptsächlich folgende Betriebe:

Landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche, gartenbauliche und fischereiwirtschaftliche Betriebe von 1 ha und darüber, Erwerbsgartenbaubetriebe auch unter 1 ha, Hausgewerbe- und Heimarbeiterbetriebe, Handels- und Verkehrsbetriebe, Büros sowie freie Berufe.

Alle mit der Durchführung der Zählung betrauten Personen sind verpflichtet, über alle bei der Zählung gewonnenen Angaben gegen jedermann Verschwiegenheit zu bewahren. Wenn seitens der Bevölkerung gegenüber einzelnen Fragen der Zählung Mißtrauen bestehen sollte, so ist auf den Ministerratsbeschluß hinzuweisen. Es ist dabei zu betonen, daß die Zählung nur zu Zwecken der Statistik und Planung dient.

In der Anweisung für den Zähler werden genaue Anleitungen für seine Tätigkeit gegeben. Die Kontrollliste dient dem Zähler beim Austeilen und Einsammeln der Zählpapiere. Im einzelnen ist hierbei wie folgt zu verfahren:

Der Bürgermeister erhält die Anschriften der Betriebe von der Statistischen Kreisstelle.

Diese Anschriften sind an Hand der vorhandenen Einteilungen der Gemeinde, z.B. Bezirke der Polizei oder der Lebensmittelkartenstellen, in die Kontrollliste einzutragen. Für die technische Durchführung dieser Erhebung ist es zweckmäßig, in jede Kontrollliste nur etwa 20 Betriebe einzutragen, damit der Zähler für das Verteilen und Einsammeln der Zählpapiere genügend Zeit hat.

Die Zähler sind darauf hinzuweisen, daß der Ausfüllungspflichtige die in seinem Haushalt beschäftigten Hausangestellten nicht im Formblatt AHS-Privat einzutragen hat. Bei der Verteilung des Formblattes hat der Zähler den Ausfüllungspflichtigen darauf hinzuweisen.

Bei der Rückgabe der Kontrollliste durch den Zähler ist zu beachten, daß die Fragebogen zahlenmäßig mit der aufgerechneten Anzahl der Fragebogen auf der Kontrollliste übereinstimmen müssen und außerdem ist zu beachten, daß alle erforderlichen Angaben im Formblatt, insbesondere im Abschnitt C „Bruttolohnsummen“, eingetragen sind.

Die Vollständigkeit ist durch den Rat der Gemeinde (Stadt) auf der Kontrollliste zu bestätigen.

Berlin, den 28. Nov. 1952

Ablauf der halbjährlichen Erhebung
über die Beschäftigten in der DDR
nach dem Stande vom 31.12.52

Laut Beschluß des Ministerrats der Deutschen Demokratischen Republik vom 3.7.52 über die Erhebung der Beschäftigten in der DDR wurde unter Abs. 2 die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit die für diese Erhebung erforderlichen Arbeiten durchzuführen und die dazu notwendig werdenden Arbeitsanweisungen für alle beteiligten Dienststellen und Organisationen zu erlassen.

In Durchführung dieses Beschlusses wird folgendes festgelegt:

I. Vorbereitung und Durchführung der Zählung

1. Schulung der Kreisstatistiker und der Kollegen aus dem Sachgebiet Planung und Statistik aus der Abt. Arbeit und Berufsausbildung
(wird unter Leitung der Bezirksstellen des Stat. Dienstes gemeinschaftlich durchgeführt)
2. Schulung der ehrenamtlichen Helfer sowie der Berichtspflichtigen
(Stat. Dienst gemeinsam mit Abt. für Arbeit und Berufsausbildung)
3. Eingangskontrolle
(Stat. Dienst gemeinsam mit Abt. für Arbeit und Berufsausbildung)
4. Schnellbericht
(für den Teil AHS (Privat) des Schnellberichts unterstützt Abt. Arbeit und Berufsausbildung den Stat. Dienst; die übrigen Wirtschaftsbereiche werden vom Stat. Dienst selbstständig aufbereitet).

II. Aufbereitung der Zählung

1. Prüfung, Signierung
(wird vom Stat. Dienst durchgeführt)
2. Aufbereitung der Ergebnisse
(wird von der Abt. Arbeit und Berufsausbildung durchgeführt)
3. Vergleichsarbeiten mit den lfd. Berichterstattungen
(werden vom Stat. Dienst durchgeführt)

gez. Schneider
Abteilungsleiter im Min. f. Arbeit
F.d.R.d.A.

gez. Walther
Komm. Hauptabteilungsleiter bei der
Staatl. Zentralverwaltung f. Statistik
- Hauptabteilung VI -

Berlin, den 12.1.1953

Arbeitsanweisung

für die Durchführung der halbjährlichen Erhebung
über die Beschäftigten in der DDR nach dem Stande
vom 31. 12. 1952.

A. Vorbemerkung

Gemäß Beschluß des Ministerrats der Deutschen Demokratischen Republik vom 3.6.1952 findet in der Deutschen Demokratischen Republik eine Erhebung über die Beschäftigten nach dem Stande vom 31.12.1952 statt. Die Erhebung wird vom Statistischen Dienst gemeinsam mit den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung durchgeführt. Verantwortlich für den gesamten Ablauf dieser Erhebung ist der Statistische Dienst.

B. Umfang der Erhebung

I. Erfassung der Betriebe

Erfasst werden sämtliche Arbeitsstätten unabhängig davon, ob fremde Arbeitskräfte beschäftigt werden oder nicht. Nicht erfaßt werden die Volkspolizei, die deutschen Beschäftigten bei ausländischen Dienststellen, die Beschäftigten der Wismut A-G sowie die Hausangestellten. Im einzelnen werden folgende Fragebogen ausgegeben:

Verwendete
Fragebogen

- 1.) Für die volkseigene Industrie
(AQI 1 und 2 meldepflichtige Betriebe)
Formblatt ~~AHI~~
VEB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Industrie)
- 2.) Für die volkseigene Bauwirtschaft
(AQI 1 und 2 meldepflichtige Baubetriebe)
Formblatt ~~AIB~~
VEB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Bauwirtschaft)
- 3.) Für den volkseigenen Verkehr
(AQV/VEB meldepflichtige Betriebe)
Formblatt ~~AIV~~
VEB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Verkehr)
- 4.) Für den volkseigenen Handel
(AQH meldepflichtige Betriebe)
Formblatt ~~AHH~~
VEB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Handel)

- 5.) Für die volkseigene Landwirtschaft
(AQZ meldepflichtige Betriebe)
Formblatt AHL
VGB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Landwirtschaft)
- 6.) Für das Kulturwesen
(AQK meldepflichtige Einrichtungen)
Formblatt AKK
VGB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Kulturwesen)
- 7.) Für das Gesundheitswesen
(AQG meldepflichtige Einrichtungen)
Formblatt AGG
VGB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Gesundheits-
wesen)
- 8.) Für alle sonstigen nicht durch laufende
Berichterstattung erfaßten volkseigenen
Betriebe Formblatt AHS
VGB
(Arbeitskräfte Halbjährlich Sonstige)
Hierzu gehören u.a.: Kommunale Dienst-
leistungsbetriebe,
Gutskomplexe usw.
- 9.) Für die Öffentlichen Verwaltungen, poli-
tischen-, wirtschaftlichen-, sozialen und
kulturellen Organisationen
Formblatt AMVW
(Arbeitskräfte Halbjährlich Verwaltungen)
Hierzu gehören u.a.: VVB, VVG, Verwaltungs-
organe der VdgB (BHG), Parteien, Massen-
organisationen, Deutsches Rotes Kreuz,
Handwerkskammern, Industrie- u. Handels-
kammern, Kirchen, kirchliche Organisatio-
nen usw.
- 10.) Für die landwirtschaftlichen Produktions-
Genossenschaften
Formblatt AHL
Genossenschaften
(Arbeitskräfte Halbjährlich Landwirtschaft)
- 11.) Für die private Industrie
(AQI meldepflichtige Betriebe)
Formblatt AI
Privat
(Arbeitskräfte Halbjährlich Industrie)

12.) Für das Handwerk und die Kleinindustrie

(HQ - meldepflichtige Betriebe)

Formblatt AHK

Privat

(Arbeitskräfte Halbjährlich Handwerk
Kleinindustrie)

nur

Hierbei ist zu beachten, daß sämtliche Handwerksbetriebe, diese Bogen auszufüllen haben, auch wenn bei ihnen Beschäftigte überwiegend in der Landwirtschaft oder im Handel tätig sind.

13.) Für alle sonstigen nicht durch laufende Berichterstattungen meldepflichtigen privaten Betriebe und privaten Arbeitsstätten

Formblatt AHS

Privat

(Arbeitsstätten Halbjährlich Sonstige)

Hierzu gehören u.a. VdgB (BHG), landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und fischereiwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha, Erwerbsgartenbaubetriebe auch unter 1 ha, private Handels- und Verkehrsbetriebe sowie freiberuflich Tätige.

II. Anzahl der auszufüllenden Fragebogen

3 Fragebogen haben die unter B I 1 bis 5,

2 " " " " " B I 6 bis 11

und einen Fragebogen haben die unter

B I 12 und 13

zu erfassenden Betriebe bzw. Dienststellen auszufüllen.

C. Aufbereitung der Formblätter

I. Prüfung

Prüfung auf
Vollständigkeit,
sachliche und
rechnerische
Richtigkeit

Die eingegangenen Fragebogen sind in den Statistischen Kreisstellen auf Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Wahrscheinlichkeit zu überprüfen. In die Prüfung nicht einbezogen ist der Abschnitt D - Arbeitsschutz -, der in den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung bearbeitet wird.

Prüfung der
Bruttolohnsummen

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Bruttolohnsummen in einen realen Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 stehen. Eingetragene Bruttolohnsummen, die unwahrscheinlich sind, müssen an Hand der Tarifverträge, die in den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung vorliegen, richtiggestellt werden.

II. Signierung

Die Signierung erfolgt anhand der "Nomenklatur für die Signierung der Bereiche" und der "Systematik der betrieblichen Eigentumsformen" durch eine 4-stellige

Signierung der
Industriebetriebe

Schlüsselnummer. Die ersten beiden Stellen kennzeichnen den Bereich, die beiden letzten die Eigentumsform.

Zur Ermittlung der Schlüsselnummern für den jeweiligen Bereich der Industrie (Fragebogen AHI/VEB, AHB/VEB und AHI/Privat) sind die in den Erhebungsbogen eingetragenen Hauptindustriegruppen in der Nomenklatur unter "dazugehörige Hauptindustriegruppen" aufzusuchen und die entsprechende Schlüsselnummer (01 bis 15) auf den Erhebungsbogen im Feld "Nicht ausfüllen" einzutragen.

Signierung der
Übrigen Wirtschaft

Zur Ermittlung der Schlüsselnummern für die übrige Wirtschaft ist neben der Nomenklatur auch der alphabetische Teil der "Systematik der betrieblichen Gliederung" heranzusuchen. Aus der Anschrift der Arbeitsstätte (Name des Betriebes) auf dem Erhebungsbogen ist die Betriebsbenennung im alphabetischen Teil der Systematik nachzuschlagen. Die dort angegebene 3-stellige Kennziffer des Wirtschaftszweiges ist in der Nomenklatur unter "dazugehörige Wirtschaftsgruppen bzw. Wirtschaftszweige usw." aufzusuchen (die Zweisteller - Wirtschaftsgruppen - entsprechen den ersten beiden Stellen der 3-stelligen Wirtschaftszweig-Kennziffer). Die entsprechende Schlüsselnummer (01 bis 37) ist auf dem Erhebungsbogen im Feld "Nicht ausfüllen" einzutragen.

Fragebogen AHS/Privat

Die im Abschnitt A unter abgeschlossenem Hochschulstudium eingetragenen Fachrichtungen sind nach folgenden Zuordnungen im rechten freien Feld zu signieren:

Signierung der
Fachrichtungen
bei abgeschlos-
senem Hochschul-
studium

Schlüssel-
Nr.

Fachrichtung

- | | |
|---|---|
| 0 | Mathematik, Naturwissenschaften |
| 1 | Technische Wissenschaften |
| 2 | Land- und Forstwissenschaften,
Veterinär-Medizin |
| 3 | Medizin |
| 4 | Wirtschaftswissenschaften und
Rechtswissenschaften,
Publizistik |
| 5 | Philosophie,
Sprach-, Geschichtswissenschaften,
Kunstwissenschaft |
| 6 | Bildende und angewandte Kunst,
Musik,
darstellende Kunst |
| 7 | Körperkultur |
| 8 | Theologie |
| 9 | Pädagogik und Psychologie. |

D. Abstimmung mit den laufenden
Berichterstattungen

Die Gesamtzahl der Beschäftigten für die einzelnen Fragebogenarten ist in den Statistischen Kreisstellen mit den laufenden Berichterstattungen abzustimmen.

E. Schnellbericht

Die Gesamtzahl der Beschäftigten mit Ausnahme der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen wird in den Statistischen Kreisstellen ohne Trennung nach dem Geschlecht zusammengestellt, jedoch getrennt nach den einzelnen Fortblättern. Für die Aufstellung des Schnellberichtes nach MS/Privat werden die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung zur Mitarbeit herangezogen.

Das Ergebnis ist verschlüsselt fernschriftlich oder telefonisch den Statistischen Bezirksstellen zu übermitteln (Anweisung über die Art der Verschlüsselung wird als GVS den Statistischen Bezirksstellen bzw. über Räte der Kreise den Statistischen Kreisstellen mitgeteilt). Die Statistischen Bezirksstellen stellen die Kreisergebnisse zusammen und übersenden das Bezirksergebnis ebenfalls verschlüsselt der Staatlichen Zentralverwaltung in Berlin.

F. Endgültige Aufbereitung

Aufberei-
tung in
den Abtei-
lungen A.
und B.

Die in den Statistischen Kreisstellen signierten und nach Bereichen und innerhalb der Bereiche nach Eigentumsformen sortierten Fragebogen werden in den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Kreises unter verantwortlicher Leitung des Statistischen Dienstes zum Kreisergebnis zusammengestellt. Bei der Konzentration ist folgendes zu beachten:

- 1.) Die Bruttolohnsummen sind in vollen DM zu konzentrieren. Außerdem ist die bereits in den Statistischen Kreisstellen vorgenommene Überprüfung des realen Verhältnisses - Bruttolohnsummen: Beschäftigtenzahlen im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 - nochmals vorzunehmen.
- 2.) Die Aufbereitung wird nach der im GBI-Nr. 172/52 erschienenen neuen Kreis- und Bezirksstruktur vorgenommen.

Die Abteilung ^{en} Arbeit und Berufsausbildung stellen die Ergebnisse in 3-facher Ausfertigung zusammen, von denen 1 Exemplar die Statistischen Kreisstellen erhalten.

Die Statistischen Kreisstellen übergeben die Kreisergebnisse den Statistischen Bezirksstellen zur weiteren Aufbereitung.

Konzentration
in den Bezirks-
stellen

Die Statistischen Bezirksstellen stellen die Kreisergebnisse zum Bezirksergebnis zusammen. Hierbei ist folgendes zu beachten:

- a) Die Bruttolohnsummen sind nicht in vollen DM, sondern nur in Tausend DM mit einer Dezimalstelle anzugeben.
- b) Abschnitt D - Arbeitsschutz - wird nicht konzentriert.

Die Tabellen sind in zweifacher Ausfertigung aufzustellen, von denen die erste Ausfertigung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in Berlin übersandt wird und die zweite Ausfertigung in den Statistischen Bezirksstellen verbleibt. Die Kreisergebnisse sind dann den Statistischen Kreisstellen zum Verbleib zurückzugeben.

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission

Ministerium für Arbeit
Abt. Planung, Investitionen,
Statistik

Nomenklatur für die Signierung der Bereiche

Systematik der betrieblichen Eigentumsformen

zur halbjährlichen Erhebung über die Beschäftigten in der
Deutschen Demokratischen Republik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1952

A. Nomenklatur für die Signierung der Bereiche

Schlüssel-Nr.	B e r e i c h	dazugehörige	
		Haupt-industrie-gruppen	Wirtschaftsgruppen bzw. Wirtschaftszw. nach der Systematik der betrieblichen Gliederung
<u>I. Produktiver Bereich</u>			
01	Energie	23	23
02	Bergbau	21	21
03	Metallurgie	27, 28	27, 28
04	Maschinenbau	29, 31, 32, 33, 34, 38	29, 31, 32, 33, 34, 35, 38
05	Elektrotechnik	36	36
06	Optik, Feinmechanik	37	37
07	Chemie	22, 41, 42, 43, 46, 48, 49, 58	22, 45, 47, 49, 58
08	Raumaterialien	25, 51, 52	25, 51, 52
09	Holzbearbeitung	53, 54, 59	53, 54, 59, 625
10	Textil	65, 66	63
11	Leder, Schuhe, Rauchwaren, Konfektion	61, 62, 64	61, 64, (ohne 623) 621
12	Cellatoff und Papier	55, 56	55, 56
13	Polygraphie	57	571 und Filmkopier- anstalten (aus 05)
14	Lebensmittelindustrie	67, 68	67, 68, 181
15	Bauwirtschaft	71, 72, 73 74, 78, 79	71, 73, 74, 78, 791, 795
16	Ackerwirtschaft und Tier- zucht, Binnenfischerei	-	111, 185
17	Gartenbau	-	115
18	MTS	-	118
19	Forstwirtschaft	-	15
20	Reichsbahn	-	831
21	Schifffahrt	-	85

Schlüssel-Nr.	B e r e i c h	dazugehörige	
		Haupt-Industrie-gruppen	Wirtschaftsgruppen bzw. Wirtschaftszw. nach der Systematik der betrieblichen Gliederung
22	Sonstiger Schienenverkehr	-	835
	Straßenverkehr	-	841
	Verkehrsnebgewerbe	-	87 (ohne Kühltäuser u. Lagereien)
23	Post, Nachrichtenwesen	-	82, 811 (nur Sendestationen)
24	Großhandel	-	91/92, 93, 814 871 (nur Lagereien und Kühltäuser), aus 031 (BHG)
25	Einzelhandel, Gaststätten	-	91/92, 89
	<u>II. Nicht produktiver Bereich</u>		
26	Materielle Dienstleistungen (hierzu gehören Friseur, Veterinärwesen, Hygiene, Reinigungsgewerbe, Schreib- u. Übersetzungsbüros, Wäscherei, Färberei u. Chem. Reinigung, Schornsteinfegergewerbe, Hausfassadenreinigungs- u. Gerüstbaubetriebe, Dienstmann- und Trägergewerbe)	-	063, 064, 065, 574, 577, 649, 797, 845
27	Andere Dienstleistungen (hierzu gehören Korrespondenz- u. Nachrichtenbüro, Vermittlung u. Werbung, Verleih, Rechtsberatung u. Sicherheitswesen, Siedlungs- u. Wohnungswesen, Vermögensverwaltung, Wirtschaftsberatung)	-	817, 94, 95, 02, 033, 035
28	Gesundheitswesen	-	061
29	Sozialwesen	-	aus 037 (Feierabendheime, Sozialheime, Kinderkrippen)
30	Schulen, Bildung, Forschung, Sport	-	aus 037 (Kindertagesstätten u. dgl.) 041, 044, 066
31	Kunst, Film, Schaustellungen	-	05 (ohne Filmkopieranstalten)
32	Religion	-	047
33	Staats-, Landes- u. Kommunalverwaltg.	-	011
34	Wirtschaftsverwaltung	-	039
35	Banken, Sparkassen	-	98
36	Versicherungen	-	99, 017
37	Parteien, Massenorganisationen, wirtschaftl. Organisationen (hierzu gehören u.ä. die Verwaltungsorgane der VdgB (BHG))	-	031

B. Systematik der betrieblichen Eigentumsformen

Schlüssel- Nr.	E i g e n t u m s f o r m
10	<u>Sowjetische Betriebe</u>
20	<u>VE-zentralgesteuerte Betriebe</u>
30	<u>VE-bezirksgesteuerte und örtliche Betriebe</u>
40	<u>Sonstige VE- und gleichgestellte Betriebe einschl. deren Verwaltungen, öffentliche Verwaltungen</u>
	1) Betriebe in Verwaltung des Staates, seiner Organe und öffentlichen Körperschaften, die im <u>Haushaltsplan</u> dieser staatlichen Organe enthalten sind.
	2) Betriebe mit geteilten und unklaren Eigentumsverhältnissen, wenn sie den VE-Betrieben gleichgestellt sind, z.B. Derutra, Deutsche Warenvertriebsgesellschaft usw.
51	<u>Produktivgenossenschaften</u>
	1) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften
	2) Handwerkliche Produktionsgenossenschaften
52	<u>Vereinig.d.gegens.Bauernhilfe (Bäuerliche Handelsgenossenschaft), Ein- und Verkaufsgenossenschaften des Handwerks</u>
53	<u>Konsumgenossenschaften</u>
60	<u>Betriebe und Dienststellen der Parteien und demokratischen Massenorganisationen</u>
70	<u>Kleinproduktion</u>
	Handwerk: Alle nach HO meldenden handwerklichen Betriebe
	Verkehr: Alle privaten Verkehrsbetriebe ohne Lohnarbeiter
	Landwirt- z.Zt. alle privaten landw. Betriebe bis einschließ- schaft: lich 20 ha landw. Nutzfläche
	Gartenbau: z.Zt. alle privaten Betriebe <u>ohne</u> Lohnarbeiter
79	<u>Freiberuflich Tätige</u>
80	<u>Kapitalistische Betriebe</u>
	Industrie: Alle nach IM bzw. IM-Bau meldenden Betriebe
	Handel: <u>Alle</u> privaten Handelsbetriebe
	Verkehr: <u>Alle</u> privaten Verkehrsbetriebe <u>mit</u> Lohnarbeitern
	Landwirt- z.Zt. alle privaten landw. Betriebe über 20 ha schaft: landwirtschaftlicher Nutzfläche
	Gartenbau: z.Zt. alle privaten Betriebe <u>mit</u> Lohnarbeitern
	Einkaufsgenossenschaften des privaten Handels
90	<u>Betriebe privater Körperschaften, Einrichtungen und Stiftungen einschl. deren Verwaltungen</u>
	Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern
	Betriebe der Kirchen und kirchlichen Einrichtungen
	Private Stiftungen
	Verwaltungsstellen der Kirchen usw.

B e i s p i e l e :

- 1) Zentralgeleiteter volkseigener Betrieb der Textilindustrie
Industriegruppe 06 - 1020 -
- 2) Örtlicher volkseigener Betrieb -Müllabfuhr- (nicht AG-meldepflichtig)
(Nach der "Systematik der betrieblichen Gliederung" ergibt sich 064)
- 2640 -
- 3) Dienststelle der öffentlichen Verwaltung
- 3340 -
- 4) Privater Betrieb der Bauwirtschaft (meldet nach A.)
- 1580 -
- 5) a) Privater landwirtschaftlicher Betrieb mit 25 ha Nutzfläche
- 1680 -
b) mit 10 ha Nutzfläche
- 1670 -
- 6) Privater Gartenbaubetrieb mit 5 Beschäftigten
- 1780 -
- 7) Private Arztpraxis - 2870 -
- 8) Großbäckerei der Konsumgenossenschaft
- 1453 -
- 9) HO - Warenhaus - 2520 -

Bezirik:

Kreis:

Gemeinde:

Gemeindetell (Stadtbezirk):.....

Zählbezirk Nr.:

Halbjährliche Erhebung

über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952

Kontrollliste Nr.**Zähler: Herr/Frau/Frl...**

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Arbeitsstätten		Anzahl der Zähl- papiere	Bemerkungen
	Bezeichnung der Häuser nach Straße und Hausnummer, Ortsteil oder sonstiger Benennung	Angabe von Namen und Art der Arbeitsstätte		
1	2	3	4	5

Beispiele von Eintragungen

1	Ernst-Thälmann-Straße 15	Schmidt, Landwirtschaft	1	
2	Schulstr. 5	Dr. Wagner, Arzt	1	
Summe			2	

			Übertrag:	

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/22	AH VEB	Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 (Ministerratsbeschluss vom 3. Juli 1952 [GBI. Nr. 89]) – Volkseigene Industrie –	Genehmigungsvermerk Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 10. Juni 1952 unter Nr. GO-610/39

Abzuliefern bis zum an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen

Es sind 3 Exemplare des Fragebogens auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern und 1 Exemplar erhält die fachlich übergeordnete Stelle. — Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung — AQI 1 und 2/VEB — heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Postweg unzulässig!

Name des Betriebes:		Bezirk:	
Ort:		Kreis:	
Straße: Nr.		Betriebsnummer: . . . / . . . / /	
Fernamt: Nr.		Schlüsselnummer der Eigentumsform:	
Verantwortlicher Bearbeiter:		Hauptindustriegruppe:	
Nur auszufüllen von den Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft			Nicht ausfüllen:
Zuständiges Ministerium bzw. Staatssekretariat:			
Zuständige Hauptverwaltung bzw. Hauptabteilung:			
Zuständige VVB:			

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		davon im Alter von											
	insges.	dar. weiblich	unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
			insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1 Produktionsarbeiter														
2 Technisches Personal														
3 Kaufmännisches Personal														
4 Hilfspersonal														
5 Lehrlinge														
6 Nicht in der Produkt. Beschäftigte														
7 Beschäftigte insgesamt														
8 Von den nicht in der Produktion Beschäftigten (Zeile 6) sind Arbeiter														
9 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind Schwerbeschädigte														
10 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind ständig beschäftigte Halbtagskräfte														
11 außer den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind Heimarbeiter														
12 außer den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind bei eigenen Investbauten und baulichen Großreparaturen Beschäftigte														
13 außerdem b. Forschungs- u. Entwicklungsarbeiten Beschäftigte, die nicht aus dem Lohnfonds des Betriebes entlohnt werden														

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

D. Arbeitsschutz

Beschäftigte insgesamt am 31. Dezember 1952 (Abschn. B, Zeile 7 + 12 + 13)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Angerechnete Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	1. Zahl der Sicherheitsinspektoren
1	2	3	2. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen
			3. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen
			4. Zahl der Arbeitsschutzobleute

[illegible]

[illegible]

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dezember 1952		der, m. abgerh. Hochschul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dezember 1952 (Spalte 3 u. 4) sind im Alter von											
					unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
		insges.	dar. weiblich		insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Übertrag v. Seite 3															
2111/2	Schlepper															
2534/2	Schmelzer															
2611	Schweißer															
4191	Sicherheitsingenieur															
3421	Spinner															
8221/1	Statistiker															
3719	Stärkefacharbeiter															
4117	Steiger															
3041	Stellmacher															
4191/1	TAN-Bearbeiter															
4191/2	TAN-Leiter (Inge- nieure, Techniker)															
3311	Technischer Zeichner															
4175/1	Textilingenieur															
4175/2	Textiltechniker															
4153/1	Tiefbauingenieur															
4153/2	Tiefbautechniker															
3021	Tischler															
2687	Uhrmacher															
4111	Vermessungsingenieur															
2521	Walzer															
3443	Weber															
4243	Werkstoffprüfer															
2631	Werkzeugmacher															
3452	Wirker															
8221	Wirtschaftswissen- schaftler															
4173	Ziegeleingenieur															
2271	Ziegler															
2431	Zimmerer															
3731	Zuckerfacharbeiter															
I.	Gesamtz. d. Beschäftigt. n. ausgewählt. Berufen															
II.	(o. Berufl. Gliederung) Übrige Beschäftigte															
III.	Gesamtz. d. Beschäftigt. (Abschnitt B, Zeile 7)															

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt: den 1953
(Ort) (Datum)

.....
(Betriebsleiter)

.....
(Betriebsstatistiker)

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/22	AHI Privat	Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 (Ministerratsbeschuß vom 3. Juli 1952 [GBI. Nr. 89])	Genehmigungsvermerk Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 10. Juni 1952 unter Nr. GO-610/89
			— Private Industrie —	

Abzuliefern bis zum an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen

Es sind 2 Exemplare des Fragebogens auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar als Unterlage beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern.
Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung — AQI — heranzuziehen. Postweg unzulässig

Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:	
Ort:	Kreis:	
Straße: Nr.	Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . / . . .	
Fernamt: Nr.	Hauptindustriegruppe:	Nicht ausfüllen
Verantwortlicher Bearbeiter:		

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		davon im Alter von											
			unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1 Tätige Inhaber und Mitinhaber														
2 Mithelfende Familienangehörige														
Produktionsarbeiter														
4 Technisches Personal														
5 Kaufmännisches Personal														
6 Hilfspersonal														
7 Lehrlinge														
8 Nicht in der Produkt. Beschäftigte														
9 Beschäftigte insgesamt														
10 Von den nicht in der Produktion Beschäftigten (Zeile 8) sind Arbeiter														
11 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 9) sind Schwerbeschädigte														
12 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 9) sind ständig beschäftigte Halbtagskräfte														
13 außerdem Beschäftigten insgesamt (Zeile 9) sind Heimarbeiter														

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mithelfende Familienangehörige) am 31. Dezember 1952 (Abschn. B, Zeile 3 bis 8)	Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mithelfende Familienangehörige) im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Gezahlte Bruttolohnsummen an unselbständig Beschäftigte (ohne mithelfende Familienangehörige) im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM
1	2	3

D. Arbeitsschutz

1. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen
2. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen
3. Zahl der Arbeitsschutzobleute

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 9) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

1. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Seite 2

[illegible]

[illegible]

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dezember 1952		dar. mit abgeschl. Hochschul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dezember 1952 (Spalte 3 u. 4) sind im Alter von											
		insges.	dar. weiblich		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
					insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich	insges.	dar. weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Übertrag v. Seite 3															
2534/2	Schmelzer															
2611	Schweißer															
3421	Spinner															
8221/1	Statistiker															
3719	Stärkefacharbeiter															
3041	Stellmacher															
3311	Technischer Zeichner															
4175/1	Textilingenieur															
4175/2	Textiltechniker															
4153/1	Tiefbauingenieur															
4153/2	Tiefbautechniker															
3021	Tischler															
2687	Uhrmacher															
4111	Vermessungsingenieure															
2521	Walzer															
3443	Weber															
4243	Werkstoffprüfer															
2631	Werkzeugmacher															
3452	Wirker															
4173	Ziegeleingenieur															
2271	Ziegler															
2431	Zimmerer															
3731	Zuckerfacharbeiter															
I.	Gesamtz. d. Beschäftigt. n. ausgewählt. Berufen															
II.	Übrige Beschäftigte (o. berufl. Gliederung)															
III.	Gesamtz. d. Beschäftigt. (Abschnitt B, Zeile 9)															

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt: den 1953
(Ort) (Datum)

.....
(Betriebsleiter)

.....
(Betriebsstatistiker)

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/22	AHHK Privat	Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 (Ministerratsbeschuß vom 3. Juli 1952 (GBl. Nr. 89)) — Handwerk und Kleinindustrie —	Genehmigungsvermerk Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 10. Juni 1952 unter Nr. GO 610/39
---	----------------------------------	---	--

Abzuliefern bis zum an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen

Zur Ausfüllung der Erhebungsbogen sind alle Betriebe des Handwerks und der Kleinindustrie verpflichtet, die zur Ausfüllung des Fragebogens HQ herangezogen werden. Handwerksbetriebe, die bisher außer zur Ausfüllung des Fragebogens HQ auch zur Ausfüllung des Fragebogens EU verpflichtet waren, haben nur diesen vorliegenden Bogen (AHHK-Privat) auszufüllen.

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 sind die Beschäftigtenzahlen ab 1. 7. 1952 bei Lohnempfängern am Anfang der einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Zahl der Wochen (Dekaden) bzw. Monate zu teilen. Beispiel: Am 1. 7. 1952 9 Beschäftigte

• 1. 8. 1952	5	•
• 1. 9. 1952	10	•
• 1. 10. 1952	8	•
• 1. 11. 1952	8	•
• 1. 12. 1952	7	•

zusammen 47 Beschäftigte
 : 6 (monatl.) = rd. 8 Beschäftigte im Durchschnitt des 2. Halbjahres

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der handwerklichen Produktionsgenossenschaft: Ort: Straße: Nr.: Fernamt: Nr.: Betriebsnummer: . . . / . . . / / Bezirk: Kreis:	Genaue Angaben des betriebenen Gewerbes: Wie groß ist die landwirtschaftliche Nutzfläche? ha (Nur auszufüllen von Betrieben, die außerdem Landwirtschaft betreiben)
---	---

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

d. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. De- ber 1952		davon im Alter von												Von den in Sp. 2 eingetragenen Personen insgesamt sind in einem and. Betrieb als Lohn- oder Gehalts- empfänger tätig
			unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber		
	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1 Tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter															
2 Mithelfende Familienangehörige															
3 Arbeiter															
4 Angestellte															
5 Lehrlinge															
6 Beschäftigte insgesamt (Zeile 1 bis 5)															
7 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 6) sind Schwerbeschädigte															
8 außer den Beschäftigten insgesamt (Zeile 6) sind Heimarbeiter															

Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 6) habe ich im 4. Quartal 1952 gemeldet: Auf dem Fragebogen EU Personen
 und HQ Personen

Insgesamt für das 4. Quartal 1952 Personen

C. Beschäftigte, Bruttolohnsummen

Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mithelfende Familienangehörige) am 31. Dezember 1952 (Abschnitt B, Zeile 3 bis 5)	Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mithelfende Familienangehörige) im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 (1. 7. bis 31. 12. 1952)	Angerechnete Bruttolohnsumme an unselbständig Beschäftigte (ohne mithelfende Familienangehörige) im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM
1	2	3

D. Arbeitsschutz

1. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen
2. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen
3. Zahl der Arbeitsschutzzobleute

Bitte wenden!

E. Beschäftigte (Abschn. B, Zeile 6) nach ausgewählten Berufen u. Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte
I. Unselbständig Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtige ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. De- zember 1952		davon im Alter von											
				unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
		insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.	insges.	darunt. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2641/1	Bauschlosser														
2581	Dreher														
2551	Eisen- und Stahlschmied														
2722	Elektroinstallateur														
2681	Feinmechaniker														
2651	Klempner														
2653	Klempner und Installateur														
2673	Kraftfahrzeugschlosser														
2674	Landmasch.-Handwerker														
2641/2	Maschinenschlosser														
2411	Maurer														
2671	Mechaniker														
2745	Rundfunkmechaniker														
3041	Stellmacher														
2631	Werkzeugmacher														
2431	Zimmerer														
Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten nach ausgewählten Berufen															
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)															
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 6)															

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt: Ort: Datum: 1953

.....
(Unterschrift)



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/22

AHB
VEB

Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
(Ministerratsbeschluss vom 3. Juli 1952 (GBl. Nr. 69))

– Volkseigene Bauwirtschaft –

Gesetzgebungsmerkmal:
Genehmigt vom Statistischen Zentral-
amt in Berlin und registriert am
10. 6. 1952 unter Nr. GO-610/59

Abzulefern bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen: Es sind 3 Exemplare des Fragebogens auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar als Unterlage beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern und 1 Exemplar erhält die fachlich übergeordnete Stelle. Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung – AQI 1 und 2 VEB – heranzuziehen.

Postweg unzulässig!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle: _____

Ort: _____ Straße: _____ Nr. _____

Fernamt: _____ Nr. _____

Verantwortlicher Bearbeiter: _____

Bezirk: _____

Kreis: _____

Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . / . . .

Schlüsselnummer der Eigentumsform: _____

Hauptindustriegruppe: _____

Nicht ausfüllen!

Nur auszufüllen von den Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft

Zuständiges Ministerium bzw. Staatssekretariat: _____ Zuständige Hauptverwaltung bzw. Hauptabteilung: _____

Zuständige VVB: _____ Zuständige Generaldirektion (nur von Verkehrsbetrieben auszufüllen): _____

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. Dez. 1952			darunt. mit abgeschl. Hochschul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 2 u. 3) sind im Alter von											
	unter 17 Jahren				17 bis unter 40 Jahren			40 bis unter 60 Jahren			60 bis unter 65 Jahren			65 Jahren und darüber		
	Insges.	dar. weibl.			Insges.	dar. weibl.		Insges.	dar. weibl.		Insges.	dar. weibl.		Insges.	dar. weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1 Produktionsarbeiter																
2 Technisches Personal																
3 Kaufmännisches Personal																
4 Hilfspersonal																
5 Lehrlinge																
6 Nicht in der Produktion Beschäftigte																
7 Beschäftigte insgesamt																
8 Von den nicht in der Produktion Beschäftigten (Zeile 6) sind Arbeiter																
9 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind Schwerbeschädigte																

C. Beschäftigte, Brutto Lohnsumme

Beschäftigte insgesamt am 31. Dez. 1952 (Abschn. B, Zeile 7)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Angekündigte Brutto Lohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	3. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzfunktionen:
1	2	3	4. Zahl der Arbeitsschutzgebühren:

Bitte wenden!

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 7) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

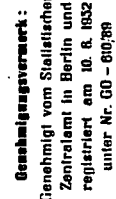
Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit ab- geschl. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 3 und 4) sind im Alter von											
		Ins- gesamt	dar. weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
					Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
4151/1	Architekt															
6311	Arzt															
2651/1	Bauklempner															
4151/5	Bauleiter															
2641/1	Bauschlosser															
3021/1	Bautischler															
4151/4	Baumeister für Hoch- und Tiefbau															
6369	Betriebschwester															
2421	Betonbauer															
5131	Buchhalter															
2433	Dachdecker															
8214	Dolmetscher und Übersetzer															
2423	Eisenflechter															
2722	Elektroinstallateur															
4131/1	Elektroingenieur															
4131/2	Elektrotechniker															
2437	Fliesenleger															
2437	Gerüstbauer															
2476	Glaser															
4159	Heizungsingenieur															
4151/2	Hochbauingenieur															
4151/3	Hochbautechniker															
2463	Isolierer															
2653	Klempner und Installateur															
5213	Kraftfahrer															
2478/1	Maler															
4155/1	Maschineningenieur															
2641/2	Maschinenschlosser															
4155/2	Maschinentechniker															
2411	Maurer															
2475	Ofenseger															
8221/2	Planer															
2655	Rohrinstallateur															
2551	Schmied															
4191	Sicherheitsingenieur															
8221/1	Statistiker															
2216	Steinmetz															
	Steinseger															
2471	Stukkateur															
4191/1	TAN-Bearbeiter															
4191/2	TAN-Leiter (Ingenieur, Techniker)															
3311	Technischer Zeichner															
4153/1	Tiefbauingenieur															
4153/2	Tiefbautechniker															
2431	Zimmerer															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen																
II. Obige Beschäftigte (ohne berufliche Aufgliederung)																
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 7)																

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt:

Ort: _____ Datum: _____ 1953

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)



A. Allgemeine Angaben

Zuständige Generaldirektion:

Zuständige VVB: _____

Postwar unemployment?

C. Beschäftigte. Bruttoeinkommen

2. Zahl der Arbeitschutzkommissionen: . 4. Zahl der Arbeitschutzbeauftragten:

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 7) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit ab- geschl. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalten 3 u. 4) sind im Alter von											
		ins- gesamt	dar. weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren u. darüber	
					ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
2641/1	Bauschlosser															
4153/3	Brückenbauingenieur															
4153/4	Brückenbaukonstrukteur															
5235	Binnenschiffer															
5216/1	Brückenmeister															
5218/2	Brückenwärter															
5131	Buchhalter															
8214	Dolmetscher, Übersetzer															
2581	Dreher, Metallspanabnehmer															
2551	Eisen- und Stahlblechmied															
2711/1	Elektriker															
4131/1	Elektroingenieur															
2722	Elektroinstallateur															
2743/1	Elektromechaniker															
4131/2	Elektrotechniker															
2611/2	Elektroschweißer															
2743/2	Fernmeldemechaniker															
2725	Fernmeldeingenieur															
5251	Funker, Telegraphist															
2457	Gleisbauer															
4151/1	Hochbauingenieur															
4151/2	Hochbautechniker															
2651	Klempner															
5213	Kraftfahrer															
4159/1	Kraftfahrzeugbauingenieur															
2673	Kraftfahrzeugschlosser															
5231/2	Küstenschiffer															
4321	Lokomotivführer															
5233/1	Lotse															
5233/2	Lotsenkapitän															
2641/2	Maschinenschlosser															
2411	Maurer															
5232	Navalischer Schiffsarzt															
8221/2	Planer															
4134	Schiffbauingenieur															
3044/2	Schiffszimmerer															
5239	Schleusenwärter															
4	Sicherheitsingenieur															
5231/1	Sensschiff															
8221/1	Stelliker															
3041	Stellmacher															
4153/5	Straßenbauingenieur															
4153/6	Straßenbaumeister															
4153/7	Straßenbautechniker															
4191/1	TAN-Bearbeiter															
4191/2	TAN-Leiter (Ing.-Techn.)															
3311	Techn. Zeichner															
3021	Tischler															
4153/1	Tiefbauingenieur															
4153/2	Tiefbautechniker															
5263	Umschlagarbeiter															
4181	Verkehringenieur d. Autotransp.															
4183	„ d. Wasserstr.-Transp.															
4111	Vermessungsingenieur															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen					Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:											
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)					Ort: _____ Datum: _____ 1953											
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 7)					(Dienststellen- oder Betriebsleiter) (Betriebsstatistiker)											



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/22

HH
VEB

Halbjährliche Erhebung über die b. tätigten in der Deutschen
Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
(Ministerialbescheid vom 3. Juli 1952 (GBI. Nr. 89))
— Volkseigener Handel —

Geschäftsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen
Zentralamt in Berlin und
registriert am 10. 6. 1952
unter Nr. 00 - 60/58

Abzullehren bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle
E r l a u b n i s s e

Es sind 3 Exemplare des Fragebogens auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar als Unterlage beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern und 1 Exemplar erhält die fachlich übergeordnete Stelle. — Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräftepläneberechnung — AQH — heranzuziehen.
A. Allgemeine Angaben

Festweg auszufüllen!

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle: _____
Bezirk: _____
Ort: _____ Straße: _____ Nr. _____
Kreis: _____
Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . / . . .
Fernamt: _____ Nr. _____
Verantwortlicher Bearbeiter: _____
Schlüsselnummer der Eigentumsform: _____
Handelszweig: _____

Nur auszufüllen von den Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft

Nicht ausfüllen!

Zuständiges Ministerium bzw. Staatssekretariat: _____
Zuständige Hauptverwaltung bzw. Hauptabteilung: _____
Zuständige VVB: _____

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 2 u. 3) sind im Alter von									
	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunter mit abgeschloss. Hochschulstudium		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren	
	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										
12										

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigte insgesamt am 31. Dez. 1952 (Abschnitt B, Zeile 7)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Angenommene Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	3. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen
1	2	3	4. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 7) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit ab- geschl. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dezember 1952 (Spalte 3 u. 4) sind im Alter von											
		Ins- gesamt	dar. weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
					Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
5113/1	Außenhandelsvertreter															
5131	Buchhalter															
8318	Dekorateur															
8214	Dolmetscher, Übersetzer															
5129	Einkäufer															
5111/1	Exportkaufmann															
5111/2	Handelsvertreter															
5111/2	Importkaufmann															
5321	Kellner, Serviererin															
3771	Koch															
5213	Kraftfahrer															
5129	Lagerist (Waren-)															
8221/2	Planer															
3319	Plakatmaler															
8221/1	Statistiker															
4191/1	TAN-Bearbeiter															
512*	Verkaufsstellenleiter															
5121/2	Verkäufer in Verkaufsstellen															
7111	Wirtschaftsleiter															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen																
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)																
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 7)																

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt:

Ort: Datum: 1953

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/22

AHL
VEB

Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
(Ministeratsbeschuß vom 3. Juli 1952 (GBL Nr. 89))

Geschäftsmarkts
Genehmigt vom Statistischen Zentral-
amt in Berlin und registriert am
10. 6. 1952 unter Nr. GO-610/89

— Volkseigene Land- und Forstwirtschaft —

Abzulefern bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen: Es sind 3 Exemplare des Fragebogens auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar als Unterlage beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern und 1 Exemplar erhält die fachlich übergeordnete Stelle. Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplankonzeption — AGL — heranzuziehen. Als nicht ständig Beschäftigte gelten solche Personen, die bei Aufrechnung ihrer sämtlichen Arbeitsleistungen in der Zeit vom 1. 7. 1952 bis 31. 12. 1952 weniger als 3 Monate mitgearbeitet haben.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle: _____

Ort: _____

Straße: _____

Fernamt: _____

Verantwortlicher Bearbeiter: _____

Bezirk: _____

Kreis: _____

Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . / . . .

Schlüsselnummer der Eigentumsform: _____

Wirtschaftszweig: _____

Nicht ausfüllen!

Nur auszufüllen von den Betrieben der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft.

Zuständiges Ministerium: _____ Zuständige Hauptabteilung: _____

Zuständige Verwaltung: _____

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 2 u. 3) sind im Alter von														
	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit obergeschl. Hochschul- studium	unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahre und darüber	
	Insges.	dar. weibl.		Insges.	dar. weibl.	Insges.	dar. weibl.	Insges.	dar. weibl.	Insges.	dar. weibl.	Insges.	dar. weibl.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1 Produktionsarbeiter															
2 Technisches Personal															
3 Kaufmännisches Personal															
4 Hilfspersonal															
5 Lehrlinge															
6 Nicht in der Produktion Beschäftigte															
7 Beschäftigte insgesamt															
8 Von den nicht in der Produktion Beschäftigten (Zeile 6) sind Arbeiter															
9 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind Schwerbeschäftigte															
10 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind ständig beschäftigte Hilfsbedürftige															
11 Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind															

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigte insgesamt am 31. Dez. 1952 (Abschn. B, Zeile 7)	1	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	2
Angerechnete Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	3		

D. Arbeitsschutz

1 Zahl der Sicherheitsinspektoren:		3 Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen:	
2 Zahl der Arbeitsschutzkommissionen:		4 Zahl der Arbeitsschutzbeauftragten:	

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 7) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtige ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunter mit abge- schloss. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dezember 1952 (Spalte 3 und 4) sind im Alter von											
		Ins- gesamt	dar- weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
					Ins- gesamt	dar- weibl.	Ins- gesamt	dar- weibl.	Ins- gesamt	dar- weibl.	Ins- gesamt	dar- weibl.	Ins- gesamt	dar- weibl.	Ins- gesamt	dar- weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1111/1	Ackerbauwirtschafts-Berater															
1111	Agronom															
2641/2	Betriebsschlosser (Landmaschinen)															
2641/3	Betriebsschlosser (Traktoren)															
1123	Brigadier (MAS)															
5131	Buchhalter															
2551	Eisen- und Stahlschmied															
2722	Elektroinstallateur															
5131/2	Bilanzbuchhalter															
1231/2	Fischzüchter															
1213	Förster, Forstbetriebsangestellter															
1154/1	Gartenbauarchitekt															
1154/2	Gartenbautechniker															
111	Gartengestalter															
5131/1	Hauptbuchhalter															
4155	Ingenieur für landw. Maschinen															
4115	Ingenieur für Meliorationen															
5213	Kraftfahrer															
2673	Kraftfahrzeugschlosser															
7111	Kulturreiter															
4111	Landmesser															
1133	Melker															
8221/2	Planer															
1116/1	Saatzuchtleiter															
1116/2	Saatzuchttechniker															
1136	Schäfer															
1138/1	Schweinezuchtmeister															
4115/1	Sonstige landw. Spezialisten															
8221/1	Statistiker															
3041	Stellmacher															
411	TAN-Bearbeiter															
1131/1	Tierzüchter															
1131/2	Tierzuchtleiter															
1123/1	Traktorist															
6331	Veterenär															
1111/2	Viehwirtschaftsberater															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen																
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)																
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 8)																

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt:

Ort: Datum: 1953

(Betriebsleiter)

(Betriebsstatistiker)



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/22

AHL
Genossenschaften

Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
(Ministerratsschluß vom 3. Juli 1952 (GBI. Nr. 69))
— Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften —

Gesamterhebungstermin:
Genehmigt vom Statistischen Zentral-
amt in Berlin und registriert am
10. 6. 1952 unter Nr. GO-410/69

A. Allgemeine Angaben

Abzuliefern bis zum _____ an den mit der Durchführung der Erhebung Beauftragten

Postweg unzulässig

Name der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft: _____

Ort: _____

Straße: _____

Fernamt: _____

Nr. _____

Nr. _____

Bezirk: _____

Kreis: _____

Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . / . . .

Wie groß ist die landwirtschaftliche Nutzfläche? ha _____

Nicht ausfüllen!

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. Dezember 1952		darunter mit abgeschl. Hochschul- studium		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.	Insgesamt	dar. weibl.
1. Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2. In der Produktionsgenossenschaft ständig beschäftigte fremde Arbeitskräfte (nicht Mitglieder)																
3. Beschäftigte insgesamt (Zeile 1 + 2)																

Die Richtigkeit vorhandener Angaben bestätigt:

Ort: _____ Datum: _____

Abzulefern bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle

Erläuterungen:

Es sind 2 Exemplare auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar bei der meldepflichtigen Einrichtung bzw. Dienststelle, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern.
Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung – AGK – heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle:

Ort: _____ Straße: _____ Nr. _____

Fernamt: _____

Verantwortlicher Bearbeiter:

Bezirk:

Kreis:

Betriebsnummer: / /

Schlüsselnummer der Eigentumsform:

Kennziffer der Einrichtung:

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

[illegible]

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigte insgesamt am 31. Dezember 1952 (Abschnitt B, Zeile 7)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	An gerechnete Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	1. Zahl der Sicherheitsinspektoren: _____	3. Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen: _____
1	2	3	2. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen: _____	4. Zahl der Arbeitsschutzbeauftragten: _____

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 7) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit ab- geschl. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 3 u. 4) sind im Alter von											
		Ins- gesamt	dar. weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber	
					Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.	Ins- gesamt	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
8223	Archivar															
2641/1	Bauschlosser															
8124/1	Berufsschullehrer															
8217	Bibliothekar															
8314	Bühnenbildner															
4267	Bühnentechniker															
5131	Buchhalter															
8214	Dolmetscher, Übersetzer															
8129	Dozenten an Volkshochschulen															
2131	Elektroingenieur															
2722	Elektroinstallateur															
8124/2	Fachschullehrer															
8113/2	Heimerzieher															
8121/1	Hochschulassistenten															
8121/2	Hochschullehrer															
8113/1	Kindergärtnerin															
8123	Lehrer an allgemeinbild. Schulen															
2641/2	Maschinenschlosser															
8227	Museumsfachmann															
8341	Musiker															
7111	Pionierleiter															
1/2	Planer															
8321	Schauspieler															
8127	Sportlehrer															
8221/1	Statistiker															
3021	Tischler															
4159	Toningenieur															
8124/3	Werklehrer															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen																
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)																
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 7)																

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt:

Ort: _____ Datum: _____ 1953

(Leiter der Einrichtung bzw. Dienststelle)

(Verantwortlicher Statistiker bzw. Bearbeiter)

E. Beschäftigte (Abschnitt B, Zeile 6) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen, sowie übrige Beschäftigte

I. Beschäftigte (ohne Lehrlinge) nach ausgewählten Berufen und Altersgruppen

Kenn- ziffer	Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		darunt. mit ab- geschl. Hoch- schul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalten 3 u. 4) sind im Alter von											
		ins- gesamt	dar. weibl.		unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren u. darüber	
					ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- ge- samt	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
6351/1	Apotheker															
6351/2	Apothekerassistent															
6311	Arzt															
5131	Buchhalter															
6311/2	Chirurg															
6383	Desinfektor															
2722	Elektroinstallateur															
63	Elektrotherapeut															
6411	Fürsorgerin															
6362/3	Gemeindeschwester															
6311/3	Gynäkologe															
6361	Hebammenschwester															
6341/2	Heilpraktiker															
6382/2	Hilfsschwester															
6311/4	Internist															
5213	Kraftfahrer															
6362/1	Krankenschwester, -pfleger															
6364/2	Kranken- und Heilgymnastik															
2641/2	Maschinenschlosser															
63	Massueur															
4219	Medizin. Laborant															
4212/1	Med.-techn. Assistent															
6311/5	Orthopäde															
8221/2	Planer															
4212/2	Röntgenassistent															
6363	Säuglings- und Kinderschwester															
8221/1	Statistiker															
6321	Zahnarzt															
6343/2	Zahntechniker															
Gesamtzahl der Beschäftigten nach ausgewählten Berufen					Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt:											
II. Übrige Beschäftigte (ohne berufliche Gliederung)																
III. Gesamtzahl der Beschäftigten (Abschnitt B, Zeile 6)																
					Ort: _____					Datum: _____ 1953						
					(Leiter der Einrichtung bzw. Dienststelle)					(Betriebsstatistiker bzw. Bearbeiter)						



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/22

AHS
VEB

Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952
(Ministerialschluß vom 3. Juli 1952 (GBL Nr. 88))
— Sonstige volkseigene Wirtschaft —

Gesamungswortmark:
Genehmigt vom Statistischen
Zentralamt in Berlin und
registriert am 10. 6. 1952
unter Nr. 60 - 60/88

A. Allgemeine Angaben

Abzulefern bis zum _____

Vor Ausfüllung bitte Rücksicht beachten!

an die zuständige Statistische Kreisstelle

Postweg unzulässig!

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle: _____

Bezirk: _____

Ort: _____ Straße: _____ Nr. _____

Kreis: _____

Fernamt: _____ Betriebsnummer: . / . . . /

Schlüsselnummer der Eigentumsform: _____

Verantwortlicher Bearbeiter: _____

Hauptindustriegruppe: _____

Nicht ausfüllen!

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

	Beschäftigte am 31. Dez. 1952	darunter mit abgeschloss. Hochschul- studium	Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 2 u. 3) sind im Alter von									
			unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren	
			insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsarbeiter												
Technisches Personal												
Kaufmännisches Personal												
Hilfspersonal												
Lehrlinge												
Nicht in der Produktion Beschäftigte												
Beschäftigte insgesamt												
Von den nicht in der Produktion Beschäftigten (Zeile 6; sind Arbeiter)												
Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind Schwerbeschäftigte												
Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind ständig beschäftigte Halbtagskräfte												

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigte insgesamt am 31. Dez. 1952 (Abschnitt B, Zeile 7)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Angemessene Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM
1	2	3

D. Arbeitsschutz

1 Zahl der Sicherheitsinspektoren: _____	3 Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen: _____
2 Zahl der Arbeitsschutzkommissionen: _____	4 Zahl der Arbeitsschutzbeauftragten: _____

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Unterschrift _____

Ort: _____ Datum: _____ 1953

Erläuterungen

Angabe der Exemplare

Es sind 2 Exemplare auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar beim meldepflichtigen Betrieb, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern.

Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 (Abschnitt C, Spalte 2) sind die Beschäftigtenzahlen ab 1. 7. 1952 bei Lohnemplängern am Anfang der einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempplängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Zahl der Wochen (Dekaden) bzw. Monate zu teilen.

B e i s p i e l :	am 1. 7. 1952	: 9	Beschäftigte
"	1. 8. 1952	: 5	"
"	1. 9. 1952	: 10	"
"	1. 10. 1952	: 8	"
"	1. 11. 1952	: 8	"
"	1. 12. 1952	: 7	"
		<u>zusammen 47</u>	<u>Beschäftigte</u>

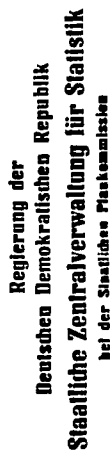
: 6 (Monate) = (rd.) 8 Beschäftigte im Durchschnitt d. 2. Halbjahres

Angerechnete Bruttolohnsumme

im 2. Halbjahr 1952

In die Summe der angerechneten Bruttolöhne (Abschnitt C, Spalte 3) sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt einschließl. der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers, Überverdienst durch Überstunden, die Zuschläge für Feiertags- und Nachtarbeit, Prämien, Schmutzzulagen, Gelohnzulagen, Umsatzprovisionen an Angestellte, ferner die Bezahlung für Arbeitszeitaussälle infolge von Tarflurlaub, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung hürgerlicher Verpflichtungen sowie von Schulungen.

Nicht dazu rechnen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Stipendien an Studierende und Notfallunterstützungen. Auch Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder, Krankengeldausgleichsbeträge sowie die Bezahlung der Arbeitszeitaussälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sind nicht einzubeziehen.



**Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen
Demokratischen Republik nach dem Stand vom 31. Dezember 1952**
(Ministerialratsbeschuß vom 3. Juli 1952 [GBI. Nr. 98])

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen
Zentralamt in Berlin und
registriert am 10. II. 1953
unter Nr. GO - 810/53

Abzulleiern bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle
Vor Ausfüllung bitte Rückseite beachten!

Verantwortlicher Bearbeiter:

Bezirk:

Kreis:

Von den Beschäftigten am 31. Dez. 1952 (Spalte 2 u. 3) sind im Alter von

31. Juni

C. Beschäftigte, Bruttolohnsumme		u. Arbeitsschutz	
Beschäftigte insgesamt am 31. Dez. 1952 (Abschnitt B, Zeile 4)	Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt d. 2. Halbjahres 1952	Angerechnete Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952 in vollen DM	
1	2	3	
		1 Zahl der Arbeitsschutzkommissionen: _____ 2 Zahl der Mitglieder in den Arbeitsschutzkommissionen: _____ 3 Zahl der Arbeitsschutzobleute: _____	

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Unterschrift _____ Ort _____ Datum: _____ 1953

Erläuterungen

Abgabe der Exemplare

Es sind 2 Exemplare auszufüllen, davon verbleibt 1 Exemplar bei der meldepflichtigen Verwaltungsstelle, 1 Exemplar ist an die Statistische Kreisstelle abzuliefern.

Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 (Abschnitt C, Spalte 2) sind die Beschäftigten ab 1. 7. 1952 bei Lohnempfängern am Anfang der einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Zahl der Wochen (Dekaden) bzw. Monate zu teilen.

Beispiel:

am 1. 7. 1952	: 9 Beschäftigte
" 1. 8. 1952	: 5
" 1. 9. 1952	: 10
" 1. 10. 1952	: 8
" 1. 11. 1952	: 8
" 1. 12. 1952	: 7
<hr/>	
zusammen 47 Beschäftigte	

:6 (Monate) = (rd.) 8 Beschäftigte im Durchschnitt des 2. Halbjahres

Angerechnete Bruttolohnsumme

im 2. Halbjahr 1952

In die Summe der angerechneten Bruttolöhne (Abschnitt C, Spalte 3) sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt einschl. der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers, Überverdienst durch Überstunden, die Zuschläge für Feiertags- und Nachtarbeit, Prämien, Schmutzzulagen, Gehaltzuschläge, Lerner die Bezahlung für Arbeitszeitaussälle infolge von Tarifurlaub, gesetzliche Feiertage, Wahrnehmung bürgerlicher Verpflichtungen sowie von Schulungen.

Nicht dazu rechnen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Stipendien an Studierende und Notfallunterstützungen. Auch Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder, Krankengeldausgleichsbeträge sowie die Bezahlung der Arbeitszeitaussälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sind nicht einzubeziehen.

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/22	AHS Privat	Halbjährliche Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 <small>(Ministerratsbeschuß vom 3. Juli 1952 GBL Nr. 89)</small> — Private Betriebe und private Arbeits- stätten (ohne Handwerk und Kleinind.) —	Genehmigungs- vermerk: Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 10. 6. 1952 unter Nr. GO-610, 89
--	----------------------	---	--

Abzuliefern bis zum _____ an den mit der Durchführung der Erhebung Beauftragten

Vor Ausfüllung bitte Rückseite beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____ Ort: _____ Straße: _____ Nr.: _____ Fernamt: _____ Nr.: _____ Betriebsnummer: . . . / . . . / . . . Bezirk: _____ Kreis: _____	Bezeichnung des Betriebes oder der verrichteten Tätigkeit: (z. B. landwirtschaftlicher Betrieb, Einzelhandelsgeschäft, Kraft- fahrzeug-Reparaturwerkstatt, selbständiger Arzt, selbständiger Künstler usw.) _____ Wieviel der Beschäftigten insgesamt haben ein Hochschul- studium abgeschlossen? _____ Personen, und zwar in welchen Fachrichtungen? _____ Wie groß ist die landwirtschaftliche Nutzfläche? ha _____ Wird neben Ihrer selbständigen Tätigkeit eine weitere Be- schäftigung als Lohn- oder Gehaltsempfänger ausgeübt? Wenn ja, welche? _____	Nicht ausfüllen!
--	--	---------------------

B. Beschäftigte nach Altersgruppen

B. Beschäftigte nach Altersgruppen																Von den in der Spalte 2 eingetragenen Personen insgesamt sind in einem anderen Betrieb als Lohn- oder Gehaltsempfänger tätig
Beschäftigtengruppen	Beschäftigte am 31. Dez. 1952		davon im Alter von													
			unter 17 Jahren		17 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 bis unter 65 Jahren		65 Jahren und darüber			
	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	ins-ges.	dar. weibl.	16	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1. Tätige Inhaber, Pächter, Mitinhaber																
2. Mithelfende Familienangehörige																
3. Arbeiter*)																
4. Angestellte*)																
5. Lehrlinge																
6. Beschäftigte insgesamt (Zeilen 1—5)																
7. Von den Beschäftigten insges. (Zeile 6) sind Schwerbeschädigte																
8. Von den Beschäftigten insges. (Zeile 6) sind ständig beschäftigte Halbtagskräfte																
9. Außer den Beschäftigten insges. (Zeile 6) sind Heimarbeiter																
10. Außer den Beschäftigten insges. (Zeile 6) sind nicht ständig Beschäftigte																

*) Ohne Heimarbeiter und nicht ständig Beschäftigte, jedoch einschli. der ständig beschäftigten Halbtagskräfte

C. Beschäftigte, Bruttolohnsummen

Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mit- helfende Familienangehörige) am 31. Dezember 1952 (Abschnitt B, Zeilen 3 bis 5)	Beschäftigte (ohne Inhaber, Pächter und ohne mit- helfende Familienangehörige) im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 (1. 7. — 31. 12. 52)	Angerechnete Bruttolohn- summe an unselbständig Be- schäftigte (ohne mithelfende Familienangehörige) im 2. Halbjahr 1952 (1. 7. — 31. 12. 52) in vollen DM	Nicht ständig Beschäftigte im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952	Angerechnete Bruttolohn- summe an nicht ständig Be- schäftigte im 2. Halbjahr 1952 (1. 7. — 31. 12. 52) in vollen DM
1	2	3	4	5

Bitte wenden!

D. Arbeitsschutz

1. Zahl der Arbeitsschutzkommissionen

2. Zahl der Mitglieder der Arbeitsschutzkommissionen

3. Zahl der Arbeitsschutzobleute

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Ort:

Datum:

1953

Erläuterungen!

Beschäftigte insgesamt im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1952 sind die Beschäftigtenzahlen ab 1. 7. 1952 bei Lohnempfängern am Anfang der einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern am Anfang der einzelnen Monate zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Zahl der Wochen (Dekaden) bzw. Monate zu teilen.

Beispiel: Am 1. 7. 1952: 9 Beschäftigte

„ 1. 8. 1952: 5 „

„ 1. 9. 1952: 10 „

„ 1. 10. 1952: 8 „

„ 1. 11. 1952: 8 „

„ 1. 12. 1952: 7 „

zusammen: 47 Beschäftigte : 6 (Monate) = (rd.) 8 Beschäftigte im Durchschnitt des 2. Halbjahres

Angerechnete Bruttolohnsumme im 2. Halbjahr 1952

In die Summe der angerechneten Bruttolöhne sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt einschließlich der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers, Überverdienst durch Akkordlohn und Überstunden, die Zuschläge für Feiertags- und Nacharbeit, Prämien, Schmutzzulagen, Gefahrenzulagen, Heimarbeiterzuschläge, Umsatzprovisionen an Angestellte, ferner die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge von Tariferurlaub, gesetzliche Feiertage, Wahrnehmung bürgerlicher Verpflichtungen sowie von Schulungen. Nicht dazu rechnen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Stipendien an Studierende und Notfallunterstützungen. Auch Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder, Krankengeldausgleichsbeträge sowie die Bezahlung der Arbeitszeitausfälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten sind nicht einzubeziehen.

Mithelfende Familienangehörige

Familienangehörige eines Inhabers oder Pächters einer Arbeitsstätte, deren Arbeitsverhältnis durch eine entsprechende Eintragung im Arbeitsbuch anerkannt ist und für die eine Lohnsteuerkarte ausgestellt ist, sind als Arbeiter, Angestellte oder Lehrlinge einzutragen.

Nicht ständig Beschäftigte

Als nicht ständig Beschäftigte gelten solche Personen, die bei Aufrechnung ihrer sämtlichen Arbeitsleistungen in der Zeit vom 1. 7. 1952 bis 31. 12. 1952 weniger als 3 Monate mitgearbeitet haben (ohne Halbtagskräfte).

Halbtagskräfte

sind ständig beschäftigte Personen, deren wöchentliche Arbeitszeit 24 Stunden nicht überschreitet.

Bekanntmachung

zur

Erhebung über die Beschäftigten

in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954

Im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik wird mit dem Stichtag vom 31. Dezember 1954 bei allen Arbeitsstätten, unabhängig davon, ob fremde Arbeitskräfte beschäftigt werden oder nicht, eine Erhebung über die Beschäftigten durchgeführt. Im einzelnen werden von der Erhebung erfaßt:

Industrie- und Baubetriebe, Handwerksbetriebe, Land- und Forstwirtschaftsbetriebe (ab 1 ha landw. Nutzfläche), Erwerbsgartenbaubetriebe (auch unter 1 ha landw. Nutzfläche), Fischereibetriebe, Handels- und Verkehrsbetriebe, Verwaltungen, politische, soziale und wirtschaftliche Organisationen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, freiberuflich Tätige; sowie alle sonstigen Arbeitsstätten.

Die Durchführung dieser Erhebung obliegt den Statistischen Kreisstellen. Der im Fragebogen angegebene Termin für die Abgabe des Fragebogens ist einzuhalten.

....., den Januar 1955
(Ort)

Der Rat der Gemeinde/Stadt

.....
Ober-Bürgermeister

**Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik**
bei der Staatlichen Plankommission

6/50

**Erhebung
über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1954**

**Private Betriebe und private Arbeitsstätten
(ohne Handwerk und Kleinindustrie), freiberuflich Tätige**

Anleitung für die Gemeinde

In der Zeit vom 15. Dezember 1954 bis 11. Januar 1955 wird eine Erhebung der Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 durchgeführt.

Die Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft und erfaßt die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, Konsumgenossenschaften, der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der privaten Landwirtschaft und privaten Industrie: sowie alle sonstigen Arbeitsstätten. Die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, Konsumgenossenschaften, LPG'n, privaten Industrie sowie die Handwerksbetriebe werden durch die Statistische Kreisstelle erfaßt. Die unmittelbare Durchführung der Zählung für die übrigen Arbeitsstätten obliegt nach Anweisung der Statistischen Kreisstelle dem Bürgermeister, der gegebenenfalls hierfür ehrenamtliche Zähler zu bestellen hat.

Die vom Bürgermeister durchzuführende Zählung erstreckt sich auf folgende Betriebe:

1. Private landwirtschaftliche Betriebe, einschließlich der individuellen Hauswirtschaften von LPG-Mitgliedern, die der Ablieferungspflicht für pflanzliche oder tierische Produkte unterliegen, sofern sie keinen Fragebogen AHK der Handwerkskammer oder Fragebogen AS/Privat auszufüllen haben.

Zu erfassen mit dem Fragebogen $\frac{AL}{Privat} \left(\frac{\text{Arbeitskräfte Landwirtschaft}}{Privat} \right)$

2. Private Betriebe und private Arbeitsstätten (ohne Handwerk und Kleinindustrie), freiberuflich Tätige. (Hierzu gehören: Forstwirt-

schaftliche und fischereiwirtschaftliche Betriebe, Erwerbsgartenbaubetriebe, Handels- und Verkehrsbetriebe, Büros sowie freiberuflich Tätige.

Zu erfassen mit dem Fragebogen $\frac{\text{AS}}{\text{Privat}} \left(\frac{\text{Arbeitskräfte sonst. Betriebe}}{\text{Privat}} \right)$

Alle mit der Durchführung der Zählung betrauten Personen sind verpflichtet, über alle bei der Zählung gewonnenen Angaben gegen jedermann Verschwiegenheit zu bewahren. Die Meldepflichtigen sind darauf hinzuweisen, daß die Zählung nur statistischen Zwecken dient.

Eine Kontroll- oder Anschriftenliste dient dem Zähler zum Aus-
teilen und Einsammeln der Zählpapiere.

Der Bürgermeister erhält die Anschriften der Betriebe von der Statistischen Kreisstelle.

Diese Anschriften sind an Hand der vorhandenen Einteilungen der Gemeinde, z.B. Bezirke der Polizei oder der Lebensmittelkartenstellen auf Zählbezirke aufzuteilen. Es ist zweckmäßig, jedem Zähler nur etwa 20 Anschriften von Betrieben zuzuweisen, damit er für das Verteilen und Einsammeln der Zählpapiere genügend Zeit hat.

Die Zähler sind darauf hinzuweisen, daß der Ausfüllungspflichtige die etwa in seinem Haushalt beschäftigten Hausangestellten nicht einzutragen hat. Bei der Verteilung des Formblattes hat der Zähler den Ausfüllungspflichtigen darauf hinzuweisen.

Bei der Rückgabe der Kontroll- bzw. Anschriftenliste durch den Zähler ist noch bei seiner Anwesenheit zu überprüfen, ob alle Fragebogen vorliegen und alle Fragen einwandfrei beantwortet wurden.

Für Ihre Mitarbeit sprechen wir Ihnen hiermit unseren Dank aus.

E r h e b u n g

über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954

Anleitung für den Zähler

In der Zeit vom 15. Dezember 1954 bis 11. Januar 1955 wird in der Deutschen Demokratischen Republik eine Zählung der Beschäftigten in den Arbeitsstätten durchgeführt.

Das Ehrenamt des Zählers

Die Zählung wird von ehrenamtlichen Zählern durchgeführt, die von der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung bestimmt werden.

Mit diesem Ehrenamt übernimmt der Zähler die Verpflichtung, die ihm übertragenen Aufgaben nach den folgenden Anweisungen gewissenhaft und mit größter Sorgfalt zu erfüllen.

Verschwiegenheit

Alle Zähler und sonstigen mit der Zählung betrauten Personen sind verpflichtet, über alle in den Zählpapieren gemachten Angaben gegen jedermann Verschwiegenheit zu bewahren. Es ist darauf hinzuweisen, daß diese Zählung nur statistischen Zwecken dient.

Aufgaben des Zählers

a) Verteilung der Zählpapiere

Der Zähler hat an Hand der Kontroll- oder Anschriftenliste die darin eingetragenen Betriebe und freiberuflich Tätigen aufzusuchen und dort je ein Formblatt abzugeben.

Dabei ist darauf hinzuweisen, daß der Ausfüllungspflichtige die etwa in seinem Haushalt beschäftigten Hausangestellten nicht mit einzutragen hat. Weiterhin ist darauf aufmerksam zu machen, daß das Formblatt vom Zähler wieder abgeholt wird. Stellt der Zähler fest, daß ein Betrieb nicht mehr besteht oder zeitweilig ruht, so muß er eine entsprechende Meldung an die Gemeinde erstatten und in der Kontroll- oder Anschriftenliste eine entsprechende Bemerkung eintragen.

b) Einsammeln der Zählpapiere

Das ausgefüllte Formblatt wird am zweiten Tage nach der Verteilung nur durch den Zähler wieder in Empfang genommen. Hierbei ist zu beachten, daß alle erforderlichen Angaben im Formblatt, insbesondere in dem Abschnitt „Bruttolohnsummen“, eingetragen sind.

Die Zählpapiere können dem Zähler in einem verschlossenen Umschlag übergeben werden, es muß jedoch auf dem Umschlag der Name des Ausfüllungspflichtigen sowie Straße und Hausnummer angegeben sein. Die verschlossenen Umschläge dürfen nur in der Gemeindeverwaltung geöffnet werden. Die Zusendung der Formblätter an die Gemeindeverwaltung bzw. an die Statistische Kreisstelle von seiten des Ausführungspflichtigen ist unzulässig.

Mit der Ablieferung der Erhebungsbogen und der Kontroll- bzw. Anschriftenliste an die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung ist die ehrenamtliche Tätigkeit des Zählers beendet.

Für Ihre Mitarbeit als ehrenamtlicher Zähler sprechen wir Ihnen hiermit unseren Dank aus.



Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

bei der Staatlichen Plankommission
HA Arbeitskräfte

Ministerium für Arbeit
und Berufsausbildung

Abt. Planung,
Investitionen, Statistik

Arbeitsanweisung zur Erhebung über die Beschäftigten in der DDR nach dem Stande vom 31. 12. 1954

A. Vorbemerkung

Gemäß Beschluß des Ministerrats der Deutschen Demokratischen Republik wird in der gesamten Wirtschaft eine Erhebung über die Beschäftigten nach dem Stande vom 31. 12. 1954 durchgeführt. Durch diese Beschäftigterhebung sind in der Wirtschaft der DDR die Anzahl der Beschäftigten und deren Lohnsummen sowie entsprechend den wirtschaftspolitischen Aufgaben Kennziffern über die Arbeitskräfte- und Lohnverhältnisse zu ermitteln. Die Erkenntnisse aus der Beschäftigterhebung gewährleisten die erfolgreiche Durchführung von Maßnahmen für die Festigung der Grundlagen des Arbeiter- und Bauernstaates und zur Verbesserung der Lage der Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Notwendigkeit der Durchführung der Beschäftigterhebung in der Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik ergibt sich daraus, daß

1. je nach den wirtschaftspolitischen Aufgaben für die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitskräftelenkung und der Lohnpolitik Kennziffern benötigt werden, die nicht Gegenstand der Planabrechnung und sonstiger Arbeitskräfte-Berichterstattungen sind, z. B. Lohnstufen, Berufe, Ortsklassen, Altersstruktur usw.,
2. einige Wirtschaftsbereiche und Eigentumsformen in der Wirtschaft nicht in die laufende Berichterstattung einbezogen sind, z. B. die private Landwirtschaft, der private Verkehr, der überwiegend außerhalb der materiellen Produktion befindliche Teil der Wirtschaft u. a.

Die Ergebnisse der Beschäftigterhebung sind gleichzeitig die Grundlage für die Aufstellung von Arbeitskräfte-, Lohnsummen- und anderen Bilanzen in der Gesamtwirtschaft der DDR und somit ein wichtiges Instrument für die Durchführung der Aufgaben der Staatlichen Plankommission und der staatlichen Organe in der zentralen, Bezirks- und Kreisebene.

Die Beschäftigterhebung wird in gemeinsamer Arbeit von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und dem Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung durchgeführt. Verantwortlich für den gesamten Ablauf der Erhebung ist die Staatl. Zentralverwaltung für Statistik.

Die von der Zentralverwaltung für Statistik und dem Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung gemeinsam festgelegte Arbeitsteilung darf nicht schematisch angewandt werden, sie muß vielmehr in enger Verbindung zwischen den Statistischen Stellen der Zentralverwaltung für Statistik und den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung verwirklicht werden.

B. Terminplan

Ablauf und Durchführung der Erhebung

1. Vorbereitung, Eingang, Prüfung

Versand der Erhebungsbogen an die Stat. Bezirksstellen	bis 8. 12. 1954
Schulung der verantwortlichen Mitarbeiter in den Bezirken und Kreisen der Statistik sowie Abt. A. und B.	bis 16. 12. 1954
Verteilung der Fragebogen an die Betriebe und Gemeinden	bis 31. 12. 1954
Schulung der Bürgermeister und Zähler	bis 29. 12. 1954
Abgabe der Fragebogen durch die Gemeinden an die Stat. Kreisstellen	bis 11. 1. 1955
Abgabe der Fragebogen der übrigen Betriebe an die Stat. Kreisstellen	bis 18. 1. 1955
Prüfung und Signierung der Fragebogen in den Stat. Kreisstellen	11. 1. bis 10. 2. 1955
Abgabe der Fragebogen an die Abt. A. und B. zur Konzentration	15. 1. bis 12. 2. 1955

II. Aufbereitung

Formblatt	Fertigstellung der Ergebnisse und Weitergabe		
	Abt. A. u. B. an Stat. Kreisstelle	Stat. Kreisstelle an Stat. Bezirksstelle	Stat. Bezirksstelle an Zentralstelle
AI/VEB AL/VEB AS/VEB AHK	5. 2. 55	8. 2. 55	23. 2. 55
AH/VEB AV/VEB AK/VEW AG/VEW	15. 2. 55	17. 2. 55	5. 3. 55
AVw AKW AI/Privat AS/Privat	1. 3. 55	3. 3. 55	21. 3. 55
AL/Privat ALP AHP	9. 3. 55	12. 3. 55	31. 3. 55

C. Umfang der Erhebung

Es werden sämtliche Arbeitsstätten erfaßt, unabhängig davon, ob fremde Arbeitskräfte beschäftigt werden oder nicht. In die Erhebung nicht einbezogen werden Beschäftigte der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Volkspolizei, der Staatlichen Sicherheits- und Kontrollorgane, die deutschen Beschäftigten bei ausländischen Dienststellen, Beschäftigte der Wismut AG sowie Hausangestellte.

I. Folgende Fragebogen werden im einzelnen herausgegeben:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbezeichnung des Formblattes
1. Volkseigene Industrie, einschl. VE-Bauindustrie und Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften (AH/I-meldepflichtige Betriebe)	AI/VEB
2. Volkseigene Land-, Forst- und Wasserwirtschaft (AH/L-meldepflichtige Betriebe)	AL/VEB
3. Volkseigener Verkehr, Post und Fernmeldewesen (AH/V-meldepflichtige Betriebe)	AV/VEB
4. Volkseigener Handel (AH-EH/GH-meldepflichtige Betriebe)	AH/VEB
5. Kulturwesen (AH/K-meldepflichtige Einrichtungen)	AK/VEW
6. Gesundheitswesen — Sozialwesen (AH/G-, III/V7B-meldepflichtige Einrichtungen)	AG/VEW
7. Sonstige volkseigene Wirtschaft (Volkseigene Betriebe, die nicht durch laufende Berichterstattungen erfaßt werden.) Hierzu gehören u. a.: Kommunale Güter, Betriebe der örtlichen Landwirtschaft usw.	AS/VEB
8. Öffentliche Verwaltungen, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen (Hierzu gehören u. a.: Ministerien, Staatssekretariate m. e. G., Bezirks-, Kreis- und Gemeindeverwaltungen, VVB, VVG, Verwaltungsorgane der VdGB (BHG), Parteien, Massenorganisationen, Industrie- und Handels- kammern, Handwerkskammern, Kirchen usw.)	AVw

Wirtschaftsbereiche	Kurzbezeichnung des Formblattes
9. Kommunalwirtschaft (1000 KW/B und StVQ-meldepflichtige Betriebe) Hierzu gehören: Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen, Hotels, Gasthäuser und Gästehäuser, Städtischer Nahverkehr, Wasserwirtschafts- betriebe, Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen, Einrichtungen der Stadtgestaltung sowie sonstige kommunale Einrichtungen und Betriebe.	AKW
10. Private Industrie einschl. private Bauindustrie (AH/I-Privat-meldepflichtige Betriebe)	AI/Privat
11. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	ALP
12. Handwerk und Kleinindustrie (HQ-meldepflichtige Betriebe)	AHK
13. Handwerkliche Produktionsgenossenschaften (HQ-meldepflichtige Betriebe)	AHP
14. Private landwirtschaftliche Betriebe, die der Ablieferungspflicht pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse unterliegen (ohne Erwerbsgartenbau und ohne private forst- und fischereiwirtschaftliche Betriebe)	AL/Privat
15. Sonstige private Betriebe und private Arbeitsstätten, freiberuflich Tätige (Hierzu gehören u. a.: Private forst- und fischereiwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LNF, Erwerbsgartenbaubetriebe auch unter 1 ha LNF, private Handels- und Verkehrsbetriebe, Betriebe der BHG e. G., Rechtsanwalts- kollegien sowie freiberuflich Tätige)	AS/Privat

II. Anzahl der auszufüllenden Fragebogen

3 Fragebogen haben die unter C 1 bis 6 und 11,
2 " " " " " C 7 " 10 "
1 " " " " " C 12 " 15 "
angegebenen Betriebe, Einrichtungen und Verwaltungsstellen auszufüllen.

D. Aufbereitung der Formblätter

I. Prüfung

Die eingegangenen Fragebogen sind in den Statistischen Kreisstellen auf Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Wahrscheinlichkeit zu überprüfen. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Angaben über die Bruttolohnsumme im Jahre 1954 in einem realen Verhältnis zur Jahresdurchschnittszahl der Beschäftigten stehen. Sollten eingetragene Bruttolohnsummen unwahrscheinlich sein — dies trifft besonders in der privaten Wirtschaft zu — so müssen diese nach Rücksprache mit dem Sachgebiet Kollektivverträge und Lohnkontrollen der Abt. Arbeit und Berufsausbildung richtiggestellt werden.

II. Signierung

Die Signierung wird in den Stat. Kreisstellen **nur von Plankräften** durchgeführt. Hierfür ist das Feld „Nicht ausfüllen“ des Fragebogens vorgesehen. Beim AL/Privatbogen ist dieses Feld nicht vorhanden. Hier erfolgt die Signierung in der Spalte 2 (Name des Bewirtschafters) und zwar jeweils bei der Endsumme der Betriebe bis einschl. 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bzw. über 20 ha LNF. Auf der Rückseite des AL/Privatbogens wird dementsprechend die Signierung in Spalte 44 vorgenommen.

Die Signierung erfolgt an Hand der „Nomenklatur für die Signierung der Wirtschaftszweige“ und der „Systematik der betrieblichen Gliederung“ durch eine 4-stellige Schlüsselnummer. Die ersten 2 Stellen kennzeichnen den Wirtschaftszweig, die beiden letzten Stellen die Eigentumsform.

Signierung nach
Wirtschaftszweigen und
Eigentumsformen

Zur Ermittlung der Schlüsselnummern für den jeweiligen Wirtschaftszweig ist neben der Nomenklatur auch der alphabetische Teil der „Systematik der betrieblichen Gliederung“ heranzuziehen. Aus der Bezeichnung des Betriebes auf dem Fragebogen ist die Betriebsbenennung im alphabetischen Teil der Systematik nachzuschlagen. Die dort angegebene 3-stellige Kennziffer des Wirtschaftszweiges ist in der Nomenklatur unter „Wirtschaftsgruppen bzw. Wirtschaftszweige usw.“ aufzusuchen. Die Wirtschaftsgruppe ist eine 2-stellige Kennziffer und entspricht den ersten beiden Stellen der 3-stelligen Wirtschaftszweig-Kennziffer. Die entsprechende Schlüsselnummer (01—41) ist auf dem Erhebungsbogen im Feld „Nicht ausfüllen“ einzutragen.

Als Erleichterung für die Signierung Wirtschaftszweig — Eigentumsform wird eine Übersicht über mögliche Kombinationen Wirtschaftszweige und Eigentumsformen beigegeben. Sollten sich bei den blockierten Feldern (unmöglich erscheinende Kombinationen) trotzdem Signierungen ergeben, so sind diese umgehend mit einer ausführlichen Begründung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, HA VI, Berlin mitzuteilen.

E. Endgültige Aufbereitung in der Kreisebene

Die in den Statistischen Kreisstellen signierten Fragebogen werden in den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung zum Kreisergebnis konzentriert. Die Statistischen Kreisstellen stellen hierzu die Aushilfskräfte den Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung zur Verfügung, mindestens jedoch für AHK, AI/Privat und AS/Privat.

I. Allgemeine Hinweise für die Konzentration

- Die Bruttolohnsummen sind in Tausend DM (TDM) mit einer Dezimalstelle zu konzentrieren. Hierbei ist es ebenfalls notwendig, die bereits in den Statistischen Kreisstellen vorgenommene Überprüfung des realen Verhältnisses — Bruttolohnsumme des Jahres 1954 geteilt durch Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954 — nochmals durchzuführen.
- Für eine bessere Kontrolle der Bruttolohnsumme ist im Kreisergebnis der monatliche Durchschnittslohn je Beschäftigten in DM zu errechnen.
Hierbei ist **beispielsweise** wie folgt vorzugehen:
Bruttolohnsumme im Jahre 1954: Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954: 12 (Monate) = Monatlicher Durchschnittslohn je Beschäftigten in DM.
- Bei den Beschäftigtengruppen der privaten Wirtschaft stehen im Fragebogen die Selbständigen und Mithelfenden an den ersten beiden Stellen, im Konzentrationsbogen an den beiden letzten Stellen.

II. Konzentration der einzelnen Abschnitte der Fragebogen

Die Konzentration der einzelnen Abschnitte der Fragebogen wird nach folgenden Richtlinien vorgenommen:

- Abschnitt Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen, Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten: Nach Wirtschaftszweigen und innerhalb der Wirtschaftszweige nach Eigentumsformen (Sign. Nr. 0120 bis 4190).
- Abschnitt Beschäftigte nach Altersgruppen: Nach Bereichen und innerhalb der Bereiche nach den Eigentumsformen **VE (Z)** — Sign. Nr. 20 —, **VE (K)** — Sign. Nr. 30, 41 — **Sonst. VE** — Sign. Nr. 42 —, **Sonst. soz. Wirtschaft** — Sign. Nr. 51 bis 60 —, **Private Wirtschaft** — Sign. Nr. 70 bis 90.
Im einzelnen sind folgende Konzentrationen vorzunehmen:

Bereich Industrie

Sign. Nr. 0120—1520 (Ind. VE [Z]), 0130—1530 (Ind. VE [K]), 0142—1542 (Ind. Sonst. VE), 0253—1553 (Industrie Sonst. sozial. Wirtschaft), 0180—1580 (Ind. private Wirtschaft).

Bereich Handwerk (o. Bau- und Dienstleistungshandwerk)

Fragebogen AHP — Sign. Nr. 0451—1551 und 1751 und Fragebogen AHK — Sign. Nr. 0270 bis 1570, 1870, 2470 und Fragebogen AS/Privat (Lohndrusch usw.) Sign. Nr. 1570.

Bereich Bauwirtschaft einschl. Bauhandwerk

Sign. Nr. 1620, 1630, 1642, 1651, 1670—1680.

Bereich Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

Sign. Nr. 1720—2120, 1730 und 2141, 1742 und 1842, 1751 (ALP) — 1760, 1770—2090 (außer AHK 1870)

Bereich Verkehr (ohne Post)

Sign. Nr. 2220—2420, 2430 und 2441, 2370—2480 (außer AHK 2470)

Bereich Post

Sign. Nr. 2520

Bereich Handel

Sign. Nr. 2620 und 2720, 2630 und 2741, 2642 und 2742, 2652—2760, 2680 und 2780

Bereich Nicht-produktiver

Sign. Nr. 2920—4020, 2930—3730 und 2841, 2842—4142, 2851—4160, 2870—4190.

3. Abschnitt Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten nach Ortsklassen:
Nach Bereichen und innerhalb der Bereiche nach Eigentumsformen. Gliederung wie bei den Beschäftigten nach Altersgruppen (s. Abschn. E. II, 2), jedoch ohne die Fragebogen AHK, AHP, AL/Privat und AS/Privat.
4. Abschnitt Beschäftigte nach Lohnstufen: Nach Wirtschaftszweigen und innerhalb der Wirtschaftszweige nach Eigentumsformen (Sign. Nr. 0120 bis 4190).
5. Abschnitt Beschäftigte in ausgewählten Berufen:
 - a) Volkseigene zentralgeleitete Wirtschaft, untergliedert nach Fachministerien. Zu konzentrieren sind: Min. f. Land- u. Forstwirtschaft (Sign. Nr. 1720—2120), Min. f. Handel u. Versorgung (Sign. Nr. 2720). Eine weitere Konzentration entfällt, da die übrigen Ministerien zentral aufbereiten.
 - b) Volkseigene örtliche Wirtschaft (Sign. Nr. 0130 bis 3230 und 2141 bis 2841), (einschl. örtliche Bauindustrie)
 - c) Örtliche Bauindustrie (Sign. Nr. 1630).
 - d) Sonstige VE-Betriebe — ohne Arbeitskräfteplan — (Fragebogen AS/VEB)
 - davon VE-Industrie (Sign. Nr. 0142—1542)
 - VE-Bauindustrie (Sign. Nr. 1642)
 - VE-Landwirtschaft (Sign. Nr. 1742 und 1842)
 - VE-Handel (Sign. Nr. 2642 und 2742)
 - VE-Nicht prod. Ber. (Sign. Nr. 2842—3242)
 - e) Private Industrie (Sämtliche AI/Privatbogen).
 - f) Privater Handel (AS/Privat Sign. Nr. 2680 und 2780).
 - g) Handwerk (Sämtliche AHK-Bogen).
 - h) Sonst. private Wirtschaft (AS/Privat ohne Sign. Nr. 1752, 2652, 2680, 2780, 2854).
 - i) Konsumgenossenschaften (Nur Eigentumsform 53 — ohne Sign. Nr. 3153 und 3853).
 - k) Verwaltungen (Fragebogen AVw)
 - davon volkseigene Wirtschaft (Sign. Nr. 3420—4142)
 - sonst, sozial. Wirtschaft (Sign. Nr. 3852—4160)
 - private Wirtschaft (Sign. Nr. 2890—4190)

Die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung stellen die Ergebnisse in dreifacher Ausfertigung zusammen. Das 1. Exempl. erhält die Stat. Kreisstelle, das 2. Exempl. verbleibt auf Abruf für die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Bezirks und das 3. Exemplar (Manuskript) bei der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung des Kreises. Außerdem erhalten die Kreisgeschäftsstellen der Handwerkskammer die Ergebnisse des Abschnittes B (Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen) sowie Jahresbruttolohnsumme 1954 aus Abschnitt D der Fragebogen AHK und AHP). Des weiteren sind den Räten der Kreise die Berufszählungsergebnisse der volkseigenen örtlichen Wirtschaft zu übergeben.

Abgabe der
Kreisergebnisse

F. Endgültige Aufbereitung in der Bezirksebene

Die Statistischen Bezirksstellen konzentrieren die Kreisergebnisse zum Bezirksergebnis. Hierbei ist folgendes zu beachten:

- a) Die Realität der Bruttolohnsummen ist genauestens zu überprüfen;
- b) die Errechnung des monatlichen Durchschnittslohnes ist im Bezirksergebnis ebenfalls vorzunehmen (s. Abschnitt E, Abs. 1 b).

Die Tabellen sind in dreifacher Ausfertigung aufzustellen, von denen je eine Ausfertigung die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik in Berlin und die Abteilung Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Bezirkes erhalten. Die dritte Ausfertigung verbleibt in der Statistischen Bezirksstelle. Die Kreisergebnisse sind den Statistischen Kreisstellen zum Verbleib zurückzugeben. Vorgenommene Korrekturen in den Kreisergebnissen sind den statistischen Kreisstellen und von diesen der Abt. Arbeit und Berufsausbildung bekanntzugeben. Ebenso wie den Kreisgeschäftsstellen der Handwerkskammer ist im Bezirksmaßstab der Handwerkskammer des Bezirkes ein Ergebnis der Abschnitte B und D (nur Jahresbruttolohnsumme 1954) der Fragebogen AHK und AHP zu übersenden. Außerdem erhalten die Räte der Bezirke ein Berufszählungsergebnis der volkseigenen örtlichen Wirtschaft.

Abgabe der
Bezirksergebnisse

G. Erfahrungsbericht

Wie bisher bei allen Erhebungen wird ein Erfahrungsbericht im Kreis und Bezirk gemeinsam mit den Kollegen der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung angefertigt, und zwar nach folgender Gliederung:

1. Organisatorischer Ablauf, Bemerkungen über Zeitaufwand, Bewertung des Zahlenmaterials usw.
2. Begründung des Zahlenmaterials, Gegenüberstellung zur Erhebung vom 31. 12. 1953, Erläuterungen der wichtigsten Veränderungen.
3. Vorschläge zur nächsten Erhebung.

Termine für
Erfahrungsbericht

Stat. Kreisstelle an Stat. Bezirksstelle bzw. Abteilung Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Kreises an Abteilung Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Bezirkes.

Termin 15. 4. 1955

Stat. Bezirksstelle an Staatliche Zentralverwaltung für Statistik Berlin bzw. Abteilung Arbeit und Berufsausbildung beim Rat des Bezirkes an Min. für Arbeit und Berufsausbildung.

Termin 30. 4. 1955

H. Besondere Anweisungen für die Abteilungen Arbeit und Berufsausbildung

Stichproben der
Signierung

Vor Konzentration der Fragebogen zum Kreisergebnis ist von den Abt. Arbeit und Berufsausbildung stichprobenweise zu überprüfen, ob die von den statistischen Kreisstellen erfolgten Signierungen mit der Auffassung der Abteilung Arbeit und Berufsausbildung übereinstimmen. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß evtl. vorkommende fehlerhafte oder zweifelhafte Signierungen nur nach vorheriger Rücksprache mit der statistischen Kreisstelle geändert werden dürfen.

Zusammenstellungs-
tabelle

Für die Durchführung der Aufgaben der Arbeitsverwaltung ist nach Abschluß der Konzentrationsarbeiten für die Beschäftigten am 31. 12. 1954 an Hand der vorliegenden Aufbereitungstabellen eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf einer Zusammenstellungstabelle vorzunehmen. Diese Zusammenstellungstabelle, die im Format DIN A 3 Vor- und Rückseite vorgesehen ist, stellt gegenüber den bisherigen Zusammenstellungstabellen ZA 1 und ZA 2 eine wesentliche Vereinfachung dar, da in der Vorspalte nur die Wirtschaftszweige entsprechend der Nomenklatur der Wirtschaftszweige aufgeführt werden, d. h. alle Unterpositionen in Wegfall kommen. Außerdem ist der gesamte nichtproduktive Bereich (Kennziff. 28—41) nur in einer Zahl auszuweisen.

Die Zusammenstellungstabellen werden bis spätestens Ende Januar 1955 ausgeliefert.

Termine für die
Zusammenstellungs-
tabelle

Abt. A und B beim Rat des Kreises an Abteilung A und B beim Rat des Bezirkes in 2 facher Ausfertigung als Verwaltungswertpost bis 20. 3. 1955

Abt. A und B beim Rat des Bezirkes an Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung in 2 facher Ausfertigung als Vertrauliche Verschlusssache bis 15. 4. 1955

Vor der Absendung sind die Tabellen von den statistischen Kreis- bzw. Bezirksstellen gegenzeichnen zu lassen. Falls sich bei der Abstimmung Abweichungen im Ergebnis ergeben, ist gleichzeitig anzugeben, auf welche Wirtschaftszweige diese entfallen und worauf die Differenzen zurückzuführen sind.

Dem Bezirksergebnis ist je ein Exemplar der Kreisergebnisse beizufügen.

Berlin, den 15. November 1954

Im Auftrage:

gez. T o m m, HA Arbeitskräfte
gez. T s c h o e p, HA Koordinierung
für die Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

gez. K ö h n
für das Ministerium für Arbeit
und Berufsausbildung



Zählbezirk Nr.:

Erhebung
über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande
vom 31. Dezember 1954

Kontroll-Liste Nr. _____

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Arbeitsstätten		Anzahl der Zähl- pläne	Bemerkungen
	Genaue Anschrift	Name und Art der Arbeitsstätte		
1	2	3	4	5

1	Ernst-Thälmann-Straße 15, Vorderhaus, 2. Stockwerk	Schmidt, Fuhrgeschäft	1
2	Schulstraße 5	Dr. Wagner, Arzt	1
Summe			2

[illegible]

[illegible]

Die Zählung ist im gesamten Zählbezirk ordnungsgemäß vorgenommen, die Zählpapiere sind vollständig.

_____, den _____ 1955

Unterschrift des Zäblers

Für den Rat der Gemeinde/Stadt

Unterschrift



Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

Staatl. Zentralverwaltung für Statistik
bei der Staatl. Plankommission

Ministerium für Arbeit
Abt. Planung, Investitionen, Statistik

Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1954

Nomenklatur für die Signierung der Wirtschaftszweige und der betrieblichen Eigentumsformen

A. Systematik der Wirtschaftszweige

Schlüssel- Nummer	Wirtschaftszweig	Hauptindustriegruppe, Kennziffer der AQ-Berichterstattung	Wirtschaftsgruppen bzw. -zweige nach der Systematik der betrieb- lichen Gliederung
I. Produktiver Bereich			
01	Energie	23	23
02	Bergbau	21	21
03	Metallurgie	27, 28	27, 28
04	Maschinenbau	29, 31, 32, 33 (ohne Kraftfahrzeugreparatur), 34, 38	29, 31, 32, 33 (ohne Kraftfahrzeugreparatur), 34, 35, 38
05	Elektrotechnik	36	36
06	Feinmechanik und Optik	37	37
07	Chemie	22, 41, 42, 43, 46, 48, 49, 58	22, 45, 47, 49, 58
08	Baumaterialien	25, 51, 52	25, 51, 52
09	Holzbearbeitung	53, 54, 59	53, 54, 59, 625
10	Textilindustrie	65, 66	63
11	Konfektion und Nahrungsmittel	64	64 ohne 647, 649
12	Leder, Schuhe, Rauchwaren	61, 62	61, 621, 647
13	Zellstoff und Papier	55, 56	55, 56
14	Polygraphie	57	571 und Filmkopier- anstalten aus 05
15	Lebensmittelindustrie	67, 68	67, 68, 181
16	Bauwirtschaft	71—74, 78, 79	71, 73, 74, 78, 791, 795
17	Ackerwirtschaft und Tierzucht, Binnenfischerei	11, 12, 13, 40, 50, 60, 70	111, 185
18	Gartenbau	14, 90	115
19	MTS	21, 22	118
20	Forstwirtschaft	30	15
21	Wasserwirtschaft	80	—
22	Reichsbahn		831
23	Schifffahrt		854, 857

Schlüssel- Nummer	Wirtschaftszweig	Hauptindustriegruppe, Kennziffer der AQ-Berichterstattung	Wirtschaftsgruppen bzw. -zweige nach der Systematik der betrieb- lichen Gliederung
24	Straßenverkehr (einschl. Kraftfahrzeugreparatur) und Straßenwesen		aus 335 (KFZ-Reparatur), 835, 841
25	Post und Fernmeldewesen (einschl. Funkämter)		82
26	Großhandel		91/92, 93, 814, 871 (nur Lagereien und Kühl- häuser), Handelsbetriebe der BHG e. G.
27	Einzelhandel, Gaststätten		91/92, 89

II. Nicht produktiver Bereich

28	Dienstleistungen Schreib- und Übersetzungsbüros, Fotografisches Gewerbe, Wäschereien, Färbereien, chemische Reinigung, Schornsteinfegergewerbe, Hausfassadenreinigungs- und Gerüstbaubetriebe, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros, Dienstmann- und Trägergewerbe, Verkehrsnebgewerbe,	Vermittlung und Werbung, Verleih, Rechtsberatung und Sicherheitswesen, Siedlungs- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung, Wirtschaftsberatung, Friseurgewerbe, Veterinärwesen, Hygiene, Reinigungsgewerbe sowie sämtliche Betriebe der VWR (VEB), DER	574, 577, 649, 797, 817, 845, 87 (ohne Kühl- häuser und Lagereien), 94, 95, 02, 033, 035, 063—065
29	Gesundheitswesen (u. a. DRK) ohne Fachabtlg. Gesundheitswesen	AQG	061, aus 037 (Kinder- krippen)
30	Sozialwesen u. a. FDGB-Heime	III/V7B	aus 037 (Feierabend-, Sozialheime, Blinden- anstalten)
31	Schulen, Bildung, Forschung, Sport, Verlage (Hierzu gehören auch VE-Verlage, die AQ/I-VEB aus- füllen)	AQK 101—105, 111—116, 121 bis 125, 130—160, 170, 201—204, 211—214, 224 bis 231, 241, 242, 250	aus 037 (Kindertages- stätten u. dgl.), 041, 044, 066
32	Kunst, Film, Rundfunkstudios, Schaustellungen	AQK 141—145, 151—152, 160 bis 180, 221—223, 232	05 (ohne Filmkopier- anstalten)
33	Religion		047
34	Zentrale Organe der Staatsverwaltung (Kurzbezeichnung: Zentrale Staatsorgane) Sämtliche Ministerien — Staatliche Plankom- mission — (einschl. HV und zentrale Abtei- lungen), Staatssekretariate m. e. G. und fol- gende sonstige zentrale Organe der Staats- verwaltung: HA Örtl. Organe des Staates beim Min.-Präs. Staatl. Geblog. Kommission einschl. Außenstellen Staatl. Komitee für Materialversorgung Staatl. Komitee für Körperkultur und Sport Amt für Literatur und Verlagswesen Kulturfonds der DDR Amt für Zölle und Kontrolle des Warenverkehrs Institut für Rechnungswesen Tresorverwaltung Staatssekretariat für Innere Angelegenheiten (einschl. Unterkunftsstellen) HA Archivwesen HA Vermessung Verwaltungen für Innere Angelegenheiten in den Bezirken Bevollmächtigte für Innere Angelegenheiten in den Kreisen Bezirks- und Kreisgerichte Staatl. Notariate Bezirksjustizverwaltungen Oberstes Gericht Oberste Staatsanwaltschaft Bezirks- und Kreis-Staatsanwaltschaften Volkskammer Länderkammer Präsidialkanzlei Kontrollabteilung beim Präs. des Ministerrates	Büro des Ministerpräsidenten und dessen Stell- vertreter Regierungskanzlei Büro für Kirchenangelegenheiten Verwaltungsamt der Regierung einschl. Fern- meldeamt der Regierung, Kindertagesstätte, Regierungspoliklinik u. Reg.-Krankenhaus Staatl. Stellenplankommission Förderungsausschuß Amt für Jugendfragen Presseamt der Regierung u. ADN Staatl. Vertragsgericht einschl. Bezirksvertrags- gerichte Vermessungsdienst Zentrale Kommission für Staatl. Kontrolle Staatl. Zentralverwaltung für Statistik Bezirks- und Kreisstellen der Staatl. Zentral- verwaltung für Statistik Zentralamt für Forschung und Technik Meteorologischer und Hydrologischer Dienst Amt für Erfindungs- und Patentwesen Deutsches Amt für Material- und Warenprüfung Deutsches Amt für Maße und Gewichte HA für wissenschaftl.-techn. Zusammenarbeit Büro des wissenschaftl.-techn. Rates Amt für Standardisierung Zentralstelle für Forschungsbedarf Deutsches Institut für Zeitgeschichte Deutsches Wirtschaftsinstitut Kartographie und Druckerei Ausschuß für deutsche Einheit	aus 011

Schlüssel- Nummer	Wirtschaftszweig	Wirtschaftsgruppen bzw. -zweige nach der Systematik der betrieb- lichen Gliederung
35	Den zentralen Staatsorganen nachgeordnete Organe der Staats- und Wirtschafts- verwaltung (Kurzbezeichnung: Nachgeordnete Organe der Staats- und Wirtschafts- verwaltung)	aus 011 und 039
	VVB 14 Bezirksdirektionen für Post und Fernmelde- wesen Verwaltungen der Staatl. Forstwirtschaftsbetriebe Verwaltung der Handelszentralen (Zentrale Leitungen) HO-Zentralverwaltung Vertrieb, Kreisbetriebe HO-Zentralverwaltung Warenhäuser, Kreisbetriebe HO-Zentralverwaltung Gaststätten, Kreisbetriebe HO-Zentralverwaltung Sportartikel, Kreisbetriebe HO-Zentralverwaltung Wismut, Kreisbetriebe Staatl. Handelsinspektionen VVEAB (je Bezirk) Verwaltung der VWR (VEB) Büro für Baugrunduntersuchungen (Min. für Aufbau)	VVB Sonderbaubüro Potsdam (Min. für Aufbau) Revierleitungen Staatl. Vermittlungskontor für Maschinen- und Metallreserven Zentralamt für Post- und Fernmeldetechnik Verwaltungen der VE Deck- und Besamungs- stationen Zentrale Güterleitstelle Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur Bezirksverwaltung der DSGHZ Zentralstelle für Zucht- und Leistungsprüfungen von Traberpferden Bezirksverwaltung der HO-Kreisbetriebe Verwaltung der zentralgeleiteten HO-Betriebe
36	Sozialversicherung (ohne Versicherungswesen)	017
	SVZ (Zentralvorstand der SV) SVB (Bezirksgeschäftsstellen) SVK (Kreisgeschäftsstellen)	SV Geschäftsstelle Eisenbahn VAB
37	Örtliche Organe der Staats- und Wirtschaftsverwaltung	aus 011 und 039
	Bezirkstage Räte der Bezirke, Magistrat von Groß-Berlin (je einschl. Abtlg. Gesundheitswesen) Plankommissionen Verwaltungen MTS und VEG Bezirksdirektion für Kraftverkehr Förderungsausschuß Hochsee- und Küstentischereiaufsicht Bezirks-Komitee für Körperkultur und Sport Büro für Jugendfragen Staatl. Vertragskontore Bezirks- u. Kreisarbeitsgerichte Pflanzenquarantänestationen	Kreistage Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirks- verordnetenversammlungen Räte der Kreise, einschl. Abtlg. Gesundheitswesen Oberbürgermeister, Räte der Stadtbezirke Plankommissionen Förderungsausschuß Kreis-Komitee für Körperkultur und Sport Zootechnischer Beratungsdienst Marktdirektionen (Bauernmärkte) Gemeindeverwaltung
38	Genossenschaftliche Verwaltungen	aus 031
	VDK Konsumgenossenschaftsverbände der Bezirke VdgB (BHG)	
39	Geld- und Kreditwesen	aus 98
	Banken, Sparkassen, Lotterien, Toto, Wettannahmestellen Deutsche Wertpapierdruckerei und Münze	
40	Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung)	99
	Alle Dienststellen der Deutschen Versicherungs- anstalt.	Vereinigte Groß-Berliner Sach- und Personen- versicherungsanstalt
41	Parteien, Massenorganisationen, wirtschaftliche Organisationen ohne DRK, FDGB-Heime, VDK, VdgB (BHG)	aus 031

B. Systematik der betrieblichen Eigentumsformen

Schlüssel- Nummer	Eigentumsform
20	VE-zentrale Wirtschaft
	1. VE-zentralgeleitete Betriebe Hierzu gehören AQ-I-VEB/L/V/H/K/G-meldepflichtige Betriebe 2. Zentrale Organe der Staats- und Wirtschaftsverwaltung 3. Sozialversicherung 4. Staatliches Geld- und Kreditwesen 5. Staatliches Versicherungswesen
30	VE-örtliche Wirtschaft
	1. VE-örtliche Betriebe Hierzu gehören zu folgenden Meldungen verpflichtete Betriebe: AQI-VEB, AQV AQH: Nur Staatl. Kreiskontore für landwirtschaftl. Bedarf und kommunale Großhandelsbetriebe AQK, AQG III/V7B: Sozialwesen: Staatl. Feierabend-, Pflege-, Sozialheime, Blindenanstalten 2. Örtliche Organe der Staats- und Wirtschaftsverwaltung

- 87/9 4117 Ag 65/DDR 1 11542

Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
HA VI - Arbeitskräfte

Ü b e r s i c h t

über die möglichen Kombinationen
-Wirtschaftszweige und Eigentumsformen-
für die Signierung der Erhebung über die Beschäftigten
vom 31.12.1954

Einige Signierungshinweise

Signierungen für die Bereiche der Kommunalwirtschaft, Fragebogen AEW

- 2141 Wasserwirtschaftsbetriebe
- 2441 Städtischer Nahverkehr
- 2741 Hotels, Gasthäuser und Gästehäuser
- 2841 Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen
- 2841 Sanitärtechnische und hygienische Einrichtungen
- 2841 Einrichtungen der Stadtgestaltung
- 2841 Sonst. kommunale Einrichtungen und Betriebe


Weitere Signierungsbeispiele

- 42
- 1730 AS/VEB Betriebe der örtlichen Landwirtschaft
 - 2470 AHK Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten - HQ meldepflichtig -
 - 2742 AH/VEB Mitropa
 - 2842 AS/VEB Betriebe der WVR (VEB)
 - 2942 AWw Deutsches Rotes Kreuz
 - 3120 AI/VEB VE-Verlage
 - 3520 AWw Verwaltung der WVR (VEB)

Wirtschaftszweig		20	30	41	42
		VE Zentrale Wirt- schaft	VE Örtliche Wirt- schaft	Kommunal- wirt- schaft	Sonstige VE Betriebe (o. Plan)
01	Energie	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
02	Bergbau	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
03	Metallurgie	AI/VEB	-	-	AS/VEB
04	Maschinenbau	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
05	Elektrotechnik	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
06	Feinmechanik und Optik	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
07	Chemie	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
08	Baumaterialien	AI/VEB	AI/VEB	-	-
09	Holzbearbeitung	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
10	Textilindustrie	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
11	Konfektion, Näherzeugnisse	AI/VEB	AI/VEB	-	-
12	Leder, Schuhe, Rauchwaren	AI/VEB	AI/VEB	-	AS, VEB
13	Zellstoff und Papier	AI/VEB	AI/VEB	-	-
14	Polygraphie	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
15	Lebensmittelindustrie	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
16	Bauwirtschaft	AI/VEB	AI/VEB	-	AS/VEB
17	Ackerwirtsch., Tierzucht, Binnenfischerei	AL/VEB	AS/VEB	-	AS/VEB
18	Gartenbau	AL/VEB	-	-	AS/VEB
19	M T S	AL/VEB	-	-	-
20	Forstwirtschaft	AL/VEB	-	-	-
21	Wasserwirtschaft	AL/VEB	-	AKW	-
22	Reichsbahn	AV/VEB	-	-	-
23	Schifffahrt	AV/VEB	-	-	-
24	Kraftverkehr u. Straßenwesen	AV/VEB	AV/VEB	AKW	-
25	Post und Fernmeldewesen	AV/VEB	-	-	-
26	Großhandel	AH/VEB	AH/VEB	-	AS/VEB
27	Einzelhandel, Gaststätten	AH/VEB	-	AKW	AS/VEB AH/VEB
28	Dienstleistungen	-	-	AKW	AS/VEB AVw
29	Gesundheitswesen	AG/VEB	AG/VEB	-	AVw AS/VEB
30	Sozialwesen	-	AG/VEB	-	AS/VEB AVw
31	Schulen, Bildung, Forschung, Sport <i>belte</i>	AK/VEB AI/VEB	AK/VEB	-	AS/VEB AVw
32	Kunst, Film, Rundfunkstudios, Schaustellungen	AK/VEB	AK/VEB	-	AS/VEB AVw
33	Religion	-	-	-	-
34	Zentrale Organe der Staatsverwaltung	AVw	-	-	-
35	Nachgeordnete Organe der Staats-u. Wirtschaftsverwaltung	AVw	-	-	-
36	Sozialversicherung	AVw	-	-	-
37	Örtl. Organe d. Staats-u. Wirtschaftsverw.	-	AVw	-	-
38	Genossenschaftliche Verwaltung	-	-	-	-
39	Geld- und Kreditwesen	AVw	-	-	-
40	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	AVw	-	-	-
41	Parteien, Massenorganisationen, wirtschl. Organisationen	-	-	-	AVw

Eigentumsform

51	52	53	54	60	70	79	80	90	
Pro- duktions- genossen- schaften	BHG o.G. VdgB (BHG)	Konsu- men- genossen- schaften	Kollegien der Rechts- anwälte	Betriebe und Dienststellen d. Parteien und Massenorganisat.	Klein- pro- duktion	Frei- beruflich tätige	Kapital. Betriebe	Betriebe privater Körperschaften usw.	
-	-	-	-	-	-	-	AI/Priv.	-	01
-	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	02
-	-	-	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	03
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	04
-	-	-	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	05
AHP	-	-	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	06
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	07
-	-	-	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	08
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	09
AHP	-	-	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	10
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	11
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	12
-	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	13
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK	-	AI/Priv.	-	14
AHP	-	AI/VEB	-	-	AHK AS/Privat	-	AI/Priv.	-	15
AHP	-	-	-	-	AHK	AS/Priv.	AI/Priv.	-	16
AHP/ALP	AS/Priv.	-	-	AS/VEB	AI/Privat AS/Privat AHK AS/Privat	-	AI/Privat AS/Privat	AS/Priv.	17
-	-	-	-	-	AHK AS/Privat	-	AS/Priv.	AS/Priv.	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	AS/Priv.	AS/Priv.	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	AS/Priv.	-	AS/Priv.	-	23
-	-	-	-	-	AHK AS/Privat	-	AS/Priv.	-	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	AS/Priv.	AH/VEB	-	AS/VEB	-	-	AS/Priv.	-	26
-	-	AH/VEB	-	AS/VEB	-	-	AS/Priv.	-	27
AHP	-	AS/VEB	AS/Priv.	AVw	AS/Privat AHK	AS/Priv.	AS/Priv.	AVw	28
-	-	-	-	AVw	-	AS/Priv.	AS/Priv.	AS/Priv.	29
-	-	-	-	AVw	-	AS/Priv.	-	AS/Privat AVw	30
-	-	AVw	-	AVw	-	AS/Priv.	AS/Priv.	AVw AS/Privat	31
-	-	-	-	AVw	-	AS/Priv.	AS/Priv.	AS/Priv.	32
-	-	-	-	-	-	AS/Priv.	-	AVw	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
-	AVw	AVw	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	AS/Priv.	-	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
-	-	-	-	AVw	-	-	-	AVw	41

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954
---	---	---

Nomenklatur ausgewählter Facharbeiterberufe in der Industrie

(Abschnitt G des Fragebogens)

Hinweis für die volkseigene Industrie:

Beispiel für die Eintragung der Angaben für die Facharbeiterberufe

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung
1	2
272	Elektroleitungsbauer
—	dar. „ der Lohngruppen 5—8
darunter 2722/01	Elektromonteure
—	dar. „ der Lohngruppen 6—8

Die Angaben für die Elektromonteure müssen in den Angaben für die Elektroleitungsbauer enthalten sein.

Hinweis für die private Industrie:

Die Eintragung der Berufe nach Lohngruppen entfällt.

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung
111	Ackerbauer	noch von 211	
113	Tierzüchter	darunter	
114	Tierpfleger	2111/03	Junghauer (Erzbergbau)
115	Gartenbauer	—	„ „ d. Lohngruppe 5
121	Forstfacharbeiter	2111/04	„ (Kupferschieferbergbau)
123	Fischer	—	„ „ d. Lohngruppe 5
211	Bergmann	2111/05	„ (Kall- u. Steinsalzbergbau)
darunter		—	„ „ d. Lohngruppe 5
2111/01	Junghauer (Braunkohlenbergbau)	2111/06	„ (Steinbruch-, Schiefer-, Fluß- spat-, Kaolin- u. Schwefel- kiesbergbau)
—	„ „ d. Lohngruppe 5	—	„ „ d. Lohngruppe 5
2111/02	„ (Steinkohlenbergbau)	221	Natursteingewinner u. -verarbeiter
—	„ „ d. Lohngruppe 5	darunter	
		2216/04	Steinfacharbeiter
		—	„ d. Lohngruppen 5—8

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung
noch von 221		252	Walzer
darunter		darunter	
2219	Schleiferfacharbeiter	2521/01	Blechwalzer (Stahl)
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—7
223	Edelsteinbearbeiter	2521/02	Blechwalzer (Buntmetall)
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
225	Steine- u. Erdenaufbereiter	2521/03	Profilwalzer
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5—8
2259/01	Kalkfacharbeiter	2521/04	Rohrwalzer
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
2259/02	Zementfacharbeiter	253	Formgießer
—	„ d. Lohngruppen 5—7	darunter	
226	Formsteinhersteller	2531/01	Graugußformer
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5—8
2262/02	Betonfacharbeiter (Fertigteile)	2531/02	Leichtmetallformer
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppe 5
227	Brannsteinhersteller	2531/03	Schwermetallformer
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
228	Keramiker	2531/04	Stahlgußformer
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
231	Glasmassehersteller	254	Metallvergüter
—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
232	Flachglashersteller	darunter	
—	„ d. Lohngruppen 5—7	2542	Härter
233	Glasformer	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
—	„ d. Lohngruppen 5—8	255	Schmied
234	Glasveredler — Optiker	darunter	
darunter		2551/01	Schmied (Industrie)
2347/02	Feinoptiker	—	„ d. Lohngruppen 5—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8	2551/05	Kesselschmied
241	Maurer	—	„ d. Lohngruppen 5—8
—	„ d. Lohngruppen 5—8	2555	Kupferschmied
242	Betonbauer	—	„ d. Lohngruppen 5—8
—	„ d. Lohngruppen 5—8	257	Blechformer
243	Hochbauer	darunter	
darunter		2579	Feinblechner
2431	Zimmerer	—	„ d. Lohngruppen 5—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8	258	Metallzerspaner
2433	Dachdecker	darunter	
—	„ d. Lohngruppen 5—8	2581/01	Spitzendreher
244	Straßenbauer	—	„ d. Lohngruppen 5—8
—	„ d. Lohngruppen 5—7	2581/02	Bohrwerksdreher
245	Tiefbauer	—	„ d. Lohngruppen 5—8
—	„ d. Lohngruppen 5—8	261	Metallverbinder
darunter		darunter	
2459	Wasserbaufacharbeiter	2611	Schmelzschweißer
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
247	Bauausstatter	2611/01	Lichtbogenschweißer
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5—8
2471	Stukkateur	2611/02	Gasschweißer
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
251	Metallerzeuger	262	Drahtverformer
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
2511/01	Hochöfner	263	Metallwerkzeugmacher
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2511/02	Stahlwerker	264	Schlosser
—	„ d. Lohngruppen 5—7	darunter	
2511/03	Metallhüttenwerker	2641/02	Stahlbauschlosser
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—7
		2641/03	Maschinenschlosser
		—	„ d. Lohngruppen 5—8

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung
noch von 264		noch von 274	
darunter		darunter	
2641/05	Motorenschlosser	2745	Fernmeldemechaniker
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2641/06	Lokomotivenschlosser	281	Chemiefacharbeiter
—	„ d. Lohngruppen 5—8	darunter	
2641/07	Schiffsschlosser	2811/01	Facharbeiter f. Anorganische Chemie
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2641/08	Behälter- und Apparatebauer	2811/02	Facharbeiter f. Elektrochemie
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2641/09	Leichtmetallschlosser	2811/03	Facharbeiter f. Organische Grundchemie
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2641/10	Betriebsschlosser für Anlagen und Geräte (Bergbau)	2811/04	Facharbeiter f. Brenn-, Treib- u. Schmierstoffchemie
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2641/11	Betriebsschlosser (Apparate u. Maschinen)	2811/06	Facharbeiter f. Kunstfaserchemie
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
2645	Stahlschiffbauer	2811/08	Facharbeiter f. Pharmazeutische Chemie
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
265	Klempner und Installateure	2811/10	Facharbeiter f. Fotochemie
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5—7
2655/03	Rohrschlosser	2811/11	Facharbeiter f. Synthesefaserchemie
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
267	Mechaniker	2815/01	Chemielaborant
darunter		—	„ d. Lohngruppen 5—8
2673	Kraftfahrzeugschlosser	2815/05	Metallurgielaborant
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2674	Landmaschinenfacharbeiter	2815/06	Textillaborant
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5—8
268	Metallfeinbauer	2815/08	Lebensmittelchemielaborant
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
269	Metalloberflächenveredler	282	Chemiesonderfacharbeiter
darunter		darunter	
2696	Galvaniseur	2821/01	Facharbeiter f. Farben u. Lacke
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—8
2698	Emallierer	2822/01	Gummifacharbeiter
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—7
271	Kabelhersteller	2822/02	Kunstfaserfacharbeiter (Textil)
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 4 u. 5
272	Elektro-Leitungsbauer	291	Kunststoffbearbeiter
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 5—7
darunter		301	Holzaufbereiter
2722/01	Elektro-Monteur	—	„ d. Lohngruppe 5
—	„ d. Lohngruppen 6—8	darunter	
2722/05	Elektro-Montageschlosser	3019/02	Faser- u. Spanplattenmacher
—	„ d. Lohngruppen 5—7	—	„ d. Lohngruppen 5 u. 6
2722/06	Schiffselektriker	302	Tischler
—	„ d. Lohngruppen 5—8	—	„ d. Lohngruppen 4—7
2722/07	Grubenelektriker	darunter	
—	„ d. Lohngruppen 5—8	3021/01	Bautischler
2726/01	Fernmeldemonteur	—	„ d. Lohngruppen 5—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8	3023	Holzmodellbauer
274	Elektro-Maschinen- u. Apparatebauer	—	„ d. Lohngruppen 5—8
—	„ d. Lohngruppen 5—8	303	Holzgerätebauer
darunter		—	„ d. Lohngruppe 5
2741/01	Elektro-Maschinenbauer	304	Holzfahzeugbauer
—	„ d. Lohngruppen 5—8	305	Großmusikinstrumentenbauer
2743/01	Elektromechaniker	—	„ d. Lohngruppen 5—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8	306	Kleinmusikinstrumentenbauer
2743/02	Elektro-Instrumentenmechaniker	—	„ d. Lohngruppen 4—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8	311	Holzschnitzer
2743/04	Funkmechaniker	—	„ d. Lohngruppen 5—7
—	„ d. Lohngruppen 5—8		

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung
813	Holzwarenbauer	noch von 361	
—	" d. Lohngruppen 4 u. 5	darunter	
815	Holzflechter	3611/03	Chromgerber
—	" d. Lohngruppen 3 u. 4	—	" d. Lohngruppen 5—8
816	Holzoberflächenveredler	362	Lederzurichter
—	" d. Lohngruppen 3—6	—	" d. Lohngruppen 5—8
821	Papiererzeuger	364	Schuhhersteller
darunter		—	" d. Lohngruppen 7 u. 8
3211/01	Papier- u. Pappenmacher	darunter	
—	" " d. Lohngruppen 4—8	3643/04	Industrieschuhhersteller
822	Papierverarbeiter	—	" d. Lohngruppen 5—7
—	" d. Lohngruppen 5—8	365	Feinlederverarbeiter
831	Zeichner	—	" d. Lohngruppen 5—7
darunter		866	Fellverarbeiter
3311/01	Technischer Zeichner (Maschinenbau)	—	" d. Lohngruppen 5—8
—	" d. Lohngruppen 5—8	371	Mehl- und Nahrungsmittelhersteller
832	Lichtbildner	372	Backwarenhersteller
—	" d. Lohngruppen 5—7	373	Süßwarenhersteller
833	Druckstockhersteller	374	Milch- und Fettverarbeiter
—	" d. Lohngruppen 5—7	375	Fleischer
835	Drucker	377	Spelenszubereiter
darunter		darunter	
8353	Offsetdrucker	3771	Koch
—	" d. Lohngruppen 6—8	378	Getränkezubereiter
841	Filzhersteller	379	Tabakwarenhersteller
—	" d. Lohngruppen 4—6	422	Biolog.-Techn. Berufe
842	Spinner	424	Physik.-Techn. Berufe
darunter		darunter	
8421/06	Baumwollspinner	4243/01	Werkstoffprüfer (Metall)
—	" d. Lohngruppen 5—7	4249	Physiklaborant
8421/07	Kammgarnspinner	4249/01	Elektrolaborant
—	" d. Lohngruppen 5—7	514	Kaufmännische Berufe des Handels und der Industrie
844	Weber	darunter	
darunter		5141/02	Buchhalter (Industrie)
8443/05	Kleiderstoff- u. Buntweber	5141/101	Fachverkäufer Industriewaren
—	" d. Lohngruppen 4 u. 5	5141/102	" Lebensmittel
8443/17	Tuchweber	5141/103	" Textilwaren
—	" d. Lohngruppen 6 u. 7	5141/16	Stenotypistin
845	Wirker und Stricker	515	Kaufmännische Berufe in Banken und Versicherungen
—	" d. Lohngruppen 5 u. 6	521	Landverkehrsberufe der Eisenbahn (nur Betriebs- und Verkehrseisenbahner)
846	Textilverflechter	523	Wasserverkehrsberufe (nur Matrosen)
847	Sticker	525	Nachrichtenverkehrsberufe der Post
—	" d. Lohngruppen 4—6	532	Kellner
848	Schneider und Näher	631	Zahntechniker
—	" " d. Lohngruppen 4—8	637	Medizinisches Hilfspersonal im staatlichen Gesundheitswesen
849	Hutmacher	639	Frisör
—	" d. Lohngruppe 4	821	Bibliothekshelfer
854	Textilveredler	831	Kunstporzellanmaler, Kunstporzellanmodelleur, Gebrauchswerber, Architekturmodellbauer.
—	" d. Lohngruppen 4—6		
darunter			
3511/05	Appreteur		
—	" d. Lohngruppen 4—6		
855	Textilreiniger		
—	" d. Lohngruppen 4—6		
861	Lederhersteller		
darunter			
3611/02	Lohgerber		
—	" d. Lohngruppen 5—8		

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik — Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	A I V E B	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 — Volkseigene Industrie — (einschl. VE-Bauindustrie, Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften)	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. November 1954 unter Nr. GO-600/75 Befristet bis zum 31. Mai 1955
--	---	--------------	---	---

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je ein Exemplar für die Statistische Kreisstelle, die fachlich übergeordnete Stelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum 18. Januar 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/I-VEB 1954“ heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: Ort: Straße: Nr. Fernamt: Nr. Hausapparat Nr.: Verantwortlicher Bearbeiter:	Bezirk: Kreis: Betriebsnummer: Schlüsselnummer der Eigentumsform: Hauptplangruppe: Hauptindustriegruppe:	Nicht ausfüllen!
--	---	---------------------

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Produktionsarbeiter		
2	Technisches Personal		
3	Wirtschaftler u. Verwaltungspersonal		
4	Hilfspersonal		
5	Betreuungspersonal		
6	Lehrlinge		
7	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende		
8	Beschäftigte insgesamt		
9	außerdem Heimarbeiter		
10	Von den Beschäftigten in Zeilen 8 und 9 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeilen 8 und 9)

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre	
2	1895 bis 1936 Geborene	18 bis 59 Jahre	
3	1890 bis 1894 Geborene	60 bis 64 Jahre	
4	1889 u. früher Geborene	65 Jahre u. darüber	
5	Beschäftigte insgesamt und Heimarbeiter		

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende sowie ohne Heimarbeiter)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in volle DM
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Beschäftigtengruppe	Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954 ¹⁾	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale ²⁾)
1	2	3
1	Beschäftigte insgesamt	
2	außerdem Heimarbeiter	

¹⁾ wie AHI/VEB, Abschn. D, Sp. 5, Zeilen 10 bzw. 12
²⁾ wie AHI/VEB, Abschn. E, Sp. 12, Zeilen 10 bzw. 12

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

[illegible]

(ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende)

Die Angaben für Berufe, die mit einer 4-, 6- bzw. 7-stelligen Berufsnummer („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt werden, müssen außerdem in der davorstehenden 3stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

[illegible]

[illegible]

Betriebsleiter	Betriebsstatistiker
(3) Ag 65/54 DDR 1968 400/54 30 1154	

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQV 1954“ maßgebend. Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigt. im Monat November 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
			DM										
			unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und dar- über
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Beschäftigte insgesamt												
2	darunter Produktionsarbeiter												
3	Von den Beschäftigten insgesamt sind weiblich												

G. Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen (ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende)

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufs-Nr. und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“.

Die Angaben für Berufe, die mit einer 4- bzw. 6-stelligen Berufs-Nr. („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden 3-stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
241	Maurer							
242	Betonbauer							
dar. 2421/03	Betonstraßenbauer							
243	Hochbauer							
dar. 2431	Zimmerer							
dar. 2433	Dachdecker							
244	Straßenbauer							
dar. 2441/01	Steinsetzer							
dar. 2441/02	Schwarzdeckenstraßenbauer							
245	Tiefbauer							
dar. 2459	Wasserbaufacharbeiter							
247	Bauausstatter							

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
1	2	3	4	5	6	7	8	9
253	Formgießer							
255	Schmiede							
dar. 2551/01	Schmied (Industrie)							
dar. 2551/05	Kesselschmied							
dar. 2555	Kupferschmied							
258	Metallzerspaner							
dar. 2581/01	Spitzendreher							
dar. 2581/02	Bohrwerksdreher							
261	Metallverbinder							
dar. 2611	Schmelzschweißer							
dar. 2611/01	Lichtbogenschweißer							
dar. 2611/02	Gasschweißer							
263	Metallwerkzeugmacher							
264	Schlosser							
dar. 2641/02	Stahlbauschlosser							
dar. 2641/03	Maschinenschlosser							
dar. 2641/05	Motorenschlosser							
dar. 2641/06	Lokomotivenschlosser							
dar. 2641/08	Behälter- und Apparatebauer							
dar. 2641/11	Betriebsschlosser (Apparate und Maschinen)							
265	Klempner und Installateure							
dar. 2655/03	Rohrschlosser							
267	Mechaniker							
dar. 2673	Kraftfahrzeugschlosser							
268	Metallfeinbauer							
272	Elektro-Leitungsbauer							
dar. 2722/01	Elektro-Monteur							
dar. 2722/05	Elektro-Montageschlosser							
dar. 2726/01	Fernmeldemonteur							
274	Elektro-Maschinen- und Apparate- bauer							
dar. 2741/01	Elektro-Maschinenbauer							
dar. 2743/01	Elektromechaniker							
dar. 2745	Fernmeldemechaniker							

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
Berufs- Nr.	Berufsbezeichnung		1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
			unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
281	Chemiefacharbeiter							
dar. 2815/01	Chemielaborant							
302	Tischler							
dar. 3021/01	Bautischler							
304	Holzfahrzeugbauer							
331	Zeichner							
dar. 3311/01	Techn. Zeichner (Maschinenbau)							
514	Kaufmännische Berufe							
dar. 5141/02	Buchhalter							
dar. 5141/16	Stenotypistin							
521	Landverkehrsberufe der Eisenbahn							
dar. 5217	Betriebs- und Verkehrseisenbahner							
523	Wasserverkehrsberufe							
dar. 5231	Matrose (Seeschifffahrt)							
525	Nachrichtenverkehrsberufe d. Post							
dar. 5255/01	Postbetriebsfacharbeiter							
dar. 5255/02	Betriebsfernmelderin							
821	Bibliothekshelfer							
2722/08	Kraftfahrzeugelektriker ¹⁾							
3511/03	Fahrzeugpolsterer ¹⁾							
3631/04	Karosseriesattler ¹⁾							
5157/01	Speditionskaufmann ¹⁾							
3044/02	Binnenschiffbauer ²⁾							
5235	Bootsmann (Binnenschifffahrt) ²⁾							
5141/13	Expedient ²⁾							
5141/14	Buchhalter ²⁾							


Zu Anm. ¹⁾ und ²⁾: Zusätzliche Berufe in Betrieben, die dem ¹⁾ Staatssekretariat für Kraftverkehr und Straßenwesen
²⁾ Staatssekretariat für Schifffahrt unterstehen.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1955

.....
Betriebsleiter

.....
Betriebsstatistiker

	REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission <small>6/50</small>	AL VEB	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 Volkseigene Forst-, Land- und Wasserwirtschaft	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staat- lichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. G 0 — 600/75 Befristet bis zum 31. 5. 55
---	--	-----------------------------	---	--

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je 1 Exemplar für die Statistische Kreisstelle, die fachlich übergeordnete Stelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum 15. Januar 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/L 1954“ heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes: _____ Ort: _____ Straße: _____ Nr.: _____ Fernamt: _____ Nr.: _____ Verantwortlicher Hausapp. Bearbeiter: _____ Nr.: _____	Bezirk: _____ Kreis: _____ Wirtschaftszweig: _____ Zuständige Hauptverwaltung: _____	Nicht ausfüllen!
---	--	---------------------

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		insgesamt	dar. weibl.
1		2	3
1	Produktionsarbeiter		
2	Techn. Personal		
3	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal		
4	Hilfspersonal		
5	Betreuungspersonal		
6	Lehrlinge		
7	Sonstige nicht aus dem Lohnfonde des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende		
8	Beschäftigte insgesamt		
9	dar. Saisonarbeiter		
10	Von den Beschäftigten insgesamt in Zeile 8 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeile 8)

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		insgesamt	dar. weibl.
1		2	3
1	1937 u. später Geborene unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 „ 18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 „ 60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher „ 65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt		

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen

(ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende sowie ohne Saisonarbeiter)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

D. Durchschnittszahl u. Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Beschäftigten- gruppe	Zahl der Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1	2	3
1	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	
2	darunter Saisonarbeit.	

¹⁾ Spalte 2 wie AH/L Abschnitt D, Sp. 5, Zeile 10.

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge, Saisonarbeiter und ohne halbtags Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/L 1954 maßgebend. — Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Beschäftigtengruppe	Zahl der Beschäftigt. im Monat November 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
		D M										
		unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Beschäftigte insgesamt												
2 darunter Produkt.-Arbeit.												
3 Von den Beschäftigten insgesamt sind weiblich												

G. Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen

(ohne Lehrlinge, Saisonarbeiter und ohne halbtags Arbeitende)

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufs-Nr. und die Bezeichnung des Facharbeiterberufes entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“.

Die Angaben für die 4-stellige Berufs-Nr. („Darunter-Position“) müssen außerdem in der davorstehenden 3-stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.


Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
111	Ackerbauer							
113	Tierzüchter							
114	Tierpfleger							
115	Gartenbauer							
121	Forstfacharbeiter							
123	Fischer							
264	Schlosser							
267	Grobmechaniker							
dar. 2674	Landmaschinenfacharbeit.							
514	Kaufm. Berufe in der Landwirtschaft							
112	Agronom							

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1955

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

	REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 0/50	AH VEB	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 Volkseigener Handel u. Konsumgenossenschaften	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staat- lichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. G 0 — 600/75 Befristet bis zum 31. 5. 55

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen und zwar je 1 Exemplar für die Statistische Kreisstelle, die fachlich übergeordnete Stelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum 15. Januar 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/GH bzw. AQ/EH 1954 heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Bezirk:	Nicht ausfüllen!
		Kreis:	
Ort:		Betriebsnummer:	
Straße:		Handelszweig:	
Fernamt:	Nr.:	Zuständiges Fachministerium bzw. Staatssekretariat:	
Verantwortlicher Bearbeiter:	Hausapp. Nr.:	Zuständige Hauptverwaltung bzw. -abteilung:	

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		insgesamt	dar. weibl.
1		2	3
1	Handelpersonal und Produktionsarbeiter		
2	Wirtschaftler und Verwaltungspersonal		
3	Hilfspersonal		
4	Betreuungspersonal		
5	Lehrlinge		
6	Sonstige nicht aus dem Lohnfonds des Arbeitskräfteplanes zu Entlohnende		
7	Beschäftigte insgesamt		
8	Von den Beschäftigten in Zeile 7 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeile 7)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
			insgesamt	dar. weibl.
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894	60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt			

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

	Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954 ¹⁾	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 ²⁾ (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1	2	3
Beschäftigte insgesamt		

¹⁾ wie AH/GH bzw. AH/EH Abschnitt D, Sp. 4, Zeile 8.

²⁾ wie AH/GH bzw. AH/EH Abschnitt E, Sp. 4, Zeile 8.

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQ/GH bzw. AQ/EH 1954 maßgebend. — Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigt. im Monat November 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:											
			DM											
			unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	Beschäftigte insgesamt													
2	dar. Handelspers. u. Produktionsarb.													
3	Von den Beschäf- tigten insgesamt sind weiblich													

G. Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge) in ausgewählten Berufen nach Altersgruppe

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufs-Nr. und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“.

Die Angaben für Berufe, die mit einer 4-, 6- bzw. 7-stelligen Berufs-Nr. („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden 3-stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigt. am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
			unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
Be- rufs- Nr.	Berufsbezeichnung	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9
348	Schneider u. Näher							
375	Fleischer							
377	Spelsenzuberelter							
darunter 3771	Koch							
514	Kaufm. Berufe im Handel							
darunter 5141/101	Fachverkäufer Industrie- waren							
darunter 5141/102	„ Lebens- mittel							
darunter 5141/103	„ Textil							
darunter 5141/16	Stenotypistin							
532	Kellner							
831	Gebrauchswerber							

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1955

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je 1 Exemplar für die Statistische Kreisstelle, die fachlich übergeordnete Stelle und für den Verbleib in der Einrichtung

Abzuliefern bis zum 10. Januar 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung A Q K 1954“ heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung:		Bezirk:	Nicht ausfüllen!
Ort:		Kreis:	
Straße: Nr.:		Kennziffer der Einrichtung:	
Fernamt: Nr.:		Zuständige zentrale Stelle: (Ministerium, Staatssekretariat, Bezirk usw.)	
Verantwortlicher Bearbeiter: Hausapp. Nr.:			

B. Hauptamtlich Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		insgesamt	dar. weibl.
1		2	3
1	Bildungs-, Forschungs- u. künstlerisches Personal		
2	Bildendes, forschendes und künstlerisches Hilfspersonal		
3	Betriebspersonal		
4	Verwaltungspersonal		
5	Nachwuchspersonal (ohne Lehrlinge)		
6	Lehrlinge		
7	Nicht für den Arbeitsstättenzweck Beschäftigte		
8	Beschäftigte insgesamt		
9	Von den Beschäftigten insgesamt in Zeile 8 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

D. Durchschnittszahl u. Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Beschäftigten- gruppe		Zahl der Beschäftigt. im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme der hauptamtlich Beschäftigten bzw. Summe d. Aufwen- dungen für neben- amtlich od. neben- berufl. Beschäftigt. im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1		2	3
1	Hauptamtlich Beschäftigte ¹⁾		
2	Nebenamtlich oder nebenberufl. Besch.	—	

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeile 8)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
			insgesamt	dar. weibl.
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 ..	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 ..	60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher ..	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt			

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen
(ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse		Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1		2	3
1	Berlin		
2	S (ohne Berlin)		
3	A		
4	B		
5	C		
6	D		
7	Insgesamt		

1) wie AH/K Abschnitt F, Zeile 8, Spalten 4 bzw. 7.

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die der Einrichtung ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags sowie nebenamtlich bzw. nebenberuflich Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung AQK 1954“ maßgebend. — Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

[illegible]

G. Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge) in ausgewählten Berufen nach Altersgruppe.

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufs-Nr. und die Bezeichnung des Facharbeiterberufes entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“.


[illegible]

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1955

Leiter der Einrichtung bzw. Abteilung

Statistiker bzw. Bearbeiter

	REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/56	AG VEW	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 — Gesundheitswesen — — Sozialwesen —	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staat- lichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. G 0 — 600/75 Befristet bis zum 31. 5. 55

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je 1 Exemplar für die Statistische Kreisstelle, die fachlich übergeordnete Stelle und für den Verbleib in der Einrichtung

Abzuliefern bis zum 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung A Q G 1954“ heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name der Einrichtung:		Bezirk: Kreis: Kernziffer der Einrichtung:	Nicht ausfüllen!
Ort:			
Straße:			
Fernamt:	Nr.:		
Verantwortlicher Arbeiter:		Hausapp. Nr.:	

B. Hauptamtlich Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		insgesamt	dar. weibl.
1		2	3
1	Hilfspersonal		
2	Mittleres med. Personal		
3	Medizin. Hilfspersonal		
4	Betriebspersonal		
5	Verwaltungspersonal		
6	Lehrlinge		
7	Sonstiges nichtmed. Fachpersonal		
8	Beschäftigte insgesamt		
9	Von den Beschäftigten insgesamt in Zeile 8 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeile 8)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
			insgesamt	dar. weibl.
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894	60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt			

E. Durchschnittszahl und Brutto Lohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse		Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Brutto Lohnsumme im November 1954 in vollen DM
1		2	3
1	Berlin		
2	S (ohne Berlin)		
3	A		
4	B		
5	C		
6	D		
7	Insgesamt		

D. Durchschnittszahl u. Brutto Lohnsumme der Beschäftigten

		Zahl der Beschäftigt. im Durchschnitt des Jahres 1954	Brutto Lohnsumme der hauptamtlich Beschäftigten bzw. Summe d. Aufwendungen für nebenamtlich od. nebenberuflich Beschäftigt. im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1		2	3
1	Beschäftigte Hauptamtlich ¹⁾		
2	Nebenamtlich oder nebenberuflich Besch.		

¹⁾ wie AH/G. Abschnitt F. Zeile 8. Spalten 5 bzw. 6

—

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die der Einrichtung ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags sowie nebenamtlich bzw. nebenberuflich Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräfteplanabrechnung AQG 1934“ maßgebend. — Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

[illegible]

G. Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge) in ausgewählten Berufen nach Altersgruppe

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufs-Nr. und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“

[illegible]

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: Datum: 1955

Leiter der Einrichtung

Statistiker bzw. Bearbeiter

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	AS VEB	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 - Sonstige Volkseigene Wirtschaft -	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. November 1954 unter Nr. GO-600/75 Befristet bis zum 31. Mai 1955
---	--	-------------------	--	--

Bitte in zweifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je ein Exemplar für die zuständige Statistische Kreisstelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum _____ 1955

Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Dienststelle: <hr/> Ort: Straße: _____ Nr. _____ Fernamt: _____ Nr. _____ Verantwortlicher Bearbeiter: _____	Bezirk: <hr/> Kreis: <hr/> <div style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px;"> Nicht ausfüllen! </div>
--	--

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Produktionsarbeiter		
2	Technisches Personal		
3	Wirtschaftler u. Verwaltungspersonal		
4	Hilfspersonal		
5	Betreuungspersonal		
6	Lehrlinge		
7	Beschäftigte insgesamt		
Von den Beschäftigten (Zeile 7) sind:			
8	Schwerbeschädigte mit Ausweis		
9	Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und Ausgelernte)		
10	Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

	Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1	2	3
1	Beschäftigte insgesamt	

C. Beschäftigte nach Altersgruppen (Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeile 7)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
			insgesamt	darunter weiblich
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 Geborene	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 Geborene	60 bis 64 Jahre		
4	1889 u. früher Geborene	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt			

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 (in vollen DM)
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen (ohne Lehrlinge und halbtags Beschäftigte)

Beschäftigten- gruppe		Zahl der Beschäftigten im Nov. 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
			DM										
			unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Beschäftigte insgesamt												
2	darunter Produktionsarbeiter												
3	Von den Beschäf- tigten insgesamt sind weiblich												

G. Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge u. halbtags Beschäftigte) in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
			unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahr u. darübe.
Berufs- Nr.	Berufsbezeichnung	3	4	5	6	7	8	9
111	Ackerbauer							
113	Tierzüchter							
114	Tierpfleger							
115	Gartenbauer							
121	Forstfacharbeiter							
123	Fischer							
228	Keramiker							
233	Glasformer							
234	Glasveredler — Optiker							
241	Maurer							
246	Bauerhalter							
247	Bauausstatter							
dar. 2475	Ofensetzer							
255	Schmiede							
258	Metallzerspaner							
261	Metallverbinder							
263	Metallwerkzeugmacher							
264	Schlosser							
265	Klempner u. Installateure							
266	Gürtler							
267	Mechaniker							
dar. 2673	Kraftfahrzeugschlosser							
2674	Landmaschinenfach- arbeiter							
269	Metalloberflächenveredler							
272	Elektro-Leitungsbauer							

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
Berufs- Nr.	Berufsbezeichnung		1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
1	2	3	4	5	6	7	8	9
274	Elektro-Maschinen- und Apparatebauer							
302	Tischler							
dar. 3021/01	Bautischler							
304	Holzfahzeugbauer							
306	Kleinmusikinstrumenten- bauer							
311	Holzschnitzer							
313	Holzwarenbauer							
314	Holzmodellbauer							
5	Holzflechter							
331	Zeichner							
332	Lichtbildner							
335	Drucker							
337	Vervielfältiger							
342	Spinner							
344	Weber							
345	Wirker und Stricker							
348	Schneider und Näher							
349	Hutmacher							
351	Polsterer							
354	Textilveredler							
355	Textilreiniger							
362	Lederzurichter							
363	Sattler							
365	Feinlederverarbeiter							
366	Fellverarbeiter							
372	Backwarenhersteller							
375	Fleischer							
377	Speisenzubereiter							
422	Biologisch-techn. Berufe							
426	Praktisch-techn. Berufe							
514	Kaufm. Berufe							
dar. 5141/16	Stenotypistin							
638	Schädlingsbekämpfer							

Erläuterungen

Zu Abschnitt B

Ständig halbtagsweise arbeitende Beschäftigte (in festem Arbeitsverhältnis) gelten im Sinne dieser Erhebung als volle Arbeitskräfte. Sie sind zu einer der folgenden Beschäftigtengruppen hinzuzurechnen.

Zu Zeile 1: Produktionsarbeiter

Produktionsarbeiter sind alle Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des Produktionsprozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen unterstützen.

Zu Zeile 2: Technisches Personal

Zum technischen Personal gehören alle Beschäftigten, deren Tätigkeit eine Qualifikation als Ingenieur, Architekt, Chemiker, Techniker, Agronom usw. voraussetzt und die für die Leitung und Kontrolle des Produktionsprozesses sowie für seine technische Vorbereitung tätig sind. Auch Meister, die die Verteilung der Arbeit, die Anweisung, Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Arbeitskräfte ausüben, rechnen hierher.

Zu Zeile 3: Wirtschaftler und Verwaltungspersonal

Darunter sind alle Arbeitskräfte zu verstehen, die mit der Abrechnung und Kontrolle des Produktions- und Zirkulationsprozesses sowie mit den damit im Zusammenhang stehenden reinen Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind.

Zu Zeile 4: Hilfspersonal

Diejenigen Beschäftigten, die für die Sicherung des Betriebes und gewisse Hilfsarbeiten zur Verfügung stehen.

Zum Hilfspersonal gehören im einzelnen:

- Pförtner
- Wächter (ohne Betriebsschutz-A-Personal)
- Boten
- Heizer für Gebäudeheizung
- Garderoben- und Waschrumpersonal
- Reinigungspersonal für Büros und Räume für Pförtner, Wächter und Feuerwehr

(Feuerwehrleute, die ständig als Brandschutz eingesetzt sind und arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören, sind ebenfalls als Hilfspersonal zu führen.)

Zu Zeile 5: Betreuungspersonal

In dieser Zeile sind alle Beschäftigten einzutragen, die für die Betreuung der Belegschaft tätig sind.

Dazu gehören die in sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Einrichtungen des Betriebes (Sanitätsstelle, Erholungsheim, Klub, Bibliothek) tätigen Personen.

Zu Zeile 6: Lehrlinge

Als Lehrlinge gelten nur die Beschäftigten, für die ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wurde.

Zu Abschnitt D: Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Zu Spalte 2: Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die 36 Dekaden bzw. 52 Wochen bzw. 12 Monate zu teilen.

Zum Beispiel bei Gehaltsempfängern:

Januar	9 Beschäftigte	Juli	7 Beschäftigte
Februar	5 "	August	8 "
März	10 "	September	8 "
April	8 "	Oktober	9 "
Mai	8 "	November	10 "
Juni	7 "	Dezember	9 "
		zusammen	98 Beschäftigte : 12 (Monate) = 8,1
		rund	8 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Die errechneten Durchschnittszahlen für Empfänger von Wochen- und Dekadenlöhnen sowie Monatslöhnen (-gehältern) werden zusammengezählt und ergeben die Durchschnittszahl der Beschäftigten für das Jahr 1954 (Spalte 2).

Zu Spalte 3: Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)

In die Summe der Bruttolöhne sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt einschl. der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Lohn-(Gehalts-)empfängers, Mehrverdienste, Zuschläge (u. a. für Überstunden, Feiertags- und Nachtarbeit) und Zusatzlohn einschl. Krankengeldzuschüsse.

Prämien (ohne Prämien aus dem Direktorfonds bzw. aus diesem gleichgestellten Prämien- oder Sozialfonds), Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge Tarifierungs-, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen.

Nicht einzubeziehen sind:

Vom Betrieb zu leistende Sozialbeiträge, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Notfallunterstützungen und Gratifikationen, Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder, Werkzeuggelder sowie die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten.

Zu Abschnitt F: Unselbständige Beschäftigte nach Lohnstufen

Es ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Die Eingruppierung der Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe ihrer Bruttolöhne, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den die Beschäftigten bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätten.

Zu Abschnitt G: Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen)

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufsnummern und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“. Die Angaben für Berufe, die mit einer 4- bzw. 6stelligen Berufsnummer („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden 3stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort: _____ Datum: _____ 1955

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 4/50	AVw	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 — Öffentliche Verwaltungen, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen —	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. GO 600/75 Befristet bis zum 31. Mai 1955

Bitte in zweifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je 1 Exemplar für die Statistische Kreisstelle und für den Verbleib in der meldepflichtigen Verwaltungsstelle (Organisation)

Abzuliefern bis zum 1955
Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name der Verwaltungsstelle (Organisation):			Verantwortlicher Bearbeiter:		Nicht ausfüllen!
Ort:	Straße:	Nr.:	Bezirk:		
Fernamt:			Nr.:		Kreis:

Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. Dezember 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Verwaltungsangestellte ¹⁾		
2	Gewerbliche Angestellte (z. B. Pförtner, Reinigungspersonal, Boten usw.)		
3	Lehrlinge		
4	Beschäftigte insgesamt		
Von den Beschäftigten insges. (Zeile 4) sind:			
5	Schwerbeschädigte mit Ausweis		
6	Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge u. Ausgelernte)		
7	Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen (Besch. aus Abschn. B, Zeile 4)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. Dezember 1954	
			insgesamt	darunter weiblich
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 Geborene	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 Geborene	60 bis 64 Jahre		
4	1889 u. früher Geborene	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt			

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Beschäftigten- gruppe	Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1	2	3
Beschäftigte insgesamt		

¹⁾ Hierzu gehören außerdem das in Verwaltungsstellen beschäftigte technische und wissenschaftliche Personal sowie die hauptamtlich politischen Mitarbeiter.

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Beschäftigten- gruppe		Zahl der Beschäftigten im Monat November 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:											
			DM											
			unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	Beschäftigte insgesamt													
2	darunter weiblich													

G. Stenotypistinnen (ohne Lehrlinge) am 30. November 1954 nach Altersgruppen

Zahl der Beschäftigten am 30. November 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:				
	1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1894 und früher Geborene
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 Jahre und darüber
1	2	3	4	5	6

Erläuterungen

Zu Abschnitt D: Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Spalte 2: Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Anzahl der 52 Wochen bzw. 36 Dekaden bzw. 12 Monate zu teilen.

z. B. bei Gehaltsempfängern

Januar	9 Beschäftigte	Übertrag:	47 Beschäftigte
Februar	5 "	Juli	7 "
März	10 "	August	8 "
April	8 "	September	8 "
Mai	8 "	Oktober	9 "
Juni	7 "	November	10 "
		Dezember	9 "
Übertrag:	47	Zusammen:	98 Beschäftigte: 12 (Mon.) = 8,1

und 8 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Spalte 3: Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)

In die Summe der Bruttolöhne sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Vergütung bzw. Gehalt einschl. der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Lohn(Gehalts)empfängers, Mehrverdienste und Zuschläge (u. a. für Überstunden, Feiertags- und Nacharbeit) sowie Krankengeldzuschüsse, ferner die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge Tarifurlaubs, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen sowie Schulungen.

Nicht einzubeziehen sind: Von der Verwaltung (Organisation) zu leistende Sozialbeiträge, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Notfallunterstützungen, Fahr-, Wege- und Trennungsgelder.

Zu Abschnitt F: Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die der Verwaltung (Organisation) ständig vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende. Für die Abgrenzung der Bruttolöhne siehe diese Erläuterungen zu Abschnitt D, Spalte 3. Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.



Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
bei der Staatlichen Plankommission
6/50

AKW

Erhebung über die Beschäftigten in der
Deutschen Demokratischen Republik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1954

— **Kommunalwirtschaft** —

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
am 1. November 1954
unter Nr. GO-600/73
Befristet bis zum 31. Mai 1955

Bitte in zweifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je ein Exemplar für die zuständige Statistische Kreisstelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum _____ 1955

Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

Betrieb, Gemeinde bzw. Stadt:		Bereiche der Kommunalwirtschaft: (Zutreffendes bitte unterstreichen) Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen Hotels, Gasthäuser und Gastehäuser Städtischer Nahverkehr Wasserwirtschaftsbetriebe Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen Einrichtungen der Stadtgestaltung Sonstige kommunale Einrichtungen und Betriebe	Nicht ausfüllen! _____ 41
Kreis:	Bezirk:		
Verantwortlicher Bearbeiter:			
Fernamt:	Nr.		
Hausapparat Nr.:			

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Arbeiter		
2	Angestellte		
3	Lehrlinge		
4	Beschäftigte insgesamt		
Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 4) sind:			
5	Schwerbeschädigte mit Ausweis		
6	Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und Ausgelernte)		
7	Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
1		2	3
1	Beschäftigte insgesamt		
2	Nebenamtlich Beschäftigte		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen (Besch. aus Abschn. B, Zeile 4)

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	1937 u. später Geborene unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 Geborene 18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 Geborene 60 bis 64 Jahre		
4	1889 u. früher Geborene 65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt		

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen (ohne Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse	Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1	2	3
1	Berlin	
2	S (ohne Berlin)	
3	A	
4	B	
5	C	
6	D	
7	Insgesamt	

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen (ohne Lehrlinge und halbtags Beschäftigte)

Beschäftigten- gruppe	Zahl der Beschäftigten im Monat Nov. 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
		DM										
		unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Beschäftigte insgesamt												
2 darunter Arbeiter												
3 Von den Beschäftigten insgesamt sind weiblich												

G. Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen (ohne Lehrlinge und halbtags Beschäftigte)

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und frühe. Geborene
			unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
Berufs- Nr.	Berufsbezeichnung	3	4	5	6	7	8	9
115	Gartenbauer							
241	Maurer							
244	Straßenbauer							
245	Tiefbauer							
dar. 2459	Wasserbaufacharbeiter							
246	Bauerhalter							
255	Schmiede							
258	Metallzerspaner							
261	Metallverbinder							
263	Metallwerkzeugmacher							
264	Schlosser							
265	Klempner u. Installateure							
267	Mechaniker							
dar. 2673	Kraftfahrzeugschlosser							
272	Elektro-Leitungsbauer							
302	Tischler							
331	Zeichner							
332	Lichtbildner							
335	Drucker							
348	Schneider und Näher							
355	Textilreiniger							
363	Sattler							
372	Backwarenhersteller							
375	Fleischer							
377	Speisenzubereiter							
426	Praktisch-techn. Berufe							
514	Kaufm. Berufe							
dar. 5141/18	Stenotypistin							
638	Schädlingsbekämpfer							
639	Friseur							

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigen:

Ort:

Datum:

1955

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

Erläuterungen

Zu Abschnitt A: Allgemeine Angaben

Volkseigene örtliche Betriebe mit VEB-Plan oder vereinfachtem Finanz- und Leistungsplan setzen den Namen ihres Betriebes ein.

Der zutreffende Bereich der Kommunalwirtschaft ist zu unterstreichen. Dabei erfolgt die Einordnung nach der Bezeichnung des Formblattes bzw. Pendelbogens der Planberichterstattung 1954:

KW/B 1		Wasserwirtschaftsbetriebe
KW/B 2		Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen
KW/B 3		Hotels, Gaststätten, Gasthäuser
KW/B 4		Einrichtungen der Stadtgestaltung
KW/B 5	gehören	Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen
KW/B 6	zum Bereich:	Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen
KW/B 7		Einrichtungen der Stadtgestaltung
KW/B 8		Sanitär-technische und hygienische Einrichtungen
KW/B 9		Sonstige komm. Einrichtungen und Betriebe
St V Q		Städtischer Nahverkehr

Zu Abschnitt B: Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Zu Zeilen 1 und 2: Arbeiter und Angestellte — mit Arbeitsvertrag —

Für die Unterscheidung von Arbeitern und Angestellten spielt die Art der Gehaltszahlung oder die Art des bestehenden Vertragsverhältnisses keine Rolle. Entscheidend ist allein die Art der ausgeübten Tätigkeit. Zu den Angestellten rechnen dabei alle Arbeitskräfte, die in der technischen oder kaufmännischen Leitung des Betriebes mit buchhalterischen oder sonstigen schriftlichen Arbeiten beschäftigt sind. Verkäufer, Kellner usw. gelten daher nicht als Angestellte, sondern als Arbeiter. Ständig halbtags arbeitende Beschäftigte (in festem Arbeitsverhältnis) sind als Arbeiter bzw. Angestellte einzutragen.

Um Doppelzählungen zu vermeiden, sind jedoch nur diejenigen halbtags Arbeitenden einzutragen, die nur in einer Einrichtung oder einem Betrieb tätig sind.

Zeile 3: Lehrlinge

Als Lehrlinge gelten nur die Beschäftigten, für die ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wurde.

Zu Abschnitt D: Durchschnittszahl und Brutto!ohnsumme der Beschäftigten

Zu Spalte 1:

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und durch die 36 Dekaden bzw. 52 Wochen oder 12 Monate zu teilen.

Zum Beispiel bei Gehaltsempfängern:

Januar	9 Beschäftigte	Juli	7 Beschäftigte
Februar	5 "	August	8 "
März	10 "	September	8 "
April	8 "	Oktober	9 "
Mai	8 "	November	10 "
Juni	7 "	Dezember	9 "
		zusammen	98 Beschäftigte : 12 (Monate) = 8,1
		rund 8 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	

Die errechneten Durchschnittszahlen für Empfänger von Wochen- und Dekadenlöhnen sowie Monatslöhnen (-gehältern) werden zusammengezählt und ergeben die Durchschnittszahl der Beschäftigten für das Jahr 1954.

Zu Abschnitt F: Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb oder der Einrichtung ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die Erläuterungen zu den Formblättern (bzw. Pendelbogen) KW/B 1 bis 9, Abschnitt B 3 „Bruttolohnsumme der Beschäftigten“ bzw. der entsprechende Abschnitt der Erläuterungen im Fragebogen KW/G maßgebend. Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden (Krankheit, unentschuldigtes Fehlen usw.) keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Zu Abschnitt G: Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersklassen

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufsnummern und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“. Die Angaben für Berufe, die mit einer 4- bzw. 6stelligen Berufsnummer („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden 3stelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.



Bitte in zweifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je ein Exemplar für die Statistische Kreisstelle und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum 15. Januar 1955

Für die Ausfüllung des Fragebogens sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung der privaten Industrie — AQI — 1953 sowie die Ergänzung zu den Erl. 1953 — AHI — 1954“ heranzuziehen.

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:		Bezirk:	Nicht ausfüllen!
Ort:		Kreis:	
Str. : Nr.:		Betriebsnummer:	
Fernamt: Nr.:		Hauptplangruppe: (muß mit den in IM gemachten Angaben übereinstimmen)	
Verantwortlicher Bearbeiter:	Hausapparat Nr.:	Hauptindustriegruppe:	

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. Dezember 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Tätige Inhaber und Mitinhaber		
2	Mithelf. Familienangehörige		
3	Produktionsarbeiter		
4	Technisches Personal		
5	Kaufmännisches Personal		
6	Hilfspersonal		
7	Jürlinge		
8	Nicht in der Prod. Beschäftigte		
9	Bei eigenen Investbauten und baulichen Großreparaturen Beschäftigte		
10	Beschäftigte insgesamt		
11	Außerdem Heimarbeiter		
12	Von der Beschäftigten insgesamt und Heimarbeitern (Zeilen 10 und 11) sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme
der Beschäftigten (ohne Inhaber, Mitinhaber und
mithelfende Familienangehörige)

	Beschäftigten- gruppe	Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in 1000 DM mit einer Dezimale)
	1	2	3
1	Beschäftigte insgesamt		
2	oußerdem Heimarbeiter		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen (Beschäftigte aus Abschn. B, Zeilen 10 und 11)

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. Dezember 1954	
		insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	1937 und später Geborene	unter 18 Jahre	
2	1895 bis 1936 Geborene	18 bis 59 Jahre	
3	1890 bis 1894 Geborene	60 bis 64 Jahre	
4	1889 und früher Geborene	65 Jahre u. darüber	
5	Beschäftigte u. Heimarbeiter insgesamt		

E. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten im November 1954 nach Ortsklassen

(ohne Inhaber, Mitinhaber, mithelfende Familienangehörige,
Lehrlinge und halbtags Arbeitende)

Ortsklasse		Durchschnittszahl der Beschäftigten im November 1954	Bruttolohnsumme im November 1954 in vollen DM
1		2	3
1	Berlin		
2	S (ohne Berlin)		
3	A		
4	B		
5	C		
6	D		
7	Insgesamt		

F. Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

Hier ist nur die Anzahl derjenigen Beschäftigten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Inhaber, Mitinhaber, mithelfende Familienangehörige, Heimarbeiter, Lehrlinge und halbtags Arbeitende.

Für die Abgrenzung der Bruttolöhne sind die „Erläuterungen zur Arbeitskräftemeldung der privaten Industrie AQ I 1953 sowie die Ergänzung zu den Erläuterungen 1953 — AH I 1954 —“ maßgebend. Die Eingruppierung des Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit, Besuch von Lehrgängen, unentschuldigtes Fehlen usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

[illegible]


G. Beschäftigte am 30. November 1954 (ohne Lehrlinge) in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben. Die Berufsnummern und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“; sie sind der beigegebenen Nomenklatur ausgewählter Facharbeiterberufe für die Industrie zu entnehmen. Bei der Eintragung der Berufe und Darunterpositionen der Berufe in den Fragebogen ist die in der Nomenklatur festgelegte Reihenfolge einzuhalten.

Die Angaben für Berufe, die mit einer vier- bzw. sechsstelligen Berufsnummer („Darunterposition“) im Fragebogen aufgeführt werden, müssen außerdem in der davorstehenden dreistelligen Berufsnummer, zu dem die „Darunterposition“ gehört, enthalten sein.

[illegible]

[illegible]

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	ALP	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 — Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften —	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. GO 600/75 Befristet bis zum 31. Mai 1955
--	---	-----	--	--

Bitte in dreifacher Ausfertigung ausfüllen, und zwar je ein Exemplar für die Statistische Kreisstelle, für das Ref. LPG
beim Rat des Kreises und für den Verbleib im Betrieb.

Abzuliefern bis zum _____ 1955

Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name der LPG: _____ Typ der LPG (lt. Statut): _____ Gemeinde: _____ Ortsteil: _____ Straße: _____ Fernruf (Amt): _____ Nr.: _____ Verantwortlicher Bearbeiter: _____	Bezirk: _____ Kreis: _____ LNF, genossenschaftlich genutzt: _____ ha darunter Ackerland: _____ ha Anzahl der vorhandenen Produktionsbrigaden <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Feldbau- brigaden</td> <td>Viehzucht- brigaden</td> <td>Bau- und Transport- brigaden</td> <td>Sonstige Produktions- brigaden</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	Feldbau- brigaden	Viehzucht- brigaden	Bau- und Transport- brigaden	Sonstige Produktions- brigaden					Nicht ausfüllen! 51
Feldbau- brigaden	Viehzucht- brigaden	Bau- und Transport- brigaden	Sonstige Produktions- brigaden							

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Beschäftigte am 31. Dezember 1954		
		insgesamt	männlich	weiblich
		2	3	4
Mitglieder der LPG	1. in Produktionsbrigaden tätig			
	2. außerhalb der Produktionsbrigaden in der Produktion tätig			
	3. nicht in der Produktion tätig			
	4. insgesamt (Summe der Zeilen 1—3)*			
5. Lehrlinge				
6. Nichtmitglieder, die in der LPG beschäftigt sind (ohne Lehrlinge)				
7. Beschäftigte insgesamt (Summe der Zeilen 4—6)				
Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 7) sind:	8. Schwerbeschädigte mit Ausweis			
	9. Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten			
	10. Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und Ausgeleitete)			

C. Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten insgesamt (Abschnitt B, Zeile 7) am 31. 12. 1954		Zahl der Mitglieder (Abschnitt B, Zeile 4) am 31. 12. 1954	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
		2	3	4	5
1. 1937 und später Geborene	unter 18 Jahre				
2. 1895 bis 1936 Geb.	18 bis 59 Jahre				
3. 1890 bis 1894 Geb.	60 bis 64 Jahre				
4. 1889 u. früher Geb.	65 Jahre u. darüber				
5. Beschäftigte insgesamt					

D. Durchschnittszahl u. Bruttolohnsumme der Nichtmitglieder und Lehrlinge

Nichtmitglieder und Lehrlinge im Durchschnitt des Jahres 1954	deren Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)
1	2

E. Die Nichtmitglieder und Lehrlinge wurden im November 1954 entlohnt nach der Ortsklasse:
 Berlin, S (ohne Berlin), A, B, C, D.
 (Zutreffendes unterstreichen)

Die Richtigkeit der Angaben bestätigen:

.....
 Vorsitzender der LPG

.....
 Verantwortlicher Bearbeiter:

*) Die Zahlen in den Spalten 2 bzw. 4 müssen mit der Pendelkarte 1002 (E 1) am 31. Dezember 1954 (Spalten 1 bzw. 9) übereinstimmen.

....., den 1955

Erläuterungen

Abschnitt A: Allgemeine Angaben

In die Zeile „Typ der LPG“ ist der lt. Statut angenommene Typ einzutragen.

In die Zeilen „der landwirtschaftlichen Nutzfläche“ (LNF) und Ackerfläche ist die Größe dieser Fläche nach dem Stand vom 31. Dezember 1954 in ha mit einer Dezimalstelle anzugeben (z. B. 127,6 ha). Die Flächenangaben müssen mit denen in der Pendelkarte 1002 (E 1) Spalte 18 bzw. 19 übereinstimmen. Es ist nur die genossenschaftlich genutzte Fläche anzugeben.

Abschnitt B: Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Im Abschnitt B sind alle Beschäftigten (Mitglieder, Lehrlinge und Nichtmitglieder) anzugeben, die am 31. Dezember 1954 in der LPG vorhanden waren. Die Beschäftigten sind getrennt nach Beschäftigtengruppen aufzuführen.

In die Zeilen 1 bis 3 sind die Mitglieder der LPG einzusetzen, und zwar in die Zeile 1 die in Feldbau-, Viehzucht-, Hof-, Bau-, Transport- oder sonstigen Produktionsbrigaden arbeitenden Mitglieder,

In die Zeile 2 die Mitglieder, die nicht in Brigaden eingeteilt, jedoch in der Produktion der LPG tätig sind, wie z. B. Vorsitzender der LPG, Buchhalter, Schweinezüchter, Schafzüchter, Geflügelzüchter, Lagerverwalter, Reparatur- und Bauhandwerker, Flurwächter sowie alle sonstige nicht in Brigaden eingeteilten Mitglieder, die für die Feldbestellung, Viehzucht, Lagerung und Transport von Materialien und Instandhaltung von Gebäuden und Geräten arbeiten,

in die Zeile 3 alle Mitglieder, die in sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Einrichtungen der LPG (Kindergarten, Sanitätsstelle, Waschanstalt, Bibliothek u. dgl.) tätig sind sowie Vorsitzende und Buchhalter, sofern diese nur mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt sind.

In der Zeile 5 sind die Lehrlinge anzugeben. Als Lehrlinge gelten alle Jugendlichen, für die ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wurde.

In der Zeile 6 sind alle von der LPG Beschäftigten und in Lohnarbeit stehenden Personen aufzuführen, die nicht Mitglieder der LPG sind, mit Ausnahme der Lehrlinge.

Abschnitt C: Beschäftigte nach Altersgruppen

Die Spalten 2 und 3 beziehen sich auf die unter Abschnitt B, Zeile 7 aufgeführten Beschäftigten insgesamt.

Die Spalten 4 und 5 beziehen sich auf die Mitglieder der LPG, wie sie im Abschnitt B, Zeile 4 nachgewiesen werden.

Die Zeile 5 muß mit den Angaben im Abschnitt B, Zeile 7 bzw. 4 übereinstimmen.

Abschnitt D: Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Nichtmitglieder und Lehrlinge


In die Spalte 1 ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt 1954 bei der LPG beschäftigten Nichtmitglieder und Lehrlinge einzusetzen. Bei der Berechnung dieser Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen (bzw. Dekaden), bei Monatslöhnen in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Diese Zahlen sind zusammen zu zählen und durch die Zahl der Wochen (bzw. Dekaden) oder Monate des Jahres zu teilen.

Errechnungsbeispiel für Monatslöhner einer LPG, die im März 1954 gegründet wurde:

Abrechnungs- periode	Nichtmitglieder- zahl	Abrechnungs- periode	Nichtmitglieder- zahl
Januar	—	Übertrag: 1. Halbjahr 1954	12
Februar	—	Juli	4
März	2	August	4
April	2	September	4
Mai	5	Oktober	5
Juni	3	November	4
		Dezember	2
1. Halbjahr	12	insgesamt Jahr 1954	35 : 12 (Mon.) = 2,9 = rund 3 Beschäftigte

Die entsprechend errechneten Durchschnitte für die Wochen- (bzw. Dekaden-) und Monatslöhne sind zusammenzuzählen und als Durchschnitt der im Jahre beschäftigten Nichtmitglieder und Lehrlinge einzusetzen.

In der Spalte 2 ist dann die gesamte Bruttolohnsumme für diese Beschäftigten im Jahr 1954 aufzuführen, einschl. der Bezahlung für Freizeiten bei Urlaub und gesetzlichen Feiertagen. Sachbezüge (wie Wohnung und Kleidung) sind in der Höhe der Verrechnungspreise, Naturalbezüge auf der Grundlage der Erfassungspreise zu bewerten und in die Bruttolohnsumme einzubeziehen.

	<p>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentrverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 4/50</p>	<p>AL Privat</p>	<p>Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 — Private Landwirtschaft — (ohne privaten Erwerbsgartenbau, private forstwirtschaftliche und fischereiwirtschaftliche Betriebe)</p>	<p>Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentrverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. GO 600/73 Befristet bis zum 31. Mai 1955</p>
---	---	------------------------------------	---	--

<p>In diese Liste sind aufzunehmen:</p> <p>Alle landwirtschaftlichen Privatbetriebe, die der Ablieferungspflicht für pflanzliche oder tierische Produkte unterliegen.</p> <p>Ausgenommen davon sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. alle Erwerbsgartenbaubetriebe (zu erfassen mit dem Fragebogen AS-Privat), 2. alle Betriebe, deren Inhaber, Pächter oder Mithhaber außerdem einen Handwerks- oder Kleinindustriebetrieb besitzen (zu erfassen mit dem Fragebogen AHK durch die Handwerkskammer), 3. alle Betriebe, deren Inhaber usw. außerdem einen Gewerbebetrieb besitzen (zu erfassen mit dem Fragebogen AS-Privat), 4. alle Betriebe, deren Inhaber freiberuflich tätig sind (zu erfassen mit dem Fragebogen AS-Privat). 	<p>Bezirk: _____</p> <p>Kreis (Stadt-, Landkr.): _____</p> <p>Gemeinde: _____</p> <p>Wieviel dieser Listen $\frac{AL}{Privat}$ wurden für die Gemeinde ausgefüllt?</p>
--	---

Diese Liste ist für die Gemeinde vom Bürgermeister unter Hinzuziehung des Bewirtschafters des landwirtschaftlichen Betriebes auszufüllen und bis zum 7. Januar 1955 bei der zuständigen Statistischen Kreisstelle abzugeben.

Hinweis zur Erhebung über die Beschäftigten.

In der Zeit vom 15. Dezember 1954 bis 11. Januar 1955 wird eine Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 durchgeführt. Diese Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft. Erfasst werden die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung, der Konsumgenossenschaft, der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der privaten Landwirtschaft und der privaten Industrie sowie alle sonstigen Arbeitsstätten.

Die Arbeitsstätten der volkseigenen Wirtschaft, öffentlichen Verwaltung, Konsumgenossenschaft, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, privaten Industrie, sowie die Handwerks- und privaten Handelsbetriebe werden durch die Statistische Kreisstelle bzw. Handwerkskammer erfasst. Die Durchführung der Zählung für die übrigen Arbeitsstätten obliegt dem Bürgermeister und erfolgt auf den Formblättern

AL (Arbeitsstätte Landwirtschaft) Privat (Privat)	Private landwirtschaftliche Betriebe, einschließlich der individuellen Hauswirtschaften von LPG-Mitgliedern, die der Ablieferungspflicht für pflanzliche oder tierische Produkte unterliegen, sofern sie keinen Fragebogen AHK der Handwerkskammer oder Fragebogen AS/Privat auszufüllen haben (siehe oben).
AS (Arbeitsstätte sonstige Betriebe) Privat (Privat)	Private Betriebe und private Arbeitsstätten (ohne Handwerk und Kleinindustrie), freiberuflich Tätige. (Hierzu gehören: Forstwirtschaftliche und fischereiwirtschaftliche Betriebe, Erwerbsgartenbaubetriebe, Handels- und Verkehrsbetriebe, Büros sowie freie Berufe).

Alle mit der Durchführung der Zählung betrauten Personen sind verpflichtet, über die bei der Zählung gewonnenen Angaben gegen jedermann Verschwiegenheit zu bewahren. Wenn seitens der Bevölkerung gegenüber einzelnen Fragen der Zählung Mißtrauen bestehen sollte, so ist darauf hinzuweisen, daß die Zählung nur statistischen Zwecken dient.

Achtung!

Sofort nach dem Empfang der Liste, also bereits vor der Zählung, sind die Namen der Bewirtschafter und die landwirtschaftlichen Nutzflächen (bei LPG-Mitgliedern nur die individuell genutzte Fläche) in Spalten 1 bis 3 an Hand der Bodenbenutzungskarte nach Aussortierung der in dieser Liste nicht zu erfassenden Betriebe (siehe oben) in folgender Reihenfolge vom Bürgermeister einzutragen:

1. individuelle Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder,
2. ferner: Die Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF), zusammengefaßt zu folgenden Gruppen:

bis 2 ha,
über 2 bis 3 ha,
über 3 bis 10 ha,
über 10 bis 15 ha,
über 15 bis 20 ha.

Innerhalb der einzelnen Gruppen sind zunächst die Betriebe einzutragen, deren Bewirtschafter außerdem Lohn- oder Gehaltsempfänger sind (Arbeiter oder Angestellte). Nachdem die Eintragung aller Betriebe bis 20 ha LNF erfolgt ist, sind drei Zeilen freizulassen.

3. Anschließend werden die Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche über 20 ha eingetragen, und zwar in folgenden Gruppen:

über 20 bis 35 ha,
über 35 bis 50 ha,
über 50 ha

ohne weitere Unterteilung.

Nach der Befragung werden die Angaben für die Betriebe bis 20 ha zusammengezählt und in die freigebliebenen Zeilen eingetragen.

Die Angaben für die über 20 ha großen Betriebe sind ebenfalls zusammenzuzählen.

Falls diese Liste für die Eintragung aller Betriebe nicht ausreicht, sind umgehend weitere Listen bei der Statistischen Kreisstelle anzufordern.

Es wird gebeten, zur Vermeidung unnötiger Rückfragen die Liste richtig und fristgemäß auszufüllen. Die vollständige Erfassung der Betriebe bestätigt der Bürgermeister auf der Rückseite durch seine Unterschrift.

Für Ihre Mitarbeit sprechen wir Ihnen unseren Dank aus.

[illegible]

[illegible]

Zu D. Ständig beschäftigte Arbeiter nach Lohnstufen

Es ist nur die Anzahl der Arbeiter anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehört, jedoch ohne Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.
Zur Abgrenzung der Bruttolöhne siehe diese Erläuterung.


Ich bestätige, daß ich sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe im Sinne dieses Fragebogens erfaßt habe

, den _____ 1954

Bürgermeister

D. Ständig beschäftigte Arbeiter im November 1954 nach Lohnstufen

[illegible]

 <p>Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50</p>	<p>AHK</p>	<p>Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 Handwerk und Kleinindustrie</p>	<p>Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. GO 600/75 Befristet bis zum 31. Mai 1955</p>
---	-------------------	---	---

Abzuliefern bis zum 5. Januar 1955 an die zuständige Genossenschaft bzw. Kreisgeschäftsstelle der Handwerkskammer

Vor dem Ausfüllen bitte die Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

<p>Name des Betriebes:</p> <p>Ort:</p> <p>Straße: Nr.:</p> <p>Telefon: Nr.:</p> <p>Betriebsnummer:</p> <p>Bezirk:</p> <p>Kreis:</p>	<p>Genaue Angaben des betriebenen Gewerbes:</p> <p>Wie groß ist die landwirtschaftliche Nutzfläche? ha</p> <p>(Nur auszufüllen von Betrieben, die der Ablieferungsspflicht für tierische oder pflanzliche Produkte unterliegen)</p>	<p>Nicht ausfüllen!</p>
---	---	------------------------------------

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
		Insgesamt	darunter weiblich
1		2	3
1	Tätige Inhaber, Pächter, Mitinhaber		
2	Mithelfende Familienangehörige, die nicht im Lohnverhältnis stehen		
3	Arbeiter ¹⁾ , Gesellen		
4	Angestellte ¹⁾		
5	Lehrlinge		
6	Beschäftigte insgesamt		
7	Außerdem Heimarbeiter		
8	Von den Inhabern und Mithelfenden sind ausschl. oder überwiegend im Einzelhandel tätig		
9	Von den im Lohnverhältnis stehenden einschl. Lehrlinge sind ausschl. oder überwiegend im Einzelhandel tätig		
10	Von den Inhabern und Mithelfenden sind ausschl. oder überwiegend in der Landwirtschaft tätig ²⁾		
11	Von den im Lohnverhältnis stehenden sind ausschl. oder überwiegend in der Landwirtschaft tätig ²⁾		
12	Von den Beschäftigten insgesamt (Zeile 6) sind Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und ausgebildete Fachkräfte)		
13	Von den Beschäftigten in Zeilen 6 und 7 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

- 1) Ohne Heimarbeiter und Hausangestellte, jedoch einschl. der ständig halbtagsweise oder sonst verkürzt arbeitenden Beschäftigten.
2) Nur auszufüllen von Betrieben, die der Ablieferungsspflicht unterliegen.

C. Beschäftigte nach Altersgruppen (Beschäftigte aus Abschnitt B. Zeilen 6 und 7)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
			Insgesamt	darunter weiblich
1			2	3
1	1937 und später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894	60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt und Heimarbeiter			

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten (ohne Inhaber, Pächter und mithelfende Familienangehörige)

Beschäftigtengruppe		Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)
1		2	3
1	Beschäftigte insgesamt		
2	Außerdem Heimarbeiter		

E. Unselbständig Beschäftigte im November 1954 nach Lohnstufen

(Hierzu gehören nur Arbeiter, Gesellen und Angestellte, jedoch keine Lehrlinge, Heimarbeiter und halbtags Arbeitenden)

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten im Monat November 1954	Davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
			DM										
			unter 125.—	125.— bis unter 150.—	150.— bis unter 200.—	200.— bis unter 250.—	250.— bis unter 300.—	300.— bis unter 350.—	350.— bis unter 400.—	400.— bis unter 500.—	500.— bis unter 625.—	625.— bis unter 875.—	875.— und darüber
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Beschäftigte insgesamt												
2	darunter Arbeiter und Gesellen												
3	Von den Beschäftigten insgesamt sind weiblich												

F. Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen

(Hierzu gehören nur Arbeiter, Gesellen und Angestellte, jedoch keine Lehrlinge, Heimarbeiter und halbtags Arbeitenden)

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	Davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
115	Gartenbauer							
221	Natursteingewinner und -verarbeiter							
223	Edelsteinbearbeiter							
228	Keramiker							
233	Glasformer							
234	Glasveredler — Optiker							
241	Maurer							
243	Hochbauer							
244	Straßenbauer							
245	Tiefbauer							
246	Bauerhalter							
247	Bauausstatter							
dar. 2471	Stukkateure							
dar. 2475	Ofensetzer							
252	Walzer							
253	Formgießer							
255	Schmiede							
257	Blechverformer							
258	Metallzerspaner							
261	Metallverbinder							
263	Metallwerkzeugmacher							
264	Schlosser							
265	Klempner und Installateure							
266	Gürtler							
267	Mechaniker							
dar. 2673	Kraftfahrzeugschlosser							

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	Davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
noch dar. von 267								
2674	Landmaschinenhandwerker							
268	Metallfeinbauer							
269	Metalloberflächenveredler							
272	E.-Leitungsbauer							
274	E.-Maschinen- und Apparatebauer							
282	Chemiesonderfacharbeiter							
302	Tischler							
dar. 3021/01	Bautischler							
303	Holzgerätebauer							
304	Holzfahzeugbauer							
305	Großmusikinstrumentenbauer							
306	Kleinmusikinstrumentenbauer							
311	Holzschnitzer							
313	Holzwarenbauer							
314	Holzmodellbauer							
315	Holzflechter							
316	Holzoberflächenveredler							
322	Papierverarbeiter							
331	Zeichner							
332	Lichtbildner							
333	Druckstockhersteller							
335	Drucker							
337	Vervielfältiger							
342	Spinner							
344	Weber							
345	Wirker und Stricker							
346	Textilverflechter							
347	Sticker							
348	Schneider und Näher							
349	Hutmacher							
351	Polsterer							
354	Textilveredler							
355	Textilreiniger							
361	Lederhersteller							
362	Lederzurichter							
363	Sattler							

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	Davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre u. darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9
364	Schuhhersteller							
365	Feinlederverarbeiter							
366	Fellverarbeiter							
371	Mehl- und Nahrungsmittelhersteller							
372	Backwarenhersteller							
375	Fleischer							
377	Speisenzubereiter							
378	Getränkezubereiter							
422	Biologisch-technische Berufe							
426	Praktisch-technische Berufe							
514	Kaufmännische Berufe im Handwerk							
634	Heilbehandler							
638	Schädlingsbekämpfer							
639	Friseur							

Erläuterungen

Zu Abschnitt B: Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Zeile 2: Mithelfende Familienangehörige

Als mithelfende Familienangehörige eines Inhabers, Pächters oder Mitinhabers werden diejenigen Familienangehörigen eingetragen, die ständig im Betrieb mitarbeiten und mit denen weder ein mündlicher noch ein schriftlicher Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Die Familienangehörigen, deren Arbeitsverhältnis im eigenen Betrieb durch eine entsprechende Eintragung im Arbeitsbuch anerkannt ist und für die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden, sind als Arbeiter, Angestellte oder Lehrlinge einzutragen.

Familienangehörige, die in einem anderen Betrieb in festem Lohnverhältnis stehen, sind nicht mitzumelden. Sie werden von dem Betrieb gemeldet, in dem sie beschäftigt sind.

Zeilen 3 und 4: Arbeiter und Angestellte — mit Arbeitsvertrag — Für die Unterscheidung von Arbeitern und Angestellten ist die Art der Gehaltszahlung oder die Art des bestehenden Vertragsverhältnisses nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist allein die Art der ausgeübten Tätigkeit. Zu den Angestellten rechnen dabei alle Arbeitskräfte, die in der technischen oder kaufmännischen Leitung des Betriebes mit buchhalterischen oder sonstigen schriftlichen Arbeiten beschäftigt sind. So gelten z. B. Verkäufer usw. nicht als Angestellte, sondern als Arbeiter.

Zeile 5: Lehrlinge

Als Lehrlinge gelten nur die Beschäftigten, für die ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wurde.

Zu Abschnitt D: Durchschnittszahl und Bruttolohnsummen der Beschäftigten (ohne Inhaber, Pächter und mithelfende Familienangehörige)

Spalte 2: Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und durch die 36 Dekaden bzw. 52 Wochen bzw. 12 Monate zu teilen.

Z. B. bei Gehaltsempfängern:

Januar . . .	9 Beschäftigte	Juli . . .	7 Beschäftigte
Februar . . .	5 Beschäftigte	August . . .	8 Beschäftigte
März . . .	10 Beschäftigte	September . . .	8 Beschäftigte
April . . .	8 Beschäftigte	Oktober . . .	9 Beschäftigte
Mai . . .	8 Beschäftigte	November . . .	10 Beschäftigte
Juni . . .	7 Beschäftigte	Dezember . . .	9 Beschäftigte

zus. 98 Beschäftigte

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

.....
(Unterschrift)

Ort: Datum: 1955

Übertrag 98 Beschäftigte: 12 (Mon.) = 8,1

rund 8 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Die errechneten Durchschnittszahlen für Empfänger von Wochen-, Dekadenlöhnen sowie Monatslöhnen (-gehältern) werden zusammengezählt und ergeben die Durchschnittszahl der Beschäftigten für das Jahr 1954.

Spalte 3: Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)

In die Summe der Bruttolöhne sind einzubeziehen:

Grundlohn bzw. Gehalt einschl. der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge des Lohn-(Gehalts-)empfängers, Überverdienst durch Akkordlohn und Überstundenzuschläge für Feiertags- und Nacharbeit, Schmutzzulage, Gefahrenzulage, Heimarbeiterzuschläge, Umsatzprovisionen an Angestellte, Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge Tarifurlaubs, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verpflichtungen, Krankengeldzuschüsse.

Nicht miteinzubeziehen sind:

Vom Betrieb zu leistende Sozialbeiträge, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Notfallunterstützungen und Gratifikationen, Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelde sowie die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten.

Zu Abschnitt E: Unselbständig Beschäftigte nach Lohnstufen


Es ist nur die Anzahl derjenigen Arbeiter und Angestellten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Die Eingruppierung des Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Zu Abschnitt F:

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben.

Die Berufsnummern und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“. Die Angaben für Berufe, die mit einer vier- bzw. sechsstelligen Berufsnummer („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden dreistelligen Berufsnummer, zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

	REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	AHP	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 Handwerkliche Produktionsgenossenschaft	Genehmigungsvermerk Registriert bei der Staat- lichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. 11. 1954 unter Nr. G 0 — 600/75 Befristet bis zum 31. 5. 55
---	--	-----	--	--

Abschließen bis zum 5. Januar 1955 an die zuständige Genossenschaft bzw. Kreisgeschäftsstelle der Handwerkskammer.
Zur Ausfüllung der Erhebungsbogen sind alle handwerklichen Produktionsgenossenschaften verpflichtet, die den Fragebogen HQ/EU auszufüllen.

A. Allgemeine Angaben

Name der handwerklichen Produktionsgenossenschaft: Ort: Straße: _____ Nr.: _____ Fernamt: _____ Nr.: _____ Bezirk: Kreis:	Genaue Angaben des betriebenen Gewerbes: 	Nicht ausfüllen!
--	--	---------------------

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Beschäftigte am 31. 12. 1951		
		insges.	männl.	weibl.
1		2	3	4
1	Mitglieder der handwerklichen Produktionsgenossenschaft			
2	Nichtmitglieder der handwerklichen Produktionsgenossenschaft ¹⁾			
3	Lehrlinge			
4	Beschäftigte insgesamt (Summe der Zeilen 1-3)			
5	Außerdem Heimarbeiter			
6	Von den Beschäftigten in Zeilen 4 u. 5 sind Empfänger von Alters-, Invaliden- u. Unfallrenten			
Von den Nichtmitgliedern und Lehrlingen sind:				
Jugendliche unter 18 Jahren (ohne Lehrlinge und Ausgelernte)				

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschnitt B, Zeilen 4 + 5)

Altersgruppe			Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 54	
			insgesamt	dar. weibl.
1			2	3
1	1937 u. später Geborene	unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936	18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894	60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher	65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt u. Heimarbeiter			

Erläuterungen zu Abschnitt D

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen jeden Monats des Jahres 1954 zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und jeweils durch die Zahl der Monate zu teilen.

Beispiel:

Januar	0	Beschäftigte
Februar	2	"
März	4	"
April	5	"
Mai	4	"
Juni	4	"
Juli	5	"
August	6	"
September	6	"
Oktober	6	"
November	7	"
Dezember	8	"
zusammen	57	Beschäftigte : 12(Mon.) =

rd. 5 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres

D. Beschäftigte, Bruttolohnsumme

Beschäftigten- gruppe	Beschäftigte im Durch- schnitt des Jahres 1954	Brutto- lohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)
1	2	3
1 Nichtmitglieder der handwerklichen Produktionsgenossenschaft und Lehrlinge ¹⁾		
2 Außerdem Heimarbeiter		

¹⁾ ohne Heimarbeiter, jedoch einschl. der ständig halbtagsweise arbeitenden Beschäftigten.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Ort: Datum: 1955

Unterschrift

	Regierung der Deutschen Demokratischen Republik Staatliche Zentralverwaltung für Statistik bei der Staatlichen Plankommission 6/50	AS Privat	Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stande vom 31. Dezember 1954 Private Betriebe und private Arbeitsstätten (ohne Handwerk und Kleinindustrie) Freiberuflich Tätige	Gesetzlichungsvermerk Registriert bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik am 1. November 1954 unter Nr. G3 600/75. Befristet bis zum 31. Mai 1955

Abzuliefern bis zum _____ an die zuständige Statistische Kreisstelle
 an den mit der Zählung Beauftragten

Vor dem Ausfüllen bitte die Erläuterungen beachten!

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes			Bezeichnung des Betriebes oder der verrichteten Tätigkeit (z. B. Gartenbaubetrieb, Einzelhandelsgeschäft, selbständiger Arzt, selbständiger Künstler usw.) Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche _____ ha (Nur auszufüllen von Betrieben, die der Ablieferungspflicht für pflanz- liche oder tierische Produkte unterliegen.)	Nicht ausfüllen!
Ort	Straße	Nr.		
Betriebsnummer				
Bezirk				
Kreis				

B. Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. Dez. 1954	
		Insges.	darunter weiblich
1	2	3	4
1	Tätige Inhaber, Pächter, Mitinhaber, freiberuflich Tätige		
2	Mithelfende Familienangehörige ohne Kinder unter 14 Jahren		
3	Arbeiter ¹⁾		
4	Angestellte ¹⁾		
5	Lehrlinge		
6	Beschäftigte insgesamt		
7	Außerdem Heimarbeiter		
8	Außer den Beschäftigten der Zeilen 6 und 7 sind nicht ständig Beschäftigte (aushilfsweise Beschäftigte)		
9	Von den Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen sind Schwerbeschädigte mit Ausweis		
10	Von den Inhabern und Mithelfenden sind ausschl. oder überwiegend in der Landwirtschaft tätig ²⁾		
11	Von den Arbeitern und Angestellten sind ausschl. oder überwiegend in der Landwirtschaft tätig ²⁾		
12	Von den Beschäftigten Insges. (Zeile 6) sind Jugendliche unter 18 Jahren (o. Lehrlinge u. Ausgelernte)		
13	Von den Beschäftigten Insges. (Zeile 6) u. d. Heimarbeitern (Zeile 7) sind Empfänger von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten		

C. Beschäftigte nach Altersgruppen

(Beschäftigte aus Abschn. B, Zeilen 6 und 7)

Altersgruppe		Zahl der Beschäftigten am 31. Dez. 1954	
		Insges.	darunter weiblich
1	2	3	4
1	1937 und später Geborene unter 18 Jahre		
2	1895 bis 1936 Geborene 18 bis 59 Jahre		
3	1890 bis 1894 Geborene 60 bis 64 Jahre		
4	1889 und früher Geborene 65 Jahre u. darüber		
5	Beschäftigte insgesamt und Heimarbeiter		

D. Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

(ohne Inhaber, Pächter, Mitinh., freiberuflich Tätige u. mithelf. Familienangehörige)

Beschäftigten- gruppe		Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954	Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)
1	2	3	4
1	Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge		
2	Heimarbeiter		
3	Nicht ständig Beschäftigte		

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, nicht ständig Beschäftigte und Hausangestellte, jedoch einschl. der ständig halbtags arbeitenden Beschäftigten im festen Lohnverhältnis.
²⁾ Nur auszufüllen von Betrieben, die der Ablieferungspflicht unterliegen.

E. Unselbständig Beschäftigte im Monat November 1954 nach Lohnstufen
(ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende)

Beschäftigten- gruppe	Zahl der Beschäftigten im Monat November 1954	davon gehören folgenden Lohnstufen (Bruttolohn) an:										
		DM										
		unter 125,—	125,— bis unter 150,—	150,— bis unter 200,—	200,— bis unter 250,—	250,— bis unter 300,—	300,— bis unter 350,—	350,— bis unter 400,—	400,— bis unter 500,—	500,— bis unter 625,—	625,— bis unter 875,—	875,— und darüber
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 Beschäftigte insgesamt												
2 darunter Arbeiter												
3 Von den Beschäftigten insgesamt sind weiblich												

F. Unselbständig Beschäftigte am 30. November 1954 in ausgewählten Berufen nach Altersgruppen
(ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende)

Gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit		Zahl der Beschäftigten am 30. Nov. 1954	davon gehören folgenden Altersgruppen an:					
			1925 und später Geborene	1915 bis 1924 Geborene	1905 bis 1914 Geborene	1895 bis 1904 Geborene	1890 bis 1894 Geborene	1889 und früher Geborene
Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung		unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre und darüf
1	2	3	4	5	6	7	8	9
111	Ackerbauer							
113	Tierzüchter							
114	Tierpfleger							
115	Gartenbauer							
121	Förster							
123	Fischer							
264	Schlosser							
darunter 2641/03	Maschinenschlosser							
darunter 2641/05	Motorenschlosser							
267	Mechaniker							
darunter 2673	Kraftfahrzeugschlosser							
darunter 2674	Landmaschinenfacharbeiter							
348	Schneider und Näher							
372	Backwarenhersteller							
374	Milch- und Fettverarbeiter							
375	Fleischer							
377	Speisenzubereiter							
darunter 3771	Koch							
514	Kaufm. Berufe							
darunter 5141/101	Fachverkäufer für Industriewaren							
darunter 5141/102	Fachverkäufer für Lebensmittel							
darunter 5141/103	Fachverkäufer für Textil							
darunter 5141/116	Stenotypistin							
851	Gebrauchswerber, Architekturmodellbauer							

Die Richtigkeit vorstehender Angaben bestätigt:

Ort

Datum 1955

(Unterschrift)

Erläuterungen

Vor Abgabe des ausgefüllten Fragebogens sind die Erläuterungen abzutrennen; sie bleiben im Betrieb.

Als Betrieb oder Arbeitsstätte im Sinne dieser Erhebung ist ebenfalls der freiberuflich Tätige anzusehen, also der Schriftsteller, der selbständige Arzt, die selbständige Hebamme, der freiberufliche Künstler usw. Dies trifft auch zu, wenn der Ausfüllungspflichtige keine Arbeitskräfte beschäftigt.

Zu Abschnitt B:

Beschäftigte nach Beschäftigtengruppen

Zeile 2: Mithelfende Familienangehörige

Als mithelfende Familienangehörige eines Inhabers, Pächters oder Mitinhabers einer Arbeitsstätte werden diejenigen Familienangehörigen eingetragen, die ständig im Betrieb mitarbeiten und mit denen weder ein mündlicher noch ein schriftlicher Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Die Familienangehörigen, deren Arbeitsverhältnis im eigenen Betrieb durch eine entsprechende Eintragung im Arbeitsbuch anerkannt ist und für die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden, sind als Arbeiter, Angestellte oder Lehrlinge einzutragen.

Familienangehörige, die in einem anderen Betrieb in festem Lohnverhältnis stehen, sind nicht mitzumelden. Sie werden von dem Betrieb gemeldet, in dem sie beschäftigt sind.

Zeilen 3 u. 4: Arbeiter und Angestellte — mit Arbeitsvertrag —

Für die Unterscheidung von Arbeitern und Angestellten ist die Art der Gehaltszahlung oder die Art des bestehenden Vertragsverhältnisses nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist allein die Art der ausgeübten Tätigkeit. Zu den Angestellten rechnen dabei alle Arbeitskräfte, die in der technischen oder kaufmännischen Leitung des Betriebes mit buchhalterischen oder sonstigen schriftlichen Arbeiten beschäftigt sind. Verkäufer, Kellner, Kinderpflegerinnen, Krankenschwestern usw. gelten daher nicht als Angestellte, sondern als Arbeiter.

Zeile 5: Lehrlinge

Als Lehrlinge gelten nur die Beschäftigten, für die ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wurde,

Zeile 8: Nicht ständig Beschäftigte (aushilfsweise Beschäftigte) — ohne Arbeitsvertrag —

Als aushilfsweise Beschäftigte gelten alle Arbeitskräfte, die nur zur Durchführung von Arbeiten während der Arbeitsspitzen vorübergehend beschäftigt werden.

Zu Abschnitt D: Durchschnittszahl und Bruttolohnsumme der Beschäftigten

Spalte 2: Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954

Bei der Berechnung der Beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 1954 sind die Beschäftigtenzahlen vom 1. Januar 1954 ab bei Lohnempfängern in den einzelnen Wochen oder Dekaden, bei Gehaltsempfängern in den einzelnen Monaten zugrunde zu legen. Die Zahlen sind zusammenzuzählen und durch die 36 Dekaden bzw. 52 Wochen bzw. 12 Monate zu teilen.

Z. B. bei Gehaltsempfängern:

Januar	9 Beschäftigte
Februar	5 Beschäftigte
März	10 Beschäftigte
April	8 Beschäftigte
Mai	8 Beschäftigte
Juni	7 Beschäftigte
Juli	7 Beschäftigte
August	8 Beschäftigte
September	8 Beschäftigte
Oktober	9 Beschäftigte
November	10 Beschäftigte
Dezember	9 Beschäftigte
zusammen	98 Beschäftigte : 12 (Monate) = 8,1
rund	8 Beschäftigte im Durchschnitt des Jahres 1954.

Die errechneten Durchschnittszahlen für Empfänger von Wochen- und Dekadenlöhnen sowie Monatslöhnen (-gehältern) werden zusammengezählt und ergeben die Durchschnittszahl der Beschäftigten für das Jahr 1954.

Spalte 3: Bruttolohnsumme im Jahre 1954 (in vollen DM)

In die Summe der Bruttolöhne sind einzubeziehen: Grundlohn bzw. Gehalt einschl. der Lohnsteuer und

der Sozialversicherungsbeiträge des Lohn(Gehalts)-empfängers. Überverdienst durch Akkordlohn und Überstunden-Zuschläge für Feiertags- und Nachtarbeit, Schmutzzulagen, Gefahrenzulagen, Heimarbeiterzuschläge, Umsatzprovisionen an Angestellte, Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge Tarifyurlaubs, gesetzlicher Feiertage, Wahrnehmung bürgerlicher Verpflichtungen, Krankengeldzuschüsse.

Nicht einzubeziehen sind:

Vom Betrieb zu leistende Sozialbeiträge, Umzugskosten, Wohn- und Mietbeihilfen, Dienstreisekosten, Notfallunterstützungen und Gratifikationen, Trennungsgelder, Fahr- und Wegegelder sowie die Bezahlung für Arbeitszeitausfälle infolge von Jugend- und Mutterschutzgesetzzeiten.

Zu Abschnitt E: Unselbständig Beschäftigte nach Lohnstufen

Es ist nur die Zahl derjenigen Arbeiter und Angestellten anzugeben, die dem Betrieb ständig in der Zeit vom 1. bis 30. November 1954 angehörten, jedoch ohne Heimarbeiter, Lehrlinge und ohne halbtags Arbeitende.

Die Eingruppierung des einzelnen Beschäftigten in die jeweilige Lohnstufe erfolgt entsprechend der tatsächlichen Höhe seines Bruttolohnes, so daß bei Lohnminderungen durch Ausfallstunden, wie Krankheit usw., keine Umrechnungen auf den vollen Bruttolohn vorzunehmen sind, den der Beschäftigte bei ununterbrochener Tätigkeit erhalten hätte.

Zu Abschnitt F: Unselbständig Beschäftigte nach Berufen

Neben den Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Facharbeiterausbildung sind auch diejenigen einzutragen, die sich durch langjährige Arbeitserfahrung eine Facharbeiterqualifikation erworben haben.

Die Berufsnummern und die Bezeichnungen der Facharbeiterberufe entsprechen der „Systematik der Ausbildungsberufe“. Die Angaben für Berufe, die mit einer 4-, 6- bzw. 7stelligen Berufsnummer („Darunter-Position“) im Fragebogen aufgeführt sind, müssen außerdem in der davorstehenden 3stelligen Berufsnr., zu der die „Darunter-Position“ gehört, enthalten sein.

Normenberichterstattung

- Formblatt 55, Industrierichterstattung 1958, vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Industrie- und Baubetriebe
- Richtlinien zur Normenberichterstattung 1958

Industrieberichterstattung 1958

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
beim Ministerrat

Formblatt 55
Vierteljährliche Normenberichterstattung
der volkseigenen Industrie- und
Baubetriebe

Genehmigungsvermerk
Genehmigt von der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik
und registriert am 4. 11. 1957
unter Nr. 320/94
Befristet bis zum 31. 12. 1958

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November!

Abzuliefern bis zum 18. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle!

Abschnitt I

Berichtsmonat: _____

Name des Betriebes:	Kreisnummer:
Ort:	Zählnummer:
Fernamt: Nr.	Eigentumsform:
Straße:	Verwaltungsorgan:
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.
	Wirtschaftsgruppe:

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen:

Betriebsort _____, den _____ 1958

Betriebsleiter

Leiter der Abteilung Arbeit

Abschnitt II

Position		Maß- einheit	Ist im Berichtsmonat
1		2	3
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden)	Stunden	
2	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt	Stunden	
3	Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen insgesamt	Stunden	
4	Durchschnittliche Erfüllung der Normen (Zeile 2 \times 100: Zeile 3)	%	
5	Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tats. gel. Arbeitszeit (Z. 3 \times 100: Z. 1)	%	
6	Zeitvorgabe nach TAN	Stunden	
7	Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvor- gabe nach Arbeitsnormen insges. (Z. 6 \times 100: Z. 2)	%	
8	Nach Normen arbeitende Produktionsarbeiter ins- gesamt	Personen	
8,1	nach Normen arbei- tende Produktions- arbeiter mit einer Normerfüllung von	unter 100 %	Personen
8,2		100 % bis unter 120 %	Personen
8,3		120 % bis unter 140 %	Personen
8,4		140 % bis unter 160 %	Personen
8,5		160 % bis unter 180 %	Personen
8,6		180 % bis unter 200 %	Personen
8,7		200 % und darüber	Personen
9	Anzahl der Produktionsarbeiter im Prämienzeitlohn	Personen	
10	Anzahl der Produktionsarbeiter im Zeitlohn	Personen	
11	Anzahl der Produktionsarbeiter im Leistungslohn	Personen	
12	Vom Leistungslöhner unabhängige Zeitverluste	Stunden	
13	Betriebsstörungen	Stunden	
14			

Richtlinien

zur Normenberichterstattung 1958

E I N L E I T U N G

Auf Grund der Zentralisierung des Berichtswesens wird im Jahre 1958 die Normenberichterstattung nicht mehr von dem Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung auf dem Formblatt NV, sondern von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auf dem Formblatt 55 durchgeführt. Die Kennziffern der Normenberichterstattung beziehen sich nicht wie im Jahr 1957 auf den Quartals-Monatsdurchschnitt, sondern auf den mittleren Monat eines jeden Quartals. Diese Regelung wurde getroffen, um die Berichterstattung zu vereinfachen und den Arbeitsanfall sowohl in den Betrieben als auch in den aufbereitenden Einheiten nicht übermäßig auf den dem Berichtsquartal folgenden Monat zu konzentrieren. Außerdem genügen für eine operative Auswertung die Angaben des mittleren Monats im Quartal.

Allgemeine Hinweise

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 6 und § 20 der Wirtschaftsstrafverordnung bestraft. (Zentralverordnungsblatt vom 6. Oktober 1948, GBl. Nr. 115 vom 4. November 1953).

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung der Kennziffern dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

Berichterstattungspflichtig sind:

1. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden volkseigenen Industriebetriebe;
2. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden volkseigenen Baubetriebe;

3. alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften, alle juristisch selbständigen Kreis - Konsumgenossenschaften bzw. Kreis-Konsumverbände für die ihnen unterstehenden Produktionsbetriebe.

Die vorübergehend in dem jeweiligen Monatsmonat nicht produzierenden Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) geben nicht das Formblatt 55 ab. Die Treuhandbetriebe geben ebenfalls das Formblatt 55 nicht ab.

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten staatlichen Verwaltungsorgan einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten. Werden räumlich vom Hauptbetrieb getrennte Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen in die Meldung des Hauptbetriebes einbezogen, so ist von diesem im Formblatt ein entsprechender Hinweis zu geben.

Folgende Anzahl an Formblättern ist von den Betrieben auszufüllen und an die nachstehend genannten Stellen zu übergeben:

Eigentumsform	Auszufüllende Exemplare insgesamt	davon für		
		Betrieb	Statistische Kreisstelle	Zuständ. Fach- dienststelle
VEB (Z) ¹⁾	5	1	3	1
VEB (K) ²⁾	5	1	4	—
Prod.-Betr. d. Konsumgen.	5	1	3	1

¹⁾ einschließlich Betriebe der volkseigenen zentralgeleiteten Bauindustrie.

²⁾ einschließlich Betriebe der volkseigenen örtlichen Bauindustrie.

Auf Anforderung der zuständigen Statistischen Kreisstelle sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Statistischen Kreisstelle ausgegeben.

Berichtszeitraum ist der mittlere Monat eines jeden Quartals. Das Formblatt 55 ist also für die Monate Februar, Mai, August und November abzugeben.

Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtszeitraumes beziehen.

Der **Abgabetermin** ist der 18. Kalendertag des dem Monatsmonat folgenden Monats.

Allgemeine Angaben

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummer, Zählnummer, Eigentumsform, des Verwaltungsorgans und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den Statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen. Sie müssen also mit den allgemeinen Angaben auf dem Formblatt 51 bzw. dem Formblatt 53 übereinstimmen.

Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Zeile 1:

In dieser Zeile sind die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) einschließlich Überstunden nachzuweisen, die von den Produktionsarbeitern durchgeführt wurden.

Ausfallstunden jeglicher Art dürfen in diese Stundenzahlen nicht einbezogen werden.

Zeile 2:

In dieser Zeile ist die im Berichtsmonat insgesamt vorgegebene Zeit nach Arbeitsnormen für die Produktionsarbeiter anzugeben.

Zeile 3:

Hier wird die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen eingetragen.

Zeile 6:

Hier wird die insgesamt im Berichtsmonat für die Produktionsarbeiter vorgegebene Zeit nach technisch begründeten Arbeitsnormen (TAN) ausgewiesen.

Zeilen 8, 8,1 bis 8,7:

Hier ist zu beachten, daß in dem Berichtsmonat alle nach Arbeitsnormen arbeitenden Produktionsarbeiter, einschließlich derjenigen, die weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit nach Normen gearbeitet haben, auszuweisen sind.

In den Zeilen 9, 10 und 11

ist die Zahl der Produktionsarbeiter im Berichtsmonat in den jeweiligen Lohnformen einzutragen. Bei der Gliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter überwiegend (mehr als 50 % seiner Arbeitszeit) tätig war. Die Summe der Angaben in den Zeilen 9, 10 und 11 muß mit der im Formblatt 11 für den Berichtsmonat gemeldeten Anzahl der Produktionsarbeiter übereinstimmen. Abweichungen sind zu begründen.

Zeile 12:

Hier sind Arbeitsausfälle der Leistungslöhner einzutragen, die durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im jeweiligen Betrieb verursacht wurden, die durch den Betrieb direkt beeinflußbar und demnach vermeidbar waren.

Zeile 13:

Betriebsstörungen sind Arbeitsunterbrechungen, die entsprechend der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen, § 12, mit 90 % des Zeitlohnes abzugelten sind. Hier sind jedoch nur die Arbeitszeitausfälle einzutragen, die für Leistungslöhner anfielen. Diese Verlustzeiten sind durch den Betrieb gar nicht oder nur indirekt beeinflußbar.

Sofern bei Mehrmaschinenbedienung eine oder mehrere Maschinen, jedoch nicht alle zu bedienenden Maschinen des Arbeiters ausfallen, liegt zwar Maschinenzeitausfall (Produktionsausfall), nicht aber Arbeitszeitausfall vor. Das gleiche gilt für einen Arbeiter, dessen Maschine aus irgendeinem Grunde ausfällt, der jedoch an einer anderen Maschine oder auf einem anderen Arbeitsplatz mit Produktionsarbeiten oder anderen Tätigkeiten weiterbeschäftigt wird.

A n a l y s e n :

Zu jedem Exemplar des Berichtes ist in Form einer Kurzanalyse eine Einschätzung der Werte der Berichterstattung beizufügen. Dabei ist vor allem auf die Ursachen der Abweichungen negativer oder positiver Art gegenüber der vorangegangenen Berichterstattung einzugehen. Die Analyse soll auch Ausführungen über die in der Zeile 8,7 gemeldeten Angaben (tatsächliche Höhe der Normerfüllung; Begründungen; welche Berufe u. a.) enthalten.

Qualifikationsberichterstattung

- Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte, Karten A (Hochschulbildung), B (Fachschulbildung) und C (Fachkraft ohne abgeschlossenes Studium in Tätigkeit, die Hochschulstudium/Fachschulausbildung erfordert)
- Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte 1953, Aufbereitungstabellen I und II
- Halbjährliche Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft, den zentralen Verwaltungen und sonstigen zentralen Institutionen 1953, Erläuterungen für die Ausfüllung der Karteikarten und Aufstellung der Tabellen
- Nomenklatur der Fachrichtungen der Hochschulen
- Nomenklatur der Fachrichtungen der Fachschulen

Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte

In der zentral gesteuerten volkswirtschaftlichen Dienstleistungen, den zentralen Verwaltungen und sonstigen zentralen Institutionen

Karte „A“ Hochschulbildung

Datum des Zugangs:
Abgangs:

(1) Name	Vorname	(7) Fachrichtung des Hochschulstudiums laut Nomenklatur (Schlüsselnummer)
(2) Wohnadresse (Ort, Straße)		(8) Prakt. Tätigkeit in der Fachrichtung des Hochschulstudiums von bis von bis von bis
(3) Geburtsdatum	(4) Familienstand	(5) Arbeitsbehindert %
(6) Eingestellt am	(9) Jetzige-Tätigkeit laut Nomenklatur (Schlüsselnummer)	

(10) Hochschulstudium, (– und Fachschulausbildung)

Name der Universität, Hochschule oder Fachschule bzw. des Konsultationspunktes	Dauer d. Studiums			Hochschulstudium abgeschlossen (ja/nein)	Fachrichtung laut Nomenklatur	
	von	bis			Bezeichnung	Schlüsselnummer
1	3	4	5	6	7	

Name

Vorname

Geburtsdatum

Anzahl der besuchten Sonderlehrgänge

Art: mit/ohne Abslußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art: mit/ohne Abslußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art: mit/ohne Abslußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Vorgesehen zur Weiterentwicklung als:

Fachrichtung (laut Nomenklatur):

Durch Direktstudium – Fernstudium (Nichtzutreffendes streichen)

In Universität, Hochschule oder Fachschule bzw. Konsultationspunkt:

(Schlüsselnummer)

Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Leistungen der zentralen Verwaltungen und sonstigen zentralen Instituten in der zentralgesteuerten volkseigenen Wirtschaft, den zentralen Verwaltungen und sonstigen zentralen Instituten

Datum des Zugangs:
Abgangs:

(1) Name	Vorname	(7) Fachrichtung der Fachschulausbildung laut Nomenklatur	(Schlüsselnummer)
(2) Wohnadresse (Ort, Straße)		(8) Praktische Tätigkeit in der Fachrichtung der Fachschulausbildung	
(3) Geburtsdatum	(4) Familienstand	von..... bis.....	
	(5) Arbeitsbehindert %	von..... bis.....	
(6) Eingestellt am		von..... bis.....	
		(9) jetzige Tätigkeit laut Nomenklatur	(Schlüsselnummer)

⁽¹⁰⁾ **Fachschul Ausbildung, (– und Hochschulstudium)**

[illegible]

Name Vorname Geburtsdatum

Anzahl der besuchten Sonderlehrgänge

Art: mit / ohne Abschlußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art: mit / ohne Abschlußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art: mit / ohne Abschlußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Vorgesehen zur Weiterentwicklung als:

Fachrichtung (laut Nomenklatur):

Durch Direktstudium — Fernstudium (Nichtzutreffendes streichen)

in Universität, Hochschule oder Fachschule bzw. Konsultationspunkt:

(Schlüsselnummer)

Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte

In der zentral gesteuerten Volkseigenen Wirtschaft, den zentralen Verwaltungen und sonstigen zentralen Institutionen

Karte C

Fachkraft ohne abgeschlossenes Studium in Tätigkeit, Datum des Zugangs:
die Hochschulstudium / Fachschulausbildung erfordert Abgangs:

(1) Name	Vorname	(7) Jetzige Tätigkeit laut Nomenklatur	(Schlüsselnummer)
(2) Wohnadresse (Ort, Straße)			
(3) Geburtsdatum	(4) Familienstand	(5) Arbeitsbehindert %	(8) Dauer der Tätigkeit auf diesem Arbeitsgebiet:
		von bis	
		von bis	
(6) Eingestellt am		von bis	

(9) Hochschulstudium bzw. Fachschulausbildung

Name der Universität, Fachschule oder Hochschule bzw. des Konsultationspunktes	Direktstudium bzw. Fernstudium (D bzw. F)	Dauer des Studiums			Abgebroch. Studien		Fachrichtung laut Nomenklatur	
		von	bis		Hochschule ja/nein	Fachschule ja/nein	Bezeichnung	Schlüsselnummer
					5	6	7	8
1	2	3	4					

.....
Name

.....
Vorname

.....
Geburtsdatum

Anzahl der besuchten Sonderlehrgänge

Art:
mit / ohne Abschußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art:
mit / ohne Abschußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Art:
mit / ohne Abschußprüfung (Nichtzutreffendes streichen) Dauer: Monat:

Vorgesehen zur Weiterentwicklung als:

Fachrichtung (laut Nomenklatur):

Durch Direktstudium – Fernstudium (Nichtzutreffendes streichen)

in Universität, Hochschule oder Fachschule bzw. Konsultationspunkt:

.....
(Schlüsselnummer)

6/53

Aufbereitungstabelle I

Berichterstattung über die technischen und
wissenschaftlichen Fachkräfte mit abgeschlossenem
Hochschulstudium
(nach den Fachrichtungen ihres Studiums)

Genehmigungsvermerk:
Registriert bei der Genehmigungsstelle in der Staatl.
Zentralverw. f. Statistik am 29.5.53 unter Nr. RO-610/116

Ministerium: -----

Staatssekr.m.e.G.: -----

Hauptverwaltung: -----

Institution: -----

Stichtag:

Schlüssel- nummer	Bezeichnung d. Fachrichtungen	Zahl der Fachkräfte				darunter				Zugang zu	Abgang von
		der Ausbildung entsprechend tätig		gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium							
		insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	dar. weibl.	insges.	insges.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
H											
H											
H											
H											
H											
H											
H											

[illegible]

6/53

Aufbereitungstabelle II

Berichterstattung über die technischen und
wissenschaftlichen Fachkräfte mit abgeschlossener
Fachschulausbildung
(nach den Fachrichtungen ihrer Fachschulausbildung)

*Genehmigungsvermerk:
Registriert bei der Genehmigungsstelle in der Staatl.
Zentralverw. f. Statistik am 29.5.53 unter Nr. RO-670/116*

Ministerium: -----

Staatssekr. m. e. G.: -----

Hauptverwaltung: -----

Institution: -----

Stichtag:

Schlüssel- nummer	Bezeichnung d. Fachrichtungen	Zahl der Fachkräfte		darunter				Zugang zu	Abgang von
				der Ausbildung entsprechend tätig		gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium			
insges.		dar. weibl.	insges.		dar. weibl.	insges.		Sp. 3 der vorherge- gangenen Meldung	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F									
F									
F									
F									
F									
F									
F									

[illegible]

Halbjährliche Berichterstattung
über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte
in der zentralgeleiteten volkseigenen Wirtschaft,
den zentralen Verwaltungen
und sonstigen zentralen Institutionen

E r l ä u t e r u n g e n
für die Ausfüllung der Karteikarten
und Aufstellung der Tabellen

1. Allgemeines

1. Sinn und Zweck. Das Anwachsen der materiellen Produktion und die Aufgaben auf dem Gebiete der kulturellen Entwicklung in der DDR erfordern eine beschleunigte Ausbildung von qualifizierten Fachkräften. Der internationale Stand der Wissenschaft und Technik wurde auf vielen Gebieten erreicht, dennoch sind große Anstrengungen weiterhin notwendig, um die Produktion auf den höchsten Stand der Technik zu bringen. Aus diesem Grunde ist es notwendig, die Anzahl der Kader nach den verschiedenen Fachrichtungen festzustellen. Darüber hinaus wird durch die Berichterstattung ermittelt, inwieweit die Fachkräfte ihrer Ausbildung entsprechend eingesetzt sind. Die staatlichen Organe erhalten somit die Möglichkeit, die Fachkräfte zu qualifizieren und zweckentsprechend einzusetzen.

Um diese Qualifizierungsaufgaben operativ einwandfrei lösen zu können, hat der Ministerrat am 9.4.1953 beschlossen, daß mittels einer karteimäßigen Erfassung eine laufende Berichterstattung der technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte durchgeführt wird.
2. Verantwortlicher Bearbeiter. Die hierzu erforderlichen Arbeiten werden in den Betrieben, Hauptverwaltungen, Staatssekretariaten mit i.G. und Ministerien von den Abteilungen Arbeit und bei den sonstigen zentralen Institutionen von den Kaderabteilungen durchgeführt.

B. Aufstellen der Kartei

1. Welcher Personenkreis ist zu erfassen?

Berichtet wird über sämtliche vorhandenen technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte, wie z.B. Diplomingenieure, Ingenieure, Techniker, Wirtschaftswissenschaftler, Philologen, Ärzte usw., und zwar auf drei verschiedenen Karteikarten A/, B/ und C/.

Karteikarte A (blau)

für alle Kräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium, unabhängig von der z.Zt. ausgeübten Tätigkeit.

Karteikarte B (rosa)

für alle Kräfte mit abgeschlossener Fachschulausbildung, unabhängig von der z.Zt. ausgeübten Tätigkeit.

Karteikarte C (gelb)

für alle Kräfte, die weder ein abgeschlossenes Hochschulstudium noch eine abgeschlossene Fachschulausbildung besitzen, aber auf Planstellen eingesetzt sind, die Hochschulstudium oder Fachschulausbildung erfordern.

2. Ausfüllen der Karteikarten

Die Karteikarten werden durch direkte Befragung von der Kaderabteilung bzw. von der Abteilung Arbeit ausgefüllt.

Angaben aus Personalunterlagen sind nicht zu verwenden.

Für die Fachkräfte, die ein Hochschulstudium und außerdem eine Fachschulausbildung abgeschlossen haben, wird nur die Karteikarte A (abgeschlossenes Hochschulstudium) ausgefüllt.

Die auf der rechten Seite der Karteikarte einzusetzenden Schlüsselnummern sind z w e i Nomenklaturen zu entnehmen, und zwar

- a) für die Signierung des Hochschulstudiums bzw. der ein solches Studium voraussetzenden Tätigkeit aus der
Nomenklatur der Fachrichtungen der Hochschulen
- b) für die Signierung der Fachschulausbildung bzw. der eine solche Ausbildung voraussetzenden Tätigkeit aus der
Nomenklatur der Fachrichtungen der Fachschulen.

Die Signierung erfolgt nach der 3- bzw. 5- bzw. 7-stelligen Schlüsselnummer. Nach der 3-stelligen Schlüsselnummer erfolgt sie jedoch nur, wenn in der Nomenklatur keine weitere Aufglie-

derung nach einer 5- bzw. 7-stelligen Schlüsselnummer vorgesehen ist.

Ebenfalls ist die 3-stellige Schlüsselnummer dann anzuwenden, wenn die Fachkraft keine spezialisierte Ausbildung nach einer 5- bzw. 7-stelligen Schlüsselnummer besitzt. Der Buchstabe H bzw. F ist der Schlüsselnummer voranzusetzen.

Übt die Fachkraft eine Tätigkeit aus, die weder ein abgeschlossenes Hochschulstudium noch eine abgeschlossene Fachschulausbildung erfordert, ist in dem für die Schlüsselnummer vorgesehenen Feld der Position (9) ein Strich einzusetzen.

Die im unteren Teil der Karteikarte erfolgenden Eintragungen sind zeilenweise in der Reihenfolge vorzunehmen:

1. Abgeschlossenes Hochschulstudium (ggf. weitere abgeschlossene Hochschulstudien)
2. Abgeschlossene Fachschulausbildung (ggf. weitere abgeschlossene Fachschulausbildungen)
3. Abgebrochene Hochschulstudien oder Fachschulausbildungen
4. Gegenwärtig laufende Studien an Hoch- oder Fachschulen (Spalte 4 bleibt offen!)

Spalte 2: Zum "Direktstudium" gehört ebenfalls die Abendhoch- bzw. Abendfachschule.

Spalte 5: Als "abgeschlossen" gilt die Ausbildung nur, wenn sie durch ein Examen abgeschlossen wurde.

Zur Erleichterung der Sortierung für die Berichterstattung und der damit verbundenen Tabellenanfertigung ist in der rechten oberen Ecke in den Karteikarten je nach Kartenart der Buchstabe A bzw. B bzw. C zu setzen und zu ergänzen

für die Fachkräfte in einer Tätigkeit, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium erfordert, durch ein H,
für die Fachkräfte in einer Tätigkeit, die eine abgeschlossene Fachschulausbildung erfordert, durch ein F.

Dadurch entstehen 8 Arten von Karteikarten, und zwar:
bei den Karteikarten A (blau) für Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium

1. in einer Tätigkeit, die ein Hochschulstudium erfordert A/H
2. in einer Tätigkeit, die eine Fachschulausbildung erfordert. A/F
3. in einer Tätigkeit, die weder ein Hochschulstudium noch eine Fachschulausbildung erfordert . . . A/-
- 4.-6. bei den Karten B (rosa) für Fachkräfte mit abgeschlossener Fachschulausbildung sinngemäß wie bei den Karten A, und zwar die Karten B/F, B/E u. B/- bei den Karten C (gelb) für Kräfte ohne jegliches abgeschlossenes Studium
7. in einer Tätigkeit, die ein Hochschulstudium erfordert C/H
8. in einer Tätigkeit, die Fachschulausbildung erfordert C/F.

C. Halbjährliche Berichterstattung

(Stichtage: 31. März und 30. September).

Die halbjährliche Berichterstattung erfolgt auf den Tabellen I bis IV. Dabei entspricht die Aufbereitung der Tabelle I derjenigen der Tabelle II. Sie gehen beide von der Fachrichtung des abgeschlossenen Studiums aus. Die Tabellen III und IV, die sich ebenfalls in der Aufbereitung ähneln, gehen dagegen von der Fachrichtung aus, die für die gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit erforderlich ist.

Die Eintragungen in die Tabellenvordrucke sind auf den perforierten Abschnitten mit Durchschrift auf die nicht perforierte Seite vorzunehmen. Für jede Schlüsselnummer ist ein perforierter Streifen auszufüllen. Der Name des Betriebes ist auf jeder Zeile zu wiederholen.

1. Tabelle I (Abgeschlossenes Hochschulstudium)

Der Tabelle I werden die Karteikarten A zugrundegelegt. Die Karten A sind nach der Schlüsselnummer der Position (7) zu sortieren. Je Schlüsselnummer werden sie nach der Bezeichnung A/H, A/F und A geordnet.

Spalte 1: Die Schlüsselnummer der Position (7) ist einzusetzen. Zu beachten ist, daß die Eintragung nur nach der dreistelligen Schlüsselnummer erfolgt, d.h. in einer Fachrichtung vorhandene 5- bzw. 7-stellige Schlüsselnummern sind zur 3-stelligen Schlüsselnummer zusammenzufassen.

Spalte 2: Die in der Nomenklatur für die dreistellige Schlüsselnummer angegebene textliche Bezeichnung ist einzusetzen.

Spalten 3 und 4: Die Anzahl der Karten A/H + A/F + A der in Spalte 1 angegebenen Schlüsselnummer ist einzutragen.

Spalten 5 und 6: Hier werden nur die Karten A/H berücksichtigt und von diesen nur diejenigen, bei denen die 3-, 5- bzw. 7-stelligen Schlüsselnummern in Pos. (7) und (9) übereinstimmen. Ist in der Karte in Pos. (7) bzw. (9) nur eine 3-stellige Schlüsselnummer enthalten, so ist die Übereinstimmung mit einer 5- bzw. 7-stelligen gegeben, wenn die drei ersten Stellen gleich sind.

Spalten 7 und 8: Es ist die Anzahl der Karten A/H + A/F + A einzusetzen, die in Pos. (10) ein noch laufendes Fern- oder Abendstudium aufweisen.

Spalten 9 und 10: Siehe Abschnitt E, 3a dieser Erläuterung.

2. Tabelle II (Abgeschlossene Fachschulausbildung)

Der Tabelle II werden die Karteikarten zugrundegelegt. Die Karten werden zunächst nach den Schlüsselnummern der abgeschlossenen Fachschulausbildung - Pos. (7) - und anschließend je Schlüsselnummer nach den Bezeichnungen B/F, B/H und B geordnet. Die Eintragungen sind sinngemäß wie bei Tabelle I vorzunehmen.

Spalten 1 und 2: Wie bei Tabelle I. Eine Ausnahme bildet die Gruppe F 13 - Schwermaschinenbau -. Falls Schlüsselnummern dieser Gruppe auftreten, sind sie mit allen 5 Stellen einzutragen.

Spalten 3 und 4: Die Anzahl der Karten B/F + B/H + B der in Spalte 1 angegebenen Schlüsselnummer ist einzusetzen.

Spalten 5 und 6: Hier werden nur die Karten B/F berücksichtigt, sonst sinngemäß wie bei Tabelle I, Sp. 5 und 6.

Spalten 7 und 8: Die Anzahl der Karten B/F + B/H + B, die in Pos. (10) ein noch laufendes Fern- oder Abendstudium aufweisen, ist einzusetzen.

Spalten 9 und 10: Siehe Abschnitt E, 3a dieser Erläuterung.

3. Tabelle III (Fachkräfte in Tätigkeiten, die Hochschulstudium erfordern)

Da bei dieser Tabelle nicht von der Ausbildung der Fachkräfte ausgegangen wird, sondern von der Hochschulfachrichtung, die die jetzige Tätigkeit erfordert, ist eine Umsortierung der Karten vorzunehmen. Für Tabelle III sind sämtliche A/H-, B/H- und C/H-Karten herauszusortieren und anschließend nach der Schlüsselnummer für die Fachrichtung der jetzigen Tätigkeit zu ordnen und zusammenzufassen, also nach Pos. (9) der Karten A/H und B/H sowie Pos. (7) der Karten C/H.

Spalten 1 Wie bei Tabelle I: Eintragung nur der 3-stelligen
und 2: Schlüsselnummer und deren textliche Bezeichnung
lt. Nomenklatur.

Spalten 3 Anzahl der Karten A/H + B/H + C/H der in Spalte 1
und 4: angegebenen Schlüsselnummer.

Spalten 5 Anzahl der Karten A/H
und 6:

Spalten 7 Von der Anzahl der Karten A/H sind hier nur die-
und 8: jenigen einzutragen, bei denen die 3-, 5- bzw.
7-stelligen Schlüsselnummern in Pos. (7) und (9)
übereinstimmen. Bei einer 3-stelligen Schlüssel-
nummer ist die Übereinstimmung mit einer 5- bzw.
7-stelligen gegeben, wenn die drei ersten Stellen
gleich sind.

Spalten 9 Anzahl der Karten B/H
und 10:

Spalten 11 Hier ist die Anzahl der Karten C/H einzutragen,
und 12: bei denen aus dem unteren Abschnitt der Kartei-
karte - Pos. (9) - hervorgeht, daß ein Hochschul-
studium begonnen, aber später abgebrochen wurde.

Spalten 13 Hier ist die Anzahl der Karten C/H einzutragen,
und 14: bei denen aus dem unteren Abschnitt der Kartei-
karte - Pos. (9) - hervorgeht, daß eine Fachschul-
ausbildung begonnen, aber später abgebrochen wurde.

Spalten 15 Einzutragen ist die Anzahl der Karten C/H, bei
und 16: denen keine Angaben in - Pos. (9) vorhanden sind.

Spalte 17 bis 20: Hier wird die Anzahl der Karten A/H + B/H + C/H eingetragen, die ein noch laufendes Fern- bzw. Abendstudium im unteren Abschnitt der Karte aufweisen.

In den Spalten 17 und 18 ist die Anzahl der Fälle einzutragen, die im unteren Kartenabschnitt in der rechten letzten Spalte (Schlüsselnummer) den Buchstaben H aufweisen, in den Spalten 19 und 20 diejenigen, die ein F vor der Schlüsselnummer aufweisen.

Spalte 21 und 22: Siehe Abschnitt E, 3b dieser Erläuterung.

Hinweis für die vorzunehmende Querrechnung der Spalten:

Da durch die Angaben in den Spalten "Fernstudium" ein Teil der Karten nochmals ausgezählt wird, ergibt die Querrechnung eine höhere Zahl als die Gesamtzahl der Fachkräfte.

4. Tabelle IV (Fachkräfte in Tätigkeiten, die Fachschulausbildung erfordern)

Bei dieser Tabelle wird sinngemäß wie bei der Tabelle III von der Fachschulfachrichtung, die die jetzige Tätigkeit erfordert, ausgegangen. Für die Eintragungen in die Tabelle IV sind sämtliche B/F, A/F und C/F - Karten herauszusortieren und anschließend nach den Schlüsselnummern für die Fachrichtung der jetzigen Tätigkeit zu ordnen, also nach Pos. (9) der Karten B/F und A/F und Pos. (7) der Karten C/F.

Spalten 1 und 2: Wie bei Tabelle III.
Eine Ausnahme bildet die Gruppe F 13 - Schwermaschinenbau -. Hier sind, sofern sie auftreten, sämtliche 3-stelligen Schlüsselnummern einzutragen.

Spalten 3 und 4: Anzahl der Karten B/F + A/F + C/F der in Spalte 1 angegebenen Schlüsselnummern.

Spalten 5 und 6: Anzahl der Karten B/F

Spalten 7 und 8: Von der Anzahl dieser Karten B/F sind hier nur diejenigen einzutragen, bei denen die Schlüsselnummer für die Fachrichtung der jetzigen Tätigkeit - Pos.(9) - mit der Schlüsselnummer für die Fachschulausbildung - Pos. (7) - übereinstimmen. Übereinstimmung sinngemäß wie bei Tabelle I, Sp.5 und 6.

Spalten 9 und 10: Anzahl der Karten A/F

- Spalten 11 und 12: Hier wird die Anzahl der Karten C/F eingetragen, aus denen im unteren Abschnitt der Karte - Pos. (9) - hervorgeht, daß zwar ein Hochschulstudium begonnen aber abgebrochen wurde.
- Spalten 13 und 14: Hier wird die Anzahl der Karten C/F eingetragen, aus denen im unteren Abschnitt der Karte - Pos. (9) - hervorgeht, daß zwar eine Fachschulausbildung begonnen aber abgebrochen wurde.
- Spalten 15 und 16: Von den Karten C/F wird nur diejenige Anzahl eingetragen, bei denen im unteren Abschnitt der Karte - Pos. (9) - keine Angaben vorhanden sind.
- Spalte 17 bis 20: Hier wird die Anzahl der Karten B/F + A/F + C/F eingetragen, die ein noch laufendes Fern- bzw. Abendstudium aufweisen.
- In den Spalten 17 und 18 ist die Anzahl der Fälle einzutragen, die im unteren Kartenabschnitt in der rechten letzten Spalte (Schlüsselnummer) den Buchstaben H aufweisen, in den Spalten 19 und 20 diejenigen, die ein F vor der Schlüsselnummer aufweisen.

- Spalten 21 und 22: Siehe Abschnitt E, 3b dieser Erläuterung.

Hinweis für die vorzunehmende Querrechnung der Spalten wie bei Tabelle III.

D. Weitergabe der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erstschrift werden an der Perforierung bei der letzten Eintragung abgetrennt und der zuständigen Hauptverwaltung bzw. zentralen Institution übersandt.

Für die den Ministerien und Staatssekretariaten m.e.G. direkt unterstellten Betriebe sind die Ergebnisse zum gleichen Zeitpunkt diesen Ministerien usw. zu übermitteln.

Die Durchschriften verbleiben bei der ausfüllenden Stelle.

E. Behandlung der Kartei

1. Um die Kartei für die nächste Berichterstattung auf dem laufenden zu halten, ist es erforderlich, daß sämtlichen Abteilungen und Meistereien die Anweisung gegeben wird, alle Veränderungen ihres technischen und wissenschaftlichen Personals (z.B. Änderung der jetzigen Tätigkeit oder Beendigung eines Studiums sowie Zu- oder Abgänge) umgehend der Kaderabteilung bzw. der Abteilung Arbeit mitzuteilen.

Diese Veränderungen sind mit Datumsangabe in den Karteikarten einzutragen.

2. Die Karteikarten von Fachkräften, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, werden durch einen starken Diagonalstrich ungültig gemacht. Ebenfalls sind die Karteikarten von Fachkräften, bei denen sich die Fachrichtung des Studiums (Vollendung einer Ausbildung) bzw. die erforderliche Fachrichtung der jetzigen Tätigkeit ändert, als Abgang durch einen Diagonalstrich zu kennzeichnen.

Für die letztgenannten Fachkräfte und für die im Berichtshalbjahr aingestellten Fachkräfte sind neue Karteikarten auszuschreiben und einzusortieren. Auf alle neu ausgeschriebenen bzw. ungültig gemachten Karteikarten ist das Datum der Ausfüllung deutlich in die rechte obere Ecke der Vorderseite zu setzen. Entsprechende Kennzeichnung durch Reiter empfiehlt sich.

3. Z u - u n d A b g ä n g e

a) Tabellen I und II

Spalten 9 und 10: Hier ist die Anzahl der während des Berichtshalbjahres neu ausgeschriebenen Karteikarten (Sp.9) bzw. die Anzahl der durchstrichenen Karten (Sp.10) anzugeben.

b) Tabellen III und IV

Spalten 21 u. 22: Einzutragen ist die Anzahl der während des Berichtshalbjahres neu ausgeschriebenen Karteikarten (Sp.21) bzw. die Anzahl der durchstrichenen Karten (Sp.22).

4. Die Kartei ist so einwandfrei zu führen, daß sie bei der nächsten Berichterstattung volle Gültigkeit besitzt.
5. Klärung von Zweifelsfragen. Sollten sich bei der Ausfüllung der Karteikarten oder Aufstellung der Tabellen Zweifel ergeben, so sind die betreffenden Ministerien, Staatssekretariate m.e.G., Hauptverwaltungen oder zentralen Verwaltungsstellen zu befragen, die zur Auskunftserteilung verpflichtet sind.

F. Die Zusammenstellungsarbeiten in den Hauptverwaltungen und Ministerien bis zur Abgabe an die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik.

1. In den Hauptverwaltungen usw.: Die Hauptverwaltungen und Verwaltungsstellen sortieren die eingehenden Meldungen (Tabellenstreifen) für die Tabellen I bis IV nach den Schlüsselnummern und kleben die Tabellenstreifen gleicher Schlüsselnummer auf einen neutralen Bogen. Anschließend werden die Angaben der gleichen Schlüsselnummer addiert und in die Aufbereitungstabellen I bis IV übertragen. Die Tabellen werden den Ministerien bzw. Staatssekretariaten übersandt.
2. In den Ministerien: Die Ministerien übersenden je ein konzentriertes Exemplar der Tabellen I bis IV nebst Durchschrift unterteilt nach Hauptverwaltungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

G. Folgende Termine sind unbedingt einzuhalten:

	<u>Stichtag</u>	
	<u>31. März</u>	<u>30. Sept.</u>
Abgabe der Tabellenstreifen von den Betrieben usw. an die Hauptverwaltungen bzw. Ministerien	12. April	11. Okt.
Abgabe der Aufbereitungstabellen I bis IV von den Hauptverwaltungen an die Ministerien	19. April	18. Okt.
Abgabe der konzentrierten Aufbereitungstabellen I bis IV von den Ministerien, Staatssekretariaten m. e. G. und zentralen Institutionen an die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik in Berlin	26. April	25. Okt.

Regierung der
deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Plankommission
Planung der kulturellen Entwicklung

Berichterstattung über die
technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte
Nomenklatur der Fachrichtungen der
H o c h s c h u l e n

- H 0 Mathematik, Naturwissenschaften
 - H 001 Mathematik
 - H 001 01 Angewandte Mathematik
 - H 002 Physik
 - H 002 01 Theoretische Physik
 - H 002 02 Optik
 - H 002 03 Thermodynamik
 - H 002 04 Molekular- und Atomphysik
 - H 002 05 Strömungslehre
 - H 002 06 Mechanik und Statik
 - H 002 07 Elektrophysik
 - H 003 Chemie
 - H 003 01 Anorganische Chemie
 - H 003 02 Organische Chemie
 - H 003 03 Biochemie
 - H 003 04 Physikalische Chemie (z.B. Kolloidchemie, Elektrochemie, Photochemie)
 - H 003 05 Technische Chemie
 - H 003 06 Textil- und Farbenchemie
 - H 003 08 Papierchemie
 - H 003 09 Gerbereichemie
 - H 003 10 Wasserchemie
 - H 003 11 Kohleveredlung
 - H 003 12 Baustoffchemie
 - H 003 13 Lebensmittelchemie
 - H 003 07 Faser- u. Zellstoffchemie

- H 004 Pharmazie
- H 005 Biologie
 - H 005 01 Mikrobiologie
 - H 005 02 Angewandte Entomologie
 - H 005 03 Hydrobiologie
- H 006 Meteorologie und Hydrologie
- H 007 Geophysik
- H 008 Geographie
- H 009 Geologie
- H 010 Mineralogie
 - H 010 01 Kristallographie
- H 011 Metallkunde
- H 1 Technische Wissenschaften
 - H 101 Energiewesen
 - H 101 01 Kraftwerkstechnik
 - H 101 01 01 Dampfwirtschaft
 - H 101 01 02 Energiemaschinentechnik
 - H 101 02 Elektroenergieverteilung
 - H 101 03 Gaswerkstechnik (einschl. Gasverteilung)
 - H 102 Berg- und Hüttenwesen
 - H 102 01 Kohlenbergbau
 - H 102 02 Erzbergbau
 - H 102 03 Kali- und Nichterzbergbau, Braunkohlenbergbau
 - H 102 04 Aufbereitung: Kohle und Öl
 - H 102 05 Aufbereitung: Erze, Kali und Nichterze
 - H 102 06 Brikettierung und Verkokung
 - H 102 07 Markscheidekunde
 - H 102 08 Schwermetallhüttenkunde
 - H 102 09 Leichtmetallhüttenkunde

H 102 10	Silikathüttenkunde
H 102 11	Hochofenbetrieb und Hochofentechnik
H 102 12	Stahlwerkstechnik
H 102 13	Walzwerkstechnik
H 102 14	Gießereitechnik
H 102 15	Silikattechnik

H 103 Maschinenwesen

H 103 01	Kraftmaschinenkunde
	H 103 01 01 Wasserkraftmaschinen
	H 103 01 02 Dampfmaschinen
	H 103 01 03 Verbrennungsmotoren
H 103 02	Wärme- und Kältetechnik
H 103 03	Fertigungsverfahren und Technologie
H 103 04	Werkzeugmaschinenkunde
H 103 05	Maschinelle Anlagen und Stahlbau- konstruktion (Kräne usw.)
H 103 06	Bergbaumaschinenkunde
	H 103 06 01 Gerätebau
	H 103 06 02 Fördertechnik
H 103 07	Fahrzeugbau und -technik
	H 103 07 01 Güter- und Personenwagen
	H 103 07 02 Kraftfahrzeuge
	H 103 07 03 Elektrofahrzeuge
H 103 08	Baumaschinenkunde
H 103 09	Landmaschinenkunde
H 103 10	Textilmaschinenkunde
H 103 11	Textiltechnik
H 103 12	Papier- und Druckereimaschinenkunde
H 103 13	Papiertechnik
H 103 14	Büromaschinenkunde
H 103 15	Waffentechnik
H 103 16	Verfahrenstechnik (Apparatebau)
H 103 17	Regelungs- und Fernsteuerungstechnik
H 103 18	Werkstoffkunde
	H 103 18 01 Metallurgische Stoffe

H 103 18 02 Nichtmetallische Stoffe

H 103 18 03 Materialprüfwesen

H 104 Elektrotechnik

H 104 01 Elektrische Schaltanlagen und Schaltwerke

H 104 02 Technologie für elektrotechnische Erzeugnisse

H 104 03 Starkstromtechnik

H 104 04 Hochfrequenztechnik

H 104 04 01 Lang-, Mittel- und Kurzwellen-
technik

H 104 04 02 Ultrakurzwellen- und Dezipertechnik

H 104 04 03 Hochvakuumtechnik

H 104 04 04 Vakuum- und Röntgentechnik

H 104 05 Lichttechnik

H 104 06 Akkumulatoren und Elemente

H 104 07 Fernwirktechnik

H 104 08 Drahtgebundene Fernmeldetechnik

H 104 09 Drahtlose Fernmeldetechnik

H 104.10 Funktechnik und Elektroakustik

H 104 11 Elektrische Maschinen

H 104 11 01 Rotierende Maschinen

H 104 11 02 Nichttrottierende Maschinen

H 104 12 · Schalt- und Steuergeräte

H 104 13 Kabel und Leitungen einschl. Armaturen

H 104 14 Stromrichter

H 104 15 Elektrischer Apparatebau

H 105 Feinmechanik und Optik

H 105 01 Meß- und Feinmeßtechnik

H 105 01 01 Elektrische Meßtechnik

H 105 01 02 Luftfahrtmeßtechnik (physikalische und elektrische)

H 105 02 Feinmechanische Geräte

H 105 02 01 Geräte für Foto und Kino

H 105 02 02 Uhren, Waagen, mathematische
Instrumente

- H 105 03 Optische Geräte
 - H 105 03 01 Kino- und Fotoapparate
 - H 105 03 02 Optische Meßtechnik
- H 105 04 Medizinmechanik
- H 106 Schiffswesen
 - H 106 01 Schiffsbau
 - H 106 02 Schiffsmaschinenbau
 - H 106 03 Einrichtung und Ausrüstung von Schiffen
 - H 106 04 Schiffselektrik
- H 107 Luftfahrtwesen
 - H 107 01 Aerodynamik
 - H 107 02 Flugmechanik
 - H 107 03 Flugzeugstatik
 - H 107 04 Flugzeugkonstruktion
 - H 107 05 Antriebe
- H 108 Verkehrstechnik
 - H 108 01 Umschlags- und Förderanlagen
 - H 108 02 Eisenbahnsicherungswesen
 - H 108 03 Fernmeldetechnik im Eisenbahnwesen
 - H 108 04 Wasserstraßenverkehrstechnik
 - H 108 05 Eisenbahnbetrieb und Verkehr
 - H 108 06 Straßenbetrieb und-verkehr
- H 109 Bauwesen
 - H 109 01 Statik der Baukonstruktion
 - H 109 02 Stahlbau
 - H 109 03 Stahlbetonbau und Massivbau
 - H 109 04 Betontechnik
 - H 109 05 Brückenbau
 - H 109 05 01 Massivbrückenbau
 - H 109 05 02 Stahlbrückenbau
 - H 109 05 03 Stahlbetonbrückenbau
 - H 109 06 Ofen- und Schornsteinbau
 - H 109 07 Tiefbau
 - H 109 07 01 Tunnelbau
 - H 109 08 Wasserbau und Grundbau einschl. Erdbaumechanik

- H 109 08 01 Wasserstraßenbauten
- H 109 08 02 Hafenbauten
- H 109 09 Eisenbahnoberbau
- H 109 10 Straßenbauwesen
- H 109 11 Stadtbau einschl. Stadtplanung
- H 109 12 Stadtbewässerung und -entwässerung
- H 109 13 Bodenkulturbau und Wasserwirtschaft
- H 109 14 Landwirtschaftliches Bauwesen
- H 109 15 Industrie- und Verkehrsbauten
- H 109 16 Wohnungs- und Gesellschaftsbauten
- H 109 17 Raumgestaltung (Innenarchitektur und Industriemöbel)
- H 109 18 Baukunst und Baudenkmalspflege
- H 110 Vermessungswesen (Geodäsie)
 - H 110 01 Landvermessungs- und Katasterwesen
 - H 110 02 Vermessungskunde für das Bauwesen
 - H 110 03 Vermessung für Trassen
 - H 110 04 Photogrammetrie
- H 111 Ingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung
 - H 111 01 Chemische Industrie
 - H 111 02 Energiewirtschaft
 - H 111 03 Bergbau
 - H 111 04 Maschinenbau
 - H 111 05 Elektroindustrie
 - H 111 06 Bauwirtschaft
 - H 111 07 Metallurgie
- H 2 Land- und Forstwirtschaftswissenschaften, Veterinärmedizin
 - H 201 Landwirtschaftswissenschaften
 - H 201 01 Agrarökonomik
 - H 201 02 Agrartechnik
 - H 201 03 Acker- und Pflanzenbau
 - H 201 04 Pflanzenzüchtung

- H 201 05 Pflanzenschutz
- H 201 06 Fischwirtschaft
- H 201 07 Tierzüchtung
- H 202 Veterinärmedizin
- H 203 Gartenbau
 - H 203 01 Obst- und Gemüsebau
 - H 203 02 Zierpflanzen- und Gemüsebau
 - H 203 03 Garten- und Landschaftsgestaltung
- H 204 Allgemeine Forstwirtschaftswissenschaft
- H 205 Forstliches Ingenieurwesen
- H 206 Brauereiwesen
 - H 206 01 Brauereitechnik (2 jährige Ausbildung)
 - H 206 02 Brauereiingenieurwesen (3 jährige Ausbildung)
- H 207 Brennereiwesen
 - H 207 01 Brennereitechnik (2 jährige Ausbildung)
 - H 207 02 Brennereiingenieurwesen (3 jährige Ausbildung)
- H 208 Zuckertechnologie
- H 209 Lebensmittelherstellung
- H 3 Medizin
- H 301 Humanmedizin
 - H 301 01 Innere Medizin
 - H 301 02 Chirurgie
 - H 301 03 Orthopädie
 - H 301 04 Gynäkologie und Geburtshilfe
 - H 301 05 Kinderheilkunde
 - H 301 06 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
 - H 301 07 Augenheilkunde
 - H 301 08 Neurologie und Psychiatrie
 - H 301 09 Dermatologie und Venerologie
 - H 301 10 Röntgenologie und Radiologie
 - H 301 11 Pathologie
 - H 301 12 Pharmakologie
 - H 301 13 Hygiene und Bakteriologie

- H 301 14 Sozialhygiene
- H 301 15 Arbeitsmedizin
- H 301 16 Gerichtsmedizin
- H 301 17 Sportmedizin
- H 301 18 Anatomie
- H 301 19 Physiologie
- H 301 20 Balneologie
- H 301 21 Allgemeine Praktiker
- H 301 22 Lunge und Tbc
- H 301 23 Urologie
- H 301 24 Embryologie
- H 301 25 Zahn- und Kieferchirurgie
- H 301 26 Histologie
- H 301 27 Tropenmedizin
- H 301 28 Neuro-Chirurgie
- H 301 29 Kinderchirurgie

H 302 Zahnmedizin

H 4 Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften, Publizistik

- H 401 Planökonomie
- H 402 Industrieökonomik
- H 403 Finanzökonomik
- H 404 Verkehrsökonomik
- H 405 Agrarpolitik
- H 406 Binnenhandelsökonomik
- H 407 Außenhandelsökonomik
- H 408 Arbeitsökonomik
- H 409 Lehrer für politische Ökonomie
- H 410 Wirtschaftsmathematik
- H 411 Rechtswissenschaften
- H 412 Außenpolitik
- H 413 Publizistik

H 5 Philosophie, Sprach-, Geschichtswissenschaften, Kunst-
wissenschaft

- H 501 Philosophie
- H 502 Germanistik
- H 503 Anglistik
- H 504 Nordistik (Norwegisch, Dänisch, Schwedisch,
Altnordisch)
- H 505 Slawistik
- H 506 Romanistik
- H 507 Klassische Philologie
- H 508 Orientalistik I
- H 509 Orientalistik II (ostasiatische Sprachen)
- H 510 Indologie
- H 511 Finnisch - Ungarisch
- H 512 Iranisch - Kaukasisch (persisch, Armenisch)
- H 513 Afrikanistik
- H 514 Geschichte (einschl. Urgeschichte)
- H 515 Völkerkunde (einschl. Deutsche Volkskunde)
- H 516 Kunstgeschichte
- H 517 Musikwissenschaft
- H 518 Theaterwissenschaft

H 6 Bildende und angewandte Kunst, Musik, darstellende Kunst

- H 601 Maler (Wand-, Tafelmaler, Mosaik)
- H 602 Graphiker
- H 603 Bildhauer
- H 604 Industriegestaltung
- H 605 Raumgestaltung (Innenarchitektur und Industriemöbel)
- H 606 Bühnengestaltung (Bühnenbilder und Filmarchitekten)
- H 607 Instrumentalisten (Streich-, Tasten-, Blas- und
Schlaginstrumente, Harfe)
- H 608 Dirigenten und Ensembleleiter
- H 609 Komponisten und Musiktheoretiker
- H 610 Gesang
- H 611 Kirchenmusik
- H 612 Schulmusik
- H 613 Volksmusik
- H 614 Tonmeister
- H 615 Schauspieler

- H 7 Körperkultur
 - H 701 Diplom-Sportlehrer
 - H 702 Trainer
- H 8 H 800 Theologie
- H 9 Pädagogik und Psychologie
 - H 901 Fachlehrer für Mittelstufe
 - H 901 01 Deutsch
 - H 901 02 Russisch
 - H 901 03 Geschichte
 - H 901 04 Geographie
 - H 901 05 Mathematik / Physik
 - H 901 06 Chemie / Biologie
 - H 901 07 Kunsterziehung
 - H 901 08 Musikerziehung
 - H 902 Fachlehrer für Oberstufe
 - H 902 01 Deutsch
 - H 902 02 Russisch
 - H 902 03 Tschechisch
 - H 902 04 Polnisch
 - H 902 05 Sorbisch
 - H 902 06 Englisch
 - H 902 07 Französisch
 - H 902 08 Griechisch / Latein
 - H 902 09 Geschichte
 - H 902 10 Geographie
 - H 902 11 Mathematik
 - H 902 12 Physik
 - H 902 13 Chemie
 - H 902 14 Biologie
 - H 902 15 Kunsterziehung
 - H 902 16 Musikerziehung

H 903 Fachlehrer für Körpererziehung (Mittel- und Oberstufe)

H 904 Fachlehrer für Berufsschulen

H 904 01 Deutsch

H 904 02 Wirtschaft / Industrie

H 904 03 Wirtschaft / Handel

H 904 04 Wirtschaft / Banken und Versicherungen

H 904 05 Bekleidung

H 904 06 Mathematik / Physik

H 904 07 Chemie / Biologie

H 904 08 Elektrotechnik

H 904 09 Bauwesen

H 904 10 Maschinenwesen

H 904 11 Textiltechnik

H 905 Fachlehrer an landwirtschaftlichen Fachschulen

H 906 Fachlehrer an Sonderschulen

H 907 Psychologie

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Plankommission
Planung der kulturellen Entwicklung

Berichterstattung über die
technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte
Nomenklatur der Fachrichtungen der Fachschulen

F 10 Bergbau

F 101 Braunkohlenbergbau

- F 101 01 Grubenwesen
- F 101 02 Grubenfördertechnik
- F 101 03 Maschinentechnik
- F 101 04 Elektrowesen
- F 101 05 Brikettieren
- F 101 06 Kohleveredlung

F 102 Steinkohlenbergbau

- F 102 01 Gruben- und Tiefbauwesen
- F 102 02 Steinkohlenwesen
- F 102 03 Maschinentechnik
- F 102 04 Elektrowesen
- F 102 05 Bergvermessung
- F 102 06 Bergbau - Maschinenkonstruktion

F 103 Erzbergbau

- F 103 01 Gangerzbergbau
- F 103 02 Flözerzbergbau
- F 103 03 Bergmaschinenwesen
- F 103 04 Bergolektrotechnik
- F 103 05 Bergvermessung
- F 103 06 Bergsicherungswesen

F 104 Kali- und Salzbergbau

F 105 Schieferbergbau

F 11 Energie

F 110 Energie

F 110 Elektrizitätserzeugung

F 111 Elektrizitätsverteilung

F 112 Gaserzeugung

F 113 Gasverteilung

F 12 Hüttenwesen

F 121 NE und Eisenerzaufbereitung

F 122 Metallhüttenkunde (Schwer- und Leichtmetalle)

F 123 Metallverformungskunde

F 124 Hochofentechnik

F 125 Walzwerksschmiede- und Preßtechnik

F 126 Stahlwerkstechnik

F 13 Schwermaschinenbau

F 130 Allgemeiner Maschinenbau

F 130 01 Kraftmaschinenbau (Kolbenmaschinen)

F 130 02 Kraftmaschinenbau (Turbomaschinen)

F 130 03 Dampfkessel- und Behälterbau

F 130 04 Werkzeugmaschinen für die spanlose Formung
(Metall und Holz)

F 130 05 Werkzeugmaschinen für die zerspanende
Formung (Metall und Holz)

F 130 06 Hebezeuge (Kräne und Winden)

F 130 07 Fördertechnik

F 130 08 Metallurgieausrüstungen

F 130 09 Walzwerkmaschinenbau

F 130 10 Stahlkonstruktion

F 130 11 Bau, Keramik- und Glasmaschinenbau

F 130 12 Holzbearbeitungsmaschinenbau

F 130 13 Textilmaschinenbau

F 130 14 Nahrungs- und Genußmittelmaschinenbau

F 130 15 Papierherstellende und polygraphische
Maschinen

F 130 16 Technologie des Maschinenbaus

- F 130 17 Wärmewirtschaft und Gesundheitstechnik
- F 130 18 Gas- und Lufttechnik
- F 130 19 Kältetechnik
- F 130 20 Schweißtechnik
- F 130 21 Gießereitechnik
- F 130 22 Chemischer Apparatebau
- F 130 23 Span abhebende Formung
(Werkzeuge und Fertigungstechnik)
- F 130 24 Spanlose Formung (Werkzeuge und Fertigungs-
technik)
- F 130 25 Werkstofftechnik und Materialprüfwesen
- F 14 Landmaschinen- und Transportmittelbau
 - F 140 Landmaschinenbau
 - F 141 Fahrzeugbau
 - F 141 01 Kraftfahrzeugbau
 - F 141 02 Elektrofahzeugbau
 - F 141 03 Lokomotivbau
 - F 141 04 Waggonbau
 - F 142 Schiffsbau
 - F 142 01 Schiffsbau
 - F 142 02 Schiffsmaschinenbau
 - F 142 03 Schiffselektrotechnik
- F 15 Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
 - F 151 Hochfrequenztechnik
 - F 151 01 Lang-, Mittel- und Kurzwellentechnik
 - F 151 02 Ultrakurzwellen- und Dezitechnik
 - F 151 03 Hochvakuumtechnik
 - F 151 04 Vakuumtechnik und Röntgentechnik
 - F 151 05 Funkbetriebstechnik
(Senderbedienungspersonal)
 - F 151 06 Funkbetrieb (Funker mit Zeugnis)
 - F 152 Lichttechnik

- F 153 Technologie der Elektrotechnik
- F 154 Elektromaschinenbau
 - F 154 01 Rotierende Maschinen
 - F 154 02 Nichtrotierende Maschinen
- F 155 Elektrische Anlagen und Geräte
- F 156 Kabel, Leitungen und Armaturen
- F 157 Fernmeldewesen
 - F 157 01 Fernmeldebau
 - F 157 02 Fernmeldebetrieb
 - F 157 03 Fernmeldetechnik (drahtlose und drahtgebundene)
- F 158 Funktechnik und Elektroakustik
- F 159 Feinmechanik und Optik
 - F 159 01 Büromaschinen
 - F 159 02 Feinmechanische Geräte
 - F 159 02 01 Geräte für Foto u. Kino
 - F 159 02 02 Uhren, Waagen, mathematische Instrumente
 - F 159 03 Optische Geräte
 - F 159 03 01 Kino- u. Fotoapparate
 - F 159 04 Medizinmechanik

F 16 Chemie

- F 160 Anorganisch-technische Chemie
- F 161 Organisch-technische Chemie
- F 162 Kunststoffe
- F 163 Wasserchemie
- F 164 Farbenchemie
- F 165 Elektrochemie
- F 166 Gummitechnologie
- F 167 Chemiewirtschaftler

F 17 Bauwesen

F 170 Industrie- und Verkehrsbau

- F 170 01 Stahlbau
- F 170 02 Stahlbetonbau
- F 170 03 Betontechnik
- F 170 04 Tiefbau
- F 170 05 Haustechnik
- F 170 06 Elektroinstallation
- F 170 07 Wasserbau
- F 170 08 Ofen- und Schornsteinbau
- F 170 09 Eisenbahnbautechnik
- F 170 10 Massivbrückenbau
- F 170 11 Stahlbrückenbau
- F 170 12 Stahlbetonbrückenbau
- F 170 13 Tunnelbau
- F 170 14 Fahrleitungen
- F 170 15 Hafenbauten
- F 170 16 Wasserstraßenbauten
- F 170 17 Straßenbau

F 171 Städtebau

F 172 Landwirtschaftliches Bauwesen

F 173 Technologie des Bauwesens

F 174 Vermessungswesen

F 175 Raumgestaltung

F 176 Kalk- und Zementtechnik

F 18 Leichtindustrie

F 180 Textilindustrie

- F 180 01 Baumwollspinnerei
- F 180 02 Kammgarnspinnerei
- F 180 03 Streichgarnspinnerei
- F 180 04 Wolltuchweberei

- F 180 05 Woll- und Seidenweberei
- F 180 06 Möbelstoffweberei
- F 180 07 Teppichweberei
- F 180 08 Baumwoll- und Leinenweberei
- F 180 09 Bandweberei
- F 180 10 Bobinetweberei
- F 180 11 Bastfaseraufbereitung
- F 180 12 Bastfaserspinnerei
- F 180 13 Färberei
- F 180 14 Appretur
- F 180 15 Wäscherei
- F 180 16 Chemotechniker
- F 180 17 Wirkerei und Strickerei
- F 180 18 Textildruck
- F 180 19 Textilflächenkunst
-
- F 181 Textilverarbeitung (Bekleidungsindustrie)
 - F 181 01 Damenkonfektion
 - F 181 02 Herrenkonfektion
 - F 181 03 Berufskleidung
 - F 181 04 Wäsche
 - F 181 05 Konfektion in Maschenwaren
-
- F 182 Gerberei
 - F 182 01 Gerbereitechnik
 - F 182 02 Rauchwarenzurichtung
 - F 182 03 Rauchwarenveredlung
-
- F 183 Lederverarbeitung
 - F 183 01 Schuhherstellung
-
- F 184 Polygraphie
 - F 184 01 Hochdruck
 - F 184 02 Flachdruck
 - F 184 03 Tiefdruck
 - F 184 04 Reprotechnik
 - F 184 05 Buchbinderei


- F 185 Papier und Zellstoff
 - F 185 01 Papier- und Pappenerzeugung
 - F 185 02 Zellstofferzeugung
 - F 185 03 Papierverarbeitung und Kartonagentechnik
- F 186 Holztechnologie
- F 187 Musikinstrumenten- und Spielwarenfertigung
- F 188 Steine und Erden (Glas und Keramik)
 - F 188 01 Glasapparatbau
 - F 188 02 Glastechnik
 - F 188 03 Technische Keramik
 - F 188 04 Grob- und Baukeramik
 - F 188 05 Feinkeramik
- F 19 Eisenbahn
 - F 190 Eisenbahnmaschinentechnik
 - F 190 01 Betriebsmaschinendienst
 - F 190 02 Starkstromdienst
 - F 191 Eisenbahnsicherungstechnik
 - F 192 Eisenbahnfernmeldetechnik
 - F 193 Eisenbahnbetriebsdienst
 - F 194 Eisenbahnverkehrsdienst
- F 20 Schifffahrt
 - F 200 Schiffsvermessung und Eichung
 - F 201 Schifffahrtsbetrieb und Verkehr
 - F 202 Umschlags- und Förderanlagen
 - F 203 Hautik
 - F 203 01 A Patente
 - F 203 02 B Patente
 - F 204 Maschinentechnik
 - F 204 01 C Patente

- F 205 Funktechnik
 - F 205 01 Funkpatente
- F 21 Kraftverkehr, Straßenbetrieb und Straßenverkehr
 - F 210 Kraftverkehr, Straßenbetrieb und Straßenverkehr
- F 22 Nahrungs- und Genußmittel
 - F 220 Nahrungsmittel
 - F 220 01 Backwarenherstellung
 - F 220 02 Konditorei- und Süßwarenherstellung
 - F 220 03 Zucker- Chemotechnik
 - F 220 04 Obst- und Gemüsekonservierung
 - F 220 05 Getreideverarbeitung
 - F 220 06 Ölsaatzverarbeitung
 - F 220 07 Milchwirtschaft
 - F 220 08 Fleischverarbeitung
 - F 220 09 Stärke (Herstellung und Verarbeitung)
 - F 220 10 Fischverarbeitung
 - F 221 Genußmittel
 - F 221 01 Tabakverarbeitung
 - F 221 02 Brauereitechnik
 - F 221 03 Spiritus und Hefe (Herstellung u. Verarb.)
- F 23 Land- und Forstwirtschaft
 - F 230 Ackerbau und Pflanzenbau
 - F 231 Tierzucht
 - F 232 Landmaschinentechnik
 - F 233 Landwirtschaftliche Buchführung
 - F 234 Gartenbau
 - F 235 Forstwirtschaft
 - F 236 Wasserwirtschaft
- F 24 Gesundheits- und Sozialwesen
 - F 240 Hebammenausbildung
 - F 241 Krankenpflege

- F 242 Säuglingspflege
- F 243 Medizinisch-technisches Personal
- F 244 Krankengymnastik und Massage
- F 245 Gesundheitsfürsorge
- F 246 Diätetik
- F 247 Zahnheilkunde
- F 248 Pharmazie
- F 249 Wirtschaftsleitung
- F 25 Handel und Verwaltung
 - F 250 Staatlicher Einzelhandel
 - F 251 Innen- und Außenhandel
 - F 252 Finanzwirtschaft
- F 26 Pädagogik und Fremdsprachen
 - F 260 Fachlehrer für Unterstufe
 - F 261 Berufsschullehrer
 - F 262 Erzieher
 - F 263 Kindergärtner-innen
 - F 264 Fremdsprachen
 - F 265 Büchereiwesen
- F 27 Kunst und Musik
 - F 270 Dekorationsmalerei
 - F 271 Graphik
 - F 272 Plastik
 - F 273 Industriegestaltung
 - F 274 Raumgestaltung
 - F 275 Musik
 - F 276 Darstellende Kunst
 - F 277 Tanz

Pendlererhebung

- Formblatt: Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner 1957
- Erläuterungen zu der Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner
- Arbeitsanweisung (Berichtspflicht) zur Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner - Stichtag 15.10.1957
- Meldezettel

	REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK Staatliche Zentralverwaltung für Statistik beim Ministerrat 5/41	Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner	Genehmigungsvermerk Genehmigt von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und registriert am 26. 8. 1957 unter Nr. 320/62 Befristet bis zum 31. 12. 1957

Abzuliefern bis zum 29. Oktober 1957 bei der zuständigen statistischen Kreisstelle des Hauptbetriebes

A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Bezirk:
	Kreis:
Ort:	Zählnummer:
Straße: Nr.	Verwaltungsorgan:
Fernamt: Nr.	Wirtschaftsgruppe: (Betriebsstatistik 2 Fünfjahrplan) Nicht ausfüllen!
Verantwortlicher Bearbeiter: App. Nr.	Wirtschaftszweig:
	Eigentumsform:

B. Angaben über Beschäftigte und Arbeitspendler

I. Zahl der Beschäftigten des Haupt- bzw. Zweigbetriebes am 15. Oktober 1957		darunter weiblich
01 Kreis:	Personen	Personen
(Sitz des Betriebes)		
II. Von den Beschäftigten des Haupt- bzw. Zweigbetriebes am 15. Oktober 1957 wohnen ¹⁾ im eigenen Kreis (Sitz des Haupt- bzw. Zweigbetriebes):		
		darunter weiblich
02 Kreis:	Personen	Personen
(Sitz des Betriebes)		
Von den Beschäftigten des Haupt- bzw. Zweigbetriebes wohnen in anderen Kreisen (Arbeitspendler) ²⁾ :		
03 Kreis:	Personen	Personen
04 Kreis:	Personen	Personen
05 Kreis:	Personen	Personen
06 Kreis:	Personen	Personen
07 Kreis:	Personen	Personen
08 Kreis:	Personen	Personen
09 Kreis:	Personen	Personen
10 Kreis:	Personen	Personen
11 Kreis:	Personen	Personen
12 Kreis:	Personen	Personen
13 Kreis:	Personen	Personen
14 Kreis:	Personen	Personen
15 Kreis:	Personen	Personen
16 Kreis:	Personen	Personen
17 Kreis:	Personen	Personen
Insgesamt ³⁾ (Zeilen 02 bis 17)		Personen
		Personen

¹⁾ Maßgebend ist der Ort, in dem der Beschäftigte polizeilich gemeldet ist

²⁾ ohne Wohnendpendler

³⁾ Die Summe der im Abschnitt B II angegebenen Personen muß mit der Zahl der Beschäftigten im Abschnitt B I übereinstimmen
(Zeile 01 = Summe der Zeilen 02 bis 17)

Von den Beschäftigten benötigen für die tägliche Wegzeit (einschl. Wartezeit auf das Verkehrsmittel) zu und von der Arbeitsstätte (Sitz des Haupt- bzw. Zweigbetriebes) länger als 2 Stunden:

Anmerkung: Stadt- und Landkreis gleichen Namens sind mit dem Zusatz Stadt- bzw. Landkreis getrennt aufzuführen.

Ort _____ Datum _____ Betriebsleiter _____ Bearbeiter _____

Erläuterungen zu der Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner

I. Einleitung

Für die regionale Arbeitskräfte-Bilanzierung sowie für die verstärkte regionale Komplexplanung (z. B. Arbeitskräftewerbung, Berufsverkehr, Wohnungsbau) ist es notwendig, den staatlichen Organen Unterlagen über die im Kreis arbeitenden und im Kreis wohnenden Beschäftigten zu übermitteln. Die Schaffung dieser Unterlagen macht es erforderlich, die Anzahl der Beschäftigten festzustellen, deren Wohnsitz außerhalb des Kreises liegt, in dem sich der Betrieb befindet.

II. Organisatorischer Ablauf

1. Wer ist berichtspflichtig?

Zur sachlich richtigen Ausfüllung und termingerechten Abgabe des Erhebungsbogens sind folgende Betriebe verpflichtet:

Die volkseigenen, genossenschaftlichen und privaten Betriebe der Industrie und der Bauindustrie,

die volkseigenen Betriebe des Verkehrs,

MTS, VEG und die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe,

die Betriebe des staatlichen und genossenschaftlichen Groß- und Einzelhandels,

die Betriebe des Post- und Fernmeldewesens und

die Dienststellen und Einrichtungen der staatlichen Verwaltungen

(Wirtschaftszweig 34, Eigentumsform 20 und 30 der Beschäftigterenerhebung 1956).

Die meldepflichtige Einheit im Sinne dieser Erhebung ist der Hauptbetrieb (Industriebetrieb, Baubetrieb, Handelszentrale, HO-Kreisbetrieb, Konsum-Kreisverband, Hauptpostamt, Fernmeldeamt, Dienststelle der Reichsbahn, Rat des Bezirkes und des Kreises und ähnliche).

Für den Fall, daß der Hauptbetrieb außerdem Zweigbetriebe hat, ist wie folgt zu verfahren:

Der Hauptbetrieb einschließlich der Zweigbetriebe (Baustellen, Verkaufsstellen, Postämter, Außenstellen, Bahnhöfe und ähnliche) füllt einen Erhebungsbogen aus, wenn Haupt- und Zweigbetrieb in demselben Kreis liegen. Sie melden ihre Beschäftigten getrennt für den Zweigbetrieb, der sich in einem anderen Kreis befindet. In diesem Fall ist auch der Zweigbetrieb meldepflichtig, sofern der Hauptbetrieb nicht in der Lage ist, eine gesonderte Meldung je Kreis für seine Zweigbetriebe auszufüllen. HO-Kreisbetriebe, Konsum-Kreisverbände, Hauptpostämter, Fernmeldeämter, Bahnhöfe und Kreisbaubetriebe werden in der Regel für ihre in anderen

Kreisen liegenden Zweigbetriebe die Angaben melden können, so daß eine Einzelbefragung der Zweigbetriebe entfällt.

Die Hauptbetriebe erhalten von den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik die Erhebungsunterlagen (Berichtsbogen und Erläuterungen). Für die meldepflichtigen Zweigbetriebe erfolgt eine Auslieferung der Erhebungsunterlagen durch den Hauptbetrieb.

2. Stichtag

Die Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner in den ausgewählten Wirtschaftszweigen erfolgt nach dem Stande vom 15. 10. 1957.

3. An wen ist der Erhebungsbogen abzugeben?

Alle Betriebe füllen zwei Exemplare des Formblattes aus. Die meldepflichtigen Zweigbetriebe übersenden ein Exemplar dem zuständigen Hauptbetrieb. Der Hauptbetrieb übermittelt zusammen mit seinem Erhebungsbogen die Exemplare seiner meldepflichtigen Zweigbetriebe seiner zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik. Der Abgabetermin ist der 29. Oktober 1957. Ein Exemplar verbleibt jeweils im Betrieb.

III. Erläuterungen zu den Erhebungsbogen

Gegenstand der Erhebung sind:

1. Arbeitspendler

Arbeitspendler sind Beschäftigte, die täglich zwischen Wohn- und Arbeitsort eine territoriale Grenze (Kreis- und Bezirksgrenze) überschreiten. Dabei ist der Beschäftigte für den Wohnort Auspendler und für den Arbeitsort Einpendler.

2. Weitwohner

Weitwohner sind Beschäftigte, die täglich mit den meistbenutzten Verkehrsmitteln eine Wegezeit von mindestens zwei Stunden vom Wohnort zum Arbeitsort und zurück haben, einschließlich der beim Umsteigen anfallenden Wartezeiten.

Abschnitt B I

In diesem Abschnitt trägt der Haupt- bzw. Zweigbetrieb die Zahl der Beschäftigten ein, die am Arbeitsort des Haupt- bzw. Zweigbetriebes tätig sind.

Abschnitt B II

Hier werden die im Abschnitt B I gemeldeten Beschäftigten nach den Kreisen, in denen sie wohnen, ausgewiesen. Maßgebend für die Ermittlung der Einpendler ist der Ort, in dem der Beschäftigte polizeilich gemeldet ist. Wochenendpendler, die nur über das Wochenende zu ihrer Familie, zu ihren Eltern usw. fahren, sind keine Einpendler, da sie am Arbeitsort — Sitz des Haupt- bzw. Zweigbetriebes — polizeilich gemeldet sind.

Abschnitt C

Hier handelt es sich um Beschäftigte der Haupt- bzw. Zweigbetriebe aus Gemeinden des eigenen Kreises und aus Gemeinden anderer Kreise, die täglich eine längere Wegezeit haben. Beim Ausfüllen des Abschnittes C ist darauf zu achten, daß zuerst die Weitwohner aus den Gemeinden des eigenen Kreises aufgeführt werden.

In Fällen, wo ein Erhebungsbogen nicht ausreicht, ist vom Betrieb bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ein weiterer Bogen anzufordern.

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
beim Ministerrat

Berlin, den 10.10.57

Betr.: Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner -
Stichtag 15. 10. 1957

Bei der Erhebung über die Arbeitspendler und Weitwohner handelt es sich nicht um eine Totalbefragung, sondern um eine bewußte Auswahl. In die Befragung werden nur die Wirtschaftsbereiche einbezogen in denen erfahrungsgemäß eine starke Pendlerbewegung unter den Arbeitskräften zu verzeichnen ist. Die Arbeitspendler und Weitwohner werden in den Betrieben folgender Wirtschaftsbereiche ermittelt:

- a) Industrie - Alle nach Formblatt 51 oder 56 meldenden volkseigenen, genossenschaftlichen oder privaten Betriebe (einschl. RAW, Motoren-instandsetzungswerke, Kfz.-Reparaturwerkstätten und MTS-Spezialwerkstätten usw.
- b) Bauindustrie - Alle nach Formblatt 53 und 57 meldenden volkseigenen und privaten Betriebe (einschließlich Straßenbaubetriebe Rostock, Potsdam, Halle und Weimar).
- c) Verkehr - Alle auf "Pendelnachweis" Verkehr meldenden Betriebe und Dienststellen des Ministeriums für Verkehrswesen (Reichsbahn, Kraftverkehr und Straßenwesen, Schifffahrt und Wasserstraßen) jedoch ohne RAW'n und Kfz.-Reparaturwerkstätten. Die Anschriften hierfür sind aus den Formblättern der Beschäftigterenerhebung 1956, die den Kreisstellen vom Ministerium für Verkehrswesen über die Zentralstelle übermittelt worden sind, zu entnehmen.

- d) Landwirtschaft - Zu befragen sind nur die nach Formblatt AH/L meldenden VEG, einschl. Lehr- und Versuchsgüter, MTS (ohne Reparaturwerkstätten und Spezialwerkstätten sowie ohne Motoreninstandsetzungswerke) und Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe. Nicht einbezogen werden: Universitätsgüter, VEB Binnenfischerei, VE Rennbahnen und Gestüte, VEB Mast von Schlachtvieh, VE Besamungs- und Deckstationen, VE Tierzucht und Gartenbaubetriebe.
- e) Post - Alle auf AQP meldenden Postämter, Fernmeldeämter, Bezirkskraftwagenwerkstätten, Postscheckämter und Bahnpostämter. Die Bezirksdirektionen für Post- und Fernmeldewesen zählen zu den Staatlichen Verwaltungen.
- f) Handel - Alle auf AQ/GH bzw. AQ/EH meldenden staatlichen und genossenschaftlichen Groß- und Einzelhandelsbetriebe (HO u. Konsum). Nicht einbezogen in die Erhebung werden die Industrieläden, Mitropa und BHG.
- g) Dienststellen und Einrichtungen der Staatlichen Verwaltungen

Hierbei handelt es sich um die Verwaltungen des Wirtschaftszweiges 34 - Eigentumsform 20 und 30 der Beschäftigten-erhebung 1956.

Dazu gehören:

Räte der Bezirke,
Räte der Kreise und Gemeinden,
Bezirksdirektionen für Kraftverkehr,

Bezirksdirektionen für Post- und
Fernmeldewesen,
Verwaltung der Sozialversicherung,
Gerichte,
Bezirksjustizverwaltungen,
Arbeitsgerichte,
Staatliche Notariate,
Staatsanwaltschaften,
Staatliche Zentralverwaltung für Sta-
tistik usw.

Hauptverwaltungen der Ministerien, die
sich in der DDR befinden, sind von der
zuständigen Kreisstelle der Staatlichen
Zentralverwaltung für Statistik zu be-
fragen.

Die Bezirksstellen erhalten in der An-
lage eine Aufstellung über die zu er-
fassenden Hauptverwaltungen.

Abschließend möchten wir Ihnen mitteilen, daß Sie im Mit-
teilungsblatt Oktober über die Fragen der Signierung und
der Organisation der Aufbereitung unterrichtet werden.

Klenke
(Klenke)
Hauptreferent

Meldezettel

Absender:

....., den 1957

An die

**Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik**

Kreisstelle

Betr.: Erhebung über die Arbeitspendler — Stand 15. Oktober 1957

Von den in unserem Kreis arbeitenden Gesamtbeschäftigten wohnen in Ihrem Kreis:

Wirtschaftszweig	Zahl der Arbeitspendler	darunter weiblich
Industrie		
darunter: volkseigen		
Bauindustrie		
darunter: volkseigen		
VE-Verkehr		
MTS		
VEG		
Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe		
Staatlicher Großhandel		
Staatlicher Einzelhandel		
Genossenschaftlicher Großhandel		
Genossenschaftlicher Einzelhandel		
Post- und Fernmeldewesen		
Staatliche Verwaltungen und Einrichtungen		
Insgesamt		